

der KUEKeN radikal trivial

Kinder • Verantwortung • Zukunft

das Buch von der Partei

Urs Zeidler

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|-----------|
| Einleitung | 6 |
| Wie es zu dem Buch kam | 6 |
| Vor dem Vorwort eine Erklärung | 8 |
| Prolog | 10 |
| Die Zukunft im Heute | 13 |
| Politik an den Bedürfnissen der Kinder ausgerichtet | 16 |
| Ableiten der Prinzipien einer an Kindern ausgerichteten Politik | 17 |
| Grundbestimmungen | 21 |
| Pazifismus | 22 |
| Säkularismus | 23 |
| Gegenwartsbezogenheit | 24 |
| Strukturelle Unabgeschlossenheit | 25 |
| Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen | 26 |
| Solidarität | 26 |
| Gerechtigkeit | 27 |
| Lebenszeit als Schatz | 27 |
| Kooperation statt Wettbewerb | 28 |
| Bekanntnis zu den universellen Menschenrechten | 28 |
| Formale Überlegungen | 29 |
| Die Partei als Labor | 29 |
| Wer wird wie und warum Politiker in Deutschland | 31 |
| Die Minderheitsregierung | 32 |
| Wirtschaft | 34 |
| Prinzipien der Wirtschaft | 34 |
| Das Politische des Wirtschaftens | 35 |
| Die Mechanik des Handelns | 37 |
| Das Yard Sale Model und seine einfache Implikation | 40 |
| Aufgeklärte Ökonomie | 41 |
| Reklame | 44 |
| In der Reklame verbirgt sich die Herrschaft des Systems. | 46 |

| | |
|--|-----------|
| Die Genossenschaften | 48 |
| Die Reise zu den Sternen | 50 |
| Konkreter Programm katalog | 54 |
| Demografische Nachhaltigkeit | 54 |
| Langlebige Produkte | 55 |
| Wiederverwendung | 55 |
| Kinder und Familie | 55 |
| Steuervorteile dort, wo die Kinder sind | 56 |
| Unterstützung von Kindern in ALG-II-abhängigen Lebensgemein- schaften | 56 |
| Arbeitszeitverkürzung für Eltern | 56 |
| Kinderverbrechen | 56 |
| Einschränkung von Werbung, die auf Kinder zielt | 56 |
| Depopulation | 57 |
| Sozialer Wohnungsbau | 57 |
| Öffnung des öffentlichen Raumes | 57 |
| Politik und Verwaltung | 58 |
| Einführung eines Zukunftsrates | 58 |
| Wirtschaft und Geld | 58 |
| Sterbehilfe | 58 |
| Depopulation | 59 |
| Wirtschaft | 60 |
| Regelmäßige Erhebung der wirtschaftlichen Eckdaten | 60 |
| Reduzierung leistungsloser Einkommen | 60 |
| Bildung | 61 |
| Schule | 62 |
| echte Lehrmittelfreiheit | 63 |
| Transportentgelte für Schulwege | 63 |
| Informationstechnologie | 63 |
| IT-Infrastruktur | 64 |
| Netpolitik | 64 |
| Soziale Netzwerke | 65 |
| Förderung von offenen Standards | 65 |
| Förderung von Open-Source-Software | 65 |
| Verkehr | 66 |
| Fahrscheinloser öffentlicher Nahverkehr | 66 |
| Allgemeine Geschwindigkeitsbegrenzung | 67 |
| Mittelfristiger Programm katalog | 68 |
| Wahlsystem | 68 |
| Negativstimme | 68 |
| Strukturreset | 68 |
| Veränderung der Grundgesamtheit | 69 |

| | |
|--|-----------|
| Die Kinderstimme | 69 |
| Bildungszensus | 69 |
| Pazifismus | 69 |
| Werbung | 70 |
| Abschaffung der werbefinanzierten Medien | 70 |
| Ausschluss der Werbung aus dem öffentlichen Raum | 70 |
| Einführung des Drogenführerscheins | 70 |
| Steuern | 71 |
| Finanzierung | 72 |
| Wirtschaft | 72 |
| Abschaffung des Wohngelds | 73 |
| Langfristiges Programm | 74 |
| Digging deeper | 75 |
| FAQ | 75 |
| Wieso präferiert ihr das Losverfahren? | 75 |
| Was ist das Familienbild des KUEKeN ? | 76 |
| Was meint ihr mit 'radikal trivial'? | 76 |
| Instrumentalisiert der KUEKeN nicht die Kinder? | 76 |
| Wie steht der KUEKeN zur Freiheit? | 77 |
| Ist der KUEKeN eine linke Partei? | 78 |
| Wie steht der KUEKeN zur Abtreibung? | 79 |
| Wenn der KUEKeN doch für Nachhaltigkeit steht, ist dann Überbevölkerung nicht ein Problem? | 79 |
| Der Name KUEKeN klingt irgendwie komisch. Meint ihr das ernst? | 79 |
| Wie begründet ihr Wert? | 80 |
| Wieso ist 'ohne Ausnahme' so zentral? | 81 |
| Ich bin in der CDU und würde gern im KUEKeN aktiv sein, geht das? | 82 |
| Wieso läuft der Kreis in dem KUEKeN-Symbol rückwärts? | 82 |
| Wie steht der KUEKeN zu Sex außerhalb der Reproduktionsarbeit? | 82 |
| Kaderschule | 83 |
| Klarmachen ändert. | 84 |
| Gewalt ist eine ansteckende Krankheit. | 84 |
| Denken ist Glückssache | 85 |
| Das kartesische Subjekt und sein Bauchnabel | 86 |
| Wozu Bewusstsein | 86 |
| Der Mensch als Primat | 88 |
| Vom Konsens der Lebenden | 92 |
| Vom Wert des Zweckes | 93 |
| Die Verkürzung des Kommerzes | 96 |
| Was wir vom süßen Wein lernen können | 97 |
| Der Pazifist und die Kartoffelkäfer. | 98 |

| | |
|--|------------|
| Utopie und Fortschritt | 99 |
| Das SNAFU des Reichtums | 101 |
| Mark Fishers 'Acid Communism' und der 'Capitalist Realism' | 103 |
| Radikale Nominalisierung | 107 |
| Die Weltraumkolonien der Amazonen. | 111 |
| Zum Basteln und selber machen | 113 |
| Gliederungen | 114 |
| Organe im Bund | 114 |
| Satzung des KUEKeN | 116 |
| Abschnitt A: Grundlagen | 116 |
| Abschnitt B: Grundbestimmungen | 132 |
| Pazifismus | 132 |
| Säkularismus | 132 |
| Gegenwartsbezogenheit | 132 |
| Strukturelle Unabgeschlossenheit | 132 |
| Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen | 133 |
| Solidarität | 133 |
| Gerechtigkeit | 133 |
| Lebenszeit als Schatz | 134 |
| Kooperation statt Wettbewerb | 134 |
| Bekenntnis zu den universellen Menschenrechten | 134 |
| Abschnitt C: Finanzordnung | 135 |
| A. RECHENSCHAFTSBERICHT | 135 |
| B. MITGLIEDSBEITRAG | 135 |
| C. SPENDEN | 137 |
| D. STAATLICHE TEILFINANZIERUNG | 138 |
| E. ETAT | 139 |
| G. WIRTSCHAFTLICHER GESCHÄFTSBETRIEB | 140 |
| Abschnitt D: Schiedsgerichtsordnung | 141 |
| Geschäftsordnungen | 152 |
| GESCHÄFTSORDNUNG DER SMK | 153 |
| GESCHÄFTSORDNUNG Der BGK | 159 |
| GESCHÄFTSORDNUNG Des BKR | 173 |
| GESCHÄFTSORDNUNG Des BVO | 174 |
| Literaturverzeichnis | 181 |

Einleitung

Wie es zu dem Buch kam

Oder: Warum nicht eine Partei?

Dieses Buch ist auch die Geschichte eines persönlichen Scheiterns, konkret des Scheiterns eines Parteiprojektes, das hiermit abgearbeitet und korrigiert werden soll. 2016 haben ein paar Freunde und ich mit der Konzeption einer Partei in Deutschland begonnen. Motiviert durch die Erfahrung mit den Piraten schien der Weg über die Institutionen gangbar; die Zeit war reif für neue Parteien und klare Werte.

Als universellen Wert haben wir die Verantwortung gegenüber unseren Kindern herausgearbeitet. Erstaunlicherweise war dies der einzige Wert, den wir brauchten; er war einfach und klar, und alles Weitere ließ sich davon ableiten. So begannen wir mit einer Konzeption, die wir in einem Wiki ablegten. Ein Wiki-Export dieser Zeit ist als Archiv abrufbar¹. Satzung, Grundsätze, Geschäftsordnungen, Programm, Namen: 'Kreis für Umwelt, Erwachsene, Kinder und ernsthafte Nachhaltigkeit' kurz KUEKeN

Aus der Erfahrung, die wir mit den Piraten sammeln durften, war klar: Wenn die Partei erfolgreich sein sollte, würde sie in derselben Art wie die Piraten unterlaufen und ausgehöhlt werden. Anders als das BSW² entschieden wir uns für eine formale Absicherung der Partei. So entstanden die Grundbestimmungen.

In unserer Vorstellung würden die ganzen 'ungeborenes Leben schützen'-Christen zu uns kommen, um mitzumachen, doch klar ist: Diese Christen verwechseln etwas.

Zwei Kinder später war es schon Ende 2019. Aus der KUEKEN-Partei wurde derKUEKEN, der der Verletzlichkeit ein Maskulinum voranstellt. Das ist auch formal nicht falsch, ist es doch der Kreis. Mit 'radikal trivial' entwickelten wir außerdem ein griffiges Motto, das Einfachheit und Kompromisslosigkeit kombiniert. Einem Dreiklang aus den Begriffen **Kinder Verantwortung Zukunft** mit der Verantwortung als durchreichendes Prinzip, das unsere Kinder

¹ derKUEKeN, KuekenPartei/test-wiki-export, 2019.

² Bündnis Sarah Wagenknecht, es betreibt aktive Einlasskontrolle

in die Zukunft führt. Exemplarisch entwarfen wir Kampagnen³, um die politischen Positionen zu verdeutlichen.

Im Mai '20 wäre das Myfest⁴ gewesen und wir hätten einen neuen Anlauf für eine Parteigründung unternommen (Prospekte und Luftballons waren gedruckt). Stattdessen kam Corona, und die Idee, sich mit 70 Menschen in einem geschlossenen Raum über Stunden zu treffen, war nicht angesagt, die Gründungsveranstaltung somit abgesagt.

Ein einfaches Sprichwort lautet: „Wenn dir etwas dreimal passiert, bist du selber schuld.“ Nach dem zweiten Scheitern galt es also, etwas zu verändern. Damit entstand die Idee für dieses Buch.

In diesem Buch kann ich, ein erster Wechsel der Perspektive (vom Wir zum Mir), dem Gedanken, der den Kern der Partei ausmacht, nachgehen und ihn entfalten, seine Universalität darstellen. Und hier kommt der zweite Wechsel der Perspektive in einem E.T.A.Hoffmannschen Sinne: Ich wende mich an dich, werter Leser. Ich möchte dich hiermit warnen, fortzufahren.

Wie Rokos Basilisk⁵ hat das Folgende Konsequenzen. Denn Wissen kann nicht zurückgenommen werden. Aber Wissen kann weitergegeben werden und sich vermehren. Und so kann es dann dir gehen: Wie es mir geht. Wir können wissen, was wir tun sollten und sogar warum.

Damit zu leben ist gar nicht so einfach, daher die eindringliche Warnung: Noch, geneigter Leser, kannst du umkehren, das Buch zuschlagen und vergessen. Für mich ist es zu spät, meine Perspektive ist geschärft, so wie das Lernen der Schrift eine Veränderung im Gehirn bewirkt, die es uns unmöglich macht, etwas nicht als einen Buchstaben oder als ein Wort zu erkennen, so kann sich deine Anschauung der Wirklichkeit ändern. Die Differenz zwischen dem Erkannten und dem Wirklichen ist groß und wird größer. Diese Differenz wird eine Leerstelle werden, die schmerzt. Aber vielleicht kennst du diesen Schmerz auch schon.

³ derKUEKeN, Media Stuff, 2019.

⁴ Festivalticker, Mai Fest, 2020.

⁵ Wikipedia, Roko's Basilisk, o. J.

Vor dem Vorwort eine Erklärung

„Die Verdinglichung, kraft deren die einzig durch die Passivität der Massen ermöglichte Machtstruktur diesen selbst als eiserne Wirklichkeit entgegentritt, ist so dicht geworden, daß jede Spontanität, ja die bloße Vorstellung vom wahren Sachverhalt notwendig zur verstiegenen Utopie, zum abwegigen Sektierertum geworden ist. Der Schein hat sich so konzentriert, daß ihn zu durchschauen objektiv den Charakter der Halluzination gewinnt.“⁶

Wir unternehmen hier den Versuch eines *abwegigen Sektierertums*, wir skizzieren eine politische Kraft in Form einer Partei, **mit dem Kindeswohl im Mittelpunkt**. Wir versuchen, uns den *wahren Sachverhalt* klarzumachen: Wir sind auf einem sinkenden Schiff. Seit jeher galt in einer solchen Situation die Formel ‘Kinder und Frauen zuerst’. Unser Raumschiff Erde⁷ ist in einem schlechten Zustand.⁸ Die hier präsentierte Skizze umfasst einen theoretischen Teil, der sich mit der Begründung für eine ‘das Kindeswohl in den Mittelpunkt der politischen Aufmerksamkeit stellende’ politische Position und mit den sich daraus ergebenden Konsequenzen befasst.

Wir entwickeln die Metaphysik einer *verstiegenen Utopie*⁹. Beispielhaft entwickeln wir ein Programm, das den Charakter einer ‘das Kindeswohl in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit stellenden Politik’ anhand konkreter legislativer Änderungen deutlich macht. Am Ende des Buches findet sich ein konkreter Bastelabschnitt, in dem die notwendigen formalen Strukturen beschrieben sind, um eine Partei mit einem solchen Programm in Deutschland zu gründen. Weil wir uns *abwegig* bewegen, werden sich viele einfache Vorstellungen im ersten Moment fremd anfühlen, *abwegig* und *verstiegen*; hier hilft nur das Üben. Im Kapitel ‘Digging Deeper’ gehen wir diesen Vorstellungen nach, in einem mehr praktischen Teil, den FAQ und den Erörterungen zur Begründung der ‘Kaderschule’. Begründungen sind wichtig und dürfen nicht vernachlässigt werden. Nur in der Erörterung und in der schriftlichen Begründung öffnet sich das kritische Denken.¹⁰

Was sind ‘*wahre Sachverhalte*’? Die Antwort darauf kann nicht sein, dass keine gebe. Poppers Beispiel ist einfach: Die Negation eines falschen Satzes ist

⁶ Horkheimer/Adorno, *Dialektik der Aufklärung*, 2013, S. 214

⁷ Fuller/Krause, *Bedienungsanleitung für das Raumschiff Erde und andere Schriften*, 2010.

⁸ Dieses Bild ist nicht so weit hergeholt, wie es im ersten Moment scheint: Diese Welt ist voller Wasser, die Kontinente sind Inseln, oder Schiffe, und diese Schiffe sinken.

⁹ Wir werden später sehen, dass uns die Utopie nicht zugänglich ist und warum wir auf sie verzichten müssen.

¹⁰ Popper, *All Life is Problem Solving*, 2001, S. 39: „Einstein said somewhere: ‘My pencil is more intelligent than I.’ What is expressed, or even better what is written down, has become an object we can criticize and investigate for mistakes.”

ein wahrer Satz.¹¹ Bescheiden können wir sagen, es gibt wahre Sätze, aber wir können die wahren nicht von den falschen unterscheiden¹². Die Frage nach den wahren Sätzen ist eine Frage nach der Wirklichkeit.

Eine schöne Frage: **Was ist wirklich?**

Gibt es Staaten und Betriebe, wie Deutschland und Volkswagen, *wirklich*? Oder gibt es nicht vielmehr, oder sagen wir weniger, nur Menschen und Dinge, wie Häuser, Produktionsanlagen und dergleichen. Wenn wir uns die einfache Wirklichkeit vorstellen, das heißt die Erde, wie sie um die Sonne kreist, die Menschen, die Wesen und den Stoff, aus dem wir alle gemacht sind, dann existieren Dinge wie Staaten, Betriebe und Ähnliches nicht. Sie existieren nur dadurch, dass Menschen sie praktizieren, sie sind Konzepte. Wir Menschen produzieren diese *'eiserne Wirklichkeit'*, die uns da *'entgegentritt'*.

Genau deswegen ist sie eine zweite Wirklichkeit, keine erste, eine von Menschen produzierte. Und wie alle Produkte menschlichen Handelns ist sie maßgeblich durch das bestimmt, was wir von der ersten Wirklichkeit, der wirklichen Wirklichkeit, zu wissen glauben.

So wissen wir, dass wir diese Dinge ändern können. Dass die *Halluzination* die Wirklichkeit konkreter, schöner und wahrer beschreiben und sogar formen kann, -in ihrem Bilde-.

Das Motto dieses *abwegigen Sektierertums* wird diese einfache Wirklichkeit sein: *Radikal trivial* ist ihr Slogan.¹³ Und nichts weniger als 'das Retten der Welt' und 'ewiger Frieden' das erklärte Ziel.

¹¹ Popper, Kritik und Vernunft, 5 Audio-CDs, 2001 07 - Philosophie gegen falsche Propheten „Einer dieser beiden Sätze ist sicher wahr und einer dieser beiden Sätze ist sicher falsch. Daher wissen wir, also es gibt Wahre Sätze und es gibt falsche Sätze und es gibt ebenso viele Wahre Sätze wie falsche Sätze.“

¹² vgl. Denken ist Glücksache

¹³ das Meme

Prolog

Die hier vorgestellte Partei ist ein Vehikel, den öffentlichen Diskurs auf das relevante Thema der Gesellschaft zu lenken. Das relevante Thema, das uns Menschen angeht, ist die Zukunft; denn dies ist der Raum, der durch die Gegenwart gestaltbar ist. Hier liegt der Unterschied zwischen Verwaltung und Politik: Verwaltet wird die Gegenwart, das Primat der Politik ist die Gestaltung der Zukunft. Das klarste Zeichen der Zukunft sind die Kinder. Es sind unsere Kinder, und sie sind immer auch Kinder der Gesellschaft. In ihnen zeichnet sich Verantwortung am deutlichsten ab. Diese Verantwortlichkeit liegt bei uns, den mündigen Bürgern, etwa als Eltern, Großeltern, Erziehern und auch Politikern.

Der Ausgangspunkt soll bei der Frage liegen: Wie kann unsere Gesellschaft aufgebaut und strukturiert sein, sodass sie unseren Kindern eine gute Gemeinschaft bietet? Als gute Gesellschaft möge die Fähigkeit gelten, unsere Kinder zu wahreren, klügeren und besseren Menschen zu machen, als wir es sind. Es ist eine Freude anzuschauen. Ausgangspunkt jeden politischen Handelns wird so die Frage nach der Zweckhaftigkeit für unsere Kinder. Das ist ein radikaler Wandel der Perspektive.

Wir folgen im ersten Schritt Hans Jonas' Einschätzung der Fürsorge für den Nachwuchs: „Hier ist der Archetyp alles verantwortlichen Handelns [...]“¹⁴. Jeder von uns war ein Säugling, dessen Bedürftigkeit angenommen und entsprochen, dessen Anspruch auf Leben angenommen und positiv beantwortet wurde. Selbst in den tragischen Schicksalen von Ausgrenzung und Verstoßung sind wir Zeichen dieser Verantwortung, die, wenn nicht von den konkreten Menschen wie Eltern, Verwandten, der alten Witwe im Dorf, ausgeübt, durch Institutionen angenommen wird. Hier ist eine einfache und klare Natur des Menschen erkennbar: „Verantwortung im ursprünglichsten und massivsten Sinn folgt aus der Urheberschaft des Seins, an der über die aktuellen Erzeuger hinaus alle beteiligt sind, die der Fortpflanzung durch Nichtwiderauf ihres Fiats im eigenen Fall beipflichten, also alle, die sich selber das Leben erlauben“¹⁵. Das sind wir: die erwachsenen und mündigen Bürger.

Mit dieser Verantwortung gegenüber unseren Kindern nehmen wir auch die Verantwortung für uns selbst wahr. Denn wir selbst sind das notwendige Hilfsmittel, durch das sich diese Verantwortung realisiert. Wir sind uns selbst gegenüber verantwortlich, weil wir unseren Kindern gegenüber verantwortlich sind und niemand sonst diese Verantwortung übernehmen könnte. Eine Politik, die sich an den Kindern ausrichtet, ist somit immer auch eine Politik, die

¹⁴ Jonas, Das Prinzip Verantwortung. Versuch einer Ethik für die technologische Zivilisation, 2003, S. 85

¹⁵ Jonas, Das Prinzip Verantwortung. Versuch einer Ethik für die technologische Zivilisation, 2003, S. 241

sich an den Menschen ausrichtet.

So wenden wir uns wieder unserer eigentlichen Verantwortung zu: den Menschen und zuvorderst den Kindern der Gesellschaft, unseren Kindern. Mit einer konsequenten Verfolgung der Kindesinteressen werden also ebenso die Interessen aller Mitglieder einer Gesellschaft vertreten und gleichzeitig wird damit eine zukunftsfähige und nachhaltige Politik betrieben.

In einer aufgeklärten Demokratie kommt der kritischen Öffentlichkeit eine spezifische Funktion zu: die der Selbstkontrolle. Diese Funktion kann nur mit und durch die Mündigen und den kritischen Einsatz ihres Verstandes erreicht werden. Auch dieser kritischen Öffentlichkeit muss unsere Sorge gelten. Und dies in zweierlei Hinsicht: Nach Kant ist es zum einen die 'Feigheit und Faulheit' in uns, die unsere Mündigkeit zeitlebens bedroht, und damit auch die Öffentlichkeit, deren unentbehrlicher Teil jeder von uns ist, zum anderen ist es die Erziehung der noch nicht mündigen, der Kinder. Sie allein bilden nach uns diese kritische Öffentlichkeit. So weist das durch die Verantwortung gestiftete Sorge-System eine differenzierte Struktur auf. Es sind die Mündigen, deren Aufgabe und Pflicht es ist, den Unmündigen zur Mündigkeit zu verhelfen. Unsere aufgeklärte Gesellschaft, ihr ganzes demokratisches System, hängt von der Fähigkeit ab, diese Mündigkeit zu bewahren. Im Strom der vergehenden Zeit bedeutet bewahren, dass die nächste Generation von Menschen mindestens so mündig ist wie wir. Die nächste Generation von Menschen ist die unserer Kinder. Das sind keine Fremden: Wir sind ihre Eltern und Großeltern, ihre Verwandten und die Freunde dieser Menschen. Immer sind wir den Kindern gegenüber in der Pflicht, die sich aus dieser Verantwortung ableitet.

Es besteht ein generativer Vertrag, der sich zwischen Eltern und Kindern, aber im Besonderen auch zwischen Kindern und Großeltern entfaltet. Letztere verbinden die Kinder mit dem Vergangenen, mit dem angereicherten kulturellen, dem symbolischen Milieu. Erst in diesem generativen Gefüge ist es den Kindern möglich, eine konkrete Beziehung mit dem gesellschaftlichen, dem symbolischen Milieu aufzunehmen und selbst in der Abfolge der Generationen diese Rollen ausüben zu können. Durch die Verbindung der Kinder mit den Alten schließt sich der Kreis der Generationen. Durch sie wird der Kreislauf des Werdens und Vergehens, der das Leben ist, erfahrbar. Es sind die langen Kreisläufe, die sich durch dieses intergenerative Verhältnis erleben und erfahren lassen, und nur die langen, weiten Kreisläufe sind als Narration geeignet, Sinn zu stiften. „Die noch lebende Elterngeneration vermittelt ihm [dem Kind] auf diese Weise die durch Generationen angehäufte Erfahrung, die es mit seinen verstorbenen Vorfahren in Verbindung setzt“.¹⁶

Eine auf den verantwortlichen Zweck bezogene Wirtschaft ist bedürfnisorientiert. Die Bedürfnisse ergeben sich aus unserer Art und Weise, wie wir

¹⁶ Stiegler, Verlust der Aufklärung durch Technik und Medien, 2008, S. 21

auf diese Welt bezogen sind. Sie sind die objektiven Zwecke, die Wirtschaft begründen können. Das Produzieren von Bedürfnissen, die Basis unserer absatzorientierten Wirtschaft, hat keinen Zweck innerhalb dieser Verantwortung. In einer Welt, in der die materiellen Grundbedürfnisse übererfüllt werden, bauen wir Maschinen nicht, um mehr Güter herstellen zu können. Wir bauen Maschinen, um mehr Zeit zu haben. Zeit, die wir unseren Kindern widmen können, wie es unsere Verantwortung ist. Da diese Verantwortung einen originären Teil unseres Daseins darstellt, ist hier auch Lust und in der Lust auch Befriedigung, echte Befriedigung, wie sie der Konsum nicht zu leisten vermag. „Mit der Tochter oder dem Enkel spielen bedeutet Lachen und sich mit ihnen *die Zeit zu vertreiben* - ihnen ein wenig von der eigenen Zeit zu widmen, und zwar nicht nur für ihr Gehirn, sondern auch für die Entwicklung ihrer minderjährigen Aufmerksamkeit ...“¹⁷

Die Norm wird heute nicht mehr von dem Menschen definiert. Sie ist ein vom Marketing gestiftetes Produkt. Entsprechend enthält sie keine andere Zweckhaftigkeit als die des Konsums. Das Marketing richtet sich speziell an die Kinder und Jugendlichen, um ihre Aufmerksamkeit zu binden. Es zerstört den Generationenvertrag, indem es die Jugendlichen zu Vorbildern für uns Erwachsene macht.

Krieg widerspricht dem Lebenszweck und leugnet unsere Verantwortung gegenüber dem Leben. Wir müssen aufhören mit Krieg und demnach mit der Produktion von Kriegsgerät. Auch hierbei wird so viel Lebenszeit investiert, die unwiederbringlich verloren geht. Die Zeit, die diese Erwachsenen nicht mit den Kindern verbringen, ist verloren, für die Kinder und auch für die Erwachsenen. Sie ist verloren für uns alle. Es ist die verlorene Zukunft, die wir alle erleben, der Krieg wütet überall auf der Welt. Das Leid und die Verzweiflung wachsen.

Dies alles sind Kapriolen des Rationalen - die Dialektik der Aufklärung. Diese Rationalität ist auf sich selbst bezogen und nicht mehr auf das Leben, so übersteigert sie sich und wird irrational. „Nicht indem sie ihm die ganze Befriedigung gewährt, haben die losgelassenen Produktionskolosse das Individuum überwunden, sondern indem sie es als Subjekt auslöschten. Eben darin besteht ihre vollendete Rationalität, die mit ihrer Verrücktheit zusammenfällt.“¹⁸ Diese Kapriolen sind das Ergebnis einer Rationalität, die sich vom Zweck abgelöst hat und damit auch von der Welt und den Menschen. An diesen Stellen können uns die Kinder helfen, die Welt und die Menschen wieder in den Blick zu nehmen, die Bedürftigkeit zu objektivieren und zu begründen. Die Kinder in den Fokus zu rücken, bewahrt uns vor dem Überschlag des Denkens, sogar vor dem popeligen *eigenen Vorteil*. Hans Jonas' Auffor-

¹⁷ Stiegler, Verlust der Aufklärung durch Technik und Medien, 2008, S. 30

¹⁸ Horkheimer/Adorno, Dialektik der Aufklärung, 2013, S. 215

derung „Sieh hin und du weißt“¹⁹ können wir als Vorwegnahme des Spiegelneuronenprinzips verstehen. Wir sind bestens ausgestattet, die Bedürftigkeit in anderen zu erkennen, zu reflektieren und sie zu unserer eigenen zu machen. In der Verantwortung für unsere Kinder finden wir eine ähnliche Subjektentlastung wie im Ritus oder im Spiel. Denn sie macht uns zum Teil eines größeren Systems, eines ‘Sorge-Systems’. Es entsteht ein generativer Vertrag, der eine Geschichte stiftet, in der wir alle eine Heimat finden: Denn was bleibt, sind die bunten Geschichten. Die eigene individuelle Geschichte ist auf Wohl und Wehe mit der kollektiven verknüpft, die ohne unsere Kinder zu Ende ginge. Traurig und leer wird die Welt der letzten Menschen sein.

Die Zukunft im Heute

Oder: Warum sind die Kinder wichtig

Beginnen wir, wie wir den vorherigen Abschnitt beendet haben: mit den letzten Menschen. „Traurig und leer wird die Welt der letzten Menschen sein,“ denn sie haben keine Zukunft. Ein großer Teil des Möglichkeitsraumes im Denken ist geschlossen. Die Welt ist auf der einen Seite klein, auf der anderen Seite aber weit, leer und aufgegeben. Sie ist stumm - in dem Sinne, dass sie nicht mehr antwortet auf den Menschen, ihm nichts mehr zu sagen hat. Wir finden diese Vorstellung im Roman ‘Im Land der leeren Häuser’²⁰ von P. D. James und anschaulich in dessen Verfilmung ‘Children of Men’²¹ dargestellt. Obwohl in der Gegenwart verhaftet, scheint uns die Zukunft wichtig zu sein.

Samuel Scheffler untersucht die Beziehung, die wir Gegenwärtigen mit dieser unserer Zukunft haben, in “Der Tod und das Leben danach”²². Er entwickelt ein einfaches Gedankenexperiment: „Würde es uns etwas ausmachen, wenn wir wüssten, dass 30 Tage nach unserem persönlichen Tod die Welt der Menschen enden würde?“²³. Naiv lässt sich antworten: „Natürlich nicht, denn eine Prämisse ist ja, ich merke es nicht, es geschieht nach meinem Tod.“ Ist dem so? Richtig ist, es geschieht nach meinem Tod, und richtig ist auch, nach meinem Tod merke ich nichts;²⁴ aber das Wissen um den bevorstehenden Untergang ändert etwas.²⁵ Es wäre nur egal, wüsste ich nicht davon. Eine triviale Aussage.

¹⁹ Jonas, Das Prinzip Verantwortung. Versuch einer Ethik für die technologische Zivilisation, 2003, S. 235

²⁰ James u. a., Im Land der leeren Häuser, 1993.

²¹ Cuarón, Children of Men, 2006.

²² Scheffler/Brodowski, Der Tod und das Leben danach, 2015.

²³ Scheffler/Brodowski, Der Tod und das Leben danach, 2015, S. 16, frei zitiert

²⁴ so möchten wir hier den Tod verstehen

²⁵ vgl. "Klarmachen ändert"

Wenn das Wissen um den Untergang einen Unterschied macht, dann weil Wissen eine Art des Bemerkens ist. Wir würden bis an unser Lebensende merken, dass die Welt untergeht. Die naive Antwort ist also nur ein Schlussfehler, sie hat eine falsche Prämisse. Nun ist Bemerkens ein ganz neutraler Begriff. Ich kann merken, wie es weh tut, oder wie schön es ist. Es bedarf also weiterer Überlegungen darüber, wie es sich anfühlt, wenn wir merken, wenn wir wissen, dass unsere Welt untergehen wird.

Würde es uns glücklich machen oder eher traurig? Wäre es eine relevante Information in dem Sinne, dass sie beständig bleibt? Das wohl, denn sie hätte einen direkten Bezug zu fast jeder meiner folgenden Tätigkeiten. Markieren diese 30 Tage den Endpunkt meiner Wirkungsmächtigkeit. Nichts, was ich tun kann, wird über diese 30 Tage hinaus bestehen, in einem sehr interessanten Sinne. Wenn wir sagen, „nicht über die 30 Tage hinaus bestehen“, dann ist das formal nicht richtig: Natürlich würde eine Büste oder ein Buch und vieles andere über diese 30 Tage hinaus existieren, aber, erstaunlicherweise, ist das nicht das, was wir meinen, sondern: Es braucht einen Betrachter, einen Leser u. s. w. u. s. f. Erst dieser Andere schafft einen Kontext, der, gefühlt, meine Bedeutung in die Dinge bringt, sodass sie erhalten bleibt. Diese zutiefst konservative Natur unserer Gefühle wird uns noch öfter begegnen.

Interessant ist auch die Abhängigkeit, in der wir Heutigen zu diesen uns Nachfolgenden stehen: Dadurch, dass dieser Andere für uns den Kontext schafft, können wir uns in der Zukunft, einer vorgestellten, zu Hause fühlen. Hier sind wir Ahnen. Wir hoffen, auch in Zukunft zu der Gemeinschaft zu gehören, eine offene Tür zu finden, eine Heimat und Vertrautheit.

„Wenn uns das überrascht, liegt das weniger daran, dass wir blind für unseren eigenen Altruismus wären, sondern vielmehr daran, dass wir unsere Unabhängigkeit und Selbstgenügsamkeit überschätzt haben“²⁶. „Aus dieser Perspektive tritt weniger ihre Abhängigkeit von uns als unsere Abhängigkeit von ihnen in den Vordergrund“²⁷.

Hier lässt sich einwenden, dass eine Büste oder ein Buch recht spezifische Gegenstände sind, die, in sich, einen Betrachter voraussetzen. „Betrachten wir, um ein repräsentatives Beispiel zu wählen, das Projekt nach einer Heilmethode gegen Krebs. Dieses Projekt ist aus mindestens zwei Gründen anfällig. Zum einen ist es ein Projekt, für das klar ist, dass der letztendliche Erfolg noch weit in der Zukunft liegen könnte. ... Zweitens liegt der Wert dieses Projekts zuallererst in der Aussicht, einmal in der Lage zu sein, die Krankheit zu heilen und den Tod und das Leid zu verhindern, die sie verursacht.“²⁸

Was ist mit dem Straßenbau? Hören wir auf, eine Straße zu befahren, verliert

²⁶ Scheffler/Brodowski, Der Tod und das Leben danach, 2015, S. 104

²⁷ Scheffler/Brodowski, Der Tod und das Leben danach, 2015, S. 105

²⁸ Scheffler/Brodowski, Der Tod und das Leben danach, 2015, S. 24-25

sie ihre Richtung, ihren Anfang und ihr Ende, sie führt von Nirgends nach Nirgends, wird zu einer Straße ins Nirgendwo.

Alle Infrastrukturprojekte gleichen dieser Straße in das Nirgendwo. So viele unserer Tätigkeiten und Projekte hängen an der Zukunft. Uns bliebe nur, zu „warten, bis die Zeit vergeht“.²⁹

Hier zeigt sich der universale Zugang, den unsere Kinder für uns bereiten: Sie gewähren uns den Zugang zu unserer Zukunft, die, erst durch sie, zu der Unserigen wird. Nur durch diese gestiftete Verbindung wird das bloße Vergehen von Zeit zu einer Geschichte, zu unserer Geschichte. Nicht nur für die Eltern, für uns alle, die wir jetzt und hier leben. Deswegen sind Kinder nicht nur die Kinder ihrer Eltern, sie sind auch die Kinder der Gesellschaft.

Als narrative Wesen sind wir Menschen an den Zauber der Geschichte und des Erzählens gebunden:

„Nur im Rahmen einer Narration kann das Ende als Vollendung erscheinen. Ohne jeden narrativen Schein ist das Ende immer ein absoluter Verlust, ein absoluter Mangel.“³⁰

²⁹ Spliff, Deja Vu, 1982.

³⁰ Han, Transparenzgesellschaft, 2012, S. 52

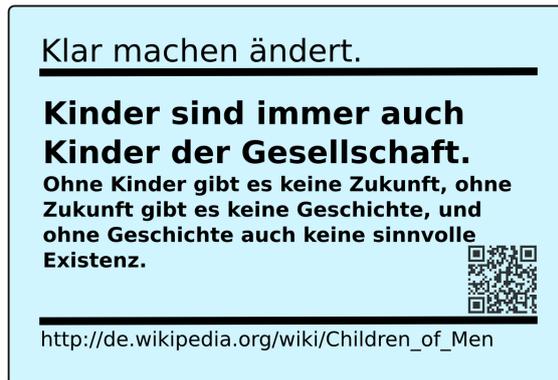


Abbildung 1: Klarmachen ändert, Kinder sind Kinder der Gesellschaft

Politik an den Bedürfnissen der Kinder ausgerichtet

Oder: Warum eine Partei?

Das relevante Thema, das uns angeht, ist also die Zukunft.

Das klarste Zeichen der Zukunft sind die Kinder.

Sie sind unsere Kinder, und sie sind immer auch die Kinder der Gesellschaft.

Wäre es nicht angebracht, angesichts von 20 % armen oder armutsgefährdeten Kindern³¹, Kinderhilfsvereine zu gründen und den Kindern aktiv zu helfen, vor Ort bei den Betroffenen? Das tun wir bereits und schon lange, und wir können allen involvierten Menschen dankbar sein für ihre Arbeit.

Die traurige Feststellung lautet allerdings, dass das keinen Einfluss hat. Dass die Armut weiterwächst, die Klimakatastrophe sich ausweitert, Kriege die Welt überziehen. Ja: Mit Hilfsvereinen Kindern helfen hilft Kindern. Doch wir brauchen mehr.

Das Primat der Politik ist die Gestaltung der Zukunft. Das klarste Zeichen der Zukunft sind die Kinder.

Die Kampagne 'Samstag gehört Vati mir' der IG Metall³² war der erfolgreichste Arbeitskampf, der in der BRD um die Arbeitszeit geführt wurde.

Wenn die Bedürfnisse der Kinder in den Fokus der Aufmerksamkeit gestellt werden, lässt sich erfolgreich Politik für alle Menschen machen.

Wiederholen wir aus dem Prolog:

Der Ausgangspunkt soll ein einfacher sein, er soll bei der Frage liegen:

Wie kann unsere Gesellschaft aufgebaut und strukturiert sein, so dass sie unseren Kindern eine gute Gemeinschaft bietet?

Ausgangspunkt jedes politischen Handelns wird so die Frage nach der Zweckhaftigkeit für unsere Kinder. Das ist ein **radikaler Wandel** der Perspektive. Hier steckt der radikale Wandel, den wir brauchen. Er vollzieht sich nicht in der ersten Wirklichkeit, sondern in der zweiten. Denn dieser Wandel ist ein Wandel der Perspektive. Sie nimmt die Sorge in den Fokus und setzt uns als

³¹ WSI, WSI Verteilungsmonitor, Armutsquoten von Kindern und Älteren in Deutschland, 2021.

³² IG-Metall, Samstags gehört Vati mir, 1956.

verantwortliche Wesen voraus.

Deutschland ist eine Parteiendemokratie. Der öffentliche Diskurs wird maßgeblich durch die Parteienlandschaft geprägt. Sehr gut erkennbar war das bei den Piraten, die eine Zeit lang ohne parlamentarische Mehrheiten oder auch nur Sitze einen starken Einfluss auf den allgemeinen politischen Diskurs hatten, indem sie die anderen Parteien vor sich hertrieben. Letztere rieben sich seinerzeit die Augen und überlegten angestrengt, wie sie dem beikommen konnten. Sie begannen, zu adaptieren, aber auch zu intrigieren. Erkennbar war schon hier: Die etablierten Parteien sind Fähnchen im Wind, und wir können der Wind sein. 'The Wind of Change'³³. Es war dasselbe Phänomen, das wir nun, 2023, mit der AfD beobachten dürfen, wie sich beispielsweise an dieser Aussage von FDP-Chef Christian Lindner ablesen lässt: Der „Sozialstaat mit seinen im europäischen Vergleich sehr hohen Leistungen [wirkt] wie ein Magnet.“³⁴ Oder an diesem Statement des amtierenden Bundeskanzlers Olaf Scholz: „Wir müssen schneller abschieben“³⁵

In der Konzeption der Partei müssen wir von den Piraten viel lernen, unter anderem um deren Fehler zu vermeiden.

Viele Fehler der Piraten waren formaler Natur, so erstaunlich das klingt. Die Form wird durch die Strukturen bestimmt, und diese Strukturen waren nicht fest, so hat sich die Form geändert.³⁶ Es ist dasselbe Schicksal, das die Grünen ereilte, bis sie sogar den ersten deutschen Angriffskrieg führten. Alternative Positionen werden systematisch aus dem politischen Geschehen entfernt, wie der Name 'Alternative Liste' aus dem Namen der Grünen verschwunden ist, oder der Frieden aus ihrem Programm.

Ableiten der Prinzipien einer an Kindern ausge- richteten Politik

Oder: Die Grundbestimmungen als der feste Anker in der realen Politik

Das Bestimmen des Grundes ist die Basis der Erklärung und damit die Grundlage der kritischen Auseinandersetzung. Erst ein bestimmter Grund liefert die Basis, auf der sich eine Argumentation und zwangsläufiges Handeln aufbauen lassen.

Diese Gründe sind nicht geboten, denn Gebote werden gegeben, wir Menschen aber müssen bestimmen, denn es gibt keine Instanz neben uns. Hier sind wir allein und in der Verantwortung, wir müssen die Gründe bestimmen, nach denen wir handeln. Um einer Unterwanderung der Partei und Umdeu-

³³ Scorpions, Wind Of Change, 1990.

³⁴ Tagesschau, Finanzminister dringt auf Leistungskürzungen für Asylbewerber, 2023.

³⁵ Tagesschau, Kanzler Scholz zur Asylpolitik, 2023.

³⁶ Schreyer, Die Piraten und der Krieg, 2013.

tung der Partei Ideen vorzubeugen, werden die zentralen Kerne aus Prinzipien abgeleitet, die sich in der Satzung als Grundbestimmungen wiederfinden bzw. in diese aufgenommen werden. Sie können nach Verabschiedung der Satzung³⁷ nur schwerlich geändert werden – wie das Grundgesetz nur deutlich spezifischer. Das Ziel ist es, das Grundgesetz diesen hier entwickelten Grundbestimmungen anzunähern, siehe: *‘Die Partei ist ein Labor’*.

Die Grundbestimmungen sind die Messlatte, an denen sich die Politik zu orientieren hat. Sie sind der Wertekanon der Partei, sie sind im Schiedsgericht einklagbar.

Kein Vorsitzender kann mit einer kleinen Mehrheit einen Parteikurs gestalten, der den Grundbestimmungen zuwiderläuft, zumindest nicht ohne aus dem Amt geklagt zu werden. Es wird nicht die Ankündigung geben, Kinderrechte in das Grundgesetz zu schreiben³⁸, um dann, eine Legislaturperiode später, 100 Milliarden für den Krieg bereitzustellen³⁹, grundgesetzlich verankert – anstelle der Kinderrechte. Hier sehen wir, wie wichtig diese Formalitäten sind. Wie genau es eine Satzung zu konstruieren gilt, damit sie nicht hackbar ist, ist nur ganz bedingt Gegenstand unserer Überlegungen. Ein Beispiel ist im Bastelabschnitt niedergelegt.⁴⁰

Bei den Grundbestimmungen dürfen wir nicht sparen, sie müssen **radikal trivial**, also eingängig, herausfordernd und umfassend sein. Sie bilden den Kern des *abwegigen Sektierertums*, dem wir uns verschrieben haben.

Der zentrale Kern, der alle Grundbestimmungen ausmacht, ist die **Sorge für unsere Kinder**, es ist die Frage aus dem Prolog: **Wie kann unsere Gesellschaft aufgebaut und strukturiert sein, sodass sie unseren Kindern eine gute Gemeinschaft bietet?**

Das ist der Grund für unser Handeln.

Es ist eine universelle Frage, sie ist uns Menschen gegeben, unabhängig von Kultur und Glauben, unabhängig vom Ort, ja sogar von der Zeit, denn wir haben gesehen, wie sehr **wir alle**, also **jeder von uns**, abhängig von der Zukunft ist. Aber nicht nur diese Zukunftsabhängigkeit ist eine universelle, wichtiger noch ist diese einfache Wahrheit: **Jeder von uns** war ein Kind. Wir Erwachsenen waren Kinder, die in dieser Gesellschaft und Gemeinschaft aufgewachsen sind. Universell ist der Erfahrungszugang eines jeden von uns. Nicht *was für eine* Erfahrung des Kindseins wir haben, ist uns allen gemeinsam, sondern *dass* wir eine haben. Diese Erfahrung ist eine individuelle und zugleich eine kollektive, eine universelle. Wir Menschen werden geboren und (be/um)sorgt, unserer Hilflosigkeit wird entsprochen. Wir alle tragen das Mal,

³⁷ vgl. Satzung des KUEKeN §16 Abs (4) “Die Änderung einer Grundbestimmung, festgelegt im Abschnitt B Grundbestimmungen, können nur mit einer 3/4 Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen beschlossen werden.

³⁸ CDU, Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und SPD 19. Legislaturperiode, 2017. III.2. ‘Kinder stärken – Kinderrechte ins Grundgesetz’

³⁹ SPD, Grundgesetzänderung für ein „Sondervermögen Bundeswehr“, 2022.

⁴⁰ vgl. Satzung des KUEKeN

an dem wir uns erkennen können.⁴¹ Dieses Mal markiert die von Camus gesuchte 'Natur des Menschen'. Es ist die Hilflosigkeit, das Angewiesensein, um leben zu können.

„Die Analyse der Revolte führt mindestens zum Verdacht, dass es, wie die Griechen dachten, im Gegensatz zu den Postulaten des heutigen Denkens eine menschliche Natur gibt.“⁴²

Und gleichzeitig ist diese Natur auch das Annehmen, die andere Seite unserer Hilflosigkeit, das Entsprechen dieser Hilflosigkeit. Wenn wir leben, dann nur, weil wir angenommen wurden. Weil es jemanden gab, einen Menschen, der für uns Verantwortung getragen hat.

Diese Grundbestimmungen sollen Antworten sein auf genau diese Frage der Verantwortung. Zusammen ergeben sie den Entwurf einer *verstiegenen Utopie*, einer Gesellschaft, die das Wohl der lebenden Kinder und damit der lebenden Menschen im Auge hat. Die Verantwortung für **unsere** Kinder unterscheidet diesen Entwurf von vermeintlich ähnlichen Entwürfen wie 'Longtermism'⁴³, die eine abstrakte Menschheit vor Augen haben, eine utopische Vorstellung, die nicht die **Gegenwart von uns allen** in den Blick nimmt, sondern abschweift in ein diffuses Morgen, immer bereit, das Heute für die versprochene Zukunft zu opfern, wie all die anderen utopistischen Entwürfe. Dabei vollzieht sich doch der Wechsel kontinuierlich, im Hier und Jetzt, stetig. Ohne Lücke und Sprung. Diese Zukunft wird durch die Gegenwart gestaltet, deswegen ist sie kein Ziel. Unsere Zukunft ist nicht fixiert, sie entsteht mit unserem Handeln. Die Verantwortung im Hier und Jetzt bringt uns die Gegenwartsbezogenheit, aber auch eine Unabgeschlossenheit, was die Zukunft und unsere Vorstellung von ihr angeht.⁴⁴

In der Fragestellung verbirgt sich eine elementare Grundaussage: **Das Leben hat für uns Lebende einen Wert**⁴⁵, dieser einfachen Feststellung folgend ergibt sich die Verantwortung gegenüber den Kindern.

„Verantwortung im ursprünglichsten und massivsten Sinn folgt aus der Urheberschaft des Seins, an der über die aktuellen Erzeuger hinaus alle beteiligt sind, die der Fortpflanzung durch Nichtwider-ruf ihres Fiat im eigenen Fall beipflichten, also alle, die sich selber das Leben erlauben“⁴⁶

Wir, die wir das Leben als einen Wert erklären, verpflichten uns diesem Leben gegenüber. Dieses Leben ist nicht nur unser eigenes, es ist das Leben aller,

⁴¹ vgl. das kartesische Subjekt und sein Bauchnabel

⁴² Camus u. a., Der Mensch in der Revolte, 2013, S. 30

⁴³ Greaves/MacAskill, The case for Strong Longtermism, o. J.

⁴⁴ vgl. Utopie und Fortschritt

⁴⁵ vgl. vom Konsens der Lebenden

⁴⁶ Jonas, Das Prinzip Verantwortung. Versuch einer Ethik für die technologische Zivilisation, 2003, S. 241

dem wir so verpflichtet sind.

„[...] das Neugeborene , dessen bloßes Atmen unwidersprechlich ein Soll an die Umwelt richtet, nämlich sich seiner anzunehmen. [...] daß hier das Sein eines einfach ontisch Daseienden ein Soll für andere immanent und ersichtlich beinhaltet [...]“⁴⁷

Wir waren diese Neugeborenen, ein Soll für die anderen. Wir wurden angenommen. Nur durch diese Annahme leben wir heute.

In dem, was wir hier als Leben bezeichnen, steckt noch ein wenig mehr, wir haben eine Empfindung für das Leben, nur von Empfindung kommt Bedeutung. Ein konkretes Beispiel: unser eigenes Leben. Die Fähigkeit zur Empfindung. Hier versteckt sich die alte Frage nach dem Bewusstsein, und sie ist wichtig für uns.⁴⁸

Definiert Harari das Bewusstsein über die Fähigkeit zum Leiden, was für sich völlig richtig ist, schlagen wir eine positive Begriffsbestimmung vor.

Wahr ist, dass wir nicht nur staunen und lieben können, auch frustriert wie der Frosch⁴⁹ können wir uns fühlen, verraten und verkauft ... einsam. Und vieles mehr. Die daraus folgende Ethik kann nur sein, dass man empfindsamen Lebewesen keine schlechten Gefühle zufügt. Und da sind wir doch beim Leid, das wir fähig sind zu empfinden, von dem Harari gesprochen hat.

Wenn wir an dieser Stelle einen

Hauch einer Vorstellung von Bewusstsein entwickeln wollen, dann erscheint eine 'non computable', in der Quantenmechanik verankerte Vorstellung, wie die 'Orchestrated objective reduction'⁵⁰ als geeignete Wahl.

Das Bewusstsein ist es, was uns miteinander interagieren lässt, so Roy Bau-

Klar machen ändert.

Ein Bewusstsein achtet ein anderes Bewusstsein weil es voll Staunen und Liebe für die eigene Existenz ist.

Abbildung 2: Klarmachen ändert, Ein Bewusstsein achtet ein anderes Bewusstsein

⁴⁷ Jonas, Das Prinzip Verantwortung. Versuch einer Ethik für die technologische Zivilisation, 2003, S. 235

⁴⁸ Harari, The Politics of Consciousness | video lecture with Yuval Noah Harari, 2023.

⁴⁹ Verhaltensbiologie 7. Klasse: Abbruch des Appetenzverhaltens

⁵⁰ Penrose, Consciousness and the universe, 2017 '1. Consciousness in the Universe: Neuroscience, Quantum Space-Time Geometry and Orch OR Theory'

meister⁵¹. Einfacher auf den Punkt gebracht liest es sich:

Für uns Menschen ist unser Bewusstsein nicht von der Gemeinschaft trennbar, die Gemeinschaft formt das Bewusstsein, das Bewusstsein stiftet die Gemeinschaft.

Und so antworten wir der neoliberalen Margaret Thatcher auf ihre Aussage, „there is no such thing as society“⁵²: „There is no such thing as a single person, this person could not have a word to call themself a person.“ Das Bewusstsein lässt sich, für uns, nicht von der Gemeinschaft trennen.

Nachdem wir uns mit der Natur des Bewusstseins auseinandergesetzt haben und die Bedeutung des Lebens sowie der verantwortungsvollen Verbindung zwischen den Generationen betrachtet haben, kehren wir zurück zu den Grundbestimmungen. Das Bewusstsein, als treibende Kraft für Interaktion und Gemeinschaft, wirft Licht auf die fundamentalen Werte, die den Kern unserer politischen Ausrichtung bilden.

Unsere Grundbestimmungen sind nicht nur ein Kompass, sondern auch eine Reflexion darüber, wie wir unser Bewusstsein in konkrete Handlungen umsetzen können. In einer Welt, die oft von Unsicherheit und Wettbewerb geprägt ist, dienen diese Bestimmungen als Leuchtturm für Solidarität, Gerechtigkeit und den Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen.

Der Übergang vom individuellen Bewusstsein zu kollektiven Werten verdeutlicht, dass unsere Verantwortung nicht nur auf persönlicher Ebene liegt, sondern sich auch in der Gestaltung unserer Gesellschaft und in der Sicherung einer nachhaltigen Zukunft für kommende Generationen manifestiert.

Grundbestimmungen

Die Grundbestimmungen werden in einem eigenen Abschnitt in der Parteisatzung erklärt.⁵³ Sie drücken die zentralen Werte der Partei aus. Sie sind

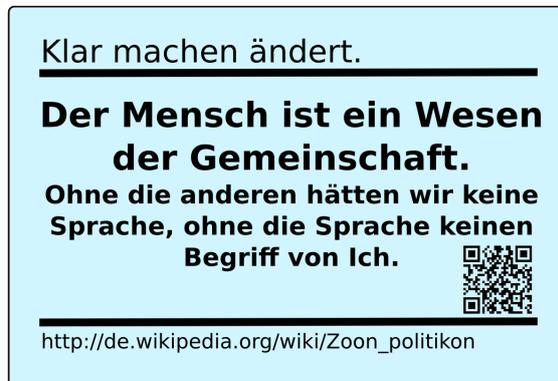


Abbildung 3: Der Mensch ist ein Wesen der Gemeinschaft ...

⁵¹ Baumeister, Why Did Consciousness Emerge?, 2023.

⁵² Thatcher, Interview for Woman's Own ("no such thing [as society]"), 1987.

⁵³ vgl. Satzung/Abschnitt B Grundbestimmungen

konkret (deshalb braucht es einige), aber auch derartig allgemein, dass sie gemeinsam das ganze Feld der Werte abdecken können – dass für jeden etwas dabei ist.

Pazifismus

Pazifismus ist die konsequente Folge aus der Verantwortung für unsere Kinder. Er muss in dem Sinne radikal sein, als wir verstehen müssen, dass Krieg nur mit Kriegsgerät stattfinden kann und wir damit aufhören müssen, es zu produzieren und zu nutzen.

Auf den Punkt gebracht lautet der Anspruch: **Frieden ist eine Verantwortung gegenüber unseren Kindern.** Denn Kinder können keine Feinde sein, sie sind immer Kinder der Gesellschaft und bedürfen unserer aller Verantwortung.

„If the Russians love their children too ...“⁵⁴

Und wenn sie es tun, die Russen, wenn sie ihre Kinder lieben, wenn sie Teil derselben Verantwortung sind wie wir, wie können wir mit ihnen Krieg führen? Wie überhaupt, wenn das Leben einen Zweck darstellt für uns Lebende, können wir Krieg führen? Doch nur, weil wir uns dieser Verantwortung nicht stellen. Nachfolgend die nihilistische Alternative, die Camus skizziert:

„Aber wenn wir allein sind unter einem leeren Himmel, wenn wir für immer sterben müssen, wie können wir da wirklich sein? Die metaphysische Revolte versuchte dann, das Sein abzuleiten aus dem Erscheinen. Worauf das rein geschichtliche Denken sagte: Sein ist Tun. Wir waren nicht, aber wir mussten mit allen Mitteln sein. Unsere Revolution ist ein Versuch, ein neues Sein zu erobern, durch das Tun, außerhalb jedes Moralgesetzes. Aus diesem Grund verurteilt sie sich dazu, nur für die Geschichte und im Terror zu leben.“⁵⁵

Das Ausmaß, das wir hier ansprechen, ist gewaltig, die Welt ist voller nutzloser Rüstungsgüter. Nutzlos, bezogen auf die Verantwortung, die wir innehaben. Wir alle müssen deshalb abrüsten. Abrüstungsvertrag um Abrüstungsvertrag.

Ewiger Friede, eine *verstiegene Utopie* und gleichzeitig eine Aufforderung zur Verantwortung, an der wir uns zu messen haben.

⁵⁴ Sting, Russians, 1985.

⁵⁵ Camus u. a., Der Mensch in der Revolte, 2013, S. 325



Abbildung 4: Das ist nicht unser Krieg

Das Graffiti 'das ist nicht unser Krieg' beschreibt sowohl diese Aufforderung als auch die Verantwortung genau. Es ist unser Krieg⁵⁶, er ist unser aller Verantwortung, und wir könnten ihn beenden. Und deshalb ist es nicht unser Krieg, wir sollten ihn beenden. Wir führen keine Kriege, sobald wir die Verantwortung gegenüber unseren Kindern annehmen. Und wenn wir wissen, dass wir keine Kriege führen, wozu würden wir Kriegsgerät brauchen?

Säkularismus

Auch der Säkularismus ist eine Folge dieser Verantwortung. Wenn wir ein höheres Wesen, einen Gott, annehmen, dann trägt dieses höhere Wesen am Ende die Verantwortung⁵⁷, die Verantwortung für den Zustand der Welt. Die Verantwortung, insbesondere der menschlichen Gesellschaft und unseren Kindern gegenüber, selbst zu übernehmen, erscheint hingegen natürlich. Der zentrale Punkt ist also die Selbstbestimmung, die gleichermaßen Voraussetzung für wie Konsequenz aus Mündigkeit ist.

Durch die Verortung des Bewusstseins in dieser Welt sind wir nicht angewiesen auf eine metaphysische Stiftung.

Wir heißen keinen Papst einen Stellvertreter Gottes.

Der Liberalismus hat den Glauben in die Privatsphäre verlegt, aber wenn wir sagen, das Private ist politisch, dann ist auch die Religion politisch. Deswegen ist der Glaube durchaus eine politische Sache, die es zu diskutieren gilt. Es gibt hier auch einen Bezug zu der ersten Grundbestimmung, dem Frieden: Naheliegender scheint, dass die Vorstellung eines Jenseits und damit eine Abkehr vom wirklichen Leben den jungen Männern erst den Krieg schmackhaft

⁵⁶ Russland-Ukraine-Krieg 2022

⁵⁷ Hier denken wir primär an die sehr weit verbreiteten patriarchalen monotheistischen Religionen.

machen kann. Wenn der Tod nicht als ein absoluter Verlust erlebt wird, wenn er ein Tor zu einer anderen, viel besseren Welt ist, dann erscheint er nicht als schrecklich, als vermeidenswert. So ist die Bereitschaft vieler Glaubensrichtungen, ihre Krieger zu segnen, die jungen Männer in den Krieg und damit in den Tod zu schicken, verbrieft und darf getrost als offenes Bekenntnis verstanden werden.

Gegenwartsbezogenheit

Wir müssen in der Verantwortung bei den existierenden Menschen bleiben; die Gegenwart ist der Raum, in dem die Zukunft gestaltbar ist, nicht die Zukunft. Konkrete Menschen können Ziel unserer Verantwortung sein, nicht mögliche Menschen.

Das ist die Aufforderung von Nietzsches Zarathustra: uns unserer Sterblichkeit klarzumachen und ein Teil der wirklichen Welt zu sein, nicht einer möglichen und vorgestellten.

„Ich beschwöre euch, meine Brüder, bleibt der Erde treu und glaubt Denen nicht, welche euch von überirdischen Hoffnungen reden! Giftmischer sind es, ob sie es wissen oder nicht.“⁵⁸

Das ist ein zentraler Kern. Dass wir Kinder haben, führt uns auch unsere Sterblichkeit vor Augen. Sie zeigen auf den Übergang, den wir darstellen, der über uns hinaus und hinweg führt und gleichzeitig einen sprudelnden Quell der Erneuerung verkörpert.

Wir werden sterben, unsere Kinder werden sterben, aber auch sie werden Kinder haben – das ist der Strudel, der schauernde Abgrund, in den wir schauen können. Aber in der Vertikalen – da entfaltet er sich als Spirale. Der von Wasser durchflossene Strudel ist ein einfaches Bild für das Dasein als offenes System. Die Materie, aus der er besteht, verschwindet, sie ist nur für einen Moment ein Teil des Strudels, im nächsten verschwindet sie im Abfluss, sie wird ersetzt durch nachströmende Materie, die Struktur des Strudels ist nie Materie, denn diese ist nur temporärer Gast.

Eine Abkehr vom Jenseitigen ist zugleich eine Abkehr vom Krieg und von der Religion. Die Vorstellung des Jenseits, eines anderen Lebens nach dem Leben, lässt den jungen Mann sorglos sein Leben wegwerfen, für ein höheres Ziel bzw. eine Belohnung im Jenseits.

Wir wissen um unsere Sterblichkeit und um den Schatz, den unsere Lebenszeit darstellt. Dieser kann erst im richtigen Licht und im richtigen Blickwinkel funkeln und scheinen, und das Herz mit Glück erfüllen. Erst mit der Einmaligkeit des Momentes, mit seiner Unwiederbringlichkeit, wird er schön und bedeutsam. Die Ewigkeit ist schal dagegen, sie ist alles, und das immer wieder. Die Fülle wird so zur Leere.

⁵⁸ Nietzsche, Also sprach Zarathustra, 1883, S. 15

Hier wird der utopische Entwurf ausgeschlossen, der uns bei den Linken begegnet, aber auch, wie James Grey gezeigt hat, bei den Marktradikalen:

*„Yet the utopian faith in a condition of future harmony is a Christian inheritance, and so is the modern idea of progress.“*⁵⁹

Und auch bei den Liberalen, den Gärtnern⁶⁰, ist dieses utopische Denken verborgen.

Strukturelle Unabgeschlossenheit

Wir, als lebende Menschen, sind strukturell unabgeschlossen. Darin genau besteht unsere Möglichkeit zur Entwicklung. Jedes unserer sozialen Produkte gleicht uns darin: Die Partei ist strukturell unabgeschlossen, unablässig müssen wir die Strukturen der Partei verändern, so auch die der Gesellschaft. Es kann nicht unser Ziel sein, eine perfekte Gesellschaft zu bauen, denn eine solche kann es unter diesen Voraussetzungen nicht geben. Unser Ziel kann nur die positive und nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft sein. Wenn wir selbst ein Übergang sind, dann ist jedes Ziel, das wir haben können, ebenfalls nur ein Übergang. Ohne eine endgültige Bestimmung bleiben wir immer unabgeschlossen und unfertig; damit sind wir offen für Entwicklung, für Neues, für unsere Kinder und die Welt.

Dies hier ist kein Leitfaden, der klein um klein genau beschreibt, wie die Welt ist, kein fertiges Ergebnis, an dem nicht zu rütteln wäre.⁶¹

Wir sind bescheidene kritische Rationalisten, die wissen, dass sie wenig von der Welt wissen können, dass wissenschaftliche Erkenntnisse nur widerlegt werden können, dass ein Anspruch auf Wahrheit ihr Gegenteil darstellt.

Die Unabgeschlossenheit erteilt auch eine klare Absage an den trivialen Fortschrittsgedanken, dem wir gerade bei den Utopisten aller Couleur begegnen durften. Der Utopist ist auch ein Ideologe, denn die Beschreibung der Zielwirklichkeit wirkt gerade zurück und fordert eine spezifische Ausrichtung.

Die Unabgeschlossenheit ist das Provisorische, das immer alles Handeln des Menschen bestimmt hat. Kein Produkt Menschlichen handlens hat dauerhaften Bestand, alles ist entweder im Wandel, wie Theseus' Schiff⁶², oder vergeht, wie ein am Strand in den Sand geritzter Name, der weggespült wird und in der allgemeinen Verteilung der Sandkörner des Strand verschwindet, wie das Echo, das verhallt.

⁵⁹ Gray, Black mass, 2008.

⁶⁰ Butylin, Mächtigster EU-Diplomat, 2022.

⁶¹ Fuller/Krause, Bedienungsanleitung für das Raumschiff Erde und andere Schriften, 2010 „Nun gibt es noch eine äußerst wichtige Tatsache, die das Raumschiff Erde betrifft: Es wurde nämlich keine Bedienungsanleitung mitgeliefert.“ S. 20

⁶² Wikipedia, Schiff des Theseus, o. J.

Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen

Ein konservierender Umgang mit - bzw. die Wiederherstellung - einer gesunden und reichhaltigen Umwelt leitet sich zwangsläufig aus der Verantwortung für unsere Kinder und alle künftigen Generationen ab und hängt eng mit dem Begriff der Nachhaltigkeit zusammen.

Die natürlichen Lebensgrundlagen sind unsere Ressource, die das menschliche Leben auf dem Planeten Erde erst ermöglicht. Aus kurzfristigem Profitstreben heraus hieran Raubbau zu betreiben, ist Raub an den nachkommenden Generationen. Es erschwert diesen sogar das Überleben und muss daher als verantwortungsloses Handeln gegen unsere Kinder und Kindeskin-der gewertet werden.

Wir bekennen uns zum Anthropozän⁶³ und zu der daraus resultierenden Verantwortung. Die Wirkung der Menschheit auf die Erde ist inzwischen so groß, dass wir Hans Jonas' Erweiterung des kategorischen Imperativs berücksichtigen müssen: „Handle so, daß die Wirkungen deiner Handlungen verträglich sind mit der Permanenz echten menschlichen Lebens auf Erden.“⁶⁴ Es geht nicht um eine romantische Vorstellung der Natur, es geht um unsere Lebensgrundlage. Nur diese können wir zerstören, nur die *Permanenz echten menschlichen Lebens auf Erden* können wir gefährden. Die Erde und die Natur als Ganze bedrohen wir nicht⁶⁵, sie würde über uns hinweggehen, wie über die Dinosaurier oder die Trilobiten.

Solidarität

Der Mensch ist ein Wesen der Gemeinschaft. Deshalb gilt unsere Sorge der Gemeinschaft, wie sie dem Individuum gelten muss. In der Solidarität drückt sich unter anderem der verbindende Generationenvertrag aus.

*„Es gibt nur Identifikation mit dem Schicksal und Parteiergreifung. Das Individuum stellt demnach nicht an sich den Wert dar, den es verteidigen will. Um ihn zu bilden, bedarf es mindestens aller Menschen. In der Revolte übersteigert sich der Mensch im andern, von diesem Gesichtspunkt aus ist die menschliche Solidarität eine metaphysische.“*⁶⁶

Die Solidarität und die Gerechtigkeit hängen zusammen. Die Indifferenz der Welt gegenüber unseren Wünschen und Vorstellungen lässt sich nur durch die Anteilnahme der anderen Menschen ausgleichen oder wenigstens durch

⁶³ Wikipedia, Anthropozän, o. J.

⁶⁴ Jonas, Das Prinzip Verantwortung. Versuch einer Ethik für die technologische Zivilisation, 2003, S. 85

⁶⁵ vorausgesetzt wir erzeugen keinen sogenannten runaway greenhouse effect

⁶⁶ Camus u. a., Der Mensch in der Revolte, 2013, S. 325

Trost ertragen.⁶⁷

Wir alle teilen das Schicksal⁶⁸, unser Schicksal, denn die Erde ist eine Kugel und jede Wirkung betrifft uns alle. So bedauerlich der Eine oder Andere das finden mag, so einfach und wahr ist dieser Zusammenhang. Wir alle teilen ein Schicksal hier auf der Erde. An dieser Stelle geht die Solidarität in die Gerechtigkeit über.

Gerechtigkeit

Nur in einer Gesellschaft, die strukturbedingte Benachteiligungen in den Möglichkeiten der individuellen Teilhabe ausgleicht und so jedem Menschen die gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht, können Kinder kulturangemessen aufwachsen und zu mündigen und gesellschaftskundigen Menschen heranreifen.

Die Gerechtigkeit zusammen mit dem Verständnis der 'Lebenszeit als Schatz' sind die Basis des Leistungsprinzips und damit auch die Basis jeder Vertragstheorie.

Lebenszeit als Schatz

Dass die Lebenszeit ein entscheidender Wert ist, folgt aus der Feststellung Hans Jonas', wonach das Leben einen Zweck für das Leben darstellt⁶⁹, und aus der Gegenwartsbezogenheit die den konkreten Moment stiftet in dem sich unsere Qualia⁷⁰ konstituiert.

Die Zeit unseres Lebens vergeht und ist unwiederbringlich, darum ist sie ein Schatz. Ein Schatz, den es zu teilen gilt, mit den Kindern, mit den Menschen, den Lieben. Als Primaten⁷¹ sind wir Wesen der Gemeinschaft, und Lebenszeit, verbracht mit anderen Menschen, ist ein Geschenk. Also müssen wir weniger Geld ausgeben, weniger Produkte verbrauchen - nicht nur aus Nachhaltigkeitsgründen. Wenn wir weniger Geld ausgeben, müssen wir weniger Geld verdienen und haben mehr freie Zeit. Die schwäbische Hausfrau⁷² spart am Anfang und nicht am Ende.

⁶⁷ Trost, dass dieses absurde Leben auch Anderen etwas bedeutet. vgl. Vom Konsens der Lebenden

⁶⁸ 'shared faith'

⁶⁹ Jonas, Das Prinzip Verantwortung. Versuch einer Ethik für die technologische Zivilisation, 2003, S. 142

⁷⁰ Wikipedia, Qualia, o. J.

⁷¹ vgl. Kaderschule/der Mensch als Primat

⁷² Deutscher-Bundestag-Webarchiv, Haushalt, 2010.

Kooperation statt Wettbewerb

Der Wettbewerb ist ein Feind der Gemeinschaft. Er fördert die Vereinzelung des Menschen und stört die natürliche Offenheit sowie die kooperativen Fähigkeiten der Menschen. Damit macht er alle Menschen unglücklich, denn Menschen sind Wesen der Gemeinschaft.

Der Wettbewerb, den der Pastor Gauck in einem Zirkelschluss so lobpreist⁷³ ist der kleine Bruder des Neides, und Neid ist kein schönes Gefühl, keine produktive Kraft, er ist zersetzend für Gemeinschaften. Schon der Gott der Christen wusste das und hat ihn verboten.

Aus der Scham geboren erzeugt der Neid noch mehr Scham, und in dieser Scham wenden wir uns ab von den Menschen. Wir können uns nicht länger in die Augen schauen und sehen, "dass dieses absurde Leben auch anderen etwas bedeutet", können nicht länger diesen Trost erfahren.

Die Kooperation ist die Hinwendung zu den anderen, wie die Solidarität.

Bekenntnis zu den universellen Menschenrechten

Die universellen Menschenrechte⁷⁴ bilden die basale Grundlage für den Umgang der Menschen miteinander.

Jedem Menschen diese Rechte zuzugestehen und ein dementsprechendes gesellschaftliches, juristisches und politisches Umfeld zu schaffen, bildet wiederum das wesentliche Fundament, auf dem sich mündige, aufgeklärte und selbstständige Persönlichkeiten verantwortlich entwickeln können. Die Erziehung unserer Nachkommen zielt seit Generationen auf ebendiese Attribute ab. Die universellen Menschenrechte schützen das Individuum, wie die Gesamtheit der Bürgerinnen und Bürger, vor unverhältnismäßigen Eingriffen in ihre ureigenen Angelegenheiten sowie vor staatlicher Willkür.

Daher ist ein Bekenntnis zu den universellen Menschenrechten ebenso ein Bekenntnis zu Rechtsstaatlichkeit und Mitbestimmung.

⁷³ Gauck, Festveranstaltung zum 60. Jubiläum des Walter Eucken Instituts, 2014 „Unge-
rechtigkeit gedeiht nämlich gerade dort, wo Wettbewerb eingeschränkt wird...“

⁷⁴ UN, 217 A (III). Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, o. J.

Formale Überlegungen

Da die Grundbestimmungen in die Satzung direkt einfließen, und zwar in Form eines eigenen Abschnitts,⁷⁵ müssen sich die Prinzipien dieser Bestimmungen auch in der formalen Struktur der Partei wiederfinden lassen. Mit der 'strukturellen Unabgeschlossenheit' haben wir eine Grundbestimmung, die direkt zurückwirkt auf die Art und Weise, wie wir eine Partei organisieren.

Die Partei als Labor

Durch unsere strukturelle Unabgeschlossenheit ist es uns möglich, neuartige Verfahren in Government und Management auszuprobieren und zu evaluieren. So kann die sich den aktuellen Gegebenheiten anzupassende Partei-Struktur als Blaupause für gesellschaftliche Veränderung angesehen werden, und es lassen sich aus unseren Parteierfahrungen konkrete Handlungsvorgaben und Empfehlungen ableiten. Dinge dürfen und müssen ausprobiert werden. Beginnen wir mit den Personenwahlen, die in Parteien stattzufinden haben, um die verschiedenen Ämter und Funktionen zu bestimmen. Die Grundbestimmungen der *Kooperation statt Wettbewerb*, der *Gerechtigkeit* und der *Lebenszeit als Schatz* fordern uns auf, diese Personenwahlen genauer zu betrachten: Wer einmal Personenwahlen in einer Partei erlebt hat, der weiß: Es ist ein zermürend, zeitraubender Prozess mit fast ausschließlich Verlierern. Wir schlagen statt der Personenwahl ein einfaches Verfahren vor, das diese negativen Eigenschaften nicht aufweist.

Ein freiwilliges Losverfahren⁷⁶ soll die gemeine Personenwahl ersetzen. Ein freiwilliges Losverfahren gewährleistet, dass verschiedene Gruppen innerhalb der Partei angemessen repräsentiert sind, beispielsweise in Bezug auf Geschlecht, Alter, sozialen Hintergrund oder ethnische Zugehörigkeit. Die Gerechtigkeit des Losverfahrens liegt darin, dass alle Mitglieder, die sich zur Verfügung stellen, die gleiche Chance haben, ausgewählt zu werden, unabhängig von ihren persönlichen Netzwerken oder ihrer Popularität. Die

⁷⁵ vgl. Satzung/Abschnitt B: Grundbestimmungen

⁷⁶ vgl. Satzung 'Die Bundesgesamtkonferenz' § 10 Absatz (1) und (2).

Schnelligkeit des Losverfahrens trägt zur Effizienz bei, da zeitaufwendige Wahlkämpfe vermieden werden. Dadurch lassen sich diese personellen „Entscheidungen“ auch leicht wieder korrigieren, denn es geht schnell eine solche Wahl zu wiederholen. Konkret kann das bedeuten, dass die durch das Los bestimmten Menschen innerhalb kurzer Zeiträume bestätigt werden, z. B. über eine ständige Mitgliederkonferenz, oder umgedreht bei der Versammlung ein ‘schlechtes Los’ (offene Abstimmung 2/3 Mehrheit) festgestellt wird woraufhin die Lotterie ohne das schlechte Los neu gestartet wird.

Das Losverfahren wirkt auch auf eine andere Weise im Sinne der Grundbestimmung ‘Kooperation statt Wettbewerb’: Es nimmt die Schärfe aus der Konkurrenz. Der Ambitionierte wie der Machthungrige können beide sicher sein, einmal dranzukommen. Damit muss die Auseinandersetzung um die Macht, die im Hinterzimmer, oder fühlend unter dem Tisch, ausgefochten wird, nicht in aller Schärfe, nicht um jeden Preis geführt werden. Die Gewissheit, dass jeden das Los treffen kann, macht die Siegstrategie einfach. Komplizierte Konstruktionen aus sozialen Beziehungen, Abhängigkeiten und Belohnungen braucht es nicht. Kein Gespinnst aus Lügen, Versprechungen, Drohungen. Das macht das Leben in der Partei freundlicher. Sind wir freundlicher, wird die Politik, die wir machen, auch freundlich sein.

Wir übernehmen die Idee einer elektronischen ‘ständigen Mitgliederkonferenz’ von den Piraten, denn der Kern der Partei kann nur basisdemokratisch sein⁷⁷.

Um auf die Gegenwart bezogen zu sein, muss die Partei mit den örtlichen Bürgerinitiativen in Kommunikation stehen. Mit einem ‘Koordinationsrat’ auf der entsprechenden Ebene (Bund, Land, Kreis) werden die Vorschläge der Bürgerinitiativen in den parteiinternen politischen Prozess eingearbeitet. Die Partei kann auch direkt organisatorisch unterstützend wirken. Parteien werden für die politische Arbeit vom Staat gut ausgestattet. Einen Teil dieser Ausstattung stellen wir bereit, um die lokalen Bürgerinitiativen zu unterstützen und regional wie überregional koordinierend zu wirken⁷⁸.

Ein anderer Aspekt ist die tiefe Verwurzelung Deutschlands in der christlichen Tradition, aus dieser erklären wir das verklemmte Verhältnis der hiesigen Menschen zur Schuld. Schuld ist uns unangenehm, und wir unternehmen viel, um nicht schuld zu sein. Wir halten es mit Camus⁷⁹ und haben daher die Schuld formalisiert; eine formale Schuld ist interessanterweise viel einfacher anzunehmen als eine Zuweisung durch Menschen. Deswegen ist der erste Vorsitzende per Satzung schuldig und seine Stellvertreter sind teilschuldig.⁸⁰

⁷⁷ vgl. faq/Wieso ist die Formulierung ‘ohne Ausnahme’ so zentral?

⁷⁸ vgl. Satzung des KUEKeN § 12 überregionale Projektbereiche

⁷⁹ „Wo es Verantwortung gibt, gibt es keine Schuld.“

⁸⁰ vgl. Satzung des KUEKeN § 11 Abs. 12

So erübrigt sich jede Überlegung für die Suche nach dem Schuldigen, denn dieser ist festgestellt. Stattdessen stellt sich die wirklich relevante Frage der Verantwortung. Wer übernimmt die Verantwortung, wie korrigieren wir die Situation, und was wird daraus gelernt?

Wer wird wie und warum Politiker in Deutschland

*„When it rains
the dirt
don't go away.“⁸¹*

Wir fragen hier nach dem Selektionsprozess, mit dem wir die Menschen bestimmen, die Politik betreiben. Diese Frage ist insofern eine wichtige, da sich hier der erste echte Filter findet: Nur die, die zur Auswahl stehen, können überhaupt gewählt werden.

Wenn wir dem deutschen Politikpersonal keine gute Note ausstellen, dann liegt es nicht am Personal, sondern an den Verfahren, die wir einsetzen, um dieses Personal zu bestimmen.

In der deutschen Standardpartei ist es in etwa wie folgt: Die untersten Ebenen, meist die Kreisgruppen, bestimmen die nächste Ebene, indem sie aus ihrer Mitte Delegierte auswählen, die dann als neues Gremium denselben Mechanismus anwenden, um ihrerseits die nächste Ebene zu bestimmen.

In jeder dieser Ebenen wird derselbe Filter angewendet. Es ist wie in der Homöopathie: Durch die exponentielle Verdünnung bleibt am Ende nichts mehr übrig, kein einziger Fähiger. Ob sich der Geist, die Schwingung, bzw. die Wirkung des Nichtvorhandenen in dem Trägermaterial noch zeitigt, muss an dieser Stelle offenbleiben.

Wir haben es mit einem klassischen Rahmenfehler⁸² zu tun. Jede Ebene der Delegation ist ein Rahmenfehler, der als Filter wirkt: Er selektiert genau jene, die nicht am geeignetsten wären, eine verantwortungsvolle Position anzunehmen und umzusetzen. Delegierte werden vielmehr aus anderen Motiven heraus bestimmt. Von einfacheren utilitaristischen Motiven, Einfluss, Macht usw., abgesehen sind diese Motive uns selbst ein großes Geheimnis und Gegenstand der aktiven Forschung.

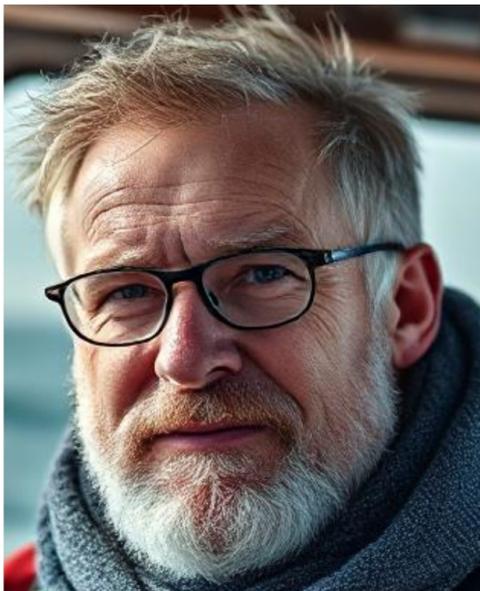
Der Frage nach den Entscheidungsprozessen die uns Leiten wenn wir Personen bestimmen sind z.B. John Antonakis und Olaf Dalgas in ihrem Paper

⁸¹ Korda, When it Rains, 2002.

⁸² Personen haben per se keine Möglichkeit, in die Stichprobe zu gelangen, <https://www.studydrive.net/de/flashcards/population-stichprobe-selektionsfehler-stichprobenauswahl-deduktion-induktion-studiendesigns/47855>

‘Predicting Elections: Child’s Play!’⁸³ nachgegangen. Hier legten sie Schweizer Erwachsenen und Kindern Paare von Gesichtern einer vergangenen Französischen Parlamentswahl vor. In der Kompetenzeinschätzung konnten die Erwachsenen mit 72 % den erfolgreichen Kandidaten bestimmen. Das selbe Material wurde benutzt um Kinder den Captain auf einer Fahrt nach Troja bestimmen zu lassen. Ihre Wahrscheinlichkeit den Ausgang der Wahl richtig zu bestimmen, lag bei 71 %. Sie fanden zudem dass die Bewertungen der Kinder und die Bewertungen der Erwachsenen stark korreliert sind. „Gesichtseffekte scheinen altersunabhängig zu sein, was darauf hindeutet, dass Erwachsene und Kinder ähnliche Hinweise verwenden, um die Kompetenz anhand des Gesichtsausdrucks zu beurteilen.“⁸⁴

**UNSER MANN*,
IST EUER MANN.**



**der KUEKE radikal
trivial**

Kinder • Verantwortung • Zukunft

*Abbildung ist Computer Generiert und dient als Beispiel. Sie entspricht unseren Erwartungshaltungen und zeigt nicht den zu wählenden Kandidaten.

Abbildung 5: Unser Mann

Wir werden nur Computer generierte Bilder benutzen die einen besonders kompetent aussehenden Kopf zeigen, mit dem kleinen Hinweis das dies Bild ein Computer generiertes ist, extra so gestaltet das Kinder und Erwachsene dieses Gesicht als besonders kompetent betrachten. Hier probieren wir die Erkenntnisse der Kognitionswissenschaften aus und unterziehen sie der empirischen Überprüfung, denn die Partei ist ein Labor.

Die Minderheitsregierung

Es scheint, als haben wir in Deutschland den Gebrauch der Demokratie nicht richtig verstanden. Das verwundert nicht, haben wir die gegenwärtige Form doch von den Amerikanern gelernt, bei denen man gerade recht deutlich sehen kann, dass sie Demokratie nicht verstanden haben. Wir betreiben die Demokratie nach

⁸³ Antonakis/Dalgas, Predicting Elections, 2009.

⁸⁴ „Face effects appear to be age-invariant, suggesting that adults and children use similar clues in judging competence from facial appearance.“ Antonakis/Dalgas, Predicting Elections, 2009. S.2

dem Prinzip 'the winner takes it all'⁸⁵:

Im Bundestag konspirieren, ganz offiziell, Gruppen gewählter Abgeordneter, um eine Mehrheit zu erreichen, mit der sie jeden Vorschlag all jener – ebenso gewählter – Abgeordneten, die nicht zu der Gruppe gehören, abweisen und ausschließlich ihre Vorstellungen umsetzen. Die dergestalt Ausgegrenzten sind zurecht äußerst frustriert, beschränkt sich ihre Mitwirkung doch ausschließlich darauf, unbequem zu sein und alles abzulehnen.⁸⁶

Klar ist, dass dies zu einem 'Schlingerkurs' führt, in dem das Ruder mal in die eine, mal in die andere Richtung komplett einschlagen wird – einen wirklichen Kurs des Schiffes gibt es hier nicht. Die bestimmende Gruppe wird Regierungskoalition genannt.

Ganz anders verhält es sich mit einer Minderheitsregierung, sie ist freundlich zu allen Beteiligten. Die Regierung ist hier in der Opposition, eine Mehrheit ist ‚gegen sie‘, sie muss also zum einen Vorschläge machen, die auch von anderen akzeptiert werden, kann sich aber zum anderen auch zurücklehnen, ganz Opposition, und staatstragend Mitarbeit einfordern. Hierdurch werden öffentliche Debatten wieder attraktiv, Wahlkampf findet die ganze Regierungszeit hindurch statt und bezieht sich außerdem auf konkrete Sachthemen.

Wir würden zum jetzigen Zeitpunkt⁸⁷ Plakate für eine allgemeine Geschwindigkeitsbegrenzung aufhängen lassen, auf denen Angehörige von Verkehrsopfern fordern: „Friedrich, beende das sinnlose Sterben auf unseren Straßen.“ Das verdeutlicht gleichzeitig ein weiteres Missverständnis in unserer Demokratie-Anschauung: den sogenannten Klubzwang⁸⁸, der in Deutschland geläufig ist. Wir wenden uns an Herrn Merz persönlich, weil dieser 'seine Leute' im Griff hat, was dem Grundgesetz zuwiderläuft und gegen das Prinzip des freien Mandats verstößt. Obendrein ist die Hälfte der Abgeordneten, nämlich die direkt gewählten Kandidaten, weniger durch die Partei als durch die Wähler bestimmt worden und sollte damit weniger der Partei als den Wählern verpflichtet sein. All diese Missverständnisse drücken unser Unverständnis von Demokratie aus.

Der KUEKeN wird also immer mit einem Kanzlerkandidaten antreten und immer bereit sein, eine Minderheitsregierung ohne eine Koalition zu führen. Mit der Verantwortung im Mittelpunkt unseres politischen Handelns sind wir immer bereit, staatstragend die Verantwortung zu übernehmen.

Die Minderheitsregierung ist also ein frischer Wind im parlamentarischen System. Sie ist ein besseres Verständnis von dem, was Demokratie sein soll.

⁸⁵ Abba, *The Winner Takes It All*, 1980.

⁸⁶ Und alle wissen: Kleinmütige Zustimmungsverweigerer haben weniger Sex.

⁸⁷ 2025

⁸⁸ Wikipedia, *Fraktionsdisziplin*, o. J.

Wirtschaft

Als der Fürsorge Verpflichtete ist die Wirtschaft wichtig für uns.

Prinzipien der Wirtschaft

Kooperative Systeme entstehen in der Natur spontan. Durch ihre Begünstigung der kooperativen Teilnehmer sind sie in der Lage, im Laufe der Zeit zur vorherrschenden Form zu werden.

Das Wirtschaften ist eine soziale Eigenschaft des Menschen, es besteht aus verschiedenen Innovationen, die zusammenwirken.

Zuerst müssen wir zählen. Dafür braucht es Zahlen. Das Rechnen ist eine vereinfachte Form des Zählens, die Addition ein Weiterzählen, die Multiplikation nur eine Vereinfachung der Addition usw. Zählen ist eine vollzogene Methodik. Diese muss, wie alle sozialen Konstrukte, vermittelt und erlernt werden.

Diese Innovation ist nicht zu unterschätzen: Zahlen und Zählen ermöglichen den intersubjektiven Austausch über die Eigenschaften der Wirklichkeit. Anders als die Qualität von beispielsweise grün oder süß, deren subjektiver Inhalt uns gegenseitig verschlossen bleibt, ist der subjektive Inhalt einer Zahl durch die Methodik erfahrbar. Wir können Maße vergleichen.⁸⁹

Geld in seiner allgemeinen Form ist eine ähnliche soziale kooperative Eigenschaft wie die Sprache. Mit Geld drücken wir einen Wert aus. Die Basiseinheit, auf die sich dieser Wert bezieht, ist die Lebenszeit eines jeden von uns. Hieraus begründet sich das Leistungsprinzip. Das Rechnen führt zur Rechnungsführung, der Buchhaltung. Es gibt Stimmen, die sagen, jeder große zivilisatorische Fortschritt sei eingeleitet worden durch eine Innovation in der Rechnungsführung. Im Augenblick erleben wir hier eine neue Innovation, das transparente, von einer Gemeinschaft betriebene, verteilte Rechnungsbuch.

⁸⁹ z. B. bleibt die innere Ordnung, die Transitivität erhalten ...

Das Politische des Wirtschaftens

Die Frage des Politischen im Wirtschaften ist eine einfache, und sie wird immer deutlicher: Es ist die Frage nach der Verteilung der Güter und Dienstleistungen, die wir erhalten und verrichten. Deutlicher wird die Frage mit der einfachen Feststellung, dass die Gleichverteilung dieser Güter und Dienstleistungen immer weiter abnimmt. Mit anderen Worten: dass einem immer größeren Teil der Menschen ein immer kleiner werdender Anteil an diesen Gütern und Dienstleistungen zur Verfügung steht. Oder noch einfacher: dass die Armen immer mehr werden und immer weniger besitzen.

Diese Tendenz ist durch Vilfredo Pareto⁹⁰ das erste Mal empirisch untersucht und beschrieben worden: eine soziale Pyramide, in der 80 % des Grund und Bodens von 20 % der Bevölkerung in Italien besessen werden. In der Untersuchung Pareto's war die zeitliche Entwicklung der Vermögensverteilung noch nicht ersichtlich.

Die Darstellung der Vermögensverteilung wird durch die Lorenz-Kurve⁹¹ übersichtlicher, hier betrachten wir Anteile des Vermögens zu Anteilen der Bevölkerung. Damit ist die Kurve sowohl im Vermögen als auch in der Bevölkerung auf den Wert 1 (Alles oder 100 %) begrenzt. Diese Kurve passt also wunderbar in das Einheitsquadrat, ist handlich und wohlproportioniert. Sie visualisiert die kumulative Verteilung des Vermögens im Vergleich zur kumulativen Verteilung der Bevölkerung. Dafür legen wir eine Liste an, in der wir das Vermögen der Bevölkerung Notieren und sortieren diese Liste nach dem Vermögen vom ärmsten zum reichsten. Diese Listeneinträge fassen wir zusammen in dem wir für einen Anteil dieser Einträge (die einem Anteil der Bevölkerung entsprechen)⁹², den Anteil an dem Gesamtvermögen bestimmen indem wir die Summe des Vermögens dieses Anteils der Bevölkerung durch das Gesamtvermögen teilen. Diese beiden Koordinaten, der Bevölkerungsanteil (x) und der Vermögensanteil(y), definieren einen Punkt der Lorenz-Kurve.

⁹⁰ Pareto u. a., Cours d'économie politique, 1964, S. 313-315, archivierte Originalwerk in Französisch

⁹¹ Wikipedia, Lorenz-Kurve, o. J.

⁹² gern wird hier das Percil (das Zehntel oder 10 %) genommen also die ärmsten 10%, die ärmsten 20% usw.

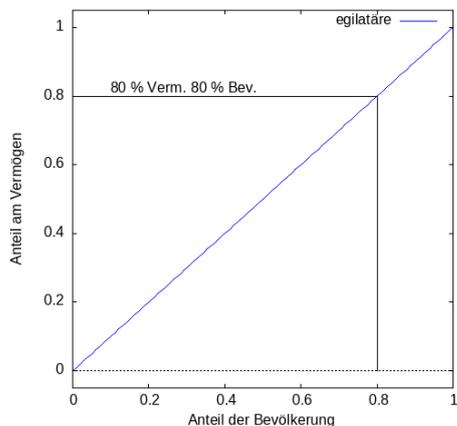


Abbildung 6: Gini-Koeffizient 0

Eine vollständige Gleichverteilung von Gütern und Dienstleistungen würde bedeuten, 1 % der Menschen besäßen 1 % der Güter und Dienstleistungen, 20 % besäßen 20 %, 90 % besäßen 90 % usw. Diese Lorenz-Kurve wäre eine gerade Linie durch die Punkte (0, 0) und (1, 1). Mehr Gleichheit geht nicht. Der absolute Egalitarismus, in wirtschaftlicher Hinsicht.

Jede andere Verteilung von Reichtum sorgt für einen Bauch in der Lorenz-Kurve unterhalb dieser Geraden der Gleichheit. Ein Speckbauch, der an einigen Stellen zu viel, an anderen zu wenig Reichtum hat. Eine besondere Ungleichheit wäre, wenn einer alles besäße und der Rest nichts, dann lief die Lorenz-Kurve auf der X Achse (der Anteil am Vermögen ist 0) denn 10% haben nichts, 20 % haben nichts auch 99,9 % haben nichts, bis sie dann, ganz am Ende bei 100 % auf 1 hochschnell. So würde die Lorenz-Kurve ein Dreieck bilden. Die Fläche die durch die Gerade der Gleichheit und dieser Lorenz-Kurve gebildet wird ist 1/2, die Hälfte des Einheitsquadrat, während die Fläche für die Geraden der Gleichheit genau 0 ist. Wir werden gleich auf diese Fläche zwischen der Geraden der Gleichheit und der Lorenz-Kurve zurückkommen.

Die Lorenz-Kurve für Deutschland aus den Jahren 2002 und 2007⁹³ zeigt den Bauch der deutschen Gesellschaft.

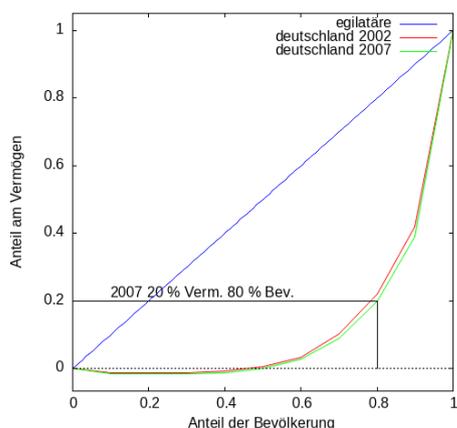


Abbildung 7: Lorenz-Kurve Deutschland 2002/2007

Die Lorenz-Kurve ist also eine Nabelschau, ein Bild, das die Ungleichheit beschreibt. Um diese Ungleichheit bewerten zu können, müssen wir das Bild reduzieren auf einen Faktor: das Ungleichverteilungsmaß. Dieses Maß an Ungleichverteilung wird bestimmt als das Doppelte der Fläche zwischen der Geraden der Gleichheit und der Lorenz-Kurve der Vermögensverteilung dem sog. Gini-Koeffizient⁹⁴. In der Welt der Habenichtse die wir weiter oben be-

⁹³ Wirtschaftsforschung e. V., Vermögensverteilung 2002/2007, 2009, Abbildung 1: Vermögensverteilung 2002/2007

⁹⁴ Wikipedia, Gini Koeffizient, o. J.

geschrieben haben, wäre diese Fläche $1/2$ und damit der Gini-Koeffizient $2 \cdot 1/2 = 1$. Während die Fläche zwischen der Geraden der Gleichheit 0 ist und damit ist auch der Gini-Koeffizient 0 ($2 \cdot 0 = 0$).

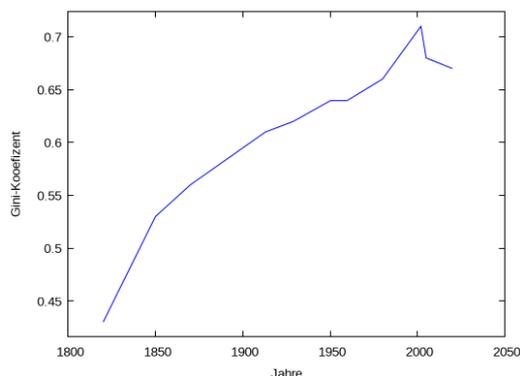


Abbildung 8: Veränderung des Gini-Koeffizient für die Welt über die Zeit.

Dieser handliche Faktor beschreibt die Ungleichverteilung in der Gesellschaft mit einem einfachen Maß. Wenn wir den Gini-Koeffizient über die Zeit auftragen⁹⁵ ist die eingangs beschriebene Tendenz deutlich: dass die Armen immer mehr werden und immer weniger besitzen.

Wir werden später sehen können, dass für die Funktion der zeitlichen Entwicklung des Gini-Koeffizienten $G(t)$ für lange Zeit t gilt $\lim_{t \rightarrow \infty} G(t) \geq 1$. Das ist das Beispiel, in dem einer alles besaß und alle anderen nichts.⁹⁶ Eine

solche Ungleichverteilung von Wert stellt die grundsätzlichen Prinzipien, auf denen unser wirtschaftliches Handeln als soziales Konstrukt beruht, in Frage.

Die Mechanik des Handelns

Oder: Warum konvergiert der Gini-Koeffizient mit der Zeit gegen 1?

Diesbezüglich haben wir Klarheit errungen; in den späten 2000er Jahren begannen Physiker, sich näher mit dem Problem der Ungleichverteilungsmechanik zu beschäftigen. Mechaniken werden am besten mathematisch erfasst.⁹⁷ Als theoretische Basis hierfür dient das sogenannte Flohmarktmodell des Wertaustausches (Yard Sale Model Of Asset Exchange, YSM).⁹⁸ Es reduziert die wirtschaftlichen Interaktionen der Akteure⁹⁹ auf das relevante Maß. In jeder wirtschaftlichen Interaktion zwischen zwei Akteuren kann es zu genau zwei verschiedenen Ausgängen kommen, die Akteure tauschen einen gleichen Wert, z. B. zwei 5er Noten gegen eine 10er Note, oder ein Teil des Wertes wird von dem einen Akteur auf den anderen übertragen. Der erste

⁹⁵ Quelle: https://en.wikipedia.org/wiki/Gini_coefficient

⁹⁶ Formal kann der Gini-Koeffizient über 1 steigen, der eine, der alles Besitzt, könnte noch Forderungen an uns haben.

⁹⁷ Hayes, Follow the money, 2002, S. 400-405

⁹⁸ Boghosian, The Inescapable Casino, 2019, S. 70

⁹⁹ Im YSM gemeinhin Agent genannt

Fall ist irrelevant für unsere Betrachtung, quantitativ hat hier keine Veränderung des Zustandes stattgefunden. Im zweiten Fall setzen wir, nicht nur einfachheitshalber, voraus, dass die Richtung des Vermögensflusses beliebig ist¹⁰⁰, sowie dass das Maß des Werttransfers abhängt von dem verfügbaren Vermögen des ärmeren Akteurs.¹⁰¹ Dieses einfache System ist der numerischen Simulation sehr zugänglich; die erstaunliche Erkenntnis der Simulationen lautet, dass ein solches System **immer** in einer Oligarchie und mit einem Gini-Koeffizienten von 1 endet.¹⁰² Das gilt selbst dann, wenn wir mit einem Gini-Koeffizienten von 0 starten, also allen Akteuren dasselbe Maß an Vermögen zuweisen. Das ist umso erstaunlicher, als alle Akteure, wie wir uns erinnern, die gleiche Chance auf Vermögenszuwachs haben. Das ist nicht sehr intuitiv, deswegen umso lehrreicher.

Wie kann aus einem totalen Gleichgewicht, einer Gleichverteilung der Chancen und des Vermögens, ein totales Ungleichgewicht entstehen?

Halten wir die Fakten fest:

Wir haben eine Anzahl n Akteure $A(n)$, jeder hat ein Vermögen $w(n)$, damit beträgt das Gesamtvermögen $n * w$ bei gleicher Verteilung bzw. $\sum_n w(n)$. Jede Transaktion zwischen $A(n)$ und $A(m)$ transferiert einen Teil des Wertes $\Delta w(n,m)$ zwischen $A(n)$ und $A(m)$. Für den zu transferierenden Betrag gilt $\Delta w(n,m) = a * \text{minimum}(w(n), w(m))$, wobei a zwischen 0 und 1 liegen kann, $\Delta w(n,m)$ ist der Anteil des Vermögens der in der Transaktion eingesetzt wird, dieser Betrag ist ein Anteil des kleineren Vermögens¹⁰³. Eine faire Zufallsfunktion $\beta = -1$ oder $+1$, entscheidet über den Ausgang der Transaktion. Fair bedeutet, dass der Grenzwert der Summe aller β gegen 0 konvergiert und die Werte gleichmäßig verteilt sind.

Auf diese Weise können wir ein einfaches Modell konstruieren:

Wir haben zwei Akteure ($n=2$) $A(1)$ und $A(2)$ und beginnen mit einem Gini von 0, also ist $w(1) = w(2)$. Als Zufallsfunktion wählen wir jedoch $\beta_n = -1^{n+1}$, die gleichmäßig zwischen 1 und -1 alterniert [1,-1,1,-1...], alle Bedingungen erfüllt (die Summenfolge konvergiert gegen 0 und es gibt eine gleichmäßige distribution), aber nicht zufällig ist. (Was das Aufschreiben ungemein erleichtert.)

Mit $w(1) = w(2) = 100$ und $a = 0.1$ (10 %) können wir nun eine einfache Tabelle erstellen in der jede Zeile einen Transaktionsvorgang darstellt mit

¹⁰⁰ Der Ausgang der Transaktion wird durch eine symmetrische Zufallsfunktion mit einer gleichmäßig Verteilung bestimmt.

¹⁰¹ Diese Nebenbedingung verhindert, dass der Werttransfer negativ sein kann, sprich: Der Ärmere kann nicht mehr Geld verlieren, als er besitzt.

¹⁰² https://github.com/UrsZeidler/yard_sale_sim

¹⁰³ Das ist die eingeführte Nebenbedingung „dass das Maß des Werttransfers abhängt von dem verfügbaren Vermögen des ärmeren Akteurs“

den Vermögen $w(1)$, $w(2)$, wer gewinnt (β) wieviel (Δw), und den Vorgang betrachten.

| iteration | w(1) | w(2) | β | Δw |
|-----------|--------|-------|-----------------|------------|
| 1 | 100 | 100 | 1 = A1 gewinnt | 10 |
| 2 | 110 | 90 | -1 = A2 gewinnt | 9 |
| 3 | 101 | 99 | 1 = A1 gewinnt | 9,9 |
| 4 | 110,9 | 89,1 | -1 = A2 gewinnt | 8,91 |
| 5 | 101,99 | 98,01 | 1 = A1 gewinnt | 9,801 |

In der fünften Zeile, spätestens, wird deutlich, dass A2 niemals zu den ursprünglichen 100 zurückkehren wird, stattdessen wird das Vermögen immer weiter schrumpfen. Auch wenn es in immer kleineren Schritten schrumpft, konvergiert es letztlich gegen 0.

Dies lässt sich hervorragend zeigen mit $a = 1$ (100 %):

| Iteration | w(1) | w(2) | β | Δw |
|-----------|------|------|-----------------|------------|
| 1 | 100 | 100 | 1 = A1 gewinnt | 100 |
| 2 | 200 | 0 | -1 = A2 gewinnt | 0 |
| 3 | 200 | 0 | 1 = A1 gewinnt | 0 |

Nach der ersten Iteration ist der Endzustand erreicht, bei einem Gini von 1 - q. e. d. Damit wird auch klar, dass der Faktor 'a' nur die Geschwindigkeit der Konvergenz beschreibt, aber keinen Einfluss auf das allgemeine Verhalten hat.

Erinnern wir uns: Mit der ersten Transaktion ergibt sich bereits ein Ungleichgewicht, denn nur einer gewinnt und ein Vermögensteil wandert vom Verlierer zum Gewinner. Dieses zufällige Ungleichgewicht reicht, um eine unumkehrbare Dynamik in Gang zu setzen.

Einfach zusammengefasst:

Die Ergebnisse legen nahe, dass der Reichtumsungleichheit eine fundamentale und systemimmanente Dynamik zugrunde liegt, die sich aus der statistischen Natur des Handels ergibt.

Diesen numerischen Ansatz und die intuitive Erklärung verlassend, konnte

2014 eine Boltzman-Gleichung¹⁰⁴ für das YSM formuliert werden¹⁰⁵, womit das YSM der analytischen Methodik zugänglich gemacht wird. Hierin haben wir schon viel Erfahrung, da wir die etablierten Methoden der Physik benutzen können. Im selben Paper ließ sich diese Boltzman-Gleichung zu einer Fokker-Planck-Gleichung¹⁰⁶ reduzieren. Kurz darauf konnten wir zeigen, dass der Gini-Koeffizient eine Lyapunov-Funktion¹⁰⁷ der Fokker-Planck-Gleichung und der Boltzmann-Gleichung ist und unter allen Umständen zu einer Vermögenskonzentration führt.¹⁰⁸ Es lohnt sich an dieser Stelle, innezuhalten und die hieraus folgenden Implikationen zu betrachten¹⁰⁹.

Das Yard Sale Model und seine einfache Implikation

Das Yard Sale Model beschreibt den inneren Wachstumszwang unseres Wirtschaftssystems. Er entfaltet sich nicht aus sinkenden Profitraten, Innovationsdruck oder dem Geldsystem. Vielmehr resultiert er ganz primär aus einer arithmetischen Banalität, einer im Agentensystem entstehenden emergenten Eigenschaft¹¹⁰, die das System in einen oligarchischen Endzustand bringt. Die 'symmetriebrechende' emergente Eigenschaft solcher Systeme kennen wir zum Beispiel aus der Physik. Sie ist gut erforscht und beschreibbar.

Diese 'banale Oligarchie-Tendenz' (bOT)¹¹¹ eines Agentensystems entsteht durch zufällige Fluktuationen nahe des Anfangszustands, die sich im Laufe der Zeit vertiefen. Ähnlich einer Masse tendiert das Vermögen dann dazu, in Richtung des größeren Vermögens zu fließen.¹¹² Es ist nicht die egoistische Natur des Menschen, die Ungleichheit hervorbringt, ein habgieriges Streben etwa, eingeschrieben in unsere DNA oder in irgendwelche transzendenten Gesetze der Welt.

Es ist eine bOT, eine Banalität ohne eigenes Substrat. Der Kapitalismus ist in seinem Grunde leer und produziert nur Bedeutungsloses in einem immer größeren Maße.

Ein stochastischer Prozess der stetigen Wiederholung.

¹⁰⁴ Wikipedia, Boltzmann-Gleichung, o. J.

¹⁰⁵ Boghosian, Kinetics of wealth and the Pareto law, 2014.

¹⁰⁶ Wikipedia, Fokker Planck Gleichung, o. J.

¹⁰⁷ Wikipedia, Lyapunov Funktion, o. J.

¹⁰⁸ Boghosian u. a., Oligarchy as a phase transition, 2017 „The above arguments have established that the time-asymptotic state of the non-redistributive YSM is an absolute oligarchy.“ S. 9

¹⁰⁹ No, bitcoin cannot fix this.

¹¹⁰ Wikipedia, Emergenz, o. J.

¹¹¹ Banal ist diese Tendenz weil es immer einen Oligarchen geben wird, der Oligarch ist keine Besonderheit oder Anomalie des Systems sondern eine inherente Eigenschaft.

¹¹² Beispiele: die minimale Fluktuation im Anfangszustand unseres Universums, die zu den Galaxieclustern und letztlich zu uns geführt hat, oder auch die Kondensation von Gasen

Es sind nicht Willensimpulse von Marktteilnehmern, es sind Tendenzen von Partikeln ohne inneren Zustand. Das ist die erschütternde Erkenntnis des Yard Sale Model. Das ganze grausame Leid der Armut, es ist also Missverständnis, ein Missverständnis auf der Basis ökonomischer Umstände und ihrer Wirkungen. Es ist kein Naturgesetz, keine zwingende Notwendigkeit, es ist fundamentale Banalität, eingeschrieben in das System mittels dessen inhärenter Arithmetik. Eine Ausführung tradierter kultureller Praktiken ohne das Verständnis ihrer inneren Mechanik.¹¹³

„Es kann nur einen geben.“¹¹⁴ Alle werden arm, bis auf diesen. Das ist die Tendenz.

Hier also enden alle Mythen: die der Effizienz der Märkte¹¹⁵, des Homo oeconomicus, des Leistungsprinzips¹¹⁶ und so weiter. All das endet in einem einfachen Missverständnis.

Missverständnisse lassen sich aufklären.

Aufgeklärte Ökonomie

Wir kennen stochastische Prozesse gut, schließlich arbeiten wir mit ihnen schon eine gute Weile und haben viel praktische Erfahrung. Alle chemischen Industrieprozesse sind von stochastischer Natur, besteht ein Mol Stoff doch aus $6 \cdot 10^{23}$ Teilen. Durch Einführung eines **Ornstein-Uhlenbeck Terms**¹¹⁷ in der Fokker-Planck-Gleichung lässt sich das System stabilisieren. Er beschreibt einen Redistributionsfaktor χ ¹¹⁸, der pro Transaktion einen Teil des Vermögens gleichmäßig auf alle Agenten verteilt¹¹⁹. Dieser Faktor χ wirkt gegenteilig zu dem im stochastischen Prozess verborgenen Sog der Vermögenskonzentration. Mit Einführung und richtiger Wahl dieses Redistributionsfaktors verwandelt sich das System in ein stabiles System, in dem immer ein paar Agenten einen größeren Anteil haben und ein paar einen geringeren, aber der Gini-Koeffizient mit der Zeit gegen einen Wert $\epsilon < 1$ konvergiert bzw. um einen Bereich $\Delta\epsilon$ fluktuiert.

¹¹³ Dass Wein trinken aus Bleibechern schädlich ist, ist seit Plinius dem Älteren bekannt, der dies in seinem Buch 'Naturalis Historia' eingängig beschrieb. Heute trinkt wirklich niemand mehr aus Bleibechern. Blei ist eine so interessante Sache, dass wir an späterer Stelle noch einmal darauf eingehen müssen (vgl. Kaderschule/Was wir vom süßen Wein lernen können).

¹¹⁴ Widen u. a., "Highlander Es kann nur einen geben", 1986.

¹¹⁵ Es ist einfach einsehbar, dass der stabile Endzustand des Systems gleichzeitig eine totale Ineffizienz darstellt. Folglich strebt dieses System nicht nach Effizienz, sondern vernichtet sie vielmehr.

¹¹⁶ Hier im falsch verstandenen Sinne, dem Calvinistischen, „you can make it, if you only trust in god“. Denn Gott gibt den seinen im Schlaf.

¹¹⁷ Uhlenbeck/Ornstein, On the Theory of the Brownian Motion, 1930.

¹¹⁸ 'Extended Yard-Sale Model (EYSM)' Boghosian u. a., The Affine Wealth Model, 2019. S. 2

¹¹⁹ Eine waschechte Vermögenssteuer, wie wir sie in Deutschland 1997 ausgesetzt haben.

Es scheint nahezuliegen, dass zwischen diesem Ornstein-Uhlenbeck Term und dem Wert, gegen den der Gini-Koeffizient konvergiert, eine Beziehung besteht.

Damit sind wir in einer aufgeklärten Ökonomie: **Wir müssen fortan selbst festlegen, wie viel Armut wir zulassen.**

Armut wird zu einer gesellschaftlichen Entscheidung. Vorher hat sich Armut ereignet, niemand außer dem System war verantwortlich. Das hat sich alles geändert: Von nun an ist es unsere Entscheidung, eine politische Entscheidung. Um die ökonomische Wirklichkeit widerzuspiegeln und korrekt zu quantifizieren, muss das Yard Sale Model um zwei Faktoren erweitert werden; es braucht einen 'Wealth-Attained Advantage (WAA) Koeffizienten', ein Maß für die gesellschaftliche Reichenbegünstigung ' ζ ' und ein Schuldenmaß ' κ '¹²⁰. 2019 ließ sich zeigen, dass mit diesen drei Parametern die Lorenz-Funktionen von konkreten Volkswirtschaften bestimmt werden können.¹²¹

Mit drei Skalaren lässt sich der Zustand des wirtschaftlichen Systems ausdrücken. Wir können diese Skalare empirisch ermitteln und mindestens auf den wichtigsten - ' χ ' - politisch Einfluss ausüben. Damit sind alle Elemente versammelt, die wir brauchen, um jede Mystik, jede metaphysische Schrulle - von der Objektivität der Märkte usw. usf. - aus der Wirtschaft zu verbannen. Die Wirtschaft wird zu einem rationalen Gegenstand, der nicht mehr ein unheiliges Eigenleben führt und keine eigene, außerhalb der Menschen liegende Instanz mehr darstellt. Die Wirtschaft wird zu einem Werkzeug, das wir einsetzen, wie wir Werkzeuge eben einsetzen: für einen spezifischen Gebrauch. Sie wird transparent und verständlich, und alles führt zu uns Menschen zurück, die wir diese Wirtschaft betreiben. „It's [no longer] the economy, stupid.“¹²²

In dieser aufgeklärten Ökonomie ergeben sich die Besitzverhältnisse nicht einfach, sind nicht Schicksal oder göttliches Tun, sondern vielmehr das Ergebnis unserer Entscheidungen. Sie sind unsere Verantwortlichkeit.

Die Politik wird nicht länger die Märkte beschwören, ihnen 'signalisieren', Opfer darbringen und ähnliche 'magische' Handlungen vollziehen. Es wird bestimmt, gemessen, quantifiziert und gesteuert. Hier ist kein Platz für ein Eigenleben.

Wir bestimmen das Maß der Ungleichheit in unserer Gesellschaft, das ist die politische Entscheidung, wir bestimmen einen Gini-Koeffizienten. Es ist ein einfacher Skalar, eine Zahl zwischen 0 und 1; spätere Wahlplakate werden voll sein mit solchen Zahlen, und zwar groß geschrieben:

„Von 0.4 auf 0.3, da bin ich dabei!“

Wir erheben die Lorenzfunktion und quantifizieren die Parameter ' ζ ', ' κ ', ' χ ', und nun ändern wir ' χ ', um den Prozess zu steuern. Steuererleichterungen

¹²⁰ 'Affine Wealth Model (AWM)' Boghosian u. a., The Affine Wealth Model, 2019. S.5

¹²¹ Boghosian u. a., The Affine Wealth Model, 2019. S.8

¹²² Bill Clinton 1992 presidential campaign

für Reiche sind genau dann angezeigt, wenn die Ungleichheit wachsen soll. Geschichten wie 'Die Flut hebt alle Boote'¹²³ gehören einer alten, präaufgeklärten Zeit an. Sie werden nicht mehr erzählt werden, denn niemand wird sich selbst in die Zeit der Voraufklärung zurück katapultieren, keiner sich die Blöße geben, offen für einen solchen Standpunkt zu argumentieren. Jetzt erst kommt der schwierige Teil:

Diese 'banale Oligarchie-Tendenz' (bOT) eines Agentensystems entsteht durch zufällige Fluktuationen nahe des Anfangszustandes, die sich im Laufe der Zeit vertiefen ...

Das ist auch das Ende des Mythos des 'Self-Made Man', des Leistungsprinzips und das Ende jeder Form von Rechtfertigung für die **bestehenden Besitzverhältnisse**. Wenn alle Besitzverhältnisse sich auf *zufällige Fluktuationen* zurückführen lassen, verlieren sie jeden begründenden Charakter. Das ist eine schwierige Vorstellung und erinnert, wie der totale Frieden, an das *abwegige Sektierertum* – so, wie die bloße Vorstellung vom *wahren Sachverhalt* notwendig zur verstiegenen Utopie, zum abwegigen Sektierertum geworden ist¹²⁴.

Andererseits ist diese schwierige Vorstellung nicht weit von der momentanen Vorstellung entfernt, nach der am Ende die allermeisten der bestehenden Besitzverhältnisse darauf gründen, dass eine Bande Männer erfolgreicher im Beseitigen der anderen Banden war als die Beseitigten. Mit der Gnade Gottes.

¹²³ Ein Argument der Tickledown economics

¹²⁴ Horkheimer/Adorno, Dialektik der Aufklärung, 2013, S. 214

Reklame

Die Reklame ist nicht geeignet, die Qualität eines Produkts zu beeinflussen. Sie ist auch nicht geeignet, das Produkt zu verbilligen, da sie Kosten erzeugt, nicht Einsparungen. Für den Verbraucher, einen rationalen, gleichberechtigten Marktteilnehmer, kann ein Produkt, für das geworben wird, nur schlechter sein als ein nicht beworbenes, umfasst es doch Kosten, die ihm keinen Mehrwert verschaffen. Der einfachen Logik nach müssten jene Marktteilnehmer, die mit Reklame am Markt erscheinen, wieder verschwinden, da sie nicht wettbewerbsfähig sind.

Ökonomische Theorie vs. ökonomische Wirklichkeit.

Die Reklame ist damit der Stachel in einer klaffenden, eiternden Wunde der rationalen Markttheorie.

„Heute, da der freie Markt zu Ende geht, verschanzt sich in ihr [der Reklame] die Herrschaft des Systems.“¹²⁵

Oder auch griffig:

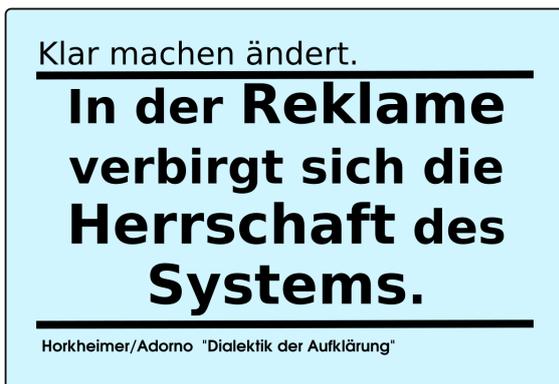


Abbildung 9: In der Reklame verbirgt sich die Herrschaft des Systems.

In der gegebenen ökonomischen Wirklichkeit, der durch die Reklame vermittelten Herrschaft, müsste der freidenkende Marktliberale einer der enthusiastischsten Bekämpfer der Reklame sein. Sie ist eine Ineffizienz der Märkte, die dazu führt, dass die Preissignale nicht mehr stimmen, da die Information asymmetrisch verteilt bis vollständig entfremdet ist. Ohne funktionierende Preissignale keine effiziente Wahrheit, die vom Markt produziert werden kann. Das trifft den Kern der Markttheorie: Märkte erzeugen die einzige intersubjektive Realität, die gültig ist.

Wo sind also die marktradikalen Denker, die sehen, wettern und klagen, dass der Markt beeinflusst wird und so nicht funktionieren kann? Wo die Anklagen, die darauf zeigen, die ausrufen: "Hier sind die Verfälscher der Märkte, die Vergifter der Brunnen, sie dort, die Werbenden, sie halten sich nicht an das Gebotene."? Wo wird ein Verbot der Reklame gefordert? Ein Verbot, um den Märkten ihre Effizienz und ihre Fähigkeit der Wahrheitserzeugung zurückzugeben. Viele Dinge sind verboten. Wenn man eine Fabrik hat und ein paar Männer beschäftigt, darf man diese trotzdem nicht einfach

¹²⁵ Horkheimer/Adorno, Dialektik der Aufklärung, 2013, S. 171

schicken, um Kinder zu fangen und sie in der Fabrik für Wasser und Brot arbeiten zu lassen. Das Nicht-Gebotene ist das Verbotene. Pech (vgl. denken ist Glückssache) oder Vorsatz?



Abbildung 10: Außenwerbung für Außenwerbung

Wie ist es mit dem Überschlag der Werbung? **Wenn Werbung Werbung für Werbung macht.** Wenn die Wirtschaft ohne objektive Determination bleibt. Das produzierte Produkt, für das geworben wird, ist selbst die Werbung, die, an sich, keinen Beitrag an dem realen Dasein der Produkte leistet?

„Wenn die Produktion diese Zirkularität erreicht und sich um sich selbst dreht, verliert sie jede objektive Determination. Sie verzaubert sich selbst zu einem Mythos durch ihre eigenen zu Zeichen geronnenen Bestimmungen.“¹²⁶

Wo sind in den Zeiten, in denen die Geschäftsmodelle darauf basieren, Werbung zu verkaufen, die ökonomischen Mahner, die fordern, dass die Effektivität der Märkte wiederhergestellt werden sollte? Dass Geschäftsmodelle, die auf Werbung basieren, keine Geschäftsmodelle sind, denn sie produzieren keine konsumierbaren Güter oder Dienstleistungen. Die den eiternden Stachel und die klaffende Wunde heilen, die eine rationale Markttheorie retten wollen.

Da ist niemand. Pech (vgl. Denken ist Glückssache) oder Vorsatz?

Wenn wir diesen Gedanken kurz festhalten und überlegen, welche Geschäftsmodelle heute auf der Werbung basieren, dann erkennen wir die ganze Tragweite dieser Tragik. Fast das gesamte Internet, in seiner 2.0-Ausprägung, Facebook, Google, wordpress etc., finanziert sich durch die Werbung.

All die privaten TV- und Radio-Sender, wie RTL u. v. a. – ohne die Werbung würden sie alle nicht funktionieren. Wir hätten Fernsehen lediglich in öffentlich-rechtlicher Form und den offenen Kanal, in dem Menschen das Programm gestalten. Wir hätten Web 2.0, aber in Form einer föderalen, von Menschen betriebenen, Infrastruktur.¹²⁷

All diese Geschäftsmodelle, **the worst oft the worst**, sind nur möglich mit und durch Reklame.

Es gibt keinen einzigen Marktliberalen, der auch nur im Entferntesten an ein Verbot von Reklame denken würde. Und das ist dann doch kein Zufall/Pech,

¹²⁶ Baudrillard, Der symbolische Tausch und der Tod, 2011, S. 34

¹²⁷ vgl. z. B. [https://de.wikipedia.org/wiki/Diaspora_\(Software\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Diaspora_(Software)) oder <https://de.wikipedia.org/wiki/Friendica>

da muss man ehrlich sein, das hat eine einfache Methode: Jede Asymmetrie in Richtung Machtkonzentration wird begrüßt, das Gegenteil verteufelt. Nicht Märkte, sondern ökonomische Macht ist die Objektivität, der wir uns unterzuordnen haben, das ist der wahre Kern hinter der Marktfassade.

„Nicht indem sie ihm die ganze Befriedigung gewährten, haben die losgelassenen Produktionskolosse das Individuum überwunden, sondern indem sie es als Subjekt auslöschten. Eben darin besteht ihre vollständige Rationalität, die mit ihrer Verrücktheit zusammenfällt.“¹²⁸

Wie sehr diese Herrschaft wirkt und das direkte Zusammenleben der Menschen beeinflusst, ja vergiftet, ist in dem hervorragenden und zu wenig beachteten Buch von Bernard Stiegler¹²⁹ beschrieben.

In der Reklame verbirgt sich die Herrschaft des Systems.

Reklame funktioniert nicht, hat sie nie, bei niemandem. Egal wen man fragt, die Menschen versichern stets glaubhaft, bei ihnen funktioniere Werbung überhaupt nicht. Es liegt auf der Hand, dass dem so ist. Jeder trifft seine eigenen Entscheidungen, und er ist frei darin, hat seine Gründe für seine Wahl. Baff steht man vor dem Widerspruch, nach dem Werbung beim Einzelnen nicht funktioniert und gleichzeitig Apple 1 Mrd. für seine iPhone-/iPad-Kampagne bereit ist zu zahlen¹³⁰. Apple ist halt dumm, aber dafür machen sie tolle Produkte. Das muss kein Widerspruch sein, vielleicht eine Inselbegabung. Warum so viel Geld in die Werbung investiert wird, bleibt so gedacht ein Rätsel. Warum Werbung nicht funktioniert, liegt auf der Hand. Wir können es nicht zugeben, müssen es verleugnen, andernfalls müssten wir unsere Manipulierbarkeit eingestehen, und was bliebe dann von uns?

Unser Selbst definieren wir aus der Freiheit, der selbst gewählten Entscheidung. Das Manipulieren unserer Entscheidungen wirkt somit direkt zurück auf das Bild, das wir von uns selbst haben, auf unser Selbstbild. Um dieses Bild, als selbstbestimmtes Wesen, zu bewahren, müssen wir unsere Manipulierbarkeit verleugnen. Dies ist ein zentraler und perfider Mechanismus der Wirksamkeit von Werbung. Ein anderer zentraler Aspekt ist die Normierung, der wir Menschen, als Wesen der Gemeinschaft, unterworfen sind. Wir richten uns nach den anderen aus. Selbst wenn wir immun gegenüber der Werbung wären, unsere Mitmenschen sind es nicht. Durch unsere Mitmenschen wirkt die Werbung auch auf uns, richten wir uns doch immer auch an ihnen aus. So verbirgt sich die Wirkung der Werbung, indem wir selbst sie verbergen. Wenn wir in der Lage sind, diesen Sachverhalt anzuerkennen,

¹²⁸ Horkheimer/Adorno, Dialektik der Aufklärung, 2013, S. 215

¹²⁹ Stiegler, Verlust der Aufklärung durch Technik und Medien, 2008.

¹³⁰ Sherman, Apple's ad budget hits 1 billion, 2013.

offenbart sich auch die Herrschaft in ihrer ganzen Alternativlosigkeit. Unser eigenes Denken und die Bestimmung unseres Selbst lassen uns keine Alternative. Die Prozesse unseres Denkens entziehen sich uns, denn sie gründen auf den Wirkungen und Reaktionen unseres Nervensystems, die erfolgen, bevor das Denken entsteht; sie sind förmlich das Material, aus dem unser Denken und Fühlen besteht. Diese Prozesse gleichen so einem Puppenspieler, der, unsichtbar für das Publikum, das Schauspiel bewegt. Auf diese uns verborgenen Prozesse wirkt die Reklame ein. So verstanden ist alles, was uns begegnet, Manipulation. Worin unterscheidet es sich von der Werbung? Anders als zum Beispiel Argumente ist die Werbung konzeptioniert, das Denken kurzzuschließen, es von der Rationalität und den realen Bedürfnissen zu entkoppeln. Für ein Produkt, nach dem Bedürfnis besteht, braucht nicht geworben zu werden.¹³¹ Eine bedürfnisorientierte Wirtschaft kommt gänzlich ohne Werbung aus, stiftet sich die Nachfrage doch aus den Bedürfnissen, die uns als lebende Wesen gegeben sind. So schält sich heraus, wie unser kapitalistisches Wirtschaftssystem abhängt und gestützt wird von der Reklame. Erst durch das stetige Penetrieren unserer Gehirne ist dieser schnöde Kreislauf von Produktion und Konsumption möglich. Erst durch die stetige Aktivierung unserer Libido sind Produkte, für die kein Bedarf, kein Bedürfnis besteht, absetzbar, und erst dieser stetige Zwang zum Geld ausgeben erzeugt den stetigen Zwang zu arbeiten. So verwirklicht sich die Herrschaft des Systems.

Wenn wir die Herrschaft beenden wollen, müssen wir die Reklame beenden.

¹³¹ Ein Bundesanzeiger für Konsumenten wäre gänzlich ausreichend.

Die Genossenschaften

Um eine bedürfnisorientierte Wirtschaft zu erreichen, müssen möglichst viele Wirtschaftsvorgänge aus dem profitgetriebenen Wirtschaftsgeschehen ausscheiden. Die Organisationsform dafür ist uns schon lange bekannt und wird in Deutschland ca. 8.000 Mal praktiziert. In Genossenschaften¹³² schließen sich Menschen zusammen, um gemeinsam wirtschaftliche Ziele zu verfolgen und die Existenz der Mitglieder zu gewährleisten. Diese basiert auf dem Prinzip 'Hilfe durch Selbsthilfe' und ermöglicht es, den Bedürfnissen der Mitglieder Rechnung zu tragen. Die Genossenschaftsidee¹³³ ist eine Zierde der Menschheit, sie verbindet wirtschaftliche Tätigkeit mit Werteorientierung, wie Selbsthilfe, Solidarität, Selbstverantwortung, Gleichheit, Demokratie in der Entscheidungsfindung, Freiwilligkeit und Gerechtigkeit. Deswegen haben wir sie zum immateriellen Weltkultur-Erbe der Menschheit gezählt.

Das Fehlen der Gewinnerzielungsabsicht gilt formal ebenso für Betriebe, auch diese müssen keinen Gewinn erwirtschaften, um existieren zu können. Notwendig ist nur die Deckung aller Kosten. Ein zu wenig beachteter Sachverhalt.

Wir unterstellen, zurecht, den meisten Betrieben eine Gewinnerzielungsabsicht; das geht so weit, dass es nicht möglich ist, eine Wohnung unter den Marktpreisen zu vermieten¹³⁴. Hier, bei der Motivation, besteht also Handlungsbedarf. Da ist die Genossenschaft gerade richtig, ihr gemeinschaftlicher wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb ermöglicht eine Tätigkeit jenseits der Gewinnerzielungsabsicht. Nehmen wir die Baugenossenschaften: Sie demonstrieren, dass ein Dach über dem Kopf, das Wohnen, nicht den Mechanismen des Marktes unterworfen sein sollte. Mit den elementaren Bedürfnissen der Menschen Geschäfte zu machen, ziemt sich nicht. In Deutschland haben viele Genossenschaften nicht einmal die formale Gestalt einer Genossenschaft, sondern sind einfachere Gesellschaftsformen wie GmbH oder GbR. Das Mietshäuser Syndikat¹³⁵ ist ein solches Beispiel. Seit ca. 41 Jahren werden Wohnprojekte in einem anarchistisch-syndikalistischen Stile gegründet und betreut, betrieben werden sie als GmbH. Eine schöne Übersicht über den formalen Aufbau dieser Wohnprojekte findet sich hier: <https://www.syndikat.org/syndikat/>.

Gerade die Aneignung des Wohnraums fördert die Selbstbestimmung. Anders als direkter Besitz ist der gemeinschaftliche Besitz bereits tokenized¹³⁶, mit allen Vorteilen, die sich daraus ergeben: Der Transfer ist im

¹³² Wikipedia, Genossenschaft, o. J.

¹³³ Wikipedia, Genossenschaftsidee, o. J.

¹³⁴ Für Deutschland gilt: Das Finanzamt meldet sich und ist nicht zufrieden.

¹³⁵ Mietshäuser-Syndikat-GmbH, Mietshäuser Syndikat, 2023.

¹³⁶ In fungible Anteile aufgeteilt.

Schnitt formal weniger kompliziert. Das Angebot ist besser. Habe ich bei einem Haus oder einer Wohnung nur die Interessenten, die dieses Haus oder diese Wohnung kaufen würden, weitet sich durch die Fungibilität der Interessenkreis. Es ist nicht etwas sehr Spezifisches, sondern ein Anteil an einem Allgemeinen.

Die Aneignung der Produktionsmittel, wie sie Bauern in den Genossenschaften praktizieren, ist ausweitbar auf Autos, Maschinen des nicht täglichen Bedarfs, Fabriken und Redaktionsstuben, Software-Büros.

Eine Gemeinde könnte sich hinsichtlich des Bedarfs an Pkws organisieren und eine realistische Anzahl an Pkws für die gemeinschaftliche Nutzung anschaffen; aller Voraussicht nach braucht es maximal 80 % der momentan zugelassenen Pkws. Das stellt natürlich ein attraktives Sparpotenzial dar, sind Autos doch im Schnitt recht teuer. Diese Herangehensweise ist das erste Mal 1948 in der Schweiz praktiziert worden (Selbstfahrer-Genossenschaft SEFAGE¹³⁷), damals noch, um den Mangel an Fahrzeugen zu verwalten zu können. Heute wäre es eher die Obermenge, die sich so eingrenzen ließe. Da so auch die Wartung gemeinsam betrieben werden könnte, wäre es möglich, diesen Betriebsaufwand innerhalb der Genossenschaft abzuwickeln und lokal Arbeit zu schaffen (sollte es Arbeit sein, die wir brauchen).

In genossenschaftlich organisierten Ingenieurbüros können wir die für die öffentliche IT-Infrastruktur notwendige Open-Source-Software entwickeln und über Dienstleistungen wie Schulung, Installation und Betreuung finanzieren. Hier sollte es eine staatliche Initiative geben, solche Büros einzurichten und zu betreiben. Einher geht Open Source mit der Vorstellung, dass wir gemeinsam mit offenen Standards arbeiten. Das Beispiel eines erfolgreichen offenen Standards ist die Sprache; in diesem Licht ist die Reformation und insbesondere die Leistung Luthers hoch zu bewerten. Wie das Abschaffen der Ablassbriefe bedeutet Open Source eine Verringerung der leistungslosen Einkommen¹³⁸ der Wissensmonopolisten.

¹³⁷ Shaheen u. a., A Short History of Carsharing in the 90's, 1999.

¹³⁸ In diesem Fall durch die leistungslose Reproduktion einer bereits erbrachten Leistung.

Die Reise zu den Sternen

Oder warum eine deflationäre Währung attraktiv ist.

Auch wenn wir im Abschnitt über das Yard Sale Model lernen konnten, dass das Geldsystem als eine Reichenbegünstigung und Teil eines einfachen Faktors 'ζ' nicht der entscheidende Punkt der bOT ist, bleibt die Frage nach der Art und Weise, wie wir Geld betreiben wollen, eine für die Wirtschaft wichtige. An diesem Eckpunkt entscheiden sich bestimmte Eigenschaften des ganzen Wirtschaftssystems. Diese Eigenschaften werden damit zu A-priori-Maximen des Handelns.

Die wichtigste Beziehung die das Geld hat ist sein Verhältnis zu den Gütern und Dienstleistungen. Durch die Fungibilität des Geldes ist dieses Verhältnis nur durch die Menge des Geldes und der Menge an Gütern und Dienstleistungen bestimmt.

Der allgemeine Preis¹³⁹ P ist so das quantitative Verhältnis der Geld Menge GM zu der Menge an Gütern und Dienstleistungen MGD in Geld Ausgedrückt.

Formal: $P = \frac{GM}{MGD}$ P bleibt genau dann stabil wenn sich die Geldmenge im selben Verhältnis zu den Gütern ändert. In einer vorgestellten Tauschwirtschaft bleibt ein Apfel immer ein Apfel, egal wieviele Äpfel wir gefunden haben. Hier ändert sich die Geldmenge mit der Gütermenge, da die Güter dem Geld entsprechen.

Wird eine Symbolische Representation eingeführt (z.B. Gold) die als Mittler fungiert so ist diese Beziehung keine 1:1 Beziehung mehr. Einen große Goldasteroiden in der Erde zu finden, oder große Mengen Anderen einfach weg zunehmen und nach Hause zu bringen, ändert nichts an dem verfügbaren Wohlstand, von Goldketten abgesehen. Es vergrößert nur die Geldmenge und ändert damit den Preis.¹⁴⁰

Nehmen wir ein einfaches Beispiel in dem als Güter nur Äpfel existieren, und der ApfelTaler AT als Zahlungsmittel dafür. Wenn für jeden Apfel ein ApfelTaler existiert wäre der Preis in AT für einen Apfel genau 1. Gäbe es je zwei AT für einen Apfel wäre der Preis in AT 2. Hier finden wir die lineare Beziehung $P = \frac{GM}{MGD}$ wieder. Die Menge an Äpfeln ist eine volatile Menge, esse ich eine Apfel, verringert sich die Menge der verfügbaren Äpfel, mache ich meine ApfelTaler jetzt nicht ungültig, um diese Verringerung in der Symbolischen Menge nach zu vollziehen, ändert sich der Preis, der ja das Verhältnis

¹³⁹ Der Durchschnitt über alle Güter und Dienstleistungen

¹⁴⁰ vlg. „Zeitgenössische Autoren wie der französische Staatstheoretiker Jean Bodin führten diesen inflationären Prozess [im 16. Jahrhundert] auf den Zufluss von Edelmetallen aus der Neuen Welt und die Münzverschlechterungen der Zeit zurück.“ Wikipedia, Große Elisabethanische Inflation, o. J.

dieser beiden Mengen darstellt. Geld zu betreiben scheint nicht so einfach. Behelfen könnte man sich in dem man die Vorgänge nicht mehr so genau betrachtet, die Menge der ApfelTaler wird pro Saison bestimmt in Abhängigkeit der prognostizierten Ernte. Wirklich realistisch wird dieses Bild wenn wir nun eine Lotterie einführen die am Saison Begin die ApfelTaler unter der Bevölkerung verteilt. Bei 100 Losen gewinnt 1 Los 30 %, die nächst größten 9 Lose weitere 30 % und ein paar Nieten sind dann auch dabei.¹⁴¹ Und fertig ist die reale Marktwirtschaft. Sogar das Tabula rasa ist eingebaut, das Neuverteilen der Chancen nach der unweigerlichen Krise in der Alle Alles verlieren, wenn das Los neu bestimmt wird.¹⁴²

Ein einfaches aber realistisches Bild. Deutlich wird hier auch der 'Bezugschein' Charakter der dem Geld innewohnt. In der Apfelblüte, der Begin unserer Saison, prägen wir unsere ApfelTaler, halten die Lotterie ab und verteilen sie dem Lotterie Ergebnis entsprechend.

Eine Blüte wird nicht immer ein Apfel. Ernten wir weniger Apfel als wir Apfeltaler geprägt haben steigt der Preis eines Apfels, umgedreht, ernten wir mehr Äpfel als zu erwarten war sinkt der Preis. Wieder sehen wir das es nicht so einfach ist Geld zu betreiben zumindest wenn das Ziel ist das die Preise stabil bleiben.

Allgemeiner gesagt gibt es eine Funktion $GM(t)$ der Geldmenge und eine Funktion $MGD(t)$ der Menge der Güter und Dienstleistungen, die beide Mengen über die Zeit t beschreiben. Für den Preis P in der Zeit gilt dann: $P(t) = \frac{GM(t)}{MGD(t)}$

Betrachten wir $P(t)$ als halbwegs stetige Funktion dann können wir relativ genau drei verschiedene Zustände attestieren:

1. $P(t)$ bleibt konstant
2. $P(t)$ wird größer (Inflationäres Geld)
3. $P(t)$ wird kleiner (Deflationäres Geld)

Inflationäres Geld:

Die Geldmenge steigt im Verhältnis zu den Gütern und Dienstleistungen. $P(t)$ wird größer. Besitze ich eine Menge Geld (mein Erspartes), entspricht sie einer Menge von Gütern und Dienstleistungen. Nimmt die Gesamtmenge des Geldes stärker zu als mein eigenes, entspricht mein erspartes Geld einer immer kleiner werdenden Menge an Gütern und Dienstleistungen. Es ist einfach einzusehen, warum Inflation arm macht.

Deflationäres Geld:

Deflation ist keine schöne Sache für die Art, wie wir unser Geld betreiben. Wir

¹⁴¹ Hierbei orientieren wir uns an dem gegebenen Verhältnissen. vgl. Das Politische des Wirtschaftens

¹⁴² Zuerst gehört einem Alles und den Anderen nichts, dann ändern die Anderen alles.

schöpfen Geld als Schulden, und zwar nicht in dem Sinne, dass Vorhandenes verliehen würde, vielmehr ist das Leihen selbst der Prozess der Schöpfung¹⁴³. „In einer Deflation sinken der nominelle Gewinn, der nominelle Wert von Unternehmen und der nominelle Wert der Arbeitsleistung, während der Wert von Krediten stabil bleibt.“¹⁴⁴ Das meint, dass die Schuldenlast im Verhältnis zu den Einnahmen immer größer wird.

Außerdem hemmt eine Deflation, dem naiven Verständnis nach, zuerst den Konsum und dann die Investition und damit die Innovation. Dass der Konsum gehemmt wird, scheint einfach nachvollziehbar. Wenn ich weiß, dass ein Produkt in einem halben Jahr billiger sein wird als jetzt, ist es gut möglich, dass ich meine Kaufentscheidung in die Zukunft verlege. Von hier aus, dem aufgeschobenen Konsum, ergibt sich die Hemmung der Investition scheinbar. Werden weniger Güter verbraucht, benötigen wir keine weiteren Maschinen für ein Mehr an diesen Gütern. Dieser Effekt nimmt umso stärker zu, je weniger 'objektive Bestimmung' den Gütern innewohnt. Konkret gesagt, die Lebensmittel sind unverzichtbar; nicht umsonst lautet die objektive Bestimmung des Begriffs Lebensmittel: Sie sind das Mittel zum Leben. Leben kann nur gelebt, nicht aufgeschoben werden.

Technologischer Fortschritt wirkt auch deflationär, womit wir bei unserer Reise zu den Sternen sind¹⁴⁵. Die Warteformel $v=v_0 2^{t/h}$ ¹⁴⁶ beschreibt die Zeit des Wartens, wenn sich die Grundbedingungen ändern. Nehmen wir ein einfaches Beispiel aus unserer konkreten Erfahrungswelt:

Der Preis pro Rechenleistung halbiert sich alle zwei Jahre.¹⁴⁷ Wenn ich also ein rechenintensives Projekt durchzuführen habe, ist es sehr wahrscheinlich, dass ich früher fertig werde, wenn ich später beginne. Hier das Beispiel:

Ich habe 100.000 Geldeinheiten, dafür bekomme ich 10 TF¹⁴⁸ pro Jahr (TF/J) im Jahre 2022, in meinem Projekt muss ich 100 TF berechnen. Ich möchte z.B. mit Röntgen Bilder der Diagnostik ein Neuronales Netz Trainieren um eine Früherkennung kostengünstig durchführen zu können.

¹⁴³ Werner, Can banks individually create money out of nothing? — The theories and the empirical evidence, 2014.

¹⁴⁴ Wikipedia, Deflation, o. J.

¹⁴⁵ Kennedy, Interstellar Travel - The Wait Calculation and the Incentive Trap of Progress, 2006.

¹⁴⁶ Kennedy, Interstellar Travel - The Wait Calculation and the Incentive Trap of Progress, 2006, S. 3 equation 1

¹⁴⁷ Wikipedia, Mooresches Gesetz, o. J.

¹⁴⁸ Terraflopps, also Gleitkommaoperationen pro Sekunde

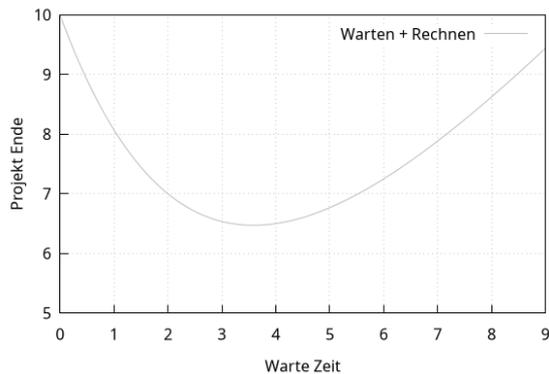


Abbildung 11: Projektfertigstellung pro Wartezeit.

Beginne ich heute, benötige ich also 10 Jahre ($100\text{TF}/10\text{TF/J} = 10$). Warte ich jedoch 4 Jahre, bekomme ich für die 100.000 zweimal eine Verdopplung von 10 TF/J, also $2 * 2 * 10 \text{ TF/J} = 40 \text{ TF/J}$. Somit bin ich in 2,5 Jahren fertig und habe insgesamt 6,5 statt 10 Jahre gebraucht (4 Jahre gewartet, 2,5 Jahre gerechnet = 3,5 Jahre gespart). Warte ich weiter zwei Jahre also 6 Jahre, und habe damit 80 TF/J, ich brauche 1.2 Jahre für die Berechnung, bin also nach 7.2 Jahren fertig. Schön kann man dieses Zusammen-

hang an den Plot der Projektfertigstellung sehen.

Unter diesem Gesichtspunkt, dass sich also die spätere Investition immer mehr auszahlt, stellt sich die Frage erneut: Gäbe es tatsächlich keine Investitionen in einer deflationären Währung? Scheinbar existiert ja eine effektive Wartezeit, die einen besonders effektiven Kapitaleinsatz verspricht. Oder noch einfacher festgestellt: Zu lang warten ist auch nicht gut, auch in einer Deflation.

Konkreter Programm katalog

Unter dem **Konkreten Programm katalog** verstehen wir ein Programm, das von **jeder Partei** gerade jetzt umgesetzt werden könnte.

Der konkrete Programm katalog ist damit die schärfste Waffe der Partei.

Er stellt die konkreten Anforderungen an die Gesellschaft dar, er mahnt Reformstau unserer Gesellschaft an. Er erfährt eine stetige Erweiterung. Mit den regionalen und überregionalen Projektbereichen¹⁴⁹ gibt es einen Strom an Anregungen, der aus der Mitte der Bevölkerung heraus entwickelt wird. Und weil wir nach dem Prinzip der Minderheitsregierung agieren, können wir die Entwürfe zur Abstimmung stellen, ob in der Regierung oder nicht. Öffentlicher Druck und Appelle an das Gewissen der Parlamentarier machen die Ablehnung der Mehrheit in solchen Abstimmungen zu keinen Selbstläufern. Wir begrüßen den daraus entstehenden Populismus, kann er immerhin für die politische Bildung genutzt werden. Hierdurch werden wir jedes Mal auf den Fraktionszwang und auf dessen Verfassungswidrigkeit aufmerksam machen können.

Demografische Nachhaltigkeit

Anders als gemeinhin dargestellt, besteht die Krise des Bevölkerungswachstums genau nicht darin, dass wir immer mehr Menschen werden, die wir nicht ernähren können. Nicht Überbevölkerung ist das Problem, sondern der Konsum. Der Beweis dieser Aussage ist einfach: Würden wir die ärmste Hälfte der Weltbevölkerung tilgen, würde unsere Umwelt immer noch kollabieren. Das Problem, das wir in der Zukunft haben werden, ist vielmehr ein Mangel an Menschen. Ein Mangel, der entsteht, weil die ökonomischen Umstände die Menschen zwingen, keine Kinder zu haben oder immer später in ihrem Leben. In Deutschland erreichen wir die notwendigen 2,1 Kinder pro Mann und Frau schon lange nicht mehr.¹⁵⁰

¹⁴⁹ vgl. Satzung des KUEKeN § 12 'überregionale Projektbereiche'

¹⁵⁰ birthgab.org, birth gab map germany, 2021.

Langlebige Produkte

Allein schon im Interesse unserer Kinder und Kindeskinde befürworten wir einen schonenden Umgang mit den natürlichen Lebensgrundlagen und daher mit den vorhandenen Rohstoffen. Als Verbraucher haben wir Interesse an Qualitätsprodukten. Es ist gut, wenn etwa ein Fahrrad auch in einhundert Jahren noch einwandfrei funktioniert, wenn das Brotmesser so stabil gebaut ist, dass man es vererben kann.

Geplante Obsoleszenz¹⁵¹ dagegen, die absichtlich die Lebensdauer eines Produktes verringert, ist geradezu absurd und nicht nur Betrug am Kunden, sondern auch an den nachkommenden Generationen. Wer mit geplanter Obsoleszenz arbeitet, handelt vorsätzlich verantwortungslos. Diese Art des Wirtschaftens halten wir nicht für hinnehmbar.

Daher müssen wir eine Politik betreiben, die ein Bewusstsein für nachhaltiges Konsumverhalten und Anreize für langlebige Produkte in der Herstellung schafft. Produkte müssen mit einer verpflichtenden Lebensdauer-Information versehen werden, damit es dem Konsumenten überhaupt möglich ist, eine rationale Entscheidung zu treffen. Die Psychologische Obsoleszenz lehnen wir vollständig ab. Sie ist ein vom Marketing gestiftetes Phänomen und lässt sich nur durch die Einschränkung von Marketing und Werbung unterbinden.

Wiederverwendung

Wir fördern und initiieren sogenannte 'reuse'-Läden, in denen es möglich ist, Dinge, die für den eigenen Gebrauch nicht mehr funktional sind, einfach abzugeben und in denen man sich an ebendiesen Gegenständen bedienen kann.

Es werden Normen zur Wiederverwendung und Kompatibilität der Artikel untereinander aufgestellt und durchgesetzt.

Kinder und Familie

Unser Familienbild ist einfach und offen. Familie ist da, wo die Kinder sind.¹⁵² Die 40-Stunden-Woche in ihrer Zeit, das Verbot des Schlagens der Kinder, das Elterngeld – dies sind alles Stärkungen der Kinderrechte, und sie stellen ein klares Zeichen unserer positiven Entwicklung als Gesellschaft dar.

¹⁵¹ Wikipedia, Geplante Obsoleszenz, o. J.

¹⁵² vgl. FAQ/Was ist das Familienbild des KUEKeN?

Steuervorteile dort, wo die Kinder sind

Die Steuervorteile für die Ehe, die bürgerliche Zugewinnngemeinschaft, müssen umverteilt werden auf die Familien mit Kindern.

Unterstützung von Kindern in ALG-II-abhängigen Lebensgemeinschaften

Kindergeld darf nicht länger als Einkommen der Kinder zu der Bedarfsgemeinschaft gezählt werden.

Arbeitszeitverkürzung für Eltern

Eine Arbeitszeitverkürzung für Eltern von jungen Kindern bis zum 12. Lebensjahr, zusätzlich zu der Elternzeit – wie schon 2012 von Andrea Nahles vorgeschlagen¹⁵³.

Kinderverbrechen

Der immer wieder ausbrechenden Debatte um eine Verschärfung der Strafmündigkeit von Kindern¹⁵⁴ kann der folgende Vorschlag entgegengesetzt werden: Der Erwachsene übernimmt die Verantwortung für die Kinder. Die Idee, diese Verantwortung den Kindern aufzubürden, ist Ausdruck der Verantwortungslosigkeit, die man sich selbst gewähren möchte. Es gilt, den anderen Weg zu gehen und die Verantwortung anzunehmen.

Einschränkung von Werbung, die auf Kinder zielt

Das Werbung die auf Kinder abzielt gesellschaftlich unerwünscht ist ist einfach einzusehen wenn die Werbung aus der Perspektive der Kinder gesehen wird:

Werbung wird von bösen Menschen gemacht, genau so dass kleine Kinder sie besonders anziehend finden, einen Wunsch entwickeln und die Erwachsenen auffordern dieses Produkt zu kaufen. Das führt zu Konflikte mit den Erwachsenen. Böse sind diese Menschen weil sie die Konflikte der Kinder mit den Erwachsenen sehenden Auges in Kauf nehmen, für ihren persönlichen Profit. Diese Menschen denken nicht an die Kinder, diese Menschen denken an sich selbst.

¹⁵³ zeit-online, Nahles will 30-Stunden-Woche für Eltern, 2012.

¹⁵⁴ DPoIG, Herabsetzung des Strafmündigkeitsalters auf 12 Jahre, 2021.

Depopulation

Wir halten nichts von der Anreiz-Theorie, das heißt, wir glauben nicht, dass mit simplen Anreizen die Menschen einfach dazu gebracht werden können, mehr Kinder zu haben. Dies ist sehr leicht einzusehen, braucht man doch drei erwachsene Menschen für ein kleines Kind, damit sich keine dieser erwachsenen Menschen **besonders** eingeschränkt fühlt.

Eine Abwägung zeigt recht schnell, der Anreiz, egal welcher, kann die Einschränkungen nicht wett machen. Wir sind stattdessen der Verantwortung in der Gegenwart verpflichtet, und das heißt, wir gestalten die Lebensumstände für die existierenden Kinder und Erwachsenen.

Sozialer Wohnungsbau

Dem hohen Bedarf an günstigen Wohnraum kann nur durch eine Massive Angebotsausweitung entgegen getreten werden. Viele brauchen eine 'neue Heimat'¹⁵⁵ und das ist eine Aufgabe des Staates. Vergesellschaftungen¹⁵⁶ und Baugenossenschaften können dabei nur unterstützend wirken. Es braucht eine neue große staatliche Anstrengung, es braucht öffentliche Wohnungsbaugesellschaften. Die Miete ist heute ein so großer Teil des zu generierenden Einkommens, dass eine Politik die sich für die 'Lebenszeit als Schatz' einsetzt sich für den günstigen Wohnraum einsetzen muss. Hier können wir aus der Geschichte lernen:

„Um einen zügigen und preiswerten Neubau zu ermöglichen, beschloss das Berliner Stadtparlament im Mai 1921 mit den Stimmen von SPD, USPD und KPD eine „vorausschauende Bodenvorratswirtschaft“ unter Nutzung „aller gesetzlichen Enteignungsmöglichkeiten“ sowie den Bau „in größeren Siedlungskomplexen“ mit „Kleinwohnungen“ für die „minderbemittelte Bevölkerung“ (Stadtverordnetenversammlung vom 10.05.1921).“¹⁵⁷

Öffnung des öffentlichen Raumes

Der öffentliche Raum muss als Begegnungsstätte für Menschen wiederhergestellt werden. Das heißt, er muss von den Menschen in Bearbeitung und Benutzung genommen werden. Ein Beispiel dafür ist urbaner Gartenbau.

¹⁵⁵ Wikipedia, Neue Heimat, o. J.

¹⁵⁶ O A, Initiative Deutsche Wohnen & Co enteignen, o. J.

¹⁵⁷ Holm, Sozialisierung des Wohnungsbaus in den 1920er Jahren, 2020.

Politik und Verwaltung

Als Menschen orientieren wir uns an anderen Menschen, das machen wir von Geburt an. So orientieren wir uns auch an unseren Politikern. Es muss Politikern daher leicht gemacht werden, sich vorbildlich zu benehmen, um ein gutes Beispiel zu geben. Dafür braucht es strenge Regeln: Einschränkung des Nebenverdienstes für Abgeordnete, Transparenz und Lobbykontrolle. Wir schließen uns hier den Forderungen von lobbycontrol an.¹⁵⁸



Abbildung 12: Wo ein Trog ...

Einführung eines Zukunftsrates

Einführung des Zukunftsrates, wie es in der Publikation¹⁵⁹ von Patrizia Nanz und Claus Leggewie beschrieben ist.

Wirtschaft und Geld

Das internationale Geld- und Finanzsystem befindet sich seit Jahren in einer krisenhaften Situation. Das System selbst gar bedingt derartige Krisen, die bei echten Menschen echtes Leid auslösen. Ein System, das vom Wachstumszwang befreit ist, steuert nicht derart zwangsläufig in existenzbedrohende Krisen. Vielmehr lässt es uns nach der Befreiung vom Wachstumszwang wieder die Freiheit, unserer eigentlichen Verantwortung, nämlich der für unsere Kinder, Mitmenschen und deren Zukunft, gerecht zu werden.

Sterbehilfe

Die Basis unserer Werte ist die Feststellung, dass das Leben einen Wert für uns Lebende darstellt. Wir glauben, dass man seinem eigenen Leben mit Liebe und Staunen gegenüberstehen kann; das ist der Vorschlag¹⁶⁰, den wir

¹⁵⁸ LobbyControl, Mehr Transparenz und Schranken für den Lobbyismus, 2011.

¹⁵⁹ Nanz/Leggewie, Die Konsultative - mehr Demokratie durch Bürgerbeteiligung, 2016.

¹⁶⁰ Wir geben uns die Hand und bilden den Kreis der Absurden Subjekte und stiften uns gegenseitig Trost: den Trost das dieses absurde Leben auch anderen etwas Bedeutet.

allen Menschen machen können. Doch wir können nur appellieren und argumentieren, entscheiden müssen die Menschen am Ende selbst¹⁶¹. Es ist keine Sünde gegenüber einem Schöpfer, sein Leben zu beenden; wir als säkulare Partei ersetzen die Schuld durch die Verantwortung. Und diese trägt hier die Gesellschaft: Sie muss die Voraussetzungen für ein lebenswertes Leben schaffen. In den einfachsten Fällen¹⁶² könnte dies durch die Bereitstellung von Stimmungsaufhellern erfolgen, die ein neurologische Gleichgewicht herstellen. Die Menschen, die sich ihren Tod wünschen, werden zu einer Mahnung an die Gesellschaft, dass sie einladender sein muss. Dieses Datum fließt in das Zwischen- und Abschlusszeugnis der Regierung ein.

Wir bieten also Sterbehilfe an, gerade weil wir der Meinung sind, dass es das Leben wert ist, gelebt zu werden, und weil wir glauben, dass jeder Mensch zu dieser Einsicht, mit allen Folgerungen, kommen kann. So wie jeder Mensch einsehen kann, dass ein Dreieck mit den Kantenlängen 3, 4 und 5 im euklidischen Raum immer ein rechtwinkliges Dreieck sein muss.¹⁶³ Aber wir müssen es den Menschen überlassen, ihre eigenen Entscheidungen zu treffen. Wir als Gemeinschaft können die Voraussetzungen für unser gemeinsames Leben gestalten und sind aufgefordert, die Voraussetzungen für ein gutes Leben zu schaffen.

Depopulation

Wir halten nichts von der Anreiz-Theorie, das heißt, wir glauben nicht, dass mit simplen Anreizen die Menschen einfach dazu gebracht werden können, mehr Kinder zu haben. Dies ist sehr leicht einzusehen, braucht man doch drei erwachsene Menschen für ein kleines Kind, damit sich keine dieser erwachsenen Menschen **besonders** eingeschränkt fühlt.

Eine Abwägung zeigt recht schnell, der Anreiz, egal welcher, kann die Einschränkungen nicht wett machen. Wir sind stattdessen der Verantwortung in der Gegenwart verpflichtet, und das heißt, wir gestalten die Lebensumstände für die existierenden Kinder und Erwachsenen.

¹⁶¹ vgl. vom 'Vom Konsens der Lebenden' und 'FAQ/Freiheit'

¹⁶² Zu den einfachen Fällen darf man monokausale genetisch induzierte Insuffizienzen von Neurotransmittern zählen.

¹⁶³ Eine einfache Folge aus dem Satz des Pythagoras ($3^2 = 9 + 4^2 = 16 = 5^2 = 25$)

Wirtschaft

Wir streben eine aufgeklärte Wirtschaft¹⁶⁴ an, die in ihrer Basis bedürfnisorientiert ist.

Regelmäßige Erhebung der wirtschaftlichen Eckdaten

Dazu gehören die Lorenz-Funktion und die elementaren Parameter des EAMA-Modells.

Reduzierung leistungsloser Einkommen

Wir denken leistungslose Einkommen von der anderen Seite her, der Kostenseite, denn diese Einkommen sind immer eine Kostenbelastung für die Gesellschaft. Das Abschaffen leistungsloser Einkommen ist nicht das Abschaffen von Einkommen, es ist das Senken der Kosten – Kosten, die uns alle kosten. Mit Blick auf das Verständnis der Lebenszeit als Schatz gilt auch hier: Geld, das wir nicht ausgeben, also Kosten, die wir nicht zu leisten haben, ist Geld, das wir nicht verdienen müssen.

Eine Abschaffung leistungsloser Einkommen ist ein inkrementeller Prozess, das heißt, er wird durch eine stetige Reduzierung dieser Einkommen erreicht. Dazu zählen die Verkürzung des durch das Urheberrecht geschützten Zeitraums. Das damit früher für alle verfügbare Material führt zu einer Kosten Reduzierung für viele. Aber auch die Reduzierung der Schöpfungshöhe kann einen ähnlichen Effekt haben. Diese Schöpfungshöhe muss sich stärker aus dem Bezug zu den Menschen ableiten. Eine Erfindung ohne einen Bezug zu den anderen Menschen, ist die Erfindung eines Verrückten, die niemanden anderen zugänglich ist. Damit ist es erst der Bezug zu dem Bestehenden der es als eine Erfindung attraktiv macht, dies ist damit

Leistungslose Einkommen abschaffen.

(Ausgenommen Einkommen gewährt aus Solitarität.)

Leistungslose Einkommen sind:

- Einkommen durch die Leistung anderer.
- Einkommen durch die Leistung der Gemeinschaft.
- Einkommen durch die Leistung der Natur.
- Einkommen durch das leistungslose Reproduzieren einer erbrachten Leistung.

#leistungsGerechtigkeit



| | | | | | | | | | |
|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |
| 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 |
| 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 |
| 31 | 32 | 33 | 34 | 35 | 36 | 37 | 38 | 39 | 40 |
| 41 | 42 | 43 | 44 | 45 | 46 | 47 | 48 | 49 | 50 |

Abbildung 13: Leistungslose Einkommen abschaffen

¹⁶⁴ vgl. Kapitel 'Aufgeklärte Ökonomie'

aber immer auch eine Partizipation an den bereits erbrachten Leistungen. So benutzt J.K. Rowling¹⁶⁵ in 'Harry Potter' nicht nur die bestehende Sprache auch die Figuren, deren Geschlechter usw. sind bereits erarbeitet und sind in keinsten weise ihre Schöpfung.

Noch einfacher ersichtlich ist dieses 'leistungslose' natürlich bei der klassischen Kapital Rendite. Hier führt das einfache bereitstellen von Kapital zu einem Einkommen aus der Anteilhaberschaft an den Produktionsmitteln, das natürlich nur über die Extraktion des Mehrwerts aus lebendiger Arbeit d.h. durch die Leistung eines anderen erbracht wird.

Bildung

Bildung ist ein lebenswichtiger Bestandteil einer Gesellschaft sowie eines der menschlichen Grundbedürfnisse. Gerade in einem rohstoffarmen Land sichert ein fundiertes Wissen aller Mitglieder der Gesellschaft materielles und kulturelles Wohlergehen.

Mit dem selbstverständlichen Bekenntnis zu den Menschenrechten¹⁶⁶ bekennen wir uns ebenso selbstverständlich zu dem Recht jedes Menschen auf Bildung. Dafür Sorge zu tragen, dass jeder Mensch dieses Recht weitestmöglich ausleben kann und auslebt, muss unser Anliegen sein.

Bildung ist daher ein wesentlicher Punkt in unserem Programm sowie selbstverständlicher Bestandteil unserer Überlegungen zur sozialen Nachhaltigkeit.

Bildung macht Spaß, Bildung macht klüger.

Wir wollen mehr öffentliche Bildung, z. B. durch Bildungsangebote in den öffentlichen Rundfunkanstalten wie auch in den Volkshochschulen und durch ähnliche Angebote.

¹⁶⁵ Wikipedia, Joanne K. Rowling, o. J. „Nachdem die Zeitschrift Forbes ihr Vermögen 2004 erstmals auf eine Milliarde US-Dollar geschätzt hatte, galt sie einige Jahre lang als wohlhabendste Schriftstellerin der Weltgeschichte“

¹⁶⁶ vgl. Grundbestimmungen

Für uns ist Vermögen ein Verb.

#BildungBildungBildung



der KUEKeN radikal
trivial
Kinder • Verantwortung • Zukunft

| | | | |
|--|--|--|--|
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |

Abbildung 14: Vermögen ist ein Verb.

Wir öffnen den zweiten Bildungsweg, und wenn es heißt 'lebenslanges Lernen', dann schaffen wir einen dritten und vierten Bildungsweg.

Schule

Im Bildungsbereich erreicht Deutschland seit vielen Jahren aber nicht mehr die Spitzenpositionen, in denen ein rohstoffarmes Land sich aufhalten sollte, will es zukunftsfähig bleiben. Gerade in den MINT-Fächern, die für technische Erfindungen und Entwicklungen unabdingbar sind, nimmt die Bildung deutscher Schüler_innen besorgniserregend ab. Wir setzen uns ein für bewährte Erfolgskonzepte und eine Beendigung bildungspolitischer Großraumexperimente, die nur zu einer Abwertung von Bildungsabschlüssen führen und hauptsächlich ein Einsparmodell sind.

Jedes Kind soll in einer Schule lernen können, die seinen Bedürfnissen und Talenten entgegenkommt, mit Personal, das bedürfnisgerecht ausgebildet ist. Geeignet hierfür ist ein flächendeckendes Nebeneinander aus Gesamtschulen und viergliedrigem Schulsystem mit gleichzeitigen Angeboten von öffentlich geförderten Privatschulen (Waldorf etc.).

Da dies einem System entspricht, das wegen Unzugänglichkeit verlassen wurde, muss klargestellt werden, dass wir zwar erkennen, dass es Probleme im 'alten' System gab, wir als Lösung aber eher eine Anhebung der Standards in den Hauptschulen sehen (diese waren vorwiegend von den Problemen betroffen). Die Durchlässigkeit im viergliedrigen System muss in alle Richtungen gewährleistet sein. Ziel ist eine möglichst hohe Bildung für jedes Kind.

Langfristig zielen wir auf ein Abitur für alle, die es erwerben wollen und keine Behinderung aufweisen, die dieses Ziel verhindert. Die Schulverweildauer sollte hierbei keine Rolle spielen. Wir denken, dass wir es uns nicht leisten können, dieses aktivierbare Potenzial ungenutzt zu lassen.

Damit **unsere Kinder** das werden was sie im Grunde immer waren,
Perlen der Menschheit.

#BildungBildungBildung



der KUEKeN radikal
Kinder • Verantwortung • Zukunft trivial

| Titel | Verfasser | Verlag |
|---------------------|-----------|--------|
| Das Kind als Mensch | ... | ... |
| ... | ... | ... |
| ... | ... | ... |

Abbildung 15: Unsere Kinder: Perlen der Menschheit

echte Lehrmittelfreiheit

Zwar wird den Bürgern und Bürgerinnen von verschiedenen Stellen Lehrmittelfreiheit für ihre Kinder versprochen, doch in der Realität müssen Eltern feststellen, dass sie neben den Kosten für Material wie Hefte, Mappen, Papier, Stiften u. ä. - diese Kosten sollten, wie die Gegenstände selbst, durchaus weiter bei den Eltern verbleiben - eben auch Workbooks, Kopiergeld, Klassenfahrten, Schulausflüge und Anderes mehr bezahlen müssen.

Diesen Missstand beabsichtigen wir abzuschaffen. Wir wollen, dass jedes Kind an allen schulischen Veranstaltungen teilnehmen kann - unabhängig vom elterlichen Geldbeutel - und auch ohne dass dafür auf etwas Anderes verzichtet werden muss.

Transportentgelte für Schulwege

Nachdem in vielen Gegenden Deutschlands kleinere Schulen auf dem Land sukzessive abgebaut wurden - häufig mit dem Verweis, dass der Transport in die nächstgrößere Gemeinschaft doch von den Kommunen übernommen werde -, wird nun der öffentliche Beitrag zu diesen Transferkosten zurückgenommen. Dies ist ein Skandal und grenzt an Betrug an den Bürgern und Bürgerinnen. Wir wollen eine allgemeine Schulpflicht und treten dafür ein, dass Schulen gerade für die jüngeren Kinder möglichst wohnortnah zur Verfügung stehen. Wo dies vorübergehend nicht gewährleistet werden kann, wird der finanzielle Aufwand für den Transport der Kinder zur Schule selbstverständlich von der gesamten Gemeinschaft getragen, sodass die verantwortungsvolle und mündige Gemeinschaft auch hier ihrer Verantwortung für die Kinder der Gesellschaft gerecht wird.

Informationstechnologie

Im Informationszeitalter gerät auch die Frage nach Persönlichkeitsrechten wieder verstärkt in den Blick. Bisher läuft die Politik in Deutschland und den USA auf eine Einschränkung individueller Bürger- und Persönlichkeitsrechte hinaus. Einwohnermeldeämter haben hieraus sogar ein Geschäftsmodell entwickelt. Weitere Begünstigte sind vorwiegend in den USA angesiedelte Privatunternehmen sowie verschiedene ausländische Geheimdienste. Um der Verantwortung für unsere Kinder und deren Zukunft optimal gerecht zu werden, sorgen wir für eine Stärkung von Bürger- und Persönlichkeitsrechten, damit auch der Datenschutz für jedermann wirklich gilt. Was die Verwaltung und Gestaltung der öffentlichen Sache angeht, der res publica, hat öffentlich und damit transparent geregelt zu sein. Das Private hingegen ist definitionsgemäß eben privat und damit dem öffentlichen Interesse entzogen, genießt

sogar Schutz vor diesem.

Die Informationstechnologie stellt heute besondere Anforderungen an Gesellschaft und Politik.

Die vielfach noch heute ungeklärten Diskussionen der vergangenen Jahre um Minderjährige, die zu hohen Strafzahlungen genötigt wurden, oder um Geheimdienste, die moderne Technologien für eine Totalüberwachung einschließlich wirtschaftlicher Spionage nutzen sind nur die Spitze des Eisbergs der globalen Überwachung.¹⁶⁷ Erinnern wir uns z.B. an PRISM¹⁶⁸ und TEMPO-RA¹⁶⁹.

Während manche sich hier auf Neuland¹⁷⁰ wähen, ist es für viele Bürger_innen längst eine Selbstverständlichkeit, mit Computer, Tablet, Smartphone und ähnlichem Gerät nahezu ständig mit dem Internet in Verbindung zu stehen.

IT-Infrastruktur

Wir befinden uns im Informationszeitalter. Wenn wir diese Feststellung erst nehmen, bedeutet das, IT ist Infrastruktur und muss als solche behandelt werden, das heißt, sie muss den privaten Gewinninteressen entzogen und der Allmende, der Gemeinschaft, zugeführt werden. Ein hervorragendes Beispiel sind die großen Online-Shop-Plattformen wie Alibaba und Amazon. In der Covid-Zeit war deutlich, wie sehr die IT in die Infrastruktur übergegangen ist. Der öffentlich zugängliche Marktplatz ist im Internet besetzt von privaten Betreibern. Wie leicht wäre es gewesen, für viele der von Schließungen betroffenen Betriebe ein Online-Angebot bereitzustellen, wenn diese Infrastruktur gemeinschaftlich betrieben würde.

Netzpolitik

Für uns gilt der einfache Grundsatz: Transparenz für den Staat, Privatheit für die Menschen. Die ausufernde Umkehrung dieses Prinzips, die weiter voranschreitende Überwachung der Menschen

Transparenz für den Staat.

Privatsphäre für die Menschen.

Nichts für die Privatwirtschaftliche Verwertung.

¹⁶⁷ Wikipedia, Globale Überwachungs- und Spionageaffäre, o. J.

¹⁶⁸ Wikipedia, PRISM, o. J.

¹⁶⁹ Wikipedia, TEMPORA, o. J.

¹⁷⁰ tagesspiegel, Die Kanzlerin und das Internet, 2013.

#decentralizeIT



der KUEKeN radikal
Kinder • Verantwortung • Zukunft trivial

| Projektname | Start | Ende |
|-------------|-------|------|
| Projektname | | |
| Projektname | | |
| Projektname | | |

bei gleichzeitig immer weniger nachvollziehbar agierenden Geheimdiensten, sehen wir als eine äußerst gefährliche Entwicklung, die unsere Gemeinschaft im Herzen bedroht und der wir uns entschieden entgegenstellen.

Soziale Netzwerke

Soziale Netzwerke lassen sich leicht in zwei Klassen unterteilen, solche, die der Gemeinschaft dienen, und jene, die Teil des sogenannten Plattformkapitalismus sind. Wir wollen explizit dezentrale, von den Benutzern selbst betriebene soziale Netzwerke und Plattformen fördern.

Teil unserer Netzwerkstrategie ist, dass wir uns aus den großen sozialen Netzwerken heraushalten und nur auf den Alternativen präsent sind.¹⁷¹

Förderung von offenen Standards

Der sicherlich erfolgreichste offene Standard ist die Sprache, alle unsere weiteren Kulturleistungen und damit unser gesamter Wohlstand leiten sich aus der Offenheit dieses Standards ab. Ein offener Standard ist ohne Zugangsbeschränkung, er kann von jedem benutzt werden, und er ist verbindlich.

Offene Standards erlauben das Kommunizieren der Menschen über einen gemeinsamen Gegenstand.

Es muss sichergestellt sein, dass alle verbindlichen Standards von jedem benutzt werden können, ohne Zugangsbeschränkung.

Förderung von Open-Source-Software

Open Source¹⁷² ist ein Software-Modell, das sowohl Nachhaltigkeit als auch die Eigenverantwortung und den Sinn für gemeinschaftliches Handeln beinhaltet. Es wird von uns ausdrücklich unterstützt. Weite Teile der informationstechnologischen Infrastruktur werden schon jetzt durch Open-Source-Software betrieben. Wir wollen diesen Einsatz weiter vertiefen. Das bedeutet die Finanzielle Förderung essentieller Software-Komponenten (SSL, Linux

¹⁷¹ derKUEKeN, derKUEKeN - kuekenpartei@pod.geraspora.de, 2016 oder neuer Nostr: derKUEKeN, derKUEKeNFunktionär, 2023.

¹⁷² Wikipedia, Open Source, o. J.

Kernel und vieles mehr) sowie das Implementieren der behördlichen Fachverfahren als Open Source.

Dieser Punkt ist insofern besonders relevant als das IT-Fachverfahren eine erste Anwendung der Rechtsvorschriften ist.¹⁷³

Wir unterstützen explizit die Initiative *public money, public code*¹⁷⁴ der FSFE (Free Software Foundation Europe).

In unseren Augen entspricht Open-Source-Software auch viel stärker dem Leistungsprinzip; Softwareentwickler werden für die aufgewandte Lebenszeit entlohnt. Eine Erzielung von Einkommen durch das Weiterverkaufen einer bereits erbrachten Leistung, das Verkaufen von Softwarelizenzen, sehen wir als die Erzielung von leistungslosen Einkommen an.

Wir halten es für möglich, dass genossenschaftlich organisierte Ingenieurbüros einen Großteil dieser Arbeit leisten können: Sie stellen und bezahlen auf der einen Seite die Entwickler, die die OS betreuen und weiterentwickeln, und finanzieren sich auf der anderen Seite über die Dienstleistungen, die durch den Einsatz der Software entstehen, wie Installation und Wartung.

Es sollte eine staatliche Initiative geben, solche Büros einzurichten und in ihrem Betrieb zu unterstützen.

Verkehr

Fahrscheinloser öffentlicher Nahverkehr

Wie das Deutschlandticket gezeigt hat, und wie die Piraten immer insistiert haben¹⁷⁵, besteht eine hohe Nachfrage nach einem fahrscheinlosen öffentlichen Nahverkehr. Erst der Verzicht auf Fahrscheine entfesselt das ganze Potenzial des öffentlichen Nahverkehrs; die Reduzierung der Kontroll- und Abrechnungs-Infrastruktur auf null hat das Potenzial, eine massive Effizienzsteigerung hervorzurufen. Die Herstellung und Wartung der Fahrscheinautomaten sind gesamtgesellschaftliche Aufwendungen, die ihren Zweck komplett verlieren und damit an anderer Stelle zur Verfügung stünden. Ein Beispiel dafür wäre mehr Service-Personal bei geringeren Arbeitsstunden mit vollem Lohnausgleich.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Ersatzfreiheitsstrafe, die im Augenblick ca. 4.500 Menschen jährlich¹⁷⁶ verbüßen müssen. Ohne Notwendigkeit ent-

¹⁷³ Wikipedia, Lawrence Lessig - Code is law, o. J.

¹⁷⁴ FSFE, Public Money Public Code, 2022.

¹⁷⁵ Piratenpartei, AG Bauen und Verkehr/FG Verkehr und Infrastruktur/UG ÖPNV/Fahrscheinloser öffentlicher Nahverkehr, 2013.

¹⁷⁶ Brandt, Wie viele Menschen verbüßen Ersatzfreiheitsstrafen?, 2023 „In jedem vierten Fall handelt es sich dabei laut einer Recherche von FragDenStaat und ZDF Magazin Royale

stehen hier viele zusätzliche Kosten in Justiz und Vollzug. Der gerade eingeschlagene Weg von Herrn Marco Buschmann scheint nicht vernünftig, wie Frau Christine Graebisch herausarbeitet.¹⁷⁷

Allgemeine Geschwindigkeitsbegrenzung

Der Deutsche fährt zu schnell, macht dabei, nachvollziehbarer Weise, mehr Fehler, hat mehr schwere Unfälle. Er verbraucht mehr Treibstoff und produziert mehr CO₂.

Die physikalischen Zusammenhänge sind einfach und evident:

Die kinetische Energie ist bestimmt durch $E = \frac{m}{2}v^2$. Im optimalen Fall (wir vernachlässigen alle Reibungskräfte) steigt der Energiebedarf also mit dem Quadrat der Geschwindigkeit, und diese Energie stammt selbstverständlich aus dem Treibstoff. Dasselbe gilt natürlich für die Energie, die als Verformungs-, sprich Schadens-Energie wirkt und die betroffenen Körper im Falle eines Unfalls umformt.

Wenn ich also die Geschwindigkeit von 30 km/h auf 60 km/h verdopple, dann brauche ich viermal mehr Energie (denn $(2v)^2 = 4v^2$), verdopple ich nochmals auf 120 km/h, dann benötige ich sechzehn mal $((4v)^2 = 16v^2)$ mehr Energie.¹⁷⁸ Bei 120 km/h sind die Reibungskräfte gegenüber 30 km/h relevant, denn diese nehmen durch den Luftwiderstand auch mit dem Quadrat der Geschwindigkeit zu, so dass sich diese Reihe nicht einfach fortsetzt. Sechzehn mal größere Schadenswirkung gegenüber einem Zusammenstoß mit 30 km/h, der, auch das muss offensichtlich noch einmal klar herausgestellt werden, proportional zu der Hälfte der Masse des Autos ist. Der rationale Teilnehmer würde immer ein möglichst kleines m bevorzugen. Die Schadensenergie wird auf alle Unfallbeteiligten unterschiedlich verteilt. Hierin liegt ein sehr hoher Anreiz für alle Verkehrsteilnehmer: Die zu verteilende Menge an Schadensenergie gilt es zu minimieren. Nur das garantiert allen Teilnehmern, einer geringeren potentiellen Verformungsenergie ausgesetzt zu sein.

So ausgedrückt scheint der Zusammenhang einfach und klar.

Genauso wie die Lösung – die Besteuerung. In Zukunft wird der hier dargestellte Zusammenhang aus der Natur in die Gesetzeslage übernommen.

um sogenannte Schwarzfahrer.“

¹⁷⁷ Tagesschau, Kavaliersdelikt oder Straftat?, 2024.

¹⁷⁸ Diese Energie wird bei der Beschleunigung, der Veränderung der Geschwindigkeit benötigt und nicht bei der gleichförmigen Bewegung mit der erreichten Geschwindigkeit.

Mittelfristiger Programmkatalog

Definition: Als mittelfristig sehen wir einen Zeitraum von etwa 10 bis 40 Jahren an.

Wahlsystem

Da das Wahlsystem immer wieder durch das Bundesverfassungsgericht gerügt wird¹⁷⁹ und es auch nicht unseren Vorstellungen einer fairen und demokratischen Mitbestimmung entspricht, wollen wir hier tätig werden. Wertvolle Anregungen liefert etwa Florian Felix Weyh mit einigen seiner publizierten Ideen¹⁸⁰ von denen wir hier einige vorstellen.

Änderungen am Wahlsystem sind strukturelle Änderungen. Sie sind notwendig, um den Menschen die demokratische Teilhabe sowie die Wahrnehmung ihrer Menschenrechte zu gewährleisten¹⁸¹.

Negativstimme

In Ergänzung zu der positiven Stimme für eine Partei wollen wir eine Negativstimme einführen. Diese wird in der Zählung von den positiven Stimmen abgezogen.

Strukturreset

Wie jedes komplexe technische System braucht es einen 'Auf Werkseinstellung zurücksetzen'-Mechanismus, der eine neue verfassungsgebende Versammlung einberuft; zum Beispiel wenn die Wahlbeteiligung eine gewisse Grenze unterschreitet, etwa bei 10 %.

¹⁷⁹ online, Karlsruhe mahnt Änderung des Wahlrechts an, 2011.

¹⁸⁰ Weyh, Die letzte Wahl, o. J.

¹⁸¹ Forderndere Stimmen würden es 'zurück geben' nennen wollen.

Veränderung der Grundgesamtheit

Anstelle der Auswertung rein nach abgegebenen Stimmen werden andere Basen zugrunde gelegt; zum Beispiel werden Enthaltungen mitgezählt, das heißt, alle möglichen Wähler werden als Basis genommen.

Die Kinderstimme

Die Grundgesamtheit ist im Augenblick willkürlich beschnitten. Denn erst ab 18 dürfen deutsche Bürger_innen wählen. Die Kinderstimme, das Wählen der Erziehungsberechtigten für seine Kinder, stellt das Prinzip 'ein Mensch, eine Stimme' wieder her. Die Kinderstimme ist teilbar, sie wird im Verhältnis des Sorgerechts geteilt¹⁸². Ob die Erziehungsberechtigten im Interesse ihre Kinder handeln scheint bei den Entscheidungen des Täglichen Lebens, wie dem Einkauf von Essen und Kleidung deutlich relevanter und darf deswegen als gegeben hingenommen werden, denn die groben Verstöße gegen das Interesse der Kinder werden auch jetzt geahndet.

Bildungszensus

Ab 12 können Kinder beantragen, selbst ihr Wahlrecht wahrzunehmen. Sie werden geprüft und können bei Eignung ihr Wahlrecht vor dem 18. Lebensjahr ausüben. Diese Latte braucht nicht sehr hoch zu sein, es kann schon die Willenserklärung reichen.

Pazifismus

Ausstieg aus der Kriegsgeräteproduktion. Damit wir uns sicher fühlen können, müssen wir dafür sorgen, dass auch alle anderen abrüsten und aus der Kriegsgeräteproduktion aussteigen. Die Argumente hierfür sind sehr einfach, Frieden ist eine Verantwortung gegenüber unseren Kindern, denn Kinder können keine Feinde sein. Frieden macht die Menschen froh, Frieden ist sicher und Frieden spart Geld. Wir müssen eine 'Abrüstungsspirale' in Gang setzen. Abrüstungsvertrag um Abrüstungsvertrag.

Wie in unserer Grundbestimmung des Pazifismus dargelegt, ist der Frieden eine Verantwortung gegenüber unseren Kindern – und damit allen Erwachsenen aller Nationen gleichermaßen auferlegt.

¹⁸² Wikipedia, Kinderwahlrecht, o. J und Wissenschaftliche Dienste, Fragen zum Wahlrecht von Geburt an, 2019.

Werbung

Nach dem Abschaffen der Werbung für Kinder, müssen wir weitere Anstrengungen unternehmen die Jugendlichen und erwachsenen vor den selben Einflüsse zu schützen wie unsere Kinder, denn 'monkey see, monkey do'¹⁸³

Abschaffung der werbefinanzierten Medien

Guter Journalismus ist eine zwingende Notwendigkeit für eine informierte Öffentlichkeit. Die Abhängigkeit von Werbeeinnahmen ist dieser Notwendigkeit diametral entgegen gesetzt. Dezentrale Medien ohne eine solche Abhängigkeit sollen gefördert und unterhalten werden.

Ausschluss der Werbung aus dem öffentlichen Raum

Außenwerbung ist unerwünscht, sie verschandelt das Stadtbild, sie penetriert unsere Gehirne und buhlt um unsere Aufmerksamkeit. Die nicht lokale Außenwerbung muss aus dem öffentlichen Raum verschwinden.

Einführung des Drogenführerscheins

Dass ein mündiger Bürger sein Bewusstsein manipulieren darf, erscheint als so natürliche Auffassung, dass man sich fragen muss, warum die FDP sich nicht darum bemüht.

Wie mit allen Stoffen muss der Umgang diesen erlernt werden. Bewusstseinsverändernde Stoffe sollten für den in ihrer Anwendung Geschulten zugänglich sein. Somit braucht es Schulen, in denen der Umgang gelernt werden kann. Für alle zertifizierten Anwender sollte die Zugänglichkeit gegeben sein. Wie bei dem Führen eines Fahrzeugs gilt es, Klassen zu unterscheiden, für die eine Zertifizierung erworben werden kann.

Natürlich sind diese Stoffe Gegenstand der wissenschaftlichen Forschung, und bestimmte Stoffe erfahren keine Zulassung.¹⁸⁴

Wie im Straßenverkehr wird es immer mal (überwiegend junge) Menschen geben, die ohne Führerschein agieren. Das ist eine Frage der Erziehung, da kann man was machen.

Als Pazifisten sind wir nicht für den 'Krieg gegen Drogen'; wir würden die Preise für Drogen so niedrig halten, dass niemand damit illegal Geld verdienen

¹⁸³ Wikipedia, Monkey see, monkey do, o. J.

¹⁸⁴ Die Vergiftung und die Drogenwirkung können sich sehr ähnlich anfühlen. Gifte muss man nicht zulassen.

kann. Damit lösen sich all diese kriminellen Netzwerke auf.¹⁸⁵

Steuern

Der Begriff Steuern kommt von dem Steuern, dem Lenken eines Schiffes, sie haben nichts mit Finanzierung zu tun, sonst hießen sie 'Finanzieren' oder so.¹⁸⁶ Steuern werden erhoben, um eine Lenkung auszuüben.

Zu lenken sind:

- Konsum,
- Vermögen,
- Produktion.

Konsum wird gesteuert, um die Gewohnheiten mit den Notwendigkeiten in Einklang zu bringen.

Das Vermögen wird besteuert, um der Vermögenskonzentration entgegenzuwirken¹⁸⁷ und die Anreize mit den Bedürfnissen der Menschen in Einklang zu bringen.¹⁸⁸ Dafür braucht es eine höchst progressive Vermögensteuer.¹⁸⁹ Wenn man mit seinem Geld keine weiteren Güter mehr kaufen kann, ist man geneigt mit dem Geld Einfluss zu kaufen. Das ist aus demokratischer Sicht natürlich inakzeptabel. Dies ist die weitere Steuerwirkung der Vermögensteuer.

Unternehmen werden besteuert, um die externalisierten Kosten mit den Produktionskosten in Einklang zu bringen. Im Produktionsprozess entstehen nicht abrechenbare Kosten, so führt z.B. der Schwefel in der Kohle und dem Treibstoff zum sauren Regen und die prächtigen Kulturdenkmäler schmelzen¹⁹⁰ dahin. Diese so entstehenden Kosten werden in einem anderen Rechnungsbuch Notiert. In den verursachenden Betrieben gibt es keine Kostenstelle in der diese Kosten gebucht werden könnten und damit werden die Kosten nicht in das Produkt 'eingepreist'. Hier muss der Staat diese Buchungsleerstelle überbrücken.

¹⁸⁵ Ohne Profiterwartung scheint klassische Kriminalität nicht zu funktionieren. Dass also die Kriminellen und die Kapitalisten miteinander zu tun haben, wenigstens strukturell, scheint aus diesem Blickwinkel nicht abwegig.

¹⁸⁶ Das ist ein Basis-Argument der MMT

¹⁸⁷ vgl. Aufgeklärte Ökonomie

¹⁸⁸ vgl. das SNAFU des Reichtums

¹⁸⁹ Hier gilt es zu überlegen, ob der Zwang, die Steuern in der ausgegebenen Währung zu begleichen, dahingehend verändert wird, dass Vermögen vielmehr in ebenjener Art, in der es vorliegt, besteuert wird – 2 % der Aktien usw. –, und das mit progressivem Anstieg.

¹⁹⁰ Wikipedia, Saurer Rege - Auswirkung auf Gebäude, o. J.

Abschaffung der Einkommensteuer: Einkommen durch Aufwendung von Lebenszeit soll nicht besteuert werden.

Leistungslose Einkommen werden besteuert.

Finanzierung

Der Staat finanziert sich durch die von ihm ausgegebene Währung. Um die Preise stabil zu halten, sollten die Ausgaben des Geldes durch den Staat ungefähr dem Einzug des Geldes durch Besteuerung u.ä. entsprechen, den Einnahmen. Das vom Staat ausgegebene Geld das nicht wieder eingezogen wurde, durch Steuern und Gebühren, ist das Guthaben der Menschen und Betriebe. Die Menschen und Betriebe haben also kein Interesse daran das der Staat alles Ausgegebene Geld wieder einzieht. Das so ausgegebene Geld kann als eine Dienstleistung verstanden werden, für die nicht der Staat zu zahlen hat in Form von Zinsen für ‘Schulden’, sondern die Benutzer des Geldes z.B. durch negative Zinsen für diese Staatsanleihen.

Alle Zuwächse in der Produktivität sollen sich in einem deflationären Preis widerspiegeln.

Eine allgemeine Arbeitslosenversicherung und eine allgemeine Krankenversicherung werden vom Staat finanziert.

Wirtschaft

Unter der Voraussetzung einer stabilen Wirtschaft, das heißt einer guten sozialen Marktwirtschaft, ist es überlegenswert, das Geldsystem mittelfristig auf ein algorithmisches System umzustellen, das gemeinschaftlich betrieben wird.¹⁹¹ Wir folgen an dieser Stelle der Einschätzung Yanis Varoufakis¹⁹², dass ein algorithmisches Geldsystem in einem krisengeschüttelten Wirtschaftssystem wie dem Kapitalismus nicht funktionieren kann, da die Geldmenge mit den Krisen und Booms wachsen und schrumpfen muss.¹⁹³

¹⁹¹ vgl. Reise zu den Sternen

¹⁹² Varoufakis, Crypto is dead | Yanis Varoufakis x Viktor Tabori x Brain Bar, 2022 ab 2:44 min

¹⁹³ Varoufakis, Crypto is dead | Yanis Varoufakis x Viktor Tabori x Brain Bar, 2022 ab 3:31 min

Abschaffung des Wohngelds

Das Wohngeld ist ein Vermieterzuschuss. Als solcher zählt er zur Gruppe der leistungslosen Einkommen, die wir abschaffen wollen.

Damit sollte auch das Wohngeld abgeschafft werden. Der Staat und die Menschen sollten die Häuser besitzen und betreiben, zum Beispiel, in formaler Gestalt von Genossenschaften z. B. - frei nach dem Motto „die Häuser denen, die drin wohnen“. Damit erübrigt sich die Möglichkeit, Wohnraum wegen der Rendite zu betreiben.

Langfristiges Programm

Das langfristige Programm bezieht sich auf den Rand unserer Aufmerksamkeit.

So wird die Sonne wohl in ca. 800 Millionen Jahren deutlich stärker strahlen¹⁹⁴ und damit die habitable Zone unseres Sonnensystems außerhalb der Erdumlaufbahn liegen, womit die Erde unbewohnbar wird.

Eine auf Permanenz des menschlichen Lebens bezogene Politik muss vorbereitet sein.

Wir werden, auf sehr, sehr lange Sicht, Weltraumkolonien bauen müssen¹⁹⁵.

¹⁹⁴ Christine Bounama, Wo kann es Zwillinge der Erde geben?, o. J.

¹⁹⁵ vgl. die Weltraumkolonien der Amazonen

Digging deeper

Abwegiges Sektierertum muss gelernt werden. Die Zusammenhänge sind oft verborgen, nicht weil es schwierig ist, sie zu finden, sondern weil sie versteckt sind und damit nicht mehr offensichtlich.

Manchmal braucht es auch nur eine positive Neuerschaltung der Nervenzellen. ... denn das Gehirn ist ein plastisches Organ.

FAQ

Häufig gestellte Fragen (Frequently Asked Questions)

Wieso präferiert ihr das Losverfahren?

Das Losverfahren ist paritätisch, gerecht und schnell, und es vermeidet Konkurrenzverhalten.¹⁹⁶

Wir folgen damit unserer Grundbestimmung 'Kooperation statt Wettbewerb' und möchten stärker den gemeinsamen Charakter der Verantwortlichkeiten unterstreichen. In einer Partei-Position handelt man nicht allein, immer sind Menschen im Hintergrund beteiligt. Ein Team.

Ein weiterer Punkt ist die Redlichkeit. Wenn wir uns fragen, wie wir unsere Personalentscheidungen begründen, sollten wir uns zur intellektuellen Bescheidenheit aufrufen¹⁹⁷; in dieser Bescheidenheit unterscheidet sich das Los nicht wirklich von unserer getroffenen Entscheidung, denn ob Prämisse oder Lostrommel beide finden ihren Ursprung in der selben Unbestimmtheit. Scheinbar hat der Mensch nicht besonders viel Glück mit Personalentscheidungen, nur so lässt sich das personelle Dilemma der gegenwärtigen Politik erklären.

¹⁹⁶ vlg. Satzung A §10 Abs. (1) und (2)

¹⁹⁷ vgl. Kaderschule 'Denken ist Glücksache'

Wir denken, dass das Konzept des Bürgerrats¹⁹⁸ ein hervorragendes Korrektiv für die parlamentarische Demokratie darstellt.

Was ist das Familienbild des KUEKeN ?

Das Familienbild des KUEKeN ist einfach: Familie ist da, wo Kinder sind. Die bürgerliche Zugewinnsgemeinschaft lehnen wir ab, da sie nicht die Verantwortung gegenüber unseren Kindern in den Mittelpunkt stellt. Einer spezifischen Art der Förderung bedarf es hier nicht. Die Verantwortung gegenüber den Kindern ist der entscheidende Unterschied in der Beziehung der Menschen untereinander: Übernehme ich Verantwortung auch gegenüber anderen Erwachsenen, sind die Kinder *angewiesen* auf die Verantwortung der Erwachsenen. Die bürgerliche Zugewinnsgemeinschaft entsteht durch die explizite Einwilligung der Partner. Derartiges ist den Kindern nicht möglich; sie sind *geworfen ins Dasein*, wie wir alle zwar, aber sie bedürfen der Sorge, deren Stifter wiederum wir Mündigen sind.

Was meint ihr mit 'radikal trivial'?

Die Welt steht Kopf. Die einfachen Gedanken, wie weltweiter Frieden oder ein wirklich nachhaltiger Umgang mit der Umwelt, scheinen abgehoben, ja förmlich 'abwegiges Sektierertum'. Zu dieser Ansicht hat der Überschlag des Denkens, die Dialektik der Aufklärung, die Verhältnisse verzerrt. Die Ideen des KUEKeN sind so einfach, dass sie radikal erscheinen.

'Trivial' bedeutet in erster Linie 'einfach'. Vielleicht nicht zufällig ist der Begriff stark negativ konnotiert und im Duden mit Synonymen versehen wie 'hohl', 'platt', 'geistlos' oder 'abgedroschen'.

Latein 'trivialis' bedeutet jedoch 'allgemein bekannt' oder 'jedermann zugänglich',¹⁹⁹ das Triviale ist also ein Kern der Aufklärung. Das kritische Denken ist prinzipiell 'jedermann zugänglich'.

Dieser Anspruch an die Politik, 'jedermann zugänglich' zu sein, kann nur ohne Kompromisse, radikal eben, gemeint sein.

Instrumentalisiert der KUEKeN nicht die Kinder?

Nein. Politik aus der Perspektive zu denken, was uns für die Zukunft unserer Kinder dienlich erscheint, rückt unsere gesellschaftliche Verantwortung für die gegenwärtige Gemeinschaft, in der wir leben und unsere Kinder aufwachsen lassen, unmittelbar in den Mittelpunkt. Ebendiese Verantwortung

¹⁹⁸ <https://www.buergerrat.de>

¹⁹⁹ vgl. hierzu Kaderschule#Wieso ist 'Ohne Ausnahme' so zentral?

ist die Triebfeder unserer Politik. Wir instrumentalisieren also nicht die Kinder. Wir übernehmen stattdessen konsequent und radikal die Verantwortung den Kindern gegenüber. Denn diese Verantwortung ist nach unserer tiefsten Überzeugung ein notwendiges Instrument, um überhaupt sinnvolle Politik machen zu können.

Wie steht der KUEKeN zur Freiheit?

Für den KUEKeN steht die Freiheit am Anfang, nicht am Ende des Prozesses. Für den KUEKeN ist Freiheit kein Selbstzweck, sie ist das Mittel und die Voraussetzung für die Verantwortung gegenüber unseren Kindern und Mitmenschen. Nur aus der Freiheit heraus können wir uns für diese Verantwortung entscheiden. Freiheit ist nicht das Ziel unserer Politik, sie ist eine ihrer Voraussetzungen. Daher muss unsere Politik die Freiheit fördern und pflegen.

Freiheit wird vorausgesetzt, aber sie muss erst gegeben werden. Dieses Paradox spiegelt unsere ganze Evolution wider; wie Baron Münchhausen müssen wir selbst uns am Schopfe aus dem Schlamm ziehen, mühsam, Stück für Stück.

Wir haben es nicht mit einem Zirkel(schluss) zu tun, denn wenn wir unsere Perspektive ändern, können wir erkennen, dass es sich um eine Spirale handelt, die sich gen Himmel streckt. Hier ist am ehesten erkennbar, was man eine Richtung der Partei nennen kann: Sie wäre 'oben' oder 'unten', je nachdem, ob man selbst auf dem Kopf oder auf den Füßen steht.²⁰⁰

Klar machen ändert.

**Freiheit
gibt es nur von der
inneren
Bedingtheit.**

Abbildung 17: Klarmachen ändert, Freiheit

Den Freiheitsbegriff der Konsumindustrie lehnen wir ab.

Allein heute ist Freiheit bequem, so stellen wir uns die freie Entfaltung vor. In einem grenzenlosen Raum endlos in alle Richtungen sich erstrecken können, ohne Widerstand, ohne Kanten, ohne ein Gegenüber als Anderes.

Einerseits naiv, aber auch anzüglich, konspirativ, lüstern: Diese Vorstellung der Freiheit ist durch Marketing gestiftet und stellt die Übersetzung des grenzenlosen Wirtschaftswachstumsgedanken auf den Einzelnen dar.

²⁰⁰ vgl. 'Ist der KUEKeN eine linke Partei?'

Ist der KUEKeN eine linke Partei?

Wir sehen uns als eine eindeutig konservative Partei. Wir wollen bewährte und konsensfähige Werte konservieren. Diese Werte haben wir in den Grundbestimmungen festgelegt und in der Satzung verankert. Dass viele dieser Grundbestimmungen nach linker Politik klingen, ist kein Zufall, jedoch sind zwei dieser Grundbestimmungen explizit keine linke Politik: die Gegenwartsbezogenheit, die uns die Utopie verbietet, und die strukturelle Unabgeschlossenheit, die uns die Ideologie verbietet. Die Utopie und die Ideologie sind zentrale Bausteine linken Denkens. Da diese Bausteine in unseren Grundätzen fehlen, ist der KUEKeN keine klassisch linke Partei. Wir müssen die Utopie ausschließen, weil uns die Verantwortung für die jetzt gegenwärtige Gemeinschaft und die jetzt herrschenden Umstände obliegt. Menschen in eine ideologietiefende Utopie zu pressen, hieße, unserer Verantwortung nicht gerecht zu werden. Unsere Kinder sollen ebenso frei, ebenso flexibel leben dürfen, wie wir es in einer pluralistisch-demokratischen Gesellschaftsordnung kennengelernt haben.

Wir führen die linke Utopie als Rudiment auf unsere christliche Geschichte und Sozialisation zurück. Wie in der Utopie gibt es in der christlichen Lehre einen Heils- und Erlösungsweg. Wir versprechen weder Heil noch Erlösung. Wir wollen lediglich eine verantwortliche Politik im Sinne unserer Kinder und Kindeskinde. Dass dabei teilweise linke und christliche Utopien bedient werden, ist uns nicht unwillkommen, jedoch nicht unser eigentlicher Antrieb und nicht unsere eigentliche Motivation.

Wir Menschen als Mängelwesen, die wir sind und wodurch gleichzeitig erst unsere Entwicklung ermöglicht wird, können die Wahrheit nicht erkennen. So ist jedenfalls der gegenwärtige Stand der Philosophie und Erkenntnistheorie. Daraus folgt, dass wir auch keine Theorie darüber haben können, was richtig und wahr ist. Dem konsequenten Denken verweigert sich die Ideologie durch ihren Alleinvertretungsanspruch auf die Wahrheit. Die Partei ist ein Labor.

„Ein wahrer Konservativer ist heute jemand, der die Antagonismen und Sackgassen des globalen Kapitalismus vollkommen eingesteht, der den schlichten Progressivismus ablehnt und um die dunkle Kehrseite des Fortschritts weiß. In diesem Sinne kann somit heute nur ein radikaler Linker ein wahrer Konservativer sein.“²⁰¹

Die sogenannten Konservativen sind spätestens seit Franz Josef Strauß keine eigentlich Konservativen mehr:

„Konservativ sein heißt, an der Spitze des Fortschritts zu marschie-

²⁰¹ Žižek/Born, Der Mut der Hoffnungslosigkeit, 2018, S. 103

ren."²⁰²

Wie steht der KUEKeN zur Abtreibung?

Der KUEKeN glaubt an die Selbstbestimmung der Menschen und damit an die Selbstbestimmung der Frau. Wir setzen beim Thema Abtreibung die Freiheit voraus, die es ermöglicht, sich für die Verantwortung zu entscheiden. Wir versuchen, mit unserer Politik die Voraussetzungen für eine Entscheidung gegen die Abtreibung zu schaffen. Eine Gesellschaft, die unseren Kindern eine gute Gesellschaft ist, ist einladend und verhindert damit Abtreibung.

Man muss sich die Abtreibung als einen Wahlzettel vorstellen, ein klares 'Abstimmen mit den Füßen' über die herrschenden Verhältnisse. Wahlen müssen frei sein.

Dieses Datum, wie viele Abtreibungen es gegeben hat, ist ein wichtiges, denn es dient als Bestandteil der Lebensqualitätsermittlung. So betrachtet wird jede Einschränkung zu einer Manipulation der Auswirkungen der bestehenden Verhältnisse, wird zu Schein und Verblendung.

Wenn der KUEKeN doch für Nachhaltigkeit steht, ist dann Überbevölkerung nicht ein Problem?

Nein, man muss sich kurz die Wirklichkeit vor Augen führen: nicht Überbevölkerung, sondern Konsum ist das Problem. Und der Beweis dafür ist einfach:

Wenn wir die ärmste Hälfte der Menschen tilgen würden, würde die Umwelt weiterhin kollabieren.

Der Name KUEKeN klingt irgendwie komisch. Meint ihr das ernst?

Ja, der Name KUEKeN klingt für manche, die meinen, Politik sei eine bierernste Sache und ausschließlich für möglichst unsentimentale Träger grauer Anzüge, zunächst vielleicht komisch. Das muss allerdings kein Nachteil sein, so unsere momentane Auffassung. Denn ernsthafte Politik benötigt keinen ernsthaften, technokratisch klingenden Namen. Ernsthafte Politik braucht einen Namen, der uns sofort unsere Verletzlichkeit und unsere Schutzbedürftigkeit vor Augen führt. Unsere Liebe, unsere Gefühle und vor allem auch unseren Nachwuchs, damit wir unseren Blick in aller Verantwortung für unsere Kinder auf die aktuellen Umstände und Zustände richten können. Der Name KUEKeN macht so in besonderer Weise unsere radikale Seriosität deutlich. Unseren kompromisslosen Willen, eine verantwortliche Politik für Kinder,

²⁰² Niedermayer, Handbuch Parteienforschung, 2013, S. 478

Umwelt, Entwicklung und Nachhaltigkeit zu gestalten. Der zunächst möglicherweise unseriös wirkende Name kann sogar einen Vorteil darstellen: Wir halten es mit US-Gewerkschafter Nicholas Klein: „Zuerst ignorieren sie dich. Dann machen sie dich lächerlich. Dann greifen sie dich an und wollen dich verbrennen. Und dann errichten sie dir Denkmäler.“²⁰³ Tatsächlich ist der Partei-Name derzeit eher so etwas wie ein Projektarbeitstitel. Wir führen weiterhin eine Liste von alternativen Namen²⁰⁴. Leider sind einige Namen wie DKP(Deutsche Kinder Partei), KP(Kinder Partei), KPD(Kinder Partei Deutschland) schon vergeben oder besetzt.

Wie begründet ihr Wert?

Da es ohne Werte kein richtiges oder falsches Handeln geben kann und so auch keine Orientierung für politisches Handeln gegeben wäre, benötigt der KUEKeN, wie jedes verantwortliche Handeln, einen Wertekanon, der den Kern des politischen Denkens bildet. Ohne diesen ließe sich zwar ohne Weiteres Klientelpolitik realisieren. Ein dem Gemeinwohl verpflichtetes und somit verantwortliches politisches Handeln hingegen braucht eine Werteorientierung.

Als säkulare Partei suchen wir die Gründe unseres Handelns selbstverständlich nicht in einer transzendenten Entität wie etwa Gott. Was uns alle eint, ist das Leben. Wir schätzen das Leben wert. Täten wir dies nicht, wir könnten es beenden. Ganz nach der Logik: „Save the planet, kill yourself.“²⁰⁵ Wir gehen jedoch davon aus, dass ein gesunder Mensch das Leben ganz allgemein - nicht nur sein eigenes - als einen Wert schätzt. Hieraus erwächst ein Anspruch jedes einzelnen Individuums auf Leben. Dass dieser Anspruch auf Leben jedem Menschen (an sich sogar jedem Lebewesen) inhärent ist, vereint uns Lebenden. Wir können hieraus direkt auch das Recht jedes Einzelnen auf Leben ebenso wie auf körperliche Unversehrtheit ableiten. Ohne Ausnahme. Dieses ‘ohne Ausnahme’ ist von zentraler Bedeutung: Es macht deutlich, dass dieser Anspruch auf Leben für alle gleichermaßen gilt. Es gibt nichts in der Welt, das eine Ausnahme begründen könnte. Somit kann dieses fundamentale Grundrecht auf Leben und körperliche Unversehrtheit nicht eingeschränkt werden.

Das Leben als einen Wert zu schätzen, ohne Ausnahme, eint uns lebende Menschen.

Aus diesem Wert entspringt die Verantwortung als Fürsorge für den Nachwuchs. „Verantwortung im ursprünglichsten und massivsten Sinn folgt aus

²⁰³“First they ignore you. Then they ridicule you And then they attack you and want to burn you. And then they build monuments to you.” Klein, General executive board report and proceedings of the biennial convention, 1918. S. 53

²⁰⁴ derKUEKeN, KuekenPartei/test-wiki-export, 2019 ‘Partei_name.md’

²⁰⁵ vgl. vom Finden des Konsens

*der Urheberschaft des Seins, an der über die aktuellen Erzeuger hinaus alle beteiligt sind, die der Fortpflanzung durch Nichtwiderruf ihres Fiat im eigenen Fall beipflichten, also alle, die sich selber das Leben erlauben".*²⁰⁶ Diese Fürsorge weitet sich: Als Kinder der Gesellschaft umfasst diese Verantwortung und Fürsorge jeden Einzelnen.

Diese Wertebestimmung findet sich in den Grundbestimmungen wieder unter der Charakterisierung der Lebenszeit als Schatz.

Wieso ist 'ohne Ausnahme' so zentral?

'Ohne Ausnahme' ist ein zentrales Element der Aufklärung. Es begründet sich in der Säkularität. Denn ohne einen Gott gibt es auch kein auserwähltes Volk, da es keinen Gott mehr gibt, der uns auswählt. Ebenso wenig existiert dann ein Messias. Es gibt eben lediglich Menschen mit individuellen Bedürfnissen, die eine Schnittmenge bilden, im Wesentlichen in den universellen Menschenrechten abgebildet sein sollen und 'ohne Ausnahme' universell sind.

Statt einer metaphysischen Entität wie Gott oder einer Ideologie leiten wir unsere Werte aus dem kritischen Denken ab, welches wieder 'ohne Ausnahme' ist und sein muss, weil es von jedem und jeder nachvollzogen werden kann. Unsere Kulturtechniken sind erlernbar, jeder kann - die geeignete Ausbildung vorausgesetzt - das kritische Denken selbst benutzen und so das Denken und das Gedachte nachvollziehen. Diese Nachvollziehbarkeit macht das kritische Denken universell. Ein einfaches Beispiel ist die Mathematik, jeder kann den Beweis des Euklid²⁰⁷ nachvollziehen, nur Ausbildung ist vorausgesetzt. Diese Ausbildung muss jedem zugänglich sein²⁰⁸. Das kritische Denken ist nicht exklusiv.

Hierin liegt auch eine zentrale Voraussetzung für die Demokratie und das Kernargument dafür, warum es entscheidend ist, alle Menschen im politischen Prozess zu berücksichtigen, das heißt, zumindest bei Wahlen alle einmal zu fragen und niemanden auszuschließen. Es ist dem kritischen Denken vom Prinzip her nicht möglich, exklusiv zu sein. Eine Ausnahme widerspräche dem kritischen Denken selbst, es wäre damit kein kritisches Denken mehr.

²⁰⁶ Jonas, Das Prinzip Verantwortung. Versuch einer Ethik für die technologische Zivilisation, 2003, S. 241

²⁰⁷ Wikipedia, Beweis der Irrationalität der Wurzel aus 2 bei Euklid, o. J.

²⁰⁸ UN, 217 A (III). Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, o. J.

Ich bin in der CDU und würde gern im KUEKeN aktiv sein, geht das?

Leider nein: Bei unserer letzten Prüfung war in der CDU-Satzung unter Abschnitt B. § 4 Abs. 4 die Mitgliedschaft in einer anderen Partei ausgeschlossen²⁰⁹ – ein gängiges Verfahren, wenn man sich die deutsche Parteiensatzungslandschaft anschaut.

Jedoch, Satzungen sind änderbar, meist nur beschwerlich, aber es ist möglich. Wir raten, den Kern einer Partei weniger durch Regression zu schützen als durch eine formale Absicherung, die sich auf die fundamentalen Werte der Partei beziehen.

Wieso läuft der Kreis in dem KUEKeN-Symbol rückwärts?

Der Kreis läuft nicht rückwärts. Es gibt keine Richtung, der Kreis selbst ist die Bewegung. Sie geht aus von den Kindern, denn sie sind die Vorderen; ihnen gilt unsere Verantwortung, und diese umschließt uns, die wir das Mittel dieser Verantwortung sind und damit gleichzeitig ihr Zweck. Das ist der Umschluss. Alle Menschen sind von dieser Bewegung umfasst.

Wie steht der KUEKeN zu Sex außerhalb der Reproduktionsarbeit?

Der Mensch ist ein sinnliches Wesen. Überall haben wir Nerven zum Fühlen. So weit gar, dass an manchen Stellen unseres Körpers diese Nerven zu Knoten und Enden zusammengefasst werden. Und es ist eine große Freude, diese Nervenenden aneinander zu reiben. Wir sind für die Freude, wir sind für den Spaß und den Genuss. Wir glauben, Sex macht Spaß, Sex ist gut und hat nichts damit zu tun, Kinder zu bekommen. Die Entscheidung, Kinder zu bekommen, ist eine vollkommen andere als die Entscheidung, Sex zu haben, und das sollte auch so sein.

²⁰⁹ CDU, Statutenbroschüre der CDU Deutschlands, o. J.

Kaderschule

Wie der Stahl gehärtet wurde.

Как закалялась сталь ist ein Roman des sowjetischen Schriftstellers Nikolai Alexejewitsch Ostrowski. Er ist eines der bekanntesten Beispiele für die Literatur des sozialistischen Realismus und hat nach Einschätzung des Lexikons der Weltliteratur „bei der sozialistischen Erziehung in der Sowjetunion und bei der sozialistischen Bewusstseinsbildung der fortschrittlichen Jugend in der ganzen Welt eine bedeutende Rolle gespielt.“²¹⁰

In den nachfolgenden Texten gehen wir den entscheidenden Fragen nach.

Immer daran denken, was der naive Dekonstruktivist sagen wird: **Ideologielosigkeit ist eine Ideologie.**

Wie unser Wissen fragmentiert ist, so sind die folgenden Texte Fragmente. Teilweise sind die Texte unabhängig von diesem Buch und zu anderen Zeiten entstanden. Mit der Zeit wandeln sich Begriffe, so ist Big Data in der 'radikalen Nominalisierung' zu Artificial Intelligence (AI) geworden; die Algorithmen sind dieselben. Die den Begriffen unterliegende Welt hat sich nicht verändert.

Einige der Texte entstammen dem Kunstprojekt 'Klarmachen ändert', das als eine vorbereitende Arbeit für das vorliegende Buch gelten mag. Vielleicht hatte der eine oder andere das Glück, einen der Aufkleber²¹¹ gefunden zu haben. Nicht geklebt, sondern hingegeben. Als Angebot zum Mitnehmen.²¹²

Die Vorstellung, dass 'klarmachen ändert', etabliert den Gedanken an die positive Neuerschaltung der Nervenzellen und ist damit ein konstitutives Element für den hier dargestellten Gedanken, die Sorge um die Kinder in den Mittelpunkt der gesellschaftlichen Aufmerksamkeit zu stellen.

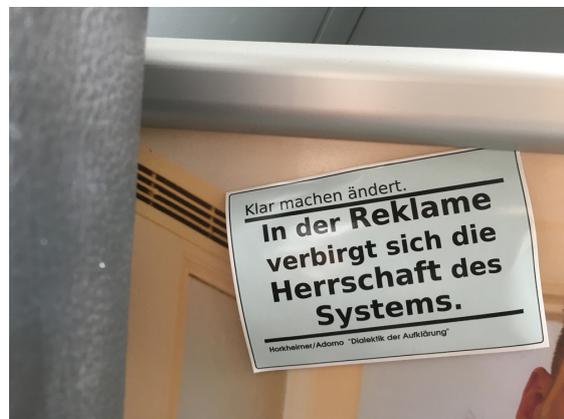


Abbildung 18: peter-vahlefeld: 5-berlin-art-artist-painting

²¹⁰ Wikipedia, Wie der Stahl gehärtet wurde, o. J.

²¹¹ Nostr, Klarmachen ändert, in the wild., 2023.

²¹² Vahlefeld, to-my-mother-my-dog-and-clowns, 2021.

Klarmachen ändert.

Klarmachen ändert ist eine simple politische Theorie. Sie setzt bei unserem Fühlen und Denken an und geht davon aus, dass unser Gehirn durch Verständnis verändert werden kann. Durch die Veränderung unseres Gehirns erreichen wir eine Veränderung unseres Verhaltens und mit unserem Verhalten verändert sich die Wirklichkeit. Deshalb ist es eine politische Theorie.

Die klassische Politik ist behavioristisch, unterstellt sie dem Gehirn doch zu Recht eine Konditionierbarkeit. Ob es sich um liberale Belohner oder konservative Bestrafer handelt, spielt keine Rolle. Immer ist die Politik bestrebt, geeignetes Verhalten über Konditionierung herzustellen. Erkenntnistheoretisch wird jedoch sofort klar: Das Wort 'geeignet' ist nicht geeignet, um politisches Handeln zu begründen. Es impliziert Relativität und Beliebigkeit, die in der Wirklichkeit nicht existieren. Verstehen impliziert es genau nicht. Eine auf konditioniertem Verhalten beruhende Gesellschaft muss auf ununterbrochene Kontrolle und Geheimhaltung bauen.

Einen freien und mündigen Bürger im Sinne Kants kann es unter diesen Voraussetzungen nicht geben.

Gewalt ist eine ansteckende Krankheit.

Studien zeigen,²¹³, ²¹⁴ dass Gewalt, die man als junger Mensch erfährt, dazu führt, selbst Gewalt auszuüben. In diesem Sinne ist Gewalt eine Eigenschaft, die über Kontakt weitergegeben wird und haften bleibt. So vorgestellt, ist die Gewaltausübung ein Kreislauf, der sich, einmal in Gang gebracht, ausbreitet und vermehrt, bis alles und alle erfasst sind.

Dies ist die Geschichte, wie sie uns gelehrt wird, eine Geschichte der Gewalt und der Kriege, in der wir auf ewig in einer Art Spirale gefangen sind, psychotisch die Zwangshandlungen wiederholen und unsere Kinder zu schlagen.

Nun müssen wir das nicht mehr tun; nachdem Millionen Menschen in den

²¹³ Bingenheimer u. a., Firearm Violence Exposure and Serious Violent Behavior, 2005.

²¹⁴ Dubow u. a., Exposure to Conflict and Violence Across Contexts, 2009.

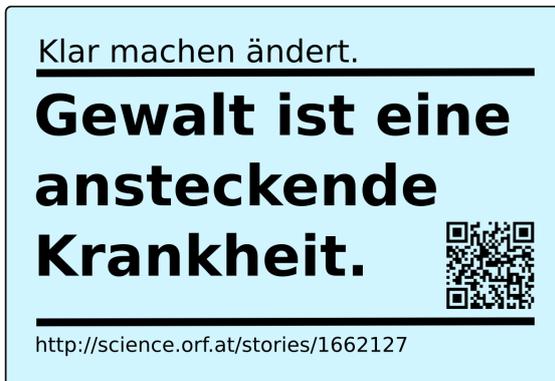


Abbildung 19: Klarmachen ändert, Gewalt

Weltkriegen umgekommen sind, ist dieser Kreislauf unterbrochen. Hier in Deutschland wie auch anderswo.

Inzwischen sind Generationen von Menschen ohne häusliche Gewalterfahrung aufgewachsen, ohne den Zwang, selbst Gewalt ausüben zu müssen.

Es ist eine historisch einmalige Zeit, in der wir von einem Teil der inneren Bedingtheit frei werden können.

Erst seit dem Jahr 2000²¹⁵ verbieten wir in Deutschland das Schlagen unserer Kinder rechtlich verbindlich. Dies war nur möglich durch das Opfer der Millionen Umgekommenen und der Generationen nach ihnen, die nicht dem viralen Effekt der Gewalt ausgesetzt waren.

Dies ist ein Geheiß. Für jeden von uns kann es das Miteinander umfassend umwälzen. Und nicht nur das: Es kann uns in eine Welt rufen, in der wir kein Geld für Waffen und Kriegsmaterial ausgeben, um uns zu schützen vor denen, die weniger haben, sondern in der wir ebenjenen geben, was wir nicht mehr für Waffen verschwenden. Es ist das Geheiß, in das uns die Millionen Opfer rufen, uns auffordern, dieses Opfer als ebensolches zu betrachten, als ein Opfer in einem hohen Sinne.

Ein schöner Ted Talk dazu: Gary Slutkin, „Let’s treat violence like a contagious disease“²¹⁶

Denken ist Glückssache

Dass Denken eine Glückssache ist, liegt nicht an der Methode des Denkens, die das Schließen ist. Der logische Schluss ist eine formale Angelegenheit, er basiert auf Regeln, die sich letztendlich auf eine Wahrheitstabelle²¹⁷ reduzieren lassen. So ist das Schließen im Endeffekt eine maschinelle Angelegenheit, bei der es nur darauf ankommt, diese Wahrheitstabelle richtig zu gebrauchen.

Es sind die Voraussetzungen, die in den Schluss eingehen, die das Schließen zur Glückssache machen. In einem axiomatischen System sind die Voraussetzungen gesetzt und damit unzweifelhaft. In der wirklichen Welt jedoch sind die Voraussetzungen nicht unzweifelhaft, im Gegenteil, denn auf die Wirklichkeit bezogen „können wir die wahren Sätze nicht von den falschen unterscheiden“²¹⁸. Das ist die Erkenntnis, die wir aus dem Falsifikationsprin-

²¹⁵ DBT, § 1631 Inhalt und Grenzen der Personensorge, 2000. Abs.2

²¹⁶ Slutkin, Gary Slutkin, 2013.

²¹⁷ Wikipedia, Wahrheitstabelle, o. J.

²¹⁸ Popper, Kritik und Vernunft, 5 Audio-CDs, 2001 „Aber wir wissen nicht, welche Sätze wahr sind, welche Sätze falsch sind. Das finden wir heraus.“ 7. Philosophie gegen falsche Propheten

zip ableiten können. Es ist uns nicht möglich, die Voraussetzungen eines Schlusses über die Wirklichkeit eindeutig zu fixieren.

Mit dieser Erkenntnis nehmen wir unsere Schlusstabelle in die Hand und können an ihr ablesen: „aus Falschem folgt Beliebiges“.²¹⁹ Hierbei können wir nur Glück haben: Glück, dass die Voraussetzungen richtig gewählt und wahr sind. Für dieses Glück besteht aber keine Notwendigkeit. Sonst wäre es kein Glück.

Wird das Denken so als eine Glückssache verstanden, ist das ein Aufruf zur intellektuellen Bescheidenheit. Auf diese Weise verlieren wir nichts, was wir vorher besaßen, aber gewinnen Bescheidenheit.

Das kartesische Subjekt und sein Bauchnabel

Das kartesische Subjekt hat keinen Bauchnabel, denn es hat keinen Körper. Es ist die vorgestellte Abgrenzung des Bewusstseins von allem, auch von seinem Körper, durch den Zweifel.

Es scheint, so mutmaßt das kartesische Subjekt, als brauche es keine Hände, keine Beine, keinen Kopf mit einem Gehirn, das die Denkvorgänge stiftet.

Wie kann das sein? Weil das Denken ein Zweites ist, es ist das Ergebnis der Prozesse des Gehirns. Deshalb kann, oder besser muss, das kartesische Subjekt die Denkvorgänge des Gehirns voraussetzen, weil es dessen Ergebnis ist. So wie der Fisch das Wasser voraussetzt. Die Verwechslung des Signifikanten mit dem Signifikant. Der Landkarte mit dem Territorium.

In der Wirklichkeit schwimmt der Fisch im Wasser, wir sind Menschen mit einem spezifischen Körper, und das kartesische Subjekt ist eine Vorstellung von uns Menschen in unserem Gehirn. Der Mensch hat einen Körper und einen Bauchnabel, ein jeder Mensch. Der Bauchnabel ist das Zeichen der Hilflosigkeit und Angewiesenheit des Menschen, das Zeichen dafür, dass er nur durch die Sorge anderer Menschen ein Mensch sein, das heißt leben kann.

Wozu Bewusstsein

Wenn wir Leibniz' große Frage, „Warum ist etwas und nicht vielmehr nichts?“²²⁰, ein wenig abwandeln, bleibt sie für uns genauso relevant, aber leichter greifbar: Warum hat das Leben Bewusstsein ausgebildet? Das ist für das Bewusstsein ein und dieselbe Frage. Im ersten Moment scheint das Bewusstsein eher etwas Hinderliches: Wenn ich mich erst entscheiden kann, nachdem ich mir etwas klargemacht habe, kann ich schon gegessen worden sein, bevor ich mich entschieden habe. Einfachere Reflexbogensysteme sind

²¹⁹ Wikipedia, Ex falso quodlibet, o. J.

²²⁰ Leibniz, Die Vernunftprinzipien der Natur und der Gnade Die Monadologie, 1714.

da viel schneller. Warum schleppt sich das Leben mit diesem Bewusstsein herum? Gerade, wenn wir uns den selektiven Druck vorstellen, der auf dem Leben lastet. Warum ein Bewusstsein produzieren, das die Entscheidungsvorgänge 'erlebt'? Ist es nicht sogar besonders herzlos von der Welt, all diese Wesen, die sich nicht behaupten können, die gefressen, verschlungen, zerquetscht, in Säure und Ähnlichem aufgelöst werden, erleben und fühlen zu lassen, wie das mit ihnen passiert. Das klingt doch eher wie die grausame Idee eines verrückten Gottes.

Bewusstsein ist kein Problem, Bewusstsein ist die Lösung²²¹ für ein Problem, das dem Leben innewohnt: 'Entscheiden'. Entscheiden ist ein Problem, wir wissen das von der Russellschen Antinomie²²², der Gödelschen Unvollständigkeit²²³ und dem Halte-Problem Turings²²⁴. Entscheidungen sind das Problem, das das Leben lösen muss. Wie die vorhergehenden Sätze gezeigt haben, ist dies algorithmisch nicht möglich, das hat auch das Leben 'begriffen'; die Antwort des Lebens auf das Entscheidungsproblem ist unser Bewusstsein. Dass 'Klarmachen ändert', gibt dem Leben einen selektiven Vorteil gegenüber 'algorithmischem' Leben.²²⁵ Wir können die Dialektik der Aufklärung erkennen, können hinter die Kulisse der Zweiten Welt schauen und ein neues Bild von ihr in unserem Inneren erzeugen.

Bewusstsein ist eine Problemlösung, und das Problem ist schwerwiegend. Es besteht in der Frage, wie sich das Leben auf sich ändernde Umstände beziehen und reagieren soll. Das Handeln ist erzwungen durch die Welt. Das Leben hat das Bewusstsein hervorgebracht, weil das Bewusstsein ein evolutionärer Vorteil ist. Bewusstes Leben verdrängt alles algorithmische Leben.

Daraus können wir lernen, dass unsere Leidensfähigkeit etwas Gutes ist, ein echtes Plus. Mit dieser Voraussetzung ist die Frage nach algorithmischem Bewusstsein geklärt: Wenn das Bewusstsein die Lösung für das algorithmische Problem darstellt, kann es ein algorithmisches Bewusstsein nicht geben. Computer werden demnach nie Bewusstsein entwickeln.²²⁶ Das zentrale Merkmal für Bewusstsein ist hier die 'Nicht-Berechenbarkeit' bzw. 'non-computability'. Das Argument dafür ist recht einfach: Da Rechnen nur eine Verkürzung des Zählens darstellt und alles Zählbare immer schon gezählt ist, gibt es keine Dynamik, keine Form, die sich bilden und erhalten

²²¹ Popper, All Life is Problem Solving, 2001, S. 100: "All life is problem solving. All organisms are inventors and technicians, good or not so good, successful or not so successful, in solving technical problems."

²²² Wikipedia, Russellsche Antinomie, o. J.

²²³ Wikipedia, Gödelscher Unvollständigkeitssatz, o. J.

²²⁴ Wikipedia, Halteproblem, o. J.

²²⁵ Voraussichtlich ist genau deshalb das Weltall nicht voller Von-Neumann-Sonden, die funktionieren einfach nicht.

²²⁶ Das ist eine dezente Weiterentwicklung des Arguments in 'The Emperor's New Mind' von Roger Penrose.

kann.

Physikalisch halte ich eine 'non-computable', in der Quantenmechanik verankerte Vorstellung wie die 'Orchestrated objective reduction'²²⁷ für die geeignetste Vorstellung von der Verbindung der physikalischen Welt mit dem gestifteten Sein unserer Erfahrung von Dasein.

Der Mensch als Primat

Wenn wir betonen, dass der Mensch einen Körper hat²²⁸, und wir festgestellt haben, dass dieser unser Körper spezifische Bezogenheit auf die Welt bedeutet, müssen wir uns näher mit dem Körper beschäftigen. Wir sind Wirbeltiere und teilen damit das Verhalten anderer Wirbeltiere; wird eine Appetenz-Handlung unterbrochen, verspüren wir Frust, wie der Frosch Frust verspürt. Wie viele Säugetiere gehören wir in die Klasse der K-Strategen.²²⁹ Einfach gesagt, hängen das längerfristige Überleben und der Reproduktionserfolg des Nachwuchses weitestgehend von der elterlichen Fürsorgekompetenz ab. So lohnt sich der Blick auf die Primaten, zu denen wir gehören. Aus der Ferne und über den Daumen kann man leicht feststellen, dass sich diese Gruppe in zwei grobe Klassen unterteilt, die über ein phänotypisches Merkmal unterscheidbar sind. Dieses Merkmal ist der sogenannte 'Sexualdimorphismus'²³⁰, der den phänotypischen Unterschied zwischen den geschlechtsreifen männlichen und weiblichen Individuen derselben Art unabhängig von den primären Geschlechtsorganen bezeichnet.

Bei den Primaten gibt es eine Gruppe mit einem hohen Sexualdimorphismus, hierunter fallen die Gorillas, die Mandrills oder die Orang-Utans, sowie eine Gruppe mit einem sehr niedrigen Sexualdimorphismus: Gibbons, Bonobos, Marmosetten usw. Der physiologische Unterschied der Geschlechter führt zu einer Unterschiedlichkeit im Verhalten, und auch hier ist das empirische Schema relativ eingängig und deutlich.

Für Primaten mit einem hohen Sexualdimorphismus gilt, dass rund 5 % der Männchen für 95 % des Nachwuchses verantwortlich sind.²³¹ Es sind die Alphas Männchen in der Gruppe, die den Zugang zu den Weibchen kontrollieren. Nun ist das Alphas Männchen-Dasein eine erschöpfende Angelegenheit: Es gilt, die 5 % an Nachwuchs der anderen zu verhindern, folglich jede Herausforderung der anderen Männchen siegreich zu beantworten und diese in ihre Schranken zu weisen. All das, während man versucht, so viel Nachwuchs wie irgend möglich zu zeugen, denn Alphas Männchen ist man nicht für lan-

²²⁷ Penrose, *Consciousness and the universe*, 2017 '1. Consciousness in the Universe: Neuroscience, Quantum Space-Time Geometry and Orch OR Theory'

²²⁸ vgl. das kartesische Subjekt und sein Bauchnabel

²²⁹ Wikipedia, Fortpflanzungsstrategie K-Strategie, o. J.

²³⁰ Wikipedia, Sexualdimorphismus, o. J.

²³¹ Sapolsky, *2. Behavioral Evolution II*, 2010, ab 1:20:25

ge Zeit. Da bleibt kein Platz für die Erziehung. Keine Aufmerksamkeit für die Brutpflege. Meist sterben Alphamännchen früh, werden von einem anderen Männchen bezwungen und ausgestoßen. Kompetitive Gruppen sind ein hartes Brot. Sie bestehen primär aus traumatisierten Personen.

Das Alphamännchen ist zwar das Männchen mit dem Zugang zu den Weibchen und steht in der Hierarchie an der Spitze, aber einsam ist es da. Die anderen, die Betamännchen, jedes trachtet danach, selbst Alphamännchen zu sein, wartet auf einen Moment für seine 'Palastrevolution'. Koalitionen werden geschmiedet, Zusammenarbeit, soziale Interaktion reduziert sich am Ende immer auf die Generierung von Vorteilen. So entstehen männliche Banden²³²:

„Fry, I'm an '80s guy. Friendship to me means that for 2 bucks I'd beat you with a pool cue until you got detached retinas.“²³³

Alphamännchen sind auch Kindermörder, sie töten die Kinder der vorherigen Alphamännchen, denn andernfalls werden die Weibchen nicht schwanger. Eine ebenso einfache wie brutale Lösung, die notwendig wird, wenn die Aufzuchtzeit der Kinder länger ist als die Herrschaftszeit des Alphamännchens²³⁴. Individuelle Selektion ist das Stichwort. Berggorillas gibt es nicht mehr viele, und beinahe wären sie ausgestorben, denn von Zeit zu Zeit töten männliche Berggorillas systematisch die Jungtiere in einer Gruppe.²³⁵ Ein anschauliches Beispiel dafür, dass Individuen sich nicht zum Wohle der Art oder der Gruppe verhalten.

„Furuichi u. a. wiesen nach, dass die Kindersterblichkeit bei Schimpansen höher ist als bei Bonobos und legten nahe, dass ein wichtiger Grund hierfür mit den Unterschieden zwischen den Arten bei Kindstötungen zusammenhängen könnte: Sowohl inner- als auch zwischengemeinschaftliche Kindstötungen kommen bei Schimpansenunterarten vor, aber nicht bei Bonobos.“²³⁶

Für die Weibchen in der Gruppe sieht es nicht viel besser aus. Sie sind mit den Kindern allein und leben immer mit der Gefahr, dass ihr Nachwuchs vom

²³² Bande ist verwandt mit dem 'Binden' und 'Bund'.

²³³ „Fry, ich bin ein 80er-Jahre-Typ. Freundschaft bedeutet für mich, dass ich dich für 2 Dollar mit einem Billardqueue verprügeln würde, bis sich deine Netzhaut ablöst.“, Steve Castle, Futurama Season 3 Episode 21 "Future Stock", O A, Steve Castle, The Infosphere, the Futurama Wiki, 2022.

²³⁴ Sapolsky, 3. Behavioral Evolution II, 2010 ab 15:49

²³⁵ Sapolsky, 3. Behavioral Evolution II, 2010 ab 17:47

²³⁶ "Furuichi et al. (1998) showed that infant mortality is higher in chimpanzees than in bonobos and suggested that an important driver of this difference may relate to species differences in infanticide: both intra- and intercommunity infanticide occur across chimpanzee subspecies but do not appear to occur among bonobos" Lee u. a., Wild bonobo and chimpanzee females exhibit broadly similar patterns of behavioral maturation but some evidence for divergence, 2020, S. 3

nächsten Alphas erschlagen werden könnte, außerdem müssen sie für das Alphamännchen herhalten und sind zusätzlich Ziel von Betamännchen mit ihren nicht immer höflichen Annäherungsversuchen. Eine traumatisierte Gesellschaft mit Gewalt und Leid als Mittelpunkt.

Da kommen kooperative Gesellschaften, wie sie Gibbons, Marmosetten oder Bonobos praktizieren, deutlich attraktiver, das heißt weniger traumatisierend, daher. Hier haben rund 80 % der Männchen Nachkommen, sie kümmern sich gemeinsam als Paar oder als Gruppe um den Nachwuchs und ihre gesellschaftlichen Interaktionen sind weniger von Gewalt geprägt.

Sie sind auch freundlicher zu Fremden:

„Die Hilfe, die Bonobos dem unbekanntem Empfänger ausdrücklich bei der Beschaffung von Nahrung leisteten, entspricht den gängigen Definitionen von proaktiver Prosozialität, während ansteckendes Gähnen darauf hindeutet, dass ihre Fremdenfreundlichkeit nicht vollständig unter freiwilliger Kontrolle steht und auch dann vorhanden ist, wenn keine Vertrautheit besteht.“²³⁷

Der Schlüssel scheint das Verhalten der Weibchen zu sein:

„Im Fall der Bonobos haben starke weibliche Allianzen und sexuelle Selektion gegen männliche Aggression wahrscheinlich die Bedrohung durch tödliche Aggression zwischen Gruppen beseitigt, die bei Schimpansen die Ursache für Fremdenfeindlichkeit ist.“²³⁸

Diese Beobachtung wird von der netten Geschichte R. Spacholkys gestützt, nach der in einer von ihm betreuten Pavian-Gruppe eine kulturelle Wende einkehrte:

„... und das ist ein gutes Wort, um es zu sagen, sie entwickelten eine soziale Kultur, die viel weniger Aggression, viel mehr soziale Zugehörigkeit hatte ...“²³⁹

Die Gruppe der dominantesten 'mutigsten' männlichen Gruppenmitglieder begab sich immer wieder auf Raubzüge in benachbarte Territorien, hierbei haben sie sich mit Tuberkulose angesteckt und verstarben recht plötzlich, in einem kurzen Zeitraum.

²³⁷ "The aid that bonobos explicitly provided the unfamiliar recipient in obtaining food is consistent with common definitions of proactive prosociality, while contagious yawning suggests their xenophilia is not completely under voluntary control and is present even when there is zero familiarity." Tan u. a., Bonobos respond prosocially toward members of other groups, 2017, S. 5

²³⁸ "In the case of bonobos, strong female alliances and sexual selection against male aggression likely removed the threat of lethal intergroup aggression that drives chimpanzee xenophobia." _ Tan u. a., Bonobos respond prosocially toward members of other groups, 2017, S. 6

²³⁹ "... and this is an okay word to use, they developed a social culture that had much less aggression, much more social affiliation" Sapolsky, PRIMITIVE, 2024 ab 54:09m

„... was dazu führte, dass die Hälfte der Männchen in der Truppe an Tuberkulose starb. Dabei war es nicht dem Zufall überlassen, welche Hälfte starb: Es war die Hälfte, die am aggressivsten und am wenigsten sozial zugehörig war, was zu einer Gruppe mit viel netteren männlichen Pavianen führte, die von Weibchen dominiert wurde ...“²⁴⁰

Das erinnert an das Szenario aus ‘Gewalt ist eine ansteckende Krankheit’. Und auch hier ist der Wandel beständig:

„... ich habe sie ein Jahrzehnt lang nicht gesehen, aber als ich zurückkam, waren sie immer noch so, aber es waren neue Männchen. Männliche Paviane, die woanders aufwuchsen, verließen ihre Heimatgruppe in der Pubertät und wechselten in diese neue Gruppe und im Laufe dieses Jahrzehnts wurden sie von jungen männlichen Pavianen neu bevölkert, die in der großen, bösen normalen Pavi-anwelt aufgewachsen waren, und sie tauchten auf, und es dauerte etwa sechs Monate, bis sie lernten, dass wir hier so etwas nicht tun“²⁴¹

Wir Menschen fallen phänotypisch in die erste Gruppe des Sexualdimorphismus²⁴²: Unsere Männchen sind klar körperlich unterscheidbar von unseren Weibchen. Quantitativ schlägt sich das zum Beispiel beim Gewichtheben nieder²⁴³, aber auch in der Anzahl der Gefängnisinsassen, wo das Verhältnis ungefähr bei 1:20 liegt, und das relativ konstant. Das heißt, nur rund 5 % aller Gefängnisinsassen sind Frauen.²⁴⁴ So beschrieben ist die Tendenz deutlich und deckt sich hervorragend mit unserer Vorstellung von den Primaten mit hohem Sexualdimorphismus wie wir sie im ersten Abschnitt entwickelt haben.

Und doch, wir Menschen liegen in Wahrheit zwischen diesen beiden Gruppen, denn wider Erwarten, das heißt entgegen dem Trend, neigt der männliche Mensch zur Verantwortung gegenüber seinen Kindern, und viele Men-

²⁴⁰ “... where it wound up half the males in the troop died of tuberculosis and it wasn’t random which half it was the males who were most aggressive and least socially affiliative and this left you with a troop that was female dominated and much nicer male baboons” Sapolsky, PRIMITIVE, 2024 ab 53:48m

²⁴¹ “... didn’t look at them for a decade but coming back yeah they were still like that but it was new males by then male baboons grow up someplace else leave their home troop at puberty and transfer into this new one and over this decade they were being repopulated by young jerk male baboons who had grown up out in the big bad normal baboon world and they showed up and somehow it took about six months for them to learn we don’t do stuff like that here” Sapolsky, PRIMITIVE, 2024 ab 54:28m

²⁴² mit einem SSD von 1.19, Cassini, Sexual size dimorphism and sexual selection in primates, 2020, Tabelle 1, S. 4

²⁴³ Wikipedia, Geschlechterunterschiede im Sport, o. J.

²⁴⁴ Bildung, Strafgefangene und Sicherungsverwahrte, 2019: „Der Anteil der Männer lag dabei im Jahr 2019 bei 94 Prozent.“

schen leben in Zweierverbindungen, zumindest temporär, um die Aufzucht des Nachwuchses zu gewährleisten.

Wir können uns entscheiden: Imitieren wir die Traumata der Vergangenheit, um sie präsent und am Leben zu halten, auf ewig verdammt in der Wiederholung, oder lassen wir sie hinter uns?

Letzteres ist es, was die meisten wollen, je mehr sie sich die 'wahren Sachverhalte' klargemacht haben.

Vor die einfache Frage gestellt nach einem Leben in Leid und Trauma oder einem freudvollen Leben in einer Gemeinschaft, ist die Antwort nicht schwer.

Vom Konsens der Lebenden

Eine Gemeinschaft lebt vom Konsens. Worin können wir einen Konsens begründen?

Diese Antwort ist nicht so schwer, wie wir, angesichts all der Verschiedenheit, meinen könnten. Hans Jonas zeigt, dass Leben **einen** Wert für das Leben darstellt. Wir vereinfachen die Argumentation ein wenig, um sie weniger gegeben als deklarativ erscheinen zu lassen.

Wir bilden eine Menge, der deklarative Akt²⁴⁵. Diese Menge enthält alle Lebenden, die das Leben wertschätzen. Allen Anderen rufen wir zu: „Save the planet, kill yourself“²⁴⁶. Deklarative Akte fühlen sich oft unfreundlich an.

Nun geschieht Folgendes: Die Nörgler verschwinden wie von selbst. Und das ist nicht einfach so gesagt, als eine Redewendung. Es ist so gemeint („save the planet, kill yourself“).

Mit dem Verschwinden der Nörgler entsteht Konsens. Der Konsens, dass das Leben für **uns alle**, die wir leben, einen Wert darstellt. Von hier an können wir uns mit Schlussfolgerungen behelfen. Denn das Schwere am Folgern sind die Prämissen, und hier haben wir einen Konsens, eine gegebene Prämisse. Was folgt für uns Lebende aus dem Wert des Lebens? Das Bilden der Menge enthält eine implizite Prämisse: Es ist die Menge der Lebenden, die das Leben wertschätzen, und mit unserer Zugehörigkeit zu dieser Menge gestehen wir jedem Anderen in dieser Menge genauso das Leben und das Wertschätzen zu. Nur so lässt sich diese Menge konstruieren. Indem wir unseren exklusiven Anspruch auf Leben jedem Anderen zugestehen, nehmen wir ihm die Exklusivität.²⁴⁷ Ein exklusives Bestehen auf den eigenen Anspruch ist gleichzeitig ein Auflösen der Menge.²⁴⁸ Es gilt, wer A sagt, muss auch B sagen, wenn er

²⁴⁵ Die Deklaration verbirgt sich in der Bildungsvorschrift der Menge.

²⁴⁶ Chris Korda - Save The Planet, Kill Yourself, International DeeJay Gigolo Records, Gigolo 05, Germany 1997

²⁴⁷ vgl. Wieso ist 'ohne Ausnahme' so zentral?

²⁴⁸ Camus u. a., Der Mensch in der Revolte, 2013, S. 19, „Es gibt nur Identifikation mit

‘Aber’ sagen will. Die Vorstellung eines Menschen der alleine existiert ohne jeden anderen Menschen, ist nur ebendas – eine Vorstellung, wie die eines Kindes von einem Gespenst. Es kann ihn nicht geben, den Menschen ohne Gemeinschaft. Denn er wird nie geboren.

In dieser Gemeinschaft gleichen wir **dem Kreis der absurden Subjekte**, dem Menschen in der Revolution, den Camus beschrieben hat:

„Aber die Bejahung einer Grenze, einer Würde und einer den Menschen gemeinsamen Schönheit zieht nur die Notwendigkeit nach sich, diesen Wert auf alle und alles auszudehnen und auf die Einheit zuzugehen, ohne die Ursprünge zu verleugnen.“²⁴⁹

Wir halten uns an den Händen und bilden einen Kreis, und wenn wir uns gegenseitig in die Augen blicken, können wir sehen, dass wir in der Absurdität unseres Daseins nicht allein sind. *Dass dieses absurde Leben auch Anderen etwas bedeutet.* Die Gemeinschaft von Menschen, die wir so bilden, stiftet Tröstung. Seltsamerweise ist diese Welt nicht gleichgültig.

Eine tröstende Gemeinschaft aller, die das Leben schätzen. Und weil die Dinge keinen Bestand haben, ist es kein Kreis, den wir bilden, sondern eine Spirale: Menschen sterben, Menschen werden geboren, wie ein Strudel, der nicht allein durch das Material entsteht, das ihn stetig durchfließt, sondern durch die Dynamik des Durchflusses gebildet wird. Ein rotierender Strudel mit dem Leben als Rotationsachse.

Die Aufgabe der Exklusivität hat noch eine weitere Implikation, die der **Fürsorge für den Nachwuchs**. Der Säugling, als der der Mensch geboren wird, bedarf der Fürsorge, ohne wird er sterben. Damit wird jeder Erwachsene zu einem lebenden Zeichen der Fürsorge, ohne die er nicht erwachsen geworden wäre.

Es zeigt sich, ohne Zuhilfenahme fremder, das heißt außerhalb uns selbst stehender Mächte können wir einen Konsens erreichen, ganz und aus uns selbst heraus.

Vom Wert des Zweckes

Was spricht gegen den Nihilismus?

Nichts. Und das ist dasselbe Nichts, das für ihn spricht. Durch nichts gebunden, ist er widerspruchsfrei. Dem Nichts wohnt gerade keine Qualität inne.

dem Schicksal und Parteiergreifung. Das Individuum stellt demnach nicht an sich den Wert dar, den es verteidigen will. Um ihn zu bilden, bedarf es mindestens aller Menschen. In der Revolte übersteigert sich der Mensch im anderen, von diesem Gesichtspunkt aus ist die menschliche Solidarität eine metaphysische.“

²⁴⁹ Camus u. a., Der Mensch in der Revolte, 2013, S. 326

So kann man nicht widersprechen.

Es ist nicht der gewaltige und radikale Nihilismus Nietzsches, von dem wir hier sprechen, der, um Werte zu finden, radikal die totale Verneinung aller Werte betreibt. „Damit ein Heiligthum aufgerichtet werden kann, muss ein Heiligthum zerbrochen werden: das ist das Gesetz“²⁵⁰ Zur Verhandlung steht ein einfacher Nihilismus, dem es um nichts geht, der ohne Leidenschaft ist, ohne Anstrengung, bequem, und auch sicher, weil egal. Dieses Egal ist seine Bestimmung. Eine hervorragende Position, unangreifbar, aber eine Position des Nichts. „Warum ist etwas und nicht vielmehr nichts?“²⁵¹ Schon an dieser Stelle verschwindet diese Position dorthin, wo sie immer war – im Nichts. Denn es ist etwas. Hier brauchen wir nicht lange zu verweilen, hier ist nur nichts. Gehen wir also über zu der weniger starken Position, dem Werterelativismus.

Eine Wert-relative Einstellung bestreitet die Absolutheit des Wertes. Sie verlegt den Wert in das Subjektive. Mir steht frei, dieses als Ziel meiner Bestrebungen zu wählen oder jenes. Entsprechend sind die Dinge/Einstellungen/Gedanken/Gefühle/Positionen abhängig vom Standpunkt. Jede dieser Realitätsinseln ragt heraus aus einem Ozean des Nichts. Die Inseln sind das Genehme, das für unseren Realitätstunnel attraktiv Wahre. Hier wird das Reale zum Genehmen: und jedem das Seine. So gibt es in dieser Vorstellung keine gemeinsame Versammlung des Anwesenden.

Exemplarisch könnte ich sagen: Ich möchte fortan süß für salzig schmecken und salzig für süß. Diese Freiheit nehme ich mir.

Wenn ich die afferenten Nerven meines Geschmackssystems derart tausche, dass die Neuronen im Nucleus solitarius süß für salzig signalisieren und salzig für süß²⁵², so könnte man annehmen, ich hätte eine neue, relative Alternative geschaffen. Ganz nach meinem Belieben. Ein valides Ergebnis, das die Relativität der Welt und unseres Standpunktes in ihr klarmacht. Daraus wiederum lässt sich die absolute Freiheit folgern und so die Ungültigkeit eines jeden Wertes, was immer er bedeuten mag. Nun esse ich süßes Salz, und wirklich, wie es anklingt, es schmeckt süß, das Salz. Jedoch, es ist dasselbe Süß, und nichts hat sich verändert. Es zeigt sich hier, dass süß eine Eigenschaft meines Gehirns ist, immer schon war und bleibt. Einzig sterben würde ich wahrscheinlich schnell, wäre das Salz süß, denn es wirkt ab rund 200 g letal²⁵³.

²⁵⁰ Nietzsche, Jenseits von Gut und Böse. Zur Genealogie der Moral, 1887.

²⁵¹ Leibniz, Die Vernunftprinzipien der Natur und der Gnade Die Monadologie, 1714.

²⁵² deutschlandfunk, geschmack-suesses-und-salziges-folgen-getrennten-bahnen, 2014: „Der eigentliche Geschmackssinn ist sehr einfach aufgebaut. Er dient dem simplen Zweck, einem Tier zu erkennen zu geben, welche Nahrung gut und welche schädlich ist. Wahrscheinlich sind deshalb die fünf Geschmacksempfindungen auch so eindeutig verdrahtet und müssen nicht erst erlernt werden.“

²⁵³ Wikipedia, Speisesalz, o. J: Die letale Dosis, die zu einer Hypernatriämie führt, wird beim

Dass wir auch Salzigen mögen, liegt an dem osmotischem Gleichgewicht; hier zeigt sich der Zweck, der angelegt ist in dem Verhältnis der Wechselwirkung unseres Körpers und der Welt. Stoffwechselwirkung.

Wie Popper sagt, gleichen wir 'gelösten Aufgaben', insofern als die mannigfaltigen Probleme des Stoffwechsels und damit des Überlebens durch zweckhafte Zusammenhänge gelöst sind. Auf diese Weise kommt die Bedeutung in diese Welt, als Zweck in einem Wirkungszusammenhang.²⁵⁴

So schmeckt mir Zucker süß, diese Wahrnehmung erzeugt ein angenehmes Gefühl und folglich nehme ich gern noch ein wenig mehr, ist es doch die Sonne, die auf die Pflanzen strahlt und im Zucker gebunden wird, die ich brauche, um selbst strahlen zu können. In diesen Wirkungszusammenhängen manifestiert sich die Wirklichkeit. Die *gemeinsame Welt* als die *Versammlung des Anwesenden*.

Es ist die Welt in ihrem Anwesen, die auf sich selbst wirkt, ist der Stoff, aus dem wir gemacht sind - 'Sternenstaub' -, zugleich der Stoff, aus dem auch die Welt besteht. So sind die Wirkungszusammenhänge und Zwecke in die Wirklichkeit eingeschrieben. Ihnen haftet keine Subjektivität an. In einer gänzlich verschiedenen Sphäre angesiedelt nehmen sie keine Rücksicht auf subjektive Empfindungen, denn das ist nichts, was sie vermögen.

„Und nun wäre von einer Subjektivität der Natur bestimmt dies zu sagen, daß sie nicht partikular und nicht willkürlich ist, und daß sie vor unseren privaten Wünschen und Meinen alle Vorteile des Ganzen vor dem Teilen, des Dauernden vor dem Flüchtigen, des Gewaltigen vor dem Winzigen hat.“²⁵⁵

Aber die Wirklichkeit ist nicht indifferent sich selbst gegenüber, sie scheint einladend zu sein:

„[...] wohl aber mit Unterscheidungsvermögen - so, daß beim Antreffen der physisch günstigsten Konfiguration die Kausalität ihrer Einladung nicht indifferent gegenübersteht, sondern ihr Vorschub leistet und die dargebotene Öffnung einschließt, um sich dann durch jeweils weitere Gelegenheiten ihr Bett zu Bahnen.“²⁵⁶

Dieser Einschluss wird ein Zweck.

„In jedem Zweck erklärt sich das Sein für sich selbst und gegen das

Erwachsenen mit 0,5 bis 5 Gramm je Kilogramm Körpergewicht angegeben.

²⁵⁴ Jonas, Das Prinzip Verantwortung. Versuch einer Ethik für die technologische Zivilisation, 2003, S. 155

²⁵⁵ Jonas, Das Prinzip Verantwortung. Versuch einer Ethik für die technologische Zivilisation, 2003, S. 147

²⁵⁶ Jonas, Das Prinzip Verantwortung. Versuch einer Ethik für die technologische Zivilisation, 2003, S. 143

Nichts.“²⁵⁷

Aus diesen Zwecken und den sich ergebenden Werten folgt die Verantwortung. Für uns Menschen als Säugetiere ist das zum Beispiel die Verantwortung gegenüber unseren Kindern:

„[...] das Neugeborene, dessen bloßes Atmen unwidersprechlich ein Soll an die Umwelt richtet, nämlich sich seiner anzunehmen [...] daß hier das Sein eines einfach ontisch Daseienden ein Soll für Andere immanent und ersichtlich beinhaltet [...]“²⁵⁸

Jeder von uns ist damit ein Zeugnis dieser kraftvollen Verantwortung, mit der das Leben seinen Zweck unterstreicht. Gerade auch die institutionelle Anerkennung dieser Verantwortung in Babyklappen, Heimen, Betreuungen usw. zeigt die universelle Anerkennung dieses Zweckes und dieses Anspruchs auf Dasein. Folglich tritt die Pflicht als Verantwortung, als antagonistischer Widerpart auf, den wir Erwachsenen übernehmen. Nur wir sind die in die Verantwortung Gerufenen.

Die Verkürzung des Kommerzes

„Before trance became commercial, trance was really a good genre of electronic music. ... this music was innovative and special.“²⁵⁹

Es ist kein Leben im Kommerz.



Abbildung 20: Klarmachen ändert, kein Leben

Von jeglicher objektiven Grundlage entkoppelt, ist er ein Kreisen im freien Raum um sich selbst. So sind die Menschen betrogen, sind sie nur Material. Und das betrifft alle Menschen – die Arbeiter, die Konsumenten, die Kapitalisten. Der Kreis kennt keine Richtung, kein oben und unten, keinen Anfang und kein Ende, er führt zu sich selbst zurück. Mit der Ausscheidung des Nutzens wird der Kommerz methodische Wiederholung, kalt und ohne Inhalt oder Sinn. Einzig das Kreisen selbst wird

²⁵⁷ Jonas, Das Prinzip Verantwortung. Versuch einer Ethik für die technologische Zivilisation, 2003, S. 155

²⁵⁸ Jonas, Das Prinzip Verantwortung. Versuch einer Ethik für die technologische Zivilisation, 2003, S. 235

²⁵⁹ Hell, int radio festival zurich, 2013. Minute 8:40

zu Sinn und Zweckbestimmung und die Menschen zum Material dieser Bewegung.

„Im Empire herrscht eigentlich niemand. Es stellt das kapitalistische System selbst dar, das alle überspannt. So ist heute eine Ausbeutung ohne Herrschaft möglich.“²⁶⁰

„Das Statische im traditionellen Begriff des Absoluten taucht wieder auf: aus ihm ist die kreisförmige Bewegung geworden, die sich selbst nicht transzendieren kann.“²⁶¹

Was wir vom süßen Wein lernen können

„Alles, was aus einer Bleiflasche getrunken wird, schmeckt säuerlich; zuerst, weil es schwer und süßlich ist.“²⁶²

„Blei tritt aus Fässern in Wein viel leichter aus als aus Wasser; deshalb sind Weine, die aus Bleifässern gezogen wurden, saurer und schädlicher.“²⁶³

Seit 2000 Jahren wissen wir also um die enorm schädliche Wirkung des Bleis, doch das hat niemanden abgehalten, im Mittelalter war es weitverbreitet. Erst die Aufklärung hat mit Antoine François de Fourcroy's "System der chemischen Kenntnisse und ihrer Anwendungen auf die Phänomene der Natur und der Kunst" von 1801 die Schädlichkeit des Bleis wieder festgestellt. Auf dieser Basis sind Jahre später Verordnungen erlassen worden, die Bleibenutzung einschränkten.²⁶⁴ Hiermit ist die Geschichte des Bleis jedoch noch nicht beendet. Obwohl wir die schädliche Wirkung des Bleis kannten, haben wir begonnen, Blei in das Benzin zu mischen, das unsere Autos verbrennen. Es lässt den Motor besser runderlaufen. Das dabei ausgestoßene Blei schwebt dann frei in der Luft und wir atmen es ein. Wir konnten zeigen, dass die Kontamination der Kinder mit Blei zu Hirnschädigungen führt.²⁶⁵ Aber auch schon viel früher die Studie von Kehoe et coll. aus dem Jahr 1943 in der Fachzeitschrift

²⁶⁰ Han, Im Schwarm, 2013, S. 24

²⁶¹ Haag, Der Fortschritt in der Philosophie, 1983, S. 180

²⁶² Naturalis Historia, Buch 34, Kapitel 131, "Acidissimum autem omne quod ex plumbi fauce gustatur; primum quia grave est et saccharinum."

²⁶³ Naturalis Historia, Buch 31, Kapitel 89, „Nam plumbum ex dolio in vinum multo facilius quam ex aqua transilit; ideo vina quae ex plumbeis doliis haustae sunt, acriora sunt et noxia.“

²⁶⁴ Wilhelm, Deutsches Reich, 1887. In Deutschland wurde 1887 eine Verordnung erlassen, die das Herstellen und den Verkauf von Wein aus Bleigefäßen untersagt, die Vorlage O A, Sale of Food and Drugs Act 1875, 1875 wurde 1875 in England erlassen.

²⁶⁵ Needleman u. a., Deficits in psychologic and classroom performance of children with elevated dentine lead levels, 1979 und Mahaffey u. a., National estimates of blood lead levels, 1982.

“American Journal of Diseases of Children”. Jetzt kommt doch die spannende Frage: Wie kann es sein, dass wir einen Stoff in das Benzin mischen, von dem wir wissen, dass er giftig ist, von dem wir wissen, dass unsere Kinder davon massive Schäden an Nervensystem, Nieren usw. davontragen können?

Eine Erklärung ist der Profit: Benzin lässt sich besser verkaufen, wenn die Autos mit einer effektiveren Verbrennung des Treibstoffs schneller fahren. Irgendwie fühlt man sich aber auch an die Aussage „Some women would prefer having smaller babies.”²⁶⁶ erinnert; hier hieße der Satz: “Most rulers like dumber people”.

Mit sehendem Auge die falsche Entscheidung zu treffen, klingt mehr nach Vorsatz denn nach Pech. Das Blei ist damit ein hervorragendes Beispiel, wie wir hinter Bekanntem zurückbleiben, wie partikulare Interessen in der Lage sind, das Bekannte und Richtige zu unterdrücken.

Der Pazifist und die Kartoffelkäfer.

Der Pazifist bestellt das Feld, denn Schwerter zu Pflugscharen. Er pflanzt Kartoffeln. Die Kartoffeln wachsen und gedeihen, werden zu üppigen, grünen Sträuchern. Auf denen sich Kartoffelkäfer einfinden. Die halten die Kartoffelpflanzen für sehr attraktiv und möchten sie gerne essen. Der Pazifist, missmutig, begutachtet die Lage. Und die Entscheidung fällt nicht schwer. Er schickt die Kinder, die Kartoffelkäfer aufzusammeln von all den Pflanzen. Sie elendig zu ertränken in den kleinen Spülmittelbehältern, die der Pazifist den Kindern mitgibt. Und die Kinder gehen durchs Feld. Sie picken und picken. Sie ertränken, sie ersticken all die Kartoffelkäfer.

Was ist das für ein Pazifist?

Wieso ist dies ein Pazifist?

Hat er nicht gerade mit unglaublich brutalem Gehabe diese Kartoffelkäfer töten lassen.

Ja. Das ist ein Pazifist. Aber warum? Warum kann der Pazifist Kartoffelkäfer töten? Die Antwort ist gar nicht so schwer. Mit den Kartoffelkäfern kann der Pazifist nicht sprechen. Er kann nicht hingehen und anbieten:

“Seht her. Ich habe hier echt hart gearbeitet, ohne mich gäbe es hier nicht eine Kartoffelpflanze, ich habe geträufelt, geschüttet, gejätet. Ich habe das Feld bestellt, habe meine Schwerter in Pflugscharen verwandelt. Und jetzt kommt ihr und macht das einfach weg. Das finde ich nicht richtig. Und das solltet ihr verstehen. Ich kann erwarten, dass ihr das versteht. So.

Ich gebe euch, von mir aus, den Zehnten. Bleibt auf diesem kleinen Teil des Feldes, esst hier die Kartoffelpflanzen und lasst uns den Rest der Ernte nach Hause bringen.” Das Beispiel macht recht einfach klar, was der Kern des

²⁶⁶ Joseph Cullman zu dem Einfluss des Rauchens auf Ungeborene. Staff/Reports, Joseph Cullman III, 92; Made Philip Morris a Power, 2004.

Pazifismus ist: die Möglichkeit eines Verständnisses. Die Überzeugung, dass durch die Kommunikation Gemeinsamkeit hergestellt werden kann. Die Kartoffelkäfer sind wie der Regen oder der Wind, sie sind wie ein Erdbeben, indifferente Natur, die sich ereignet.

Der Kompromiss ist erreichbar, wenn miteinander gesprochen werden kann.

Utopie und Fortschritt

Jon Gray untersucht den Zusammenhang von Fortschritt und Utopie. Er stellt fest, dass in den vorhandenen Fortschrittsvorstellungen immer eine Utopie verborgen ist.²⁶⁷ Der Fortschritt gibt uns eine Unterscheidung, ein Besser und damit auch ein Schlechter (den Rückschritt) Die interessante Frage ist, wie unterscheiden wir das eine von dem anderen.

Hier schleicht sich die Utopie ein, sie stellt das Bild, das Kriterium, an dem wir diese Unterscheidung vornehmen. In der Utopie sind die Dinge positiv bestimmt. Diese positive Bestimmung ist immer Gewalt, ist eine Form, in die das Gegebene gepresst werden muss; das ist schmerzhaft und reduzierend. Hier ein paar einfache Beispiele:

Dieser dort ist ein Ausländer. Oder ein Nazi. Ein Putin-Versteher. Eine linke Zecke. Ein roter Apfel.

Der rote Apfel kann sich wenigstens nicht diskriminiert fühlen, aber er ist auch ein potenzieller Baum, eine hochstrukturierte Menge Zellen, die gemeinschaftlich an der Reproduktionsarbeit des Organismus teilnehmen.

Der Fortschrittsbegriff lässt sich jedoch auch ohne Utopie konstituieren. In den 90er Jahren gab es eine psychedelische Partei mit dem Namen **Fortschritt**²⁶⁸, die den Begriff folgendermaßen definierte: *'Fortschritt ist die positive Neuerschaltung der Nervenzellen'*, *'Fortschritt ist Reinigung durch Kunst'*, *'Fortschritt liebt Natur'*. Bei diesen Definitionen appelliert der Begriff des Fortschritts an unsere Gefühle. Das Positive der Neuerschaltung der Nervenzellen ist nicht ausgesprochen und damit fixiert, sondern erkannt.

Wenn wir an das 'intelligible An-sich-Sein' der Dinge denken, wird uns klar, dass die Dinge nur innerhalb des uns durch die Wahrnehmungsorgane gegebenen Kategoriensystems bestimmt werden können, das heißt, wir sehen nicht die Dinge selbst, sondern das, was unser Wahrnehmungssystem von ihnen registrieren kann. So weit Kant, und wirklich weiter sind wir bis heute nicht. Wenn wir die Dinge aber gar nicht sehen, dann haben wir auch keine Vorstellung von ihnen, zumindest keine, die den Dingen entspricht, sondern nur eine, die der Art entspricht, wie wir die Dinge wahrnehmen. Das ist die Landkarte, oder, wie es Donald Hoffmann nennt, unser Interface²⁶⁹. Und so

²⁶⁷ Gray, Black mass, 2008. S. 120: "Lacking this insight, neo-liberals turned classical economics into a utopian ideology."

²⁶⁸ Fortschritt, Fortschritt - Partei der extremen Mitte, o. J.

²⁶⁹ Hoffman, The Interface Theory of Perception, 2016.

ist natürlich jede Vorstellung von der Wirklichkeit nie die Wirklichkeit selbst. Auf der Hand liegt, dass so jede positive Bestimmung der Art *X ist ein Y* nie wahr sein kann, denn *Y* liegt nicht in der Welt von *X*, und sofern ein *X* zu einer Selbstbetrachtung fähig ist, wird es mit der Zuschreibung als *Y* nicht zufrieden sein, da es sich selbst nicht in *Y* erschöpft sieht²⁷⁰.

Hierin liegt die Gewalt der positiven Bestimmung: in der Reduktion und der falschen Zuschreibung. Dass wir dies zwar als ein Problem erkannt haben, jedoch nicht in seiner vollen Tragweite, ist an den diversen Diversitäts- und Sprachdebatten der heutigen Zeit erkennbar. Zu Recht fühlt sich niemand richtig wohl mit Zuschreibungen von Dritten, denn sie können nicht treffend sein.

Kants Ausweg war die negative Metaphysik: Eine negative Bestimmung ist auch eine Bestimmung. Sie hat die allgemeine Form *X ist kein Y* und mag unbefriedigend klingen, jedoch kann eine Menge dieser Bestimmungen sich über ein *X* legen und damit eine Form, eine Gestalt erkennbar machen. Es ist ein „Sieh hin und du weißt.“²⁷¹. Ein ‚klarmachen ändert‘. Wie die Musik appelliert es an ein vorsprachliches Verständnis.

Wenn derKUEKeN die Vorstellung von Fortschritt definiert durch die Frage:

*Wie kann unsere Gesellschaft aufgebaut und strukturiert sein, so-
dass sie unseren Kindern eine gute Gemeinschaft bietet?*

dann ist die Antwort nicht

*Als gute Gesellschaft möge die Fähigkeit gelten, unsere Kinder zu
wahreren, klügeren und besseren Menschen zu machen, als wir es
sind.*

Die Antwort, was der Fortschritt in seiner Essenz ist, lautet:

Es ist eine Freude anzuschauen.

Die Methode der Bestimmung ist insofern eine wichtige, da sie die Weiche stellt. Eine positive Bestimmung führt in den Nominalismus²⁷² oder in den Universalismus mit allen daraus folgenden Konsequenzen. Diesen Weg muss man nicht gehen. Eine Bescheidenheit, wie sie uns die Losung ‚Denken ist Glückssache‘ nahelegt, scheint viel angemessener. In diesem Glück erscheinen uns die immanenten Wesenheiten, das intelligible Substrat. Und deren „kritische Fassung durch Kant ist der Punkt, von dem aus allein es wahren Fortschritt geben kann: Fortschritt jenseits reduzierenden Denkens.“²⁷³ Die Reduktion, ob universalistisch oder nominalistisch motiviert, operiert auf

²⁷⁰ Der Nazi sieht sich als guten Kumpel.

²⁷¹ Jonas, Das Prinzip Verantwortung. Versuch einer Ethik für die technologische Zivilisation, 2003, S. 235

²⁷² vgl. ‚radikale Nominalisierung‘

²⁷³ Haag, Der Fortschritt in der Philosophie, 1983, S. 199

der Landkarte. Diesen Kategorienfehler gilt es zu vermeiden:

„Kants negative Bestimmung der *essentiae rerum* verbietet einerseits, die reale Welt reinem Sein als ihre *causa prima* zu unterwerfen ...“²⁷⁴, wendet sich zum einen also gegen den Universalismus, „... [a]ndererseits widerspricht sie nicht weniger radikal der nominalistischen Verflüchtigung metaphysischer Wesenheiten.“²⁷⁵ Das Denken muss sich auf diesem kritischen Punkt²⁷⁶ bewegen, in einem Koexistenzgebiet zwischen den Phasen: „Es ist nur dann wirklich human, wenn es seinen personalen Träger primär als Zweck an sich selbst und niemals bloß als Mittel behandelt.“²⁷⁷ Dieses Koexistenzgebiet ist der Übergang, hier gilt es zu verharren. Wir sind Mittel und Zweck der Verantwortung.²⁷⁸ „Vorstellungen über die letzten Dinge verbietet die negative Metaphysik, die zu ihr hinführt. Als kritische Philosophie kann sie keinerlei inhaltliche Beschreibung liefern: weder vom Inneren der Natur noch gar von einem Göttlichen oder von einer Endsituation der Menschheit.“²⁷⁹ Jedes eschatologische Denken wird so ausgeschlossen, es gibt keine Vollendung. Ein Fortschritt ist auch ohne Utopie möglich, und so fixiert Haag den Fortschritt in der Philosophie:

„Die geistige Überwindung der einen wie der anderen Form von philosophischem Irrationalismus, zu denen alle späteren Systeme bloße Variationen darstellen, verlangt die Erkenntnis, daß der Schritt in die Sphäre des metaphysischen Grundes von sich aus kognoszierbar nur negativ vollziehbar ist.“²⁸⁰

Das SNAFU des Reichtums

Das SNAFU-Prinzip²⁸¹ sagt, dass Kommunikation nur unter Gleichen möglich ist:

*„Adäquate Kommunikation fließt nur zwischen Gleichen ungehindert. Kommunikation zwischen Nicht-Gleichen ist missverständlich und von Dominanz- und Unterwerfungsritualen gefärbt, die immer wieder zum Zusammenbruch der Kommunikation führen und zu einem Spiel ohne Ende.“*²⁸²

²⁷⁴ Haag, Der Fortschritt in der Philosophie, 1983, S. 199

²⁷⁵ Haag, Der Fortschritt in der Philosophie, 1983, S. 199

²⁷⁶ Wikipedia, Kritischer Punkt, o. J.

²⁷⁷ Haag, Der Fortschritt in der Philosophie, 1983, S. 200

²⁷⁸ Nur wenn wir uns selbst genauso verantwortlich sind wie den Kindern, können wir den Kindern gegenüber verantwortlich sein. Denn durch uns wird die Verantwortung vermittelt.

²⁷⁹ Haag, Der Fortschritt in der Philosophie, 1983, S. 200

²⁸⁰ Haag, Der Fortschritt in der Philosophie, 1983, S. 201

²⁸¹ Wikipedia, SNAFU, o. J.

²⁸² Wilson, Der Neue Prometheus. Die Evolution unserer Intelligenz. - Volksausgabe/ Raubdruck., 1983, S. 245-246

So ist zum Beispiel das Peter-Prinzip²⁸³ eine einfache Folge des SNAFU-Prinzips. Bezieht es sich in erster Linie auf Hierarchie, lässt es sich hervorragend ausweiten auf den ökonomischen Bereich. Auch hier gilt, dass Kommunikation nur unter Gleichen möglich ist; so wird Hierarchie gleichbedeutend mit ökonomischem Ungleichgewicht:

Kommunikation unter Gleichen bedeutet, dass sie gleich reich sein müssen. Ein zu großer Unterschied in den ökonomischen Verhältnissen verhindert den Aufbau einer menschlichen Beziehung. Hier ein einfaches Beispiel: Wäre ich reich, würde ich mich fragen, ob meine deutlich weniger wohlhabenden Freunde nur zu mir kommen, weil ich ihnen die Drinks ausbebe. So kann ein Bill Gates nur einen Jeff Bezos als Freund haben oder, treffender, ein Elon Musk nur einen Mark Zuckerberg.²⁸⁴

Auch umgekehrt funktioniert diese Selektion: Wenn ich ein richtig cooler Typ wäre, würde ich mich fragen, ob ich den Reichen eigentlich tatsächlich gut finde oder ob ich nur mit ihm rumhänge, weil er die Drinks bezahlt, und da ich zu Recht unsicher darüber sein kann, kann ich mich nur entziehen, denn Freundschaft kann nur authentisch sein.

Was bleibt also dem Reichen? Nur die Gesellschaft der Reichen. So gesehen trifft der Reichtum auf eine totale Armut: Die Auswahl der Freunde ist sehr klein.

Doch es gibt eine einfache Lösung: Der Unterschied muss kleiner werden. Wie im Kapitel 'Aufgeklärte Ökonomie' dargestellt, ist die Ungleichheit eine gesellschaftliche Entscheidung, und eine konkrete Steuerung wäre möglich. Wir können also den Reichen helfen und ihnen mehr Freude und Freunde schenken.

Pathologisch wird dieses Phänomen, wenn sich der innere Antrieb um den Reichtum dreht. Genau das wird durch die momentane Verfasstheit der gesellschaftlichen Praktiken sogar unterstützt und gefördert, und damit werden viele Menschen objektiv unglücklich macht. Dieses Pathologische der Gesellschaft wirkt dann auf das Individuum zurück und macht es ebenfalls krank. Wir haben einen ähnlichen Mechanismus bei der Betrachtung der Gewalt kennenlernen dürfen (vgl. 'Gewalt ist eine ansteckende Krankheit').

Wenn Sie sich leer fühlen, Erfolg Ihnen kein Glück schenkt, keine Befriedigung. Wenn Sie mehr brauchen und mehr, dann leiden Sie wahrscheinlich auch an einer Dysfunktion der Belohnungssysteme, an Habsucht.

Auch Ihnen kann und muss geholfen werden, denn Gier ist heilbar. Und Ihre Gier betrifft nicht nur Sie. Ihre liebsten Menschen in Ihrer Umgebung, Menschen mit denen Sie niemals direkt in Berührung kommen, sie alle leiden unter Ihrer Krankheit.

²⁸³ Wikipedia, Peter Prinzip, o. J.

²⁸⁴ Schmidt, Ein Hahnenkampf im Käfig, 2023.



Abbildung 21: Klarmachen ändert, Gier ist heilbar

Auch für Sie kann es ein erfülltes Leben geben, einen Weg zurück in die Gesellschaft, die Gesellschaft von Menschen. Machen Sie Psychotherapie, nehmen Sie Pharmaka, buchen Sie eine Kur und entledigen sich Ihres Wohlstandes.²⁸⁵

Mark Fishers 'Acid Communism' und der 'Capitalist Realism'

„es ist leichter, die Lebenden zu töten als die Untoten“²⁸⁶

Die Lebenden sind wir Menschen, *the undead* sind der gegenwärtige Neoliberalismus²⁸⁷. Mark Fishers²⁸⁸ Analyse über den bestehenden Zustand ist erschütternd:

„Sagen wir Musik, Musik in den letzten 10 Jahren - eine Sache, eine einzige Sache, die nicht im vergangenen Jahrhundert herausgekommen sein könnte.“²⁸⁹

Es gibt nichts Neues unter dem Himmel, alle Kreativität ist erschöpft, „die Verdinglichung“, von der Horkheimer und Adorno sprachen, „ist so dicht geworden“, die Wirklichkeit des 'Capitalist Realism' ist manifest und undurch-

²⁸⁵ InvestmentWeek, Sucht im Luxus, 2024: „Viele Patienten hier leiden an Einsamkeit ..., [v]iele Superreiche ... wüssten nicht, ob sie wegen ihres Geldes oder ihrer Persönlichkeit gemocht werden“ und: „Reich sein bedeutet oft, keinen echten Kontakt zu haben. Viele unserer Klienten haben keine echten Freunde.“

²⁸⁶ "it is easier to kill the living than to kill the undead" Fisher, Mark Fisher - DOCH Lectures 1, 2011, 32:42 min

²⁸⁷ Fisher, How to kill a zombie, 2013.

²⁸⁸ Wikipedia, Mark Fisher, o. J.

²⁸⁹ "Let's say Music, Music in the last 10 years - one thing, one single thing that couldn't have come out in the 20th century" Fisher, Cybertime Crisis, 2013 ab 1:42:12 h

dringlich, die Löcher, die kleinen Alternativen, sind versiegelt. Schon im Denken sind die Alternativen versperrt. Und das Denken ist ein gemeinsames, niemand kann für sich alleine denken oder kreativ sein. Denken und Kreativität sind das Ergebnis einer gesellschaftlichen Voraussetzung.

Es gibt keine neue Musik mehr, weil die Musik untot ist. In immer neuen Auflagen, in der mechanischen Reproduktion, belebt man die Toten wieder, und erstickt das Lebendige.

„... aber da war nichts an uns, was gut oder besser wäre als ihr. Es ist nur so, dass wir Glück hatten und ihr alle Pech habt ...“²⁹⁰

Eine junge Frau reagiert auf seine Feststellung mit Unglaube und Abwehr:

„... Sie sagen also im Grunde, dass Ihre Generation oder die vorherige Generation besser war, weil Sie mehr Zeit hatten, Ihre eigenen Projekte zu verfolgen, und Sie glauben auch, dass Sie kreativer waren oder die vorherige Generation kreativer war ...“²⁹¹

Weil sie die Enge der Umstände nicht erkennen kann, und vielleicht auch weil sie die Dinge auf sich persönlich bezieht, wie es das gegenwärtige Denken nahelegt, findet sich doch sowohl der kompetitive Vergleich als auch die individuelle Schuldzuordnung in der Aussage.

Fisher erklärt dies mit den herrschenden Umständen, die es den Menschen unmöglich machen, sich den *wahren Sachverhalt* klarzumachen, und damit jede Alternative im Denken versperren:

„... aber okay, lassen Sie uns klarstellen, was ich sage: Kreativität ist niemals eine Eigenschaft von Individuen, sie ist eine Eigenschaft einer sozialen oder kollektiven Szene ..., es ist nicht so, dass die Individuen weniger kreativ sind, als sie es früher waren. So funktioniert Kreativität einfach nicht. Kreativität ist aufgrund sozialer Bedingungen möglich, und diese sozialen Bedingungen wurden beseitigt.“²⁹²

Fishers Aufmerksamkeit richtet sich auf die Umstände vor dem Capitalist Realism, denn dieser ist seiner Meinung nach schon eine Reaktion, und zwar

²⁹⁰ “... but there’s nothing about us that was good or better than you It’s just that we were lucky and you all are unlucky ...” Fisher, *Cybertime Crisis*, 2013, ab 1:35:30 h

²⁹¹ “... so what you’re basically saying is that, I guess, your generation or the previous generation was better because you had more time to pursue your own projects, and you also think that you were more creative or the previous generation was more creative ...” Fisher, *Cybertime Crisis*, 2013, ab 1:42:12 h

²⁹² “... but okay, let’s be clear about what I’m saying: creativity isn’t a property of individuals ever, it’s a property of a social or collective scene ..., it’s not like the individuals are less creative than they used to be, that’s just not how creativity works. Creativity is possible because of social conditions, and those social conditions have been removed.” Fisher, *Cybertime Crisis*, 2013, ab 1:47:20

auf die 'Counterculture', auf das "spectre of a world which could be free"²⁹³.

Wenn es ein Gründungsereignis des Capitalist Realism geben sollte, wäre dies nach Fisher der Putsch Pinochets in Chile 1973.²⁹⁴

Seiner Zeit voraus war Hunter S. Thompson. Seine drogengeschwängerten Reflexionen erfassen den Kern sehr genau, für ihn war 1971 schon der Moment, in dem er die Revision verortet:

„... wir ritten auf dem Kamm einer hohen und wunderschönen Welle ... Und jetzt, weniger als fünf Jahre später, kannst du auf einen steilen Hügel in Las Vegas klettern und nach Westen blicken, und wenn du die richtigen Augen hast, dann kannst du die Hochwassermarkierung fast sehen - die Stelle, wo sich die Welle schließlich brach und zurückrollte.“²⁹⁵

Diese counterculture war die psychedelische Zeit:

„Anstatt zu versuchen, das Kapital zu überwinden, sollten wir uns auf das konzentrieren, was das Kapital immer behindern muss: die kollektive Fähigkeit zu produzieren, zu umsorgen und zu genießen.“²⁹⁶

Und weiter:

„Die Überwindung des Kapitals muss grundsätzlich auf der einfachen Einsicht beruhen, dass es beim Kapital keineswegs um die 'Schaffung von Reichtum' geht, sondern dass das Kapital notwendigerweise und immer die Produktion des gemeinsamen Reichtums blockiert.“²⁹⁷

Der Zauber der psychedelischen Zeit war die Ignoranz, das Verweigern des bestehenden Narrativs. Oder wie Fisher sagt, die Frage nach dem Bewusstsein und seiner Beziehung zu dem, was wir als Wirklichkeit wahrnehmen.²⁹⁸

„turn on, tune in, drop out“²⁹⁹

²⁹³ Fisher, K-punk, 2018, S. 673

²⁹⁴ Fisher, K-punk, 2018, S. 674, "If there was a founding event of capitalist realism, it would be the violent destruction of the Allende government in Chile by General Pinochet's American-backed coup."

²⁹⁵ Hunter S. Thompson "Fear and Loathing in Las Vegas", S. 89

²⁹⁶ "Instead of seeking to overcome capital, we should focus on what capital must always obstruct: the collective capacity to produce, care and enjoy." Fisher, K-punk, 2018, S. 673

²⁹⁷ "The overcoming of capital has to be fundamentally based on the simple insight that, far from being about 'wealth creation', capital necessarily and always blocks the production of common wealth."

²⁹⁸ Fisher, K-punk, 2018, S. 683

²⁹⁹ Timothy Leary in 1966, der damals "gefährlichste Mann in Amerika". (Richard Nixon)

Oder, noch klarer, Ken Kesey:

„There’s only one thing to do ... there’s only one thing’s gonna do any good at all ... And that’s everybody just look at it, look at the war, and turn your backs and say ... Fuck it.“³⁰⁰

Die Imagination des *wahren Sachverhaltes* “look at it, look at the war” sagt Kesey, überzeugt euch selbst. Es braucht nicht mehr als das Betrachten des Krieges (bei ihm war es der Vietnam-Krieg), um zu verstehen, dass nur die Verweigerung, das “Fuck it”, geeignet ist, dem Ganzen seine Legitimität zu verweigern.

Das war der Zauber der psychedelischen Zeit, und auch der 90er, die als unpolitisch gelten. Aus dieser Perspektive wird klar, dass das Unpolitische das Politische war.

Die Love-Parade war nicht unpolitisch, und die gesellschaftlichen Veränderungen, die durch diese psychedelische Zeit in Bewegung gesetzt wurden, können wir noch heute fühlen: die Cannabis-Legalisierung, die veränderte Wahrnehmung von Homosexualität, die Tribal-Tattoos³⁰¹. Das ‘Chill-out’. Und auch die wärmste Kampagne der Europawahl 2024: „Fickt euch doch alle.“³⁰² All das wurde erst durch die psychedelische Zeit der 90er möglich, hier wurde die Sinnlichkeit gestiftet, die es braucht, damit ein solcher Satz seine Wärme bekommt.

Die Demokratisierung der Neurologie durch die Verwendung von Halluzinogenen rückt die Frage nach der Wirklichkeit und nach dem wahren Sachverhalt in den Mittelpunkt.

„Was sie propagierten, war dieses psychedelische Bewusstsein mit seiner Kernidee der Plastizität der Realität.“³⁰³

Diese Demokratisierung der Neurologie ist auch eine Säkularisierung, eine Demokratisierung des Sakralen. Was vorher durch Gruppen wie Schamanen oder Druiden kontrolliert und später in den monotheistischen Religionen schlicht verboten wurde, wird nun zugänglich und erfahrbar.

„Es gab tatsächlich eine entmystifizierende und materialistische Dimension in dieser Sache.“³⁰⁴

³⁰⁰ „Es gibt nur eine Sache, die man tun kann ... es gibt nur eine Sache, die überhaupt etwas nützt ... Und das ist, dass jeder sich das anschaut, sich den Krieg anschaut, und sich abwendet und sagt ... Scheiß drauf.“ Wolfe, *The electric kool-aid acid test.*, 1989, S. 200

³⁰¹ Christmann, Gruppen-Tattoo-Termin im Bundestag, 2024.

³⁰² DiePartei, Fickt euch doch alle! (DINA1), 2024.

³⁰³ “What they mainstreamed was this psychedelic consciousness with its key notion of the plasticity of reality.” Fisher, *all of this is temporary*, 2016, 8:31 min

³⁰⁴ “There was actually a demystificatory and materialist dimension to this.” Fisher, *K-punk*, 2018, S. 684

Was sich so aussprechen lässt:

Wenn Gott Liebe ist, dann ist er eine MDMA-geschwängerte, Psychedelic-Trance-Party, Anfang der 90er Jahre des letzten Jahrtausends.

Es lohnt sich also für uns Ältere, an die nicht so ferne Zeit der frühen 90er Jahre zurückzudenken, in der die Welt offen schien, die Polarität des Kalten Krieges vergangen war, das Ende der Geschichte ausgerufen wurde.³⁰⁵

Damals existierte die Idee, dass dies nicht der Sieg des Kapitalismus gewesen sei, sondern ein Sieg der Menschen über die Spirale des Schreckens und der Eskalation. Es schien wie ein Transzendieren des gegebenen Spiels und seiner Regeln, ähnlich wie es die AI in 'war games' realisiert³⁰⁶.

Auf 'No future'³⁰⁷ folgte „No Paradise? Create it.“³⁰⁸. Es fand ein 'unforgetting'³⁰⁹ der alten, in den 60er Jahren entwickelten Formen statt: die Modulierung der 303, das Dayglow und das Strobo, alles Elemente des Acid-Tests³¹⁰.

„the collective capacity to produce, care and enjoy“³¹¹

Radikale Nominalisierung

Radikale Nominalisierung kündigt sich an. Mit dem Streichen des Modells aus der Wissenschaft wird das an sich negativ formulierte Erkenntnisprinzip, eine wissenschaftliche Erkenntnis kann nur widerlegt, niemals bewiesen werden³¹² aufgegeben.³¹³ Der kritische Rationalismus wird überwunden. Big Data ist nicht realistisch. Der Verzicht auf das Modell ist gleichzeitig ein Verzicht auf den 'realen Grund' erscheinender Natur.

Es ist damit ein Positivismus, in dem nur das als Reales anerkannt wird, was die Protokollsätze festhalten. Ist es im Logischen Positivismus noch eine formale Reduzierung der Welt auf Protokollsätze, so wird mit Big Data Ernst gemacht mit den Forderungen nach dem Festhalten der Wirklichkeit als Protokollsätze. Eine immer größer werdende Anzahl an Sensoren schreibt Proto-

³⁰⁵ Fukuyama, The End of History and the Last Man, 1992.

³⁰⁶ Parkes, WarGames, 1983: "A strange game. The only winning move is not to play."

³⁰⁷ Wikipedia, No Future, o. J.

³⁰⁸ Spirit zone, <https://www.platekompaniet.no/musikk/cd/space-tribe-shapeshifter-cd>

³⁰⁹ Fisher, K-punk, 2018, S. 677

³¹⁰ Wikipedia, Acid Tests, o. J.

³¹¹ Fisher, K-punk, 2018, S. 673

³¹² Falsifikationsprinzip, Karl Popper

³¹³ Der Paradigmenstreit der Wissenschaft ist ablesbar z. B. im 'Human Brain Project (HBP)' (Wo bleibt das Hirn?). Konkret klingt das so: „Ich kann den aktuellen Großprojekten, die an der Simulation des Gehirns arbeiten, nur viel Glück wünschen. Aus meiner Sicht liegt eine theoretische Neurobiologie, die diesen Namen verdient, noch in weiter Ferne.“ (Gerhard Roth, Gehirn und Geist, 3/2014, S. 66)

kollsätze, die einen positiven Gehalt über die Wirklichkeit aussagen: Wetterstationen registrieren die Temperatur an einem spezifischen Ort und zu einer spezifischen Zeit, Facebook dokumentiert, dass Person x Person y mag, GPS erfasst, dass sich ein Handy zur gleichen Zeit in der Nähe eines Anderen befindet, usw. Algorithmen verarbeiten diese Ereignisse zu Korrelationen. So „[...] war der Positivismus konsequent zu radikalstem Nominalismus fortgeschritten: Beobachtungen und Gesetze sollte es einzig als korrelative Bestimmung in einem System von Aussagen geben.“³¹⁴

Dieser Positivismus in Big Data ist aber kein logischer Positivismus. Formal ist ein auf einem Computer (einer Turingmaschine) ausgeführtes Programm selbstverständlich im strengen Sinne logisch. In der Wirklichkeit jedoch sind Computer und Programme von Menschen erzeugte Produkte, die sich nicht in ihrer Formalität erschöpfen:

„Ein Novize fragte den Meister: ‘Ich habe ein Programm, das manchmal läuft und manchmal abbricht. Ich habe die Regeln der Programmierung befolgt, aber ich bin völlig verwirrt. Was ist der Grund dafür?’ Der Meister antwortete: ‘Du bist verwirrt, weil du das Tao nicht verstehst. Nur ein Narr erwartet rationales Verhalten von seinen Mitmenschen. Warum erwartest du es von einer Maschine, die Menschen konstruiert haben? Computer simulieren den Determinismus; nur das Tao ist vollkommen.’“³¹⁵

Ungeachtet dieses Argumentes, das sich der gegebenen Wirklichkeit bedient, ist auch formal festzustellen, dass Big Data nicht logisch ist, denn Induktion ist kein gültiges Schlussmittel, sondern beruht auf dem Prinzip der Korrelation. „Daher hat der induktive Übergang von einem beobachteten Bedingungsverhältnis zu dessen allgemeiner Gültigkeit ‘keine logisch strenge Berechtigung’.“³¹⁶ Induktion kann nur als “vollständige Induktion”³¹⁷ logisch sein. „Das positivistische System der physikalischen als der allein rationalen Aussagen umhüllt eine Sphäre des Irrationalen.“³¹⁸ In der Reduktion der Wirklichkeit auf „[...] korrelative Bestimmung in einem System von Aussagen”³¹⁹ ist der logische Positivismus ein Idealismus, die Welt wird zu einem System

³¹⁴ Haag, Der Fortschritt in der Philosophie, 1983, S. 146

³¹⁵ „A novice asked the master: ‘I have a program that sometimes runs and sometimes aborts. I have followed the rules of programming, yet I am totally baffled. What is the reason for this?’ The master replied: ‘You are confused because you do not understand Tao. Only a fool expects rational behavior from his fellow humans. Why do you expect it from a machine that humans have constructed? Computers simulate determinism; only Tao is perfect.’” Translated by Geoffrey James Transcribed by Duke Hillard Transmitted by Anupam Trivedi/Jagannath, The Tao Of Programming, o. J 4.2

³¹⁶ Haag, Der Fortschritt in der Philosophie, 1983, S. 139

³¹⁷ Wikipedia, Vollständige Induktion, o. J.

³¹⁸ Haag, Der Fortschritt in der Philosophie, 1983, S. 161

³¹⁹ Haag, Der Fortschritt in der Philosophie, 1983, S. 146

von Aussagen, zu Geist. Zu einem Subjektivismus. Im Gegensatz zum Logischen Positivismus ist Big Data ein objektiver Idealismus. George Berkeleys „Sein heißt wahrgenommen werden“ kommt dem nahe; doch ist es bei ihm Gott, der uns alle wahrnimmt und so im Dasein hält, wird daraus bei Big Data das Netz.

Worauf nun bezieht sich Korrelation? Es scheint, als sei das „Gesetz der großen Zahlen“ das einzige universale mathematische Prinzip.³²⁰ Worauf sich Korrelation bezieht, bleibt damit so unklar wie der Mechanismus der Bilderkennung bei Google oder FB.³²¹ Die großen neuronalen Netze sind analytische Blackboxen, sie werden trainiert. Der Backpropagation-Algorithmus ist gut bekannt, trotzdem haben wir keine Kenntnis, wie die Erkennungsleistung per Deep Learning realisiert wird. Ist Poppers kritischer Rationalismus abgeleitet aus der Erkenntnis, dass wir die wahren Sätze nicht von den falschen unterscheiden können und „[...] bleibt ihm nur der Sprung ins Irrationale: das »metaphysische Glauben« an real erkennbare Gesetzmäßigkeiten in der Welt.“³²², so verschiebt Big Data dieses Unwissen in die Algorithmen und Maschinen. Zwar sind die Beschreibungen der Algorithmen verfügbar, aber die Beschreibung einer Methode ist nicht identisch mit dem Wissen um den Gebrauch. Das ist Searles Chinesisches-Zimmer-Argument.³²³

Ist es bei Poppers kritischem Rationalismus der irrationale Akt des Glaubens an eine gegebene Welt, die erkennbar ist, so siedelt Big Data das Irrationale weit außerhalb des subjektiven Bereiches an, mitten in das Objektive, in die Maschinen und Programme. In dieser externalisierten Irrationalität kündigt sich ein neues mystisches Zeitalter an. Mystisch insofern, als dass die Opferung von Daten wie das Opfer des Lammes die Götter gnädig stimmen mag, auf dass sie Regen schicken oder ein Gesicht erkennen, eine neue Konsumentengruppe oder einen Terroristen. Mystisch, weil pantheistisch: „Die Natur ist verstummt, aber die Maschinen werden auf einmal lebendig.“³²⁴ Und mystisch vor allem, weil diesem Denken die kritische Reflexion fehlt.

Big Data ist positivistisch sowohl in der Feststellung von Protokollsätzen über die Welt als auch in den Korrelationen. In den Korrelationen wird der normative Charakter sichtbar, die positive Bestimmung erfasst auch sie: Die Konsumentengruppe, der Terrorist, als Ergebnis der Korrelation positiv bestimmt,

³²⁰ Terence Tao, Spektrum der Wissenschaft 1.2014 S. 60

³²¹ Diese neuronalen Netze werden trainiert, nicht programmiert. (Brian Hayes, Spektrum der Wissenschaften 9.2014, S. 62. und „Wovon träumen neuronale Netze“: <http://www.heise.de/newsticker/meldung/Bilderkennung-Wovon-traeumen-neuronale-Netze-2717736.html>)

³²² Haag, Der Fortschritt in der Philosophie, 1983, S. 146

³²³ Wikipedia, Chinesisches Zimmer, o. J.

³²⁴ Danilo Flores, Hohe Luft 6/2014, S. 40. Sein Beitrag spielt auf die Hypothese ‘The Singularity is near’ Hypothese von Ray Kurzweil u. a. an.

setzt Prozesse in Bewegung, die am Ende die Wirklichkeit nach der positiven Bestimmung ausrichten. Es sind Marketingstrategien, die, implementiert, die Konsumentengruppen erzeugen oder die administrativen Prozesse, die Drohnen-Einsätze nach sich ziehen und Menschen töten – die positive Bestimmung verwirklicht sich selbst.

Es ist kein Zufall, dass diese nicht logische, positivistische Position in das Zeitalter des Neoliberalismus fällt. Das neoliberale und das positivistische Denken teilen sich die partikuläre Einstellung. Geht im neoliberalen Denken das Wohl vom Einzelnen aus, als der atomaren Einheit eines Treibens namens 'Markt', ist dieser Markt eine Sammlung partikularer Interessen, die monadenhaft in sich selbst verschlossen sind. Ein unzusammenhängendes System ohne innere Kohärenz.

Wahr ist, was verkaufbar ist. Von der objektiven Grundlage entkoppelt gibt es keinen Realgrund für dieses wirtschaftliche Handeln, nur die Beliebigkeit der Wahl. Gekauft wird, was gefällt, allein ist das Gefallen normativ bestimmt. An der Mode ist es abzulesen: Dass wir neue Moden anfänglich als hässlich empfinden, so wie wir es mit den vergangenen tun, liegt an der normativ wirkenden Funktion der Adaption. Neue Mode gefällt erst, wenn die Wahrnehmung die Empfindung adaptiert hat, wenn sie unserem Nervensystem oft genug präsentiert wird. So versteht sich auch der Bruch mit den vergangenen Moden. Die Adaption schreitet voran und das ehemals Gefällige gefällt nicht mehr: die erstaunlichen Frisuren der 80er, heute fremd und peinlich – so wie die Hornbrillen der 50er für die Menschen der 80er. Zugleich erfreuen die Hornbrillen das heutige Auge wieder, werden wieder oft präsentiert.

Wenn wahr ist, was verkaufbar ist, wird der Markt die zweite Natur, in der sich das Produkt zu bewähren hat. Durch die Totalisierung des Marktes sind wir alle Produkt, und müssen uns bewähren. So werden wir zu dem von B. C. Han beschriebenen Projekt: „Das Projekt, zu dem sich das Subjekt befreit, erweist sich heute als Zwangsfigur, es entfaltet Zwänge in Form von Leistung, Selbstoptimierung und Selbstausbeutung.“³²⁵ Das Heute, von dem Adorno und Horkheimer nachfolgend sprechen, ist 70 Jahre alt: „Heute, da der freie Markt zu Ende geht, verschanzt sich in ihr [der Reklame (Einfügung des Autors)] die Herrschaft des Systems.“³²⁶

Ist im logischen Positivismus Bidirektionalität vorausgesetzt und wird damit eine spezifische Zuordnung möglich, ist die Kausalität, die sich in dieser Zuordnung ausdrückt, der Korrelation gewichen. In der Korrelation werden Mengen von Punkten zusammengefasst. Hängt an dem partikularen Ereignis noch die Folge, als Ergebnis einer Ursache, bleibt die Folge in der Korrelation unbestimmt. Selbst der als äquivalent definierte Wert, der Preis der Ware,

³²⁵ Han, Im Schwarm, 2013, S. 65

³²⁶ Horkheimer/Adorno, Dialektik der Aufklärung, 2013, S. 171

ist kein einzelner Lösungspunkt einer linearen Gleichung mehr, mit Big Data wird der Preis zu dem Preis, den man bereit ist zu bezahlen. Er wird zu dem, was er im Geheimen immer schon war: ein beliebiges Datum.

Partikulare Einheiten, gesammelt und verarbeitet, darauf bezieht sich Korrelation. Es ist dieselbe Korrelation, die im mystischen Denken die Beziehung zwischen Tat, göttlichem Wirken und Dasein knüpft. Es ist dasselbe unkritische Denken, Big Data ist nicht kritisch. Dieses Denken gibt das Schicksal aus der Hand. Am Schicksal hängt die Geschichte und an der Hand das Handeln. „Das Verb für die Geschichte ist handeln.“³²⁷ Das Subjekt handelt nicht mehr, im besten Falle wird es behandelt, und zwar als Gegenstand einer Korrelation. So zieht das Zeitalter der Entscheidungsmaschinen herauf. Als „handlos fingernder Mensch“³²⁸ verwandeln wir uns zurück in die einfache Form des Deutenden.³²⁹

Das unmündige Kind, das unfähig ist zu gehen oder zu sprechen, zeigt mit den Fingern.

Die Weltraumkolonien der Amazonen.

Die Geschichte des 'katalytischen Zyklus' ist eine Geschichte aus der Vergangenheit, der Zukunft und der Gegenwart; es ist eine ewige Geschichte, und sie spielt sich voraussichtlich an vielen Stellen unseres Universums zugleich ab, auf vielen Planeten und anderen Gravitationsschächten.

Durch welche Umstände der katalytische Zyklus auf diese Planeten gekommen ist, spielt keine Rolle, so könnte er auf Asteroiden haftend eingeschlagen sein³³⁰, er könnte von fremden Intelligenzen in das All gepustet³³¹ oder im Schatten eines Gelben Zwerges, in einer Pfütze, angeregt durch eine elektromagnetische Entladung, spontan und zufällig entstanden sein³³². Er benötigt spezifische Bedingungen, um katalytisch wirken zu können. Um diese spezifischen Bedingungen selbst herstellen zu können, benutzt der katalytische Zyklus Stoff, mit dem er Körper baut. Auf unserem Planeten Erde ist der katalytische Zyklus das Bioproteinsynthesesystem. Die Körper sind wir und alle anderen uns umgebenden Lebewesen. In der Biologie ist dieser Zyklus der einfachste Willensausdruck, den wir ableiten können.³³³ Dieser katalytische

³²⁷ Han, Im Schwarm, 2013, S. 45

³²⁸ Han, Im Schwarm, 2013, S. 48

³²⁹ Deuten meint hier zeigen, nicht erklären.

³³⁰ Wikipedia, Panspermie, o. J.

³³¹ Leary, Exo-Psychologie, 1981.

³³² Wikipedia, Miller-Urey-Experiment, o. J.

³³³ Adami/Hintze, Evolutionary instability of zero-determinant strategies demonstrates that winning is not everything, 2013: Es zeigt sich, dass die „zero determinant strategies“ nicht stabil sind, on the long run. Und der lange Weg ist es, auf dem wir sind. Der ablesbare Willensimpuls in der Biologie dreht sich als Sorge um sich selbst, und weniger als Narziss.

Zyklus konstruiert Körperroboter, um größere Bereiche der Umwelt besiedeln zu können. Die geschlechtliche Fortpflanzung ist ein Mechanismus des katalytischen Zyklus, die komplexen Baupläne der Körper leichter zu rekombinieren, um eine vielfältigere Auswahl an Phänotypen zu erzeugen, die die spezifischen Bedingungen des katalytischen Zyklus unter unterschiedlichsten Umweltbedingungen möglich machen. Die Stammform des katalytischen Zyklus ist so immer die weibliche Form. Hier stehen wir auf diesem Planeten, der in nur 5 Milliarden Jahren von unserer Sonne, aufgebläht zu einem roten Riesen, verschluckt werden wird. Planeten sind ein Schoß. Das Leben ist nicht dafür „gedacht“, auf ihnen zu verweilen. So richtet sich der Blick in den Himmel. Unser Blick. Mit der Besiedelung des Weltraums werden die Bedingungen, in denen der katalytische Zyklus existiert, bestimmt von ihm selbst. Damit verliert sich der Zweck der geschlechtlichen Fortpflanzung, und darüber wird sich auch das Geschlecht verlieren. Die Parthenogenese³³⁴ wird sich einstellen, und im Laufe der Zeit wird sich die Stammform herausbilden. So sind Weltraumkolonien die Kolonien der Amazonen.

³³⁴ Wikipedia, Parthenogenese, o. J.

Zum Basteln und selber machen

Geschäftsordnungen und andere Formaler Stuff eine Partei zu gründen.

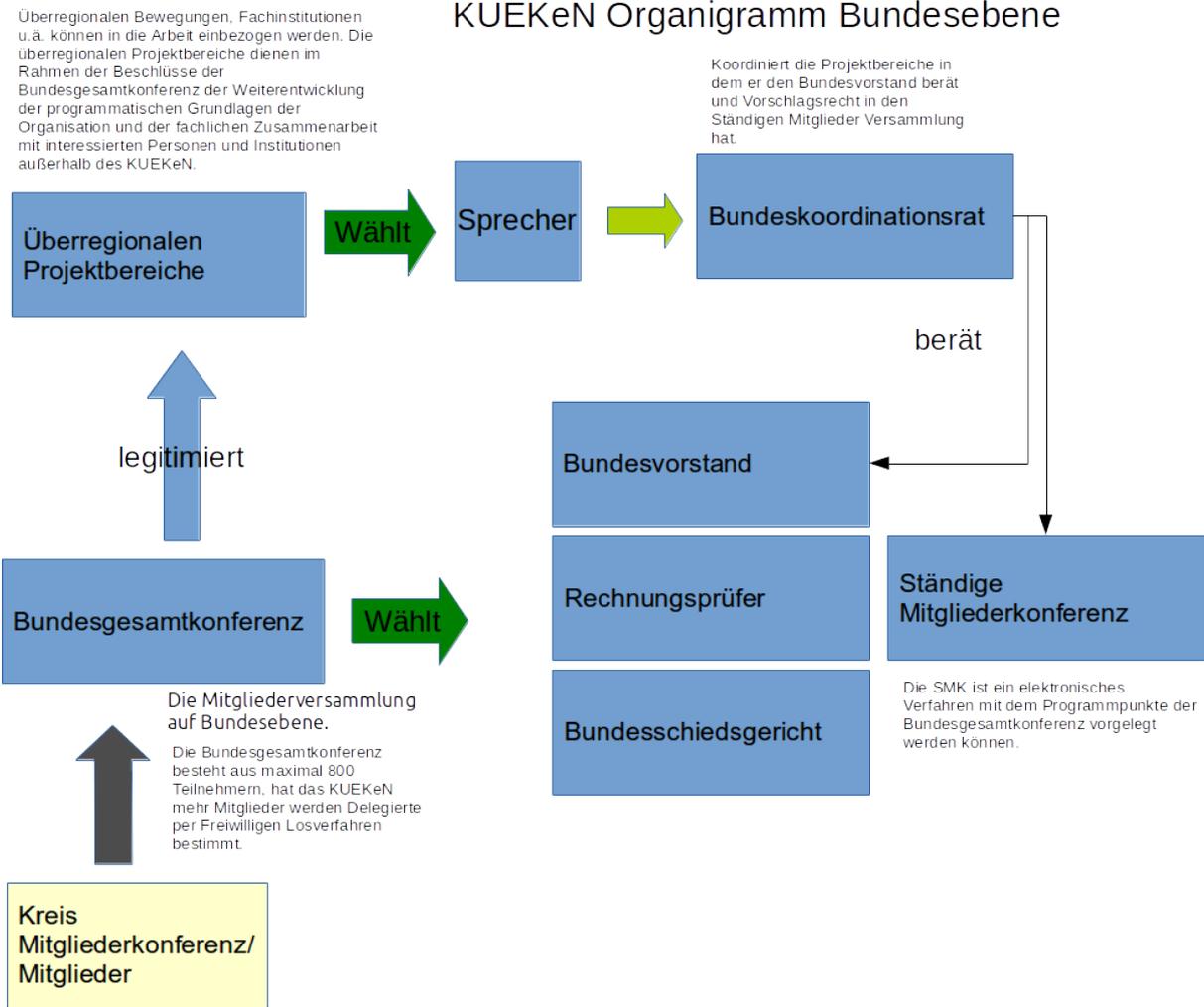


Abbildung 22: KUEKeN Organigramm

Dieses Bastelmaterial ist in den Jahren 2016/2017 entstanden als wir die erste Gründung planten. Als Basis diente die Satzung der Piraten in ihre dama-

ligen Version. All das muss ordentlich abgestaubt werden, wenn es benutzt werden sollte.

Gliederungen

- Bund
- Land
- Keis/Bezirk

Organe im Bund

Eine Übersicht über die Organe der Partei und ihr Zusammenspiel.

Bundesgesamtkonferenz

Die Bundesgesamtkonferenz ist die Versammlung der Mitglieder des KUE-KeN. Sie das oberstes Organ des KUEKeN. vgl. Satzung des KUEKeN '§10 Die Bundesgesamtkonferenz'

Sie arbeitet nach der Geschäftsordnung der Bundesgesamtkonferenz. vgl. 'GESCHÄFTSORDNUNG Des BGK'

Bundsvorstand

Der Bundsvorstand führt die Geschäfte und ist schuldig.

Ständige Mitgliederkonferenz

Die ständige Mitgliederkonferenz gehört zum Konzept der sog. Liquid Democracy. Sie soll allen Mitgliedern ermöglichen sich an Programm und Struktur Arbeiten zu beteiligen.

Der Geschäftsordnungsentwurf in der ersten Version. vgl.

Klassische Software Systeme mit einer zentralen Instanz:

- <http://www.liquidfeedback.org/>
- <https://adhocracy.de/>
- <http://democracyos.org/>

Die überregionalen Projektbereiche

- Frieden
- Sozialer Wohnungsbau

- Bildung
- Grundeinkommen
- Netzpolitik

Bundeskoordinationsrat

Die Sprecher_innen der überregionalen Projektbereiche bilden den Bundeskoordinationsrat.

Der Bundeskoordinationsrat hat Vorschlagsrecht in der ständigen Mitgliederkonferenz.

Der Bundeskoordinationsrat kann dem Vorstand beratend zur Seite stehen.

Bundesschiedsgericht

Das Bundesschiedsgericht arbeitet nach der Schiedsgerichtsordnung, es verhandelt Verstöße gegen die Grundbestimmungen und andere Ordnungsmaßnahmen des allgemeinen Politikbetriebes innerhalb des KUEKeN.

Satzung des KUEKeN

Abschnitt A: Grundlagen

Präambel

Die Partei ist ein Vehikel, den öffentlichen Diskurs auf das relevante Thema der Gesellschaft zu lenken. Das relevante Thema, das uns angeht, ist die Zukunft; denn dies ist der Raum, der durch die Gegenwart gestaltbar ist. Das klarste Zeichen der Zukunft sind die Kinder. Es sind unsere Kinder und sie sind immer auch Kinder der Gesellschaft. In ihnen zeichnet sich Verantwortung am deutlichsten ab. Diese Verantwortlichkeit liegt bei uns, den mündigen Bürgern, als Eltern, Großeltern,, Erziehern,, Politikern.

Der Ausgangspunkt soll einfach sein, er soll bei der Frage liegen: Wie kann unsere Gesellschaft aufgebaut und strukturiert sein, sodass sie unseren Kindern eine gute Gesellschaft und Gemeinschaft bietet. Als gute Gesellschaft möge die Fähigkeit gelten, unsere Kinder zu wahreren, klügeren und besseren Menschen zu machen, als wir es sind. Es ist ein Freude anzuschauen. Ausgangspunkt jeden politischen Handelns wird so die Frage nach der Zweckhaftigkeit für unsere Kinder. Das ist ein radikaler Wandel der Perspektive.

§ 1 Name, Sitz, Zweck und Tätigkeitsgebiet

- (1) KUEKeN ist eine Partei im Sinne des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland und des Parteiengesetzes.
- (2) KUEKeN führt einen Namen und eine Kurzbezeichnung. Der Name lautet: Kreis für Umwelt, Erwachsene, Kinder und ernsthafte Nachhaltigkeit. Die offizielle Abkürzung des Parteinamens lautet: KUEKeN. Landesverbände führen den Namen KUEKeN verbunden mit dem Namen des jeweiligen Bundeslandes.
- (3) Der Sitz der Partei ist in Berlin.
- (4) Der Zweck der Partei ist durch die Grundbestimmungen in Abschnitt B und der Präambel markiert.

(5) Das Tätigkeitsgebiet des KUEKeN ist die Bundesrepublik Deutschland.

§ 2 Mitgliedschaft

- (1) Mitglied des KUEKeN kann jeder Deutsche im Sinne des Grundgesetzes und jede Person mit Wohnsitz in Deutschland werden, die das 16. Lebensjahr vollendet hat und die Grundsätze sowie die Satzung und die Grundbestimmungen des KUEKeN anerkennt.
- (2) Mitglied des KUEKeN können nur natürliche Personen sein. Die Bundespartei führt ein zentrales Mitgliederverzeichnis.
- (3) Die gleichzeitige Mitgliedschaft im KUEKeN und in einer anderen (mit ihr im Wettbewerb stehenden) Partei oder Wählergruppe ist nicht ausgeschlossen. Die Mitgliedschaft in einer Organisation oder Vereinigung, deren Zielsetzung den Zielen des KUEKeN widerspricht, ist nicht zulässig.

§ 3 Erwerb der Mitgliedschaft

- (1) Die Mitgliedschaft im KUEKeN wird auf Grundlage dieser Satzung erworben. Die Mitgliedschaft wird zunächst unmittelbar bei der Bundespartei erworben. Nach der Gründung niederer Gliederungen wird:
 1. die Mitgliedschaft bei der niedrigsten Parteigliederung erworben, die den nach Abs. 3 Satz 2 bestimmten Wohnort umfasst.
 2. jedes Mitglied entsprechend seinem angezeigten Wohnsitz automatisch Mitglied dieser Gliederung.
 - (2) Über die Aufnahme entscheidet der Vorstand der zuständigen Gliederung, solange die Satzung der Gliederung nichts anderes bestimmt. Die Ablehnung des Aufnahmeantrags muss dem/der BewerberIn gegenüber schriftlich begründet werden. Die Mitgliedschaft beginnt nach Annahme des Aufnahmeantrages mit der Entrichtung des ersten Mitgliedsbeitrages.
- (2a) Jedes Mitglied gehört grundsätzlich der Parteigliederung an, in dessen Zuständigkeitsgebiet sein Wohnsitz liegt. Bei nachvollziehbaren Gründen, die den Organisationsinteressen nicht entgegen stehen, kann das Mitglied die Zugehörigkeit in einer Parteigliederung seiner Wahl frei bestimmen. Der Antrag zur Aufnahme in eine andere Gliederung erfolgt in Schriftform und wird von der nächsthöheren Gliederung entschieden. Ein ablehnender Bescheid muss in Schriftform begründet werden und kann im Einspruchsverfahren zur letzten Entscheidung dem Schiedsgericht vorgelegt werden.
- (2b) Mit der Aufnahme in eine andere Gliederung verliert das Mitglied das aktive und passive Wahlrecht in der alten Gliederung. Eventuell bekleidete

Posten müssen freigegeben werden. Doppelmitgliedschaften sind unzulässig.

- (3) Die Aufnahme setzt voraus, dass der/die BewerberIn im Bereich der aufnehmenden Gliederung einen Wohnsitz hat und nicht schon Mitglied ist. Hat ein Mitglied mehrere Wohnsitze, bestimmt er selbst, wo er Mitglied ist.
- (4) Bei einem Wohnsitzwechsel in das Gebiet einer anderen Gliederung geht die Mitgliedschaft über. Das Mitglied hat den Wohnsitzwechsel unverzüglich der, in dem alten Wohnsitz zuständigen, niedrigsten Gliederung anzuzeigen.
- (5) Über Aufnahmeanträge von Deutschen, die ihren Wohnsitz außerhalb Deutschlands haben, entscheidet der Bundesvorstand.
- (6) Jedes Mitglied erhält einen Mitgliedsausweis.

§ 4 Rechte und Pflichten von Mitgliedern

- (1) Jedes Mitglied hat das Recht und die Pflicht, im Rahmen dieser Satzung und der Satzung seines Landesverbandes die Zwecke des KUEKeN zu fördern und sich an der politischen und organisatorischen Arbeit des KUEKeN zu beteiligen. Jedes Mitglied hat das Recht an der politischen Willensbildung, an Wahlen und Abstimmungen im Rahmen der Satzung teilzunehmen. Ein Mitglied kann nur in den Vorstand eines Gebietsverbandes gewählt werden, dessen Mitglied er ist (Passives Wahlrecht).
- (2) Interna können per Mehrheitsbeschluss als Verschlussache deklariert werden. Über Verschlussachen ist Verschwiegenheit zu wahren. Verschlussachen können per mehrheitlichem Beschluss von diesem Status befreit werden.
- (3) Alle Mitglieder haben gleiches Stimmrecht.
- (4) Die Ausübung des Stimmrechts ist nur möglich, wenn das Mitglied Mitglied des Gebietsverbandes ist, seinen ersten Mitgliedsbeitrag nach Eintritt geleistet hat, sowie mit seinen Mitgliedsbeiträgen nicht mehr als drei Monate im Rückstand ist. Auf Parteitag ist die Ausübung des Stimmrechts nur möglich, wenn alle Mitgliedsbeiträge entrichtet wurden.
- (5) Jedes Mitglied ist jederzeit zum sofortigen Austritt aus der Partei berechtigt (Textform erforderlich). Bereits bezahlte Beiträge werden nicht zurückerstattet.

§ 5 Beendigung der Mitgliedschaft

- (1) Die Mitgliedschaft endet durch Tod, Austritt, Streichung, Verlust oder Aberkennung der Wählbarkeit oder des Wahlrechts, Aufgabe des Wohnsitzes in Deutschland bei Ausländern oder dem Ausschluss aus der Partei.
- (2) Bei Beendigung der Mitgliedschaft ist der Mitgliedsausweis zurückzugeben. Ein Anspruch auf Rückzahlung von Beiträgen besteht nicht.

§ 6 Ordnungsmaßnahmen

- (1) Verstößt ein Mitglied gegen die Satzung oder gegen Grundsätze oder Ordnung des KUEKeN und fügt ihm damit Schaden zu, so kann der Bundesvorstand folgende Ordnungsmaßnahmen anordnen: Verwarnung, Verweis, Enthebung von einem Parteiamt, Aberkennung der Fähigkeit ein Parteiamt zu bekleiden, Ausschluss aus dem KUEKeN. Der Vorstand muss dem Mitglied vor dem Beschluss der Ordnungsmaßnahme eine Anhörung gewähren. Der Beschluss ist dem Mitglied in Schriftform unter Angabe von Gründen zu überstellen.
- (2) Ein Mitglied kann nur dann ausgeschlossen werden, wenn es vorsätzlich gegen die Satzung oder erheblich gegen die Grundsätze oder die Ordnung des KUEKeN verstößt und ihm damit schweren Schaden zufügt. Der Ausschluss wird vom Bundesvorstand beim zuständigen Schiedsgericht beantragt. In dringenden und schwerwiegenden Fällen, die sofortiges Eingreifen erfordern, kann der Vorstand das Mitglied von der Ausübung seiner Rechte bis zur Entscheidung des Schiedsgerichts ausschließen.
- (3) Untergliederungen können in ihren Satzungen eigene Regelungen zu Ordnungsmaßnahmen treffen. Auch Ordnungsmaßnahmen einer Untergliederung wirken für die Gesamtpartei.
- (4) Die Mitgliedschaft ruht im Falle eines Ausschlusses bis zum Abschluss eines möglichen Berufungsverfahrens.
- (5) Die parlamentarischen Gruppen des KUEKeN sind gehalten, ein rechtskräftig ausgeschlossenes oder ein ausgetretenes Mitglied aus ihrer Gruppe auszuschließen.
- (6) Verstößt ein Gebietsverband schwerwiegend gegen die Grundsätze oder die Ordnung des KUEKeN, sind folgende Ordnungsmaßnahmen gegen nachgeordnete Gebietsverbände möglich: Auflösung, Ausschluss, Amtsenthebung des Vorstandes nachgeordneter Gebietsverbände. Als schwerwiegender Verstoß gegen die Ordnung und die Grundsätze der Partei ist es zu werten, wenn die Gebietsverbände die Bestimmungen der Satzung beharrlich missachten, Beschlüsse übergeordneter Parteiorgane nicht durchführen oder in wesentlichen Fragen gegen die

politische Zielsetzung der Partei handeln. Die Ordnungsmaßnahmen werden vom Vorstand eines höheren Gebietsverbandes getroffen. Die Mitgliederversammlung, des die Ordnungsmaßnahme treffenden Gebietsverbandes, hat die Ordnungsmaßnahme am nächsten Parteitag mit einfacher Mehrheit zu bestätigen, ansonsten tritt die Maßnahme außer Kraft. Gegen die Ordnungsmaßnahme ist die Anrufung des nach der Schiedsgerichtsordnung zuständigen Schiedsgerichtes zuzulassen.

- (7) Über die Ordnungsmaßnahmen im Sinne § 6 Absatz 6 entscheidet die Bundesgesamtkonferenz auf Antrag des Bundesvorstandes mit einfacher Mehrheit.
- (8) Das Schiedsgericht kann statt der verhängten oder beantragten Ordnungsmaßnahme auch eine mildere Ordnungsmaßnahme aussprechen.

§ 7 Gliederung

- (1) KUEKeN gliedert sich in Landesverbände. Die Landesverbände können nach ihren örtlichen Bedürfnissen Untergliederungen schaffen. Innerhalb der staatsrechtlichen Grenzen eines Bundeslandes gibt es nur einen Landesverband.
- (2) Die weitere Untergliederung der Landesverbände erfolgt in Orts-, Kreis- und Bezirksverbände, die deckungsgleich mit den politischen Grenzen der Regierungsbezirke, Kreise, kreisfreien Städte und Gemeinden sind.
- (3) Gebietsverbände sollen sich nicht wirtschaftlich betätigen, ausgenommen hiervon sind der Bundesverband und die Landesverbände.

§ 8 Bundespartei und Landesverbände

- (1) Die Landesverbände sind verpflichtet, alles zu tun, um die Einheit des KUEKeN zu sichern, sowie alles zu unterlassen, was sich gegen die Grundsätze, die Ordnung oder das Ansehen des KUEKeN richtet. Sie haben auch ihre Organe zu einer gleichen Verhaltensweise anzuhalten.
- (2) Verletzen Landesverbände, ihnen nachgeordnete Gebietsverbände oder Organe diese Pflichten, ist der Bundesvorstand berechtigt und verpflichtet, die Landesverbände zur Einhaltung dieser Pflichten aufzufordern.

§ 9 Organe

- (1) Organe im Sinne des Parteiengesetzes sind:
 - die Bundesgesamtkonferenz

- der Bundesvorstand
 - ständige Mitgliederkonferenz
 - der Bundeskoordinationsrat
 - die überregionalen Projektbereiche
 - die Gründungsversammlung
- (2) Die Gründungsversammlung tagt nur einmal, und zwar am xxxx.
 - (3) Die Organe der Untergliederungen werden durch deren Satzung festgelegt.
 - (4) Die Sitzungen von Organen und Gremien aller Ebenen des KUEKeN tagen öffentlich. Anwesende haben Rede- und Antragsrecht, soweit diese Satzung nichts anderes vorschreibt. Die Öffentlichkeit der Sitzungen erstreckt sich nicht auf Personen, die dem BND, Verfassungsschutzämtern, dem MAD, dem BGS, der Polizei oder Staatsanwaltschaften zuarbeiten oder in deren Auftrag tätig sind.
 - (5) Mitglieder von Organen können nicht gleichzeitig einem anderen Organ, mit Ausnahme der Bundesgesamtkonferenz und den Überregionale Projektbereichen, angehören.
 - (6) Mitglieder von Schiedsgerichten und Rechnungsprüfer_innen aller Ebenen können nur Mitglieder des KUEKeN sein.
 - (7) Mandatsträger_innen des KUEKeN in Europa-, Bundes-, Landes- oder Kreisparlamenten können nicht Mitglieder von Organen, mit Ausnahme der Mitgliederkonferenzen, und der Projektbereiche sein oder bleiben. Sie können frühestens zwei Jahre nach Ablauf ihres Mandates zu Organen kandidieren.
 - (8) Mitglieder der Organisation, die in einem beruflichen oder finanziellen Abhängigkeitsverhältnis zum Bundesverband, einem Landes- oder einem Kreisverband oder einer Parlamentsfraktion dieser Ebenen stehen, können nicht Mitglieder von Koordinationsräten werden.
 - (9) Mitglieder des Bundesvorstands dürfen keine bezahlten Aufsichtsratsposten oder Beraterverträge ausüben.

§ 10 Die Bundesgesamtkonferenz

- (1) Die Bundesgesamtkonferenz findet mindestens einmal im Kalenderjahr statt. Sie besteht aus maximal 800 Teilnehmern. Sollte der KUEKeN mehr Mitglieder haben, werden die Delegierten durch das freiwillige Losverfahren bestimmt. Die Vorschriften dieser Satzung sind hierbei einzuhalten.

- (2) Das freiwillige Losverfahren ist ein einfaches Personenwahlverfahren. Die Teilnahme ist freiwillig. Das Losverfahren ist paritätisch, gerecht, schnell und es vermeidet Konkurrenz. Bei einer Mitgliederkonferenz bekommt jedes Mitglied einen Token mit einer Nummer. Dieses Token kann in die Lostrommel gegeben werden, um an der Wahl als Kandidat teilzunehmen. Die Nummer wird bei der Akkreditierung dem Mitglied zugeordnet.
- (3) Die Versammlung kann mit einer 2/3 Mehrheit, in offener Abstimmung, ein 'schlechtes Los' beschließen, woraufhin die Lotterie zu wiederholen ist ohne das 'schlechte Los'.
- (4) Der Schlüssel für die Ermittlung der Delegiertenzahl wird durch die Bundesgesamtkonferenz beschlossen, wobei für jeden Kreisverband mindestens zwei Delegiertenmandate zu gewährleisten sind (Grundmandat).
- (5) Die Einberufung der Bundesgesamtkonferenz erfolgt, acht Wochen vor Stattfinden (Poststempel), durch den Bundesvorstand, durch schriftliche Einladung der gewählten Delegierten und unter Bekanntgabe einer vorläufigen Tagesordnung.
- (6) Die Bundesgesamtkonferenz ist oberstes Organ des KUEKeN. Zu ihren Aufgaben gehören insbesondere:
 1. Die Beschlussfassung über
 - a) den Rechenschaftsbericht des Bundesvorstands,
 - b) den Rechnungsprüfungsbericht und
 - c) die Entlastung des Bundesvorstands.
 2. Die Wahl des Bundesvorstand, der Bundesschiedsgerichte und zweier Rechnungsprüfer_innen.
 3. Die Beschlussfassung über die Satzung und die Grundsätze des KUEKeN (§1) bzw. Abschnitt B, die Programme und die Schiedsgerichtsordnung.
 4. Die Beschlussfassung über die Geschäftsordnung, die Beitragsordnung und eine, den Vorschriften des Parteiengesetzes entsprechende, Finanzordnung.
 5. Die Aufteilung des Beitrags- und nicht gebundenen Spendenaufkommens sowie eventueller Wahlkampfkostenrückerstattungen aus Bundes- und Europawahlen zwischen den Landesverbänden und dem Bundesverband.
 6. Die Beschlussfassung über ein Verfahren zur Bestimmung von Delegierten für die Bundeskonferenz.

7. Die Beschlussfassung über die ihr ordnungsgemäß vorgelegten Anträge und die Zulassung von Dringlichkeitsanträgen, sowie
 8. die Beschlussfassung über die Auflösung der Organisation oder die Verschmelzung mit einer anderen Organisation.
- (7) Eine außerordentliche Bundesgesamtkonferenz ist einzuberufen:
1. auf Beschluss der ordentlichen Bundesgesamtkonferenz oder des Bundesvorstands,
 2. auf mit 2/3 Mehrheit gefassten Beschluss des Bundesvorstands,
 3. auf Antrag eines Zehntels der Mitglieder oder eines Zehntels der Kreisverbände und
 4. auf Antrag von zwei Landeskonferenzen.
- (8) Anträge, die auf der Bundesgesamtkonferenz behandelt werden sollen, müssen mindestens 6 Wochen (Poststempel) vor der Konferenz dem Bundesvorstand vorliegen. Sie sollen in der ständigen Mitgliederkonferenz abgestimmt und angenommen worden sein.
- (9) Beschlüsse und Wahlergebnisse der Bundesgesamtkonferenz sind zu protokollieren und außer von den Protokollführer_innen von mindestens zwei Konferenzleiter_innen zu unterzeichnen.

§ 11 Der Bundesvorstand

- (1) Der Bundesvorstand besteht aus dem Vorsitzenden und dessen Stellvertreter, dem Schatzmeister und optional dessen Stellvertreter, und dem Generalsekretär und dessen erstem, und optional zweitem Stellvertreter. Die Vorsitzenden sind für die politische Leitung und politische Außenvertretung, die Schatzmeister für die Finanzangelegenheiten, und die Generalsekretäre für die innerparteiliche Organisation und Verwaltung zuständig. Scheidet ein Amtsträger aus dem Vorstand aus, übernimmt dessen Stellvertreter sein Amt.
- (2) Der Bundesvorstand vertritt den KUEKeN nach innen und außen. Er führt die Geschäfte auf Grundlage der Beschlüsse der Parteiorgane.
- (3) Die Mitglieder des Bundesvorstand werden von der Bundesgesamtkonferenz mindestens alle zwei Kalenderjahre bestimmt. Der Bundesvorstand bleibt bis zur Wahl eines neuen Bundesvorstands im Amt. Ist ein Vorstandsamt durch Rücktritt unbesetzt, so kann dieses von der Bundesgesamtkonferenz neu besetzt werden. Die Amtszeit eines so bestimmten Vorstandsmitgliedes endet spätestens mit der Neubestimmung des Vorstandes.

- (4) Der Bundesvorstand tritt mindestens zweimal jährlich zusammen. Er wird vom Bundesvorsitzenden oder, bei dessen Verhinderung, von einem seiner Stellvertreter schriftlich mit einer Frist von zwei Wochen unter Angabe der Tagesordnung und des Tagungsortes einberufen. Bei außerordentlichen Anlässen kann die Einberufung auch kurzfristiger erfolgen.
- (5) Auf Antrag der ständigen Mitgliederversammlung oder auf Anraten des Bundeskoordinationsrat kann der Bundesvorstand zum Zusammentritt aufgefordert und mit aktuellen Fragestellungen befasst werden
- (6) Der Bundesvorstand beschließt über alle organisatorischen und politischen Fragen im Sinne der Beschlüsse der Bundesgesamtkonferenz bzw. der Gründungsversammlung.
- (7) Der Bundesvorstand gibt sich eine Geschäftsordnung und veröffentlicht diese angemessen. Sie umfasst u.a. Regelungen zu:
 1. Verwaltung der Mitgliederdaten und deren Zugriff und Sicherung
 2. Aufgaben und Kompetenzen der Vorstandsmitglieder
 3. Dokumentation der Sitzungen
 4. virtuellen oder fernmündlichen Vorstandssitzungen
 5. Form und Umfang des Tätigkeitsberichts
 6. Beurkundung von Beschlüssen des Vorstandes
 7. Die genaue Amtsbezeichnung der weiteren Mitglieder nach (1)
- (8) Die Führung der Bundesgeschäftsstelle wird durch den Vorstand beauftragt und beaufsichtigt.
- (9) Der Bundesvorstand liefert zur Bundesgesamtkonferenz einen schriftlichen Tätigkeitsbericht ab. Dieser umfasst alle Tätigkeitsgebiete der Vorstandsmitglieder, wobei diese in Eigenverantwortung des Einzelnen erstellt werden. Wird der Vorstand insgesamt oder ein Vorstandsmitglied nicht entlastet, so kann die Bundesgesamtkonferenz oder der neue Vorstand gegen ihn Ansprüche geltend machen. Tritt ein Vorstandsmitglied zurück, hat dieses unverzüglich einen Tätigkeitsbericht zu erstellen und dem Vorstand zuzuleiten.
- (10) Tritt ein Vorstandsmitglied zurück bzw. kann dieses seinen Aufgaben nicht mehr nachkommen, so geht seine Kompetenz wenn möglich auf ein anderes Vorstandsmitglied über. Der Bundesvorstand gilt als nicht handlungsfähig, wenn
 1. der Vorstand höchstens vier handlungsfähige Mitglieder besitzt.
 2. der Vorstand sich selbst für handlungsunfähig erklärt.

In einem solchen Fall ist unverzüglich eine außerordentliche Bundesgesamtkonferenz einzuberufen und vom restlichen Bundesvorstand zur Weiterfüh-

zung der Geschäfte eine kommissarische Vertretung zu ernennen. Diese endet mit der Neuwahl des gesamten Vorstandes.

- (11) Tritt der gesamte Vorstand geschlossen zurück oder kann seinen Aufgaben nicht mehr nachkommen, so führt der dienstälteste Landesverbandsvorstand kommissarisch die Geschäfte, bis ein von ihm einberufener außerordentlicher Parteitag schnellstmöglich stattgefunden, und einen neuen Bundesvorstand gewählt, hat.
- (12) Der Bundesvorstand hat Schuld, diese ist wie folgt unter den Vorstandsmitgliedern aufgeteilt: Der erste und zweite Vorsitzende haben immer Schuld, alle anderen Vorstandsmitglieder haben eine Teilschuld.

§ 12 Die überregionalen Projektbereiche

- (1) Die überregionalen Projektbereiche setzen sich gleichberechtigt aus Mitgliedern und Nichtmitgliedern zusammen. Es sollen besonders Interessent_innen aus überregionalen Bewegungen, Fachinstitutionen u.ä. in die Arbeit einbezogen werden. Die überregionalen Projektbereiche dienen im Rahmen der Beschlüsse der Bundesgesamtkonferenz der Weiterentwicklung der programmatischen Grundlagen der Organisation und der fachlichen Zusammenarbeit mit interessierten Personen und Institutionen außerhalb des KUEKeN.
- (2) Für den Tagungsaufwand Aufwandshaushalt und für die fachliche Arbeit (Aktionshaushalt sind Mittel im Bundeshaushalt der Organisation vorzusehen.
- (3) Mitglieder und Nichtmitglieder sind in den überregionalen Projektbereichen gleichberechtigt, sie haben aktives und passives Wahlrecht für die Projektbereichssprecher_innen. Die überregionalen Projektbereiche erarbeiten eigenständig Diskussions- und Informationsmaterial und führen Fachtagungen durch. Sie informieren selbständig die Öffentlichkeit über ihre Arbeit. Gegen Projekte eines überregionalen Projektbereichs kann der Bundesvorstand mit 2/3-Mehrheit ein Veto einlegen. Gegen ein solches Veto kann der überregionale Projektbereich bei der Bundesgesamtkonferenz Einspruch einlegen. Die Bundesgesamtkonferenz entscheidet abschließend mit einfacher Mehrheit.
- (4) Jeder überregionale Projektbereich wählt maximal zwei ehrenamtliche Sprecher_innen, die die Arbeit des Projektbereichs innerhalb des KUEKeN und in der Öffentlichkeit vertreten. Sie können eine Aufwandspauschale erhalten, wenn die Bundesgesamtkonferenz dies in einer Aufwandsentschädigungsordnung beschließt.
- (5) Die Sprecher_innen der überregionalen Projektbereiche bilden den Bundeskoordinationsrat. Dieser wählt aus seiner Mitte zwei ehrenamtlich

arbeitende Koordinator_innen. Die Koordinator_innen können für ihre Tätigkeit eine Aufwandspauschale erhalten, wenn die Bundesgesamt-konferenz dies in einer Aufwandsentschädigungsordnung beschließt.

- (6) Die Anerkennung eines überregionalen Projektbereichs erfolgt durch Beschluss der Bundesgesamt-konferenz. Weitere Regelungen (thematische Aufteilung u.ä.) trifft der Bundeskoordinationsrat. Im Rahmen des durch die Bundesgesamt-konferenz beschlossenen Haushaltes, verwaltet der Bundeskoordinationsrat die Mittel selbst. Er stellt jährlich einen Aktionshaushalt auf, in dessen Rahmen die überregionalen Projektbereiche ihre Tätigkeit selbständig durchführen.
- (7) Es können Strömungen in der Organisation gebildet werden. Wenn eine Strömung gegenüber dem Bundesvorstand darlegt, dass sich mindestens 5% der Mitglieder gegenüber dem Bundesvorstand der Strömung zurechnen, sind die Absätze 2 und 3 anzuwenden, wobei hierfür zusätzliche Mittel im Bundeshaushalt vorzusehen sind. Der Nachweis ist alle drei Jahre zu führen. Frühestens 6 Monate nach dem letzten Nachweis kann ein außerordentlicher Nachweis durch eine Bundeskonferenz oder mit 2/3-Mehrheit des Bundeskoordinationsrats verlangt werden, der zur Anwendung dieses Absatzes erforderlich ist. Die Sitzungen der Strömungen sind öffentlich.

§ 13 Der Bundeskoordinationsrat

- (1) Die Sprecher_innen der überregionalen Projektbereiche bilden den Bundeskoordinationsrat.
- (2) Der Bundeskoordinationsrat hat Vorschlagsrecht in der ständigen Mitgliederkonferenz.
- (3) Der Bundeskoordinationsrat kann dem Vorstand beratend zur Seite stehen.

§ 14 Bewerberaufstellung für die Wahlen zu Volksvertretungen

- (1) Für die Aufstellung der Bewerber_innen für Wahlen zu Volksvertretungen gelten die Bestimmungen der aktuellen Wahlgesetze und der Satzungen des Bundespartei und der zuständigen Gebietsverbände.
- (2) Landeslistenbewerber_innen sollen ihren Wohnsitz im entsprechenden Bundesland haben, Kreisbewerber_innen im entsprechenden Wahlkreis.

§ 15 Zulassung von Gästen

- (1) Die Bundesgesamtkonferenz, der Bundesvorstand und die Gründungsversammlung können durch Beschluss Gäste zulassen.
- (2) Ein Stimmrecht haben die Gäste nicht.

§ 16 Satzungs- und Programmänderung

- (1) Änderungen der Bundessatzung können nur von einer Bundesgesamtkonferenz mit einer 2/3 Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen beschlossen werden. Besteht die dringende Erfordernis einer Sitzungsänderung zwischen zwei Parteitag, so kann die Satzung auch geändert werden, wenn mindestens 2/3 der Parteimitglieder sich mit dem Antrag / den Anträgen auf Änderung schriftlich einverstanden erklären.
- (2) Über einen Antrag auf Satzungsänderung auf einer Bundesgesamtkonferenz kann nur abgestimmt werden, wenn dieser mindestens vier Wochen vor Beginn der Bundesgesamtkonferenz beim Bundesvorstand eingegangen ist und dies im Wortlaut von zehn Mitgliedern beantragt wurde.
- (3) Die Regelungen aus Absatz 1 und 2 gelten ebenso für eine Änderung des Programms des KUEKeN.
- (4) Die Änderung einer Grundbestimmung, festgelegt im Abschnitt B Grundbestimmungen, können nur mit einer 3/4 Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen beschlossen werden. Sie bedürfen einer sorgfältigen Planung und ausgiebigen Diskussion innerhalb des KUEKeN.
- (5) Änderungen an § 16 können nur mit einer 3/4 Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen beschlossen werden.

§ 17 Auflösung und Verschmelzung

- (1) Die Auflösung der Bundespartei oder ihre Verschmelzung mit einer anderen Partei kann nur durch einen Beschluss der Bundesgesamtkonferenz mit einer Mehrheit von 3/4 der zur Bundesgesamtkonferenz Stimmberechtigten beschlossen werden.
- (2) Die Auflösung eines Landesverbandes kann durch einen Beschluss der Bundesgesamtkonferenz mit einer Mehrheit von 3/4 der zur Bundesgesamtkonferenz Stimmberechtigten beschlossen werden.
- (3) Ein Beschluss über Auflösung oder Verschmelzung muss durch eine Urabstimmung unter den Mitglieder bestätigt werden. Die Mitglieder äußern ihren Willen in Zusammenhang mit der Urabstimmung schriftlich.

- (4) Über einen Antrag auf Auflösung oder Verschmelzung kann nur abgestimmt werden, wenn er mindestens vier Wochen vor Beginn der Bundesgesamtkonferenz beim Bundesvorstand eingegangen ist.
- (5) Die Landesverbände haben eine Bestimmung in ihrer Satzung aufzunehmen, wonach Beschlüsse über ihre Auflösung oder Verschmelzung zur Rechtskraft der Zustimmung einer Bundesgesamtkonferenz bedürfen.

§ 18 Verbindlichkeit dieser Bundessatzung Die Satzungen der Landesverbände und ihrer Untergliederungen müssen mit den grundsätzlichen Regelungen dieser Satzung übereinstimmen.

§ 19 Parteiämter

- (1) Die nicht beruflich ausgeübten Funktionen und Tätigkeiten im KUEKeN und seinen Untergliederungen sind Ehrenämter. Eine Vergütung soll nur in begründeten Ausnahmefällen erfolgen und bedarf eines Vorstandsbeschlusses.
- (2) Notwendige Kosten und Auslagen, die einem/r Amtsträger_in, einem/r Beauftragten oder einem/r Bewerber_in bei öffentlichen Wahlen, durch Ausübung des Amtes, des Auftrages oder der Kandidatur erwachsen, werden auf Antrag und nach Vorlage der notwendigen Nachweise erstattet. Durch Vorstandsbeschluss kann eine pauschale Aufwandsvergütung festgesetzt werden.
- (3) Höhe und Umfang der Erstattungen werden vom Bundesvorstand und von den Landesverbänden für ihren jeweiligen Zuständigkeitsbereich einheitlich geregelt. Abweichende Regelungen der nachgeordneten Gliederungen dürfen die Regelungen des Landesverbandes nicht überschreiten.

§ 20 Ständige Mitgliederkonferenz

- (1) Die Ständige Mitgliederkonferenz (Kurzform SMK) ist der grundsätzlich ständig und online tagende Zusammentritt der Mitglieder des KUEKeN.
- (2) Mitglieder des KUEKeN müssen sich akkreditieren, um an der SMK teilnehmen zu können. Die Akkreditierung der Teilnehmer_innen der SMK erfolgt auf öffentlichen Präsenzveranstaltungen der Bundespartei oder der Landesverbände, zu denen die Versammlungsleitung zum Zweck der Akkreditierung mittels Veröffentlichung auf der Website des KUEKeN eingeladen hat, wobei die Einladung mindestens 7 Tage vor Beginn der Veranstaltung zu veröffentlichen ist oder durch eine qualifizierte Akkreditierung der Teilnehmer in den Geschäftsstellen des Verbandes.

- (3) Die SMK arbeitet transparent und nachvollziehbar. Es finden ausschließlich namentliche Abstimmungen statt, bei denen jedes Mitglied des KUEKeN innerhalb einer Nachvollziehbarkeitsfrist das Abstimmungsverhalten jeder abstimmenden Person einsehen und der entsprechenden Person zuordnen kann. Nichtmitglieder können das Abstimmverhalten nicht einsehen. Nach Ablauf der Nachvollziehbarkeitsfrist werden die Daten zum Abstimmungsverhalten der Mitglieder aus dem System gelöscht. Das Nähere regelt die Geschäftsordnung.
- (4) Alle Mitglieder haben das Recht die Identitäten aller anderen akkreditierten Versammlungsmitglieder zu überprüfen. Um dies zu ermöglichen, stellt sich bei der Akkreditierung das zu akkreditierende Mitglied gegenüber den Anwesenden der Akkreditierungsveranstaltung mit bürgerlichem Namen vor. Mindestens der bürgerliche Name eines akkreditierten Teilnehmers wird anschließend erfasst und allen akkreditierten Versammlungsmitgliedern in geeigneter Weise online angezeigt.
- (5) Die SMK arbeitet online nach den Prinzipien der Liquid Democracy entsprechend § 21 dieser Satzung. Delegationen sind zeitlich begrenzt. Näheres regelt die Geschäftsordnung.
- (6) Die SMK verwendet technische Systeme, die bevorzugt asynchrone Zusammenarbeit bei der Meinungs- und Willensbildung ermöglichen. Das KUEKeN betreibt die hierzu notwendigen technischen Systeme.
- (7) Bei räumlichen und zeitlichen Zusammentritten der Landesgesamtkonferenz wird eine Versammlungsleitung für die SMK, in geheimer Wahl für maximal 500 Tage, gewählt. Die Amtszeit endet spätestens mit der Wahl einer neuen Versammlungsleitung. Die Wiederwahl ist zulässig.
- (8) Die Versammlungsleitung besteht aus mindestens zwei Mitgliedern des Landesverbandes. Bei der Wahl ist eine eindeutige Reihenfolge der gewählten Kandidaten zu bestimmen. Die Reihenfolge entscheidet über die Entscheidungsbefugnis bei Uneinigkeit der Mitglieder der Versammlungsleitung.
- (9) Der Diskussions- und Abstimmungsprozess sowie der weitere Akkreditierungsprozess wird in der Geschäftsordnung der SMK geregelt.

§ 21 Liquid Democracy

- (1) Zwischen den Mitgliederkonferenzen nutzt das KUEKeN das Konzept der Liquid Democracy zur Willensbildung über das Internet. Hierzu betreibt sie eine geeignete Software, die folgende Mindestanforderungen erfüllt:
 - a) Jedes Mitglied muss die Möglichkeit haben, Anträge im System zu stellen. Zulassungsquoten und Antragskontingente sind zulässig, müssen

jedoch für alle Mitglieder gleich sein.

- b) Das System muss ohne Moderatoren auskommen.
 - c) In das System eingebrachte Anträge dürfen nicht gegen den Willen des Antragstellers von anderen Mitgliedern verändert oder gelöscht werden können.
 - d) Jedem Mitglied muss es innerhalb eines bestimmten Zeitraums möglich sein, Alternativanträge einzubringen.
 - e) Das eingesetzte Abstimmungsverfahren darf Anträge, zu denen es ähnliche Alternativanträge gibt, nicht prinzipbedingt bevorzugen oder benachteiligen. Mitgliedern muss es möglich sein, mehreren konkurrierenden Anträgen gleichzeitig zuzustimmen. Der Einsatz eines Präferenzwahlverfahrens ist hierbei zulässig.
 - f) Es muss möglich sein, die eigene Stimme, mindestens themenbereichsbezogen, durch Delegation an ein anderes Mitglied zu übertragen. Diese Delegationen müssen jederzeit widerrufbar sein und übertragenes Stimmgewicht muss weiter übertragen werden können. Selbst genutztes Stimmgewicht darf nicht weiter übertragen werden.
- (2) Der Bundesvorstand stellt den dauerhaften und ordnungsgemäßen Betrieb des Systems sicher.
 - (3) Jedem Mitglied ist Einsicht in den abstimmungsrelevanten Datenbestand des Systems zu gewähren. Während einer Abstimmung darf der Zugriff auf die jeweiligen Abstimmdaten anderer Mitglieder vorübergehend gesperrt werden.
 - (4) Die Organe sind gehalten, das Liquid-Democracy-System zur Einholung von Empfehlungen als Grundlage ihrer Beschlüsse zu nutzen und von diesen Empfehlungen abweichende Entscheidungen zu begründen. Das Schiedsgericht ist davon ausgenommen.
 - (5) Die Organe der Partei sind angehalten, die Anträge, die im Liquid-Democracy-System positiv beschieden wurden, vorrangig zu behandeln.
 - (6) Teilnahmeberechtigt ist jedes Mitglied, das nach dieser Satzung in der Mitgliederkonferenz stimmberechtigt ist. Jeder Teilnahmeberechtigte erhält genau einen persönlichen Zugang, der nur von ihm genutzt werden darf.
 - (7) Verstößt ein Nutzer wiederholt und in erheblichem Maße gegen die Nutzungsbedingungen des Systems, so kann der Vorstand als Ordnungsmaßnahme dem Nutzer auf Zeit das Recht entziehen, Anträge oder andere Texte in das System einzustellen. Im Falle technischer Angriffe auf

das System, die von einem angemeldeten Benutzer ausgehen, kann dieses Benutzerkonto durch Administratoren vorübergehend gesperrt werden.

- (8) Ein transparentes Blockchain basiertes System soll eingesetzt werden, wenn es technisch zur Verfügung steht.

Abschnitt B: Grundbestimmungen

Die Grundbestimmungen zeigen unsere wesentlichen Werte auf und geben die grundsätzliche Richtung unserer gesellschaftlichen und politischen Vorstellungen vor. An diesen Grundbestimmungen und -werten müssen sich alle anderen Ideen und Maßnahmen messen lassen.

Da die Kinder der Gesellschaft im Mittelpunkt all unseres Strebens stehen, ergibt sich hieraus direkt die Bemühung um nachhaltiges Handeln. Aus diesen beiden obersten Werten ergeben sich für uns zudem die folgenden Grundbestimmungen:

Pazifismus

Pazifismus ist die konsequente Folge aus der Verantwortung für unsere Kinder. Er muss in dem Sinne radikal sein, als wir verstehen müssen, dass Krieg nur mit Kriegsgerät stattfinden kann und wir damit aufhören müssen, es zu produzieren und zu nutzen.

Säkularismus

Auch der Säkularismus ist eine Folge dieser Verantwortung. Wenn wir ein höheres Wesen, einen Gott, annehmen, dann trägt dieses höhere Wesen am Ende die Verantwortung, die Verantwortung für den Zustand der Welt. Die Verantwortung, insbesondere der menschlichen Gesellschaft und unseren Kinder gegenüber, selbst zu übernehmen, erscheint hingegen natürlich. Der zentrale Punkt ist also die Selbstbestimmung die zentral für die Mündigkeit ist.

Gegenwartsbezogenheit

Wir müssen in der Verantwortung bei den existierenden Menschen bleiben, die Gegenwart ist der Raum, in der die Zukunft gestaltbar ist, nicht die Zukunft. Konkrete Menschen können Ziel unserer Verantwortung sein, nicht mögliche Menschen.

Strukturelle Unabgeschlossenheit

Wir, als lebende Menschen, sind strukturell unabgeschlossen. Darin genau besteht unsere Möglichkeit zur Entwicklung. Jedes unserer sozialen Produkte gleicht uns darin: Die Partei ist strukturell unabgeschlossen, unablässig müssen wir die Strukturen der Partei verändern, so auch die der Gesellschaft. Es

kann nicht unser Ziel sein, eine perfekte Gesellschaft zu bauen, eine solche kann es unter diesen Voraussetzungen nicht geben. Unser Ziel kann nur die positive und nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft sein.

Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen

Ein konservierender Umgang mit - bzw. die Wiederherstellung - einer gesunden und reichhaltigen Umwelt leitet sich zwangsläufig aus der Verantwortung für unsere Kinder und alle künftigen Generationen ab und hängt eng mit dem Begriff der Nachhaltigkeit zusammen.

Die natürlichen Lebensgrundlagen sind unsere Ressource, die das menschliche Leben auf dem Planeten Erde erst ermöglicht. Hieran, aus kurzfristigem Profitstreben heraus, Raubbau zu betreiben, ist Raub an den nachkommen Generationen, erschwert diesen sogar das Überleben und muss daher als verantwortungsloses Handeln gegen unsere Kinder und Kindeskinde gewertet werden.

Wir bekennen uns zum Antropozän und der daraus resultierenden Verantwortung. Die Wirkung von uns Menschen auf die Erde ist inzwischen so groß, dass wir Hans Jonas Erweiterung des Kategorischen Imperativs berücksichtigen müssen, "Handle so, daß die Wirkungen deiner Handlungen verträglich sind mit der Permanenz echten menschlichen Lebens auf Erden."³³⁵

Solidarität

Der Mensch ist ein Wesen der Gemeinschaft. Deshalb gilt unsere Sorge der Gemeinschaft, wie sie dem Individuum gelten muss. In der Solidarität drückt sich u.a. der verbindende Generationenvertrag aus.

Gerechtigkeit

Nur in einer Gesellschaft, die strukturbedingte Benachteiligungen in den Möglichkeiten der individuellen Teilhabe ausgleicht und so jedem Menschen die gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht, können Kinder kulturangemessen aufwachsen und zu mündigen und gesellschaftskundigen Menschen heranreifen.

³³⁵ Jonas, Das Prinzip Verantwortung. Versuch einer Ethik für die technologische Zivilisation, 2003, S. 85

Lebenszeit als Schatz

Dass die Lebenszeit ein entscheidender Wert ist, folgt aus der Feststellung Hans Jonas, wonach das Leben einen Zweck für das Leben darstellt[2]. Die Zeit unseres Lebens ist unwiederbringlich und vergeht, darum ist sie ein Schatz. Ein Schatz den es zu teilen gilt, mit den Kindern, mit den Menschen, den Lieben. Als Primaten sind wir Wesen der Gemeinschaft und Lebenszeit, verbracht mit anderen Menschen, ist ein Geschenk. Wir müssen weniger Geld ausgeben, weniger Produkte verbrauchen - nicht nur aus Nachhaltigkeitsgründen. Wenn wir weniger Geld ausgeben, müssen wir weniger Geld verdienen und haben mehr freie Zeit.

Kooperation statt Wettbewerb

Der Wettbewerb ist ein Feind der Gemeinschaft. Er fördert die Vereinzelung des Menschen und stört die natürliche Offenheit und die kooperativen Fähigkeiten der Menschen. Damit macht er alle Menschen unglücklich, denn Menschen sind Wesen der Gemeinschaft.

Bekenntnis zu den universellen Menschenrechten

Die universellen Menschenrechte bilden die basale Grundlage für den Umgang der Menschen miteinander.

Jedem Menschen diese Rechte zuzugestehen und ein dementsprechendes gesellschaftliches, juristisches und politisches Umfeld zu schaffen, bildet wiederum das wesentliche Fundament, auf dem sich mündige, aufgeklärte und selbstständige Persönlichkeiten verantwortlich entwickeln können. Die Erziehung unserer Nachkommen zielt seit Generationen auf ebendiese Attribute ab. Die universellen Menschenrechte schützen das Individuum, wie die Gesamtheit der Bürgerinnen und Bürger, vor unverhältnismäßigen Eingriffen in ihre ureigenen Angelegenheiten sowie vor staatlicher Willkür.

Daher ist ein Bekenntnis zu den universellen Menschenrechten ebenso ein Bekenntnis zu Rechtsstaatlichkeit und Mitbestimmung.

Abschnitt C: Finanzordnung

§ 1 Zuständigkeit

Dem Schatzmeister obliegen die Verwaltung der Finanzen und die Führung der Bücher.

A. RECHENSCHAFTSBERICHT

§ 2 Rechenschaftsbericht Bundesverband

Der Bundesschatzmeister sorgt für die fristgerechte Vorlage des Rechenschaftsberichtes gemäß dem sechsten Abschnitt des Parteiengesetzes bei dem Präsidenten des Deutschen Bundestages. Zu diesem Zweck legen die Schatzmeister der Landesverbände ihm, bis spätestens zum 31. Mai eines jeden Jahres, die Rechenschaftsberichte der Landesverbände vor.

§ 3 Rechenschaftsbericht Landesverband

Die Untergliederungen legen ihren Landesverbänden jährlich bis zum 31. März Rechenschaft über ihr Vermögen, ihre Einnahmen und ihre Ausgaben, nach Maßgabe der Bestimmungen des § 24 Parteiengesetz, ab.

§ 4 Durchgriffsrecht

Der Schatzmeister kontrolliert die ordnungsgemäße Buchführung seiner unmittelbaren Gliederungen. Er hat das Recht auch in deren Gliederungen die ordnungsgemäße Buchführung zu kontrollieren und gewährleistet damit, dass jederzeit die zur Erstellung des Prüfvermerks für den Rechenschaftsbericht nach § 29 Abs.3 Parteiengesetz vorgeschriebenen Stichproben möglich sind. Ist die rechtzeitige Abgabe des Rechenschaftsberichtes gemäß Parteiengesetz auf Bundesebene gefährdet, so hat der jeweils höhere Gebietsverband das Recht und die Pflicht durch geeignete Maßnahmen die ordnungsgemäße Buchführung seiner Gliederungen zu gewährleisten.

B. MITGLIEDSBEITRAG

§ 5 Höhe Mitgliedsbeitrag

(1) Der Mitgliedsbeitrag beträgt

- 42 Euro
- 23 Euro als ermäßigter Beitrag (Schüler_innen / Studierende / Erwerbslose)

pro Kalenderjahr und ist bis spätestens zum 15.01. eines jeden Jahres fällig.

- (2) Bei Eintritt im Laufe eines Jahres ist der anteilige Jahresmitgliedsbeitrag pro Monat zu berechnen. Die Berechnung erfolgt monatsgenau, beginnend mit dem Monat in dem der Eintritt stattfindet.
- (3) Die Mitgliederpartei empfiehlt ihren Mitgliedern zusätzlich zum festgelegten Mitgliedsbeitrag einen freiwilligen Mitgliedsbeitrag in Höhe von 1% ihres Jahresnettoeinkommens.
- (4) Der Mitgliedsbeitrag ist an die für das Mitglied zuständige Gliederung zu entrichten.
- (5) Über Beitragsminderungen bei finanziellen Härten entscheidet die für das Mitglied zuständige Gliederung, sofern die Landessatzung nichts Gegenteiliges regelt.
- (6) Der Finanzrat erarbeitet Änderungsvorschläge zur Höhe des Mitgliedsbeitrages.

§ 6 Aufteilung Mitgliedsbeitrag

- (1) Der Mitgliedsbeitrag ist vom zuständigen Landesverband aufzuteilen. 40% des Beitrages erhält der Bundesverband.
- (2) Ist in der Satzung des Landesverbandes keine anderslautende Verteilungsregelung getroffen, gilt folgender Verteilungsschlüssel des Mitgliedbeitrages: Der Landesverband erhält 20%. Der für das Mitglied zuständige Bezirksverband erhält 10%. Der für das Mitglied zuständige Kreisverband erhält 10%. Der für das Mitglied zuständige Ortsverband erhält 20%.
- (3) Sollte im Falle einer Aufteilung nach § 6 Abs. (2) kein für das Mitglied zuständiger Ortsverband und/oder Kreisverband und/oder Bezirksverband existieren, fällt der ihm zustehende Anteil an die nächsthöhere Gliederung.

§ 7 Verzug

- (1) Ein Mitglied befindet sich im Verzug, wenn der Mitgliedsbeitrag nicht zur Fälligkeit entrichtet wurde.
- (2) Ein Mitglied, das sich mit seinem Beitrag um mehr als 12 Monate im Verzug befindet, kann aus der Mitgliederdatenbank gestrichen werden und verliert dadurch seine Mitgliedschaft in allen Gliederungen des KUE-ken. Vor der Streichung ist das Mitglied mindestens zweimal zu mahnen.

Zwischen den Mahnungen muss ein Abstand von mindestens 30 Tagen liegen.

- (3) Zuständig für die Streichungen ist der Bundesvorstand.
- (4) Die Streichung ist dem Mitglied mitzuteilen. Gegen die Streichung ist Widerspruch beim zuständigen Schiedsgericht zulässig.

§ 8 Beitragsabführung

Der dem Bund zustehende Beitragsanteil der eingehenden Mitgliedsbeiträge ist pro Quartal abzuführen.

§ 9 Weiterführende Regelungen

Das Nähere regeln die Gliederungen in eigener Zuständigkeit.

C. SPENDEN

§ 10 Vereinnahmung

- (1) Bundesebene, Landesverbände und weitere Teigliederungen sind berechtigt, Spenden anzunehmen. Ausgenommen sind Spenden, die im Sinne von § 25 Parteiengesetz unzulässig sind. Können unzulässige Spenden nicht zurückgegeben werden, sind diese über die Landesverbände und die Bundesebene unverzüglich an den Präsidenten des Deutschen Bundestages weiterzuleiten.
- (2) Erbschaften und Vermächtnisse werden ohne Begrenzung angenommen.

§ 11 Veröffentlichung

- (1) Spenden an einen oder mehrere Gebietsverbände, deren Gesamtwert 10.000 Euro pro Jahr übersteigt, sind im öffentlich zugänglichen Rechenschaftsbericht des Gebietsverbandes, der sie vereinnahmt hat, unter Angabe des Namens und der Anschrift des Spenders bzw. der Spenderin zu verzeichnen.
- (2) Alle Einzelspenden über 1000 € werden unverzüglich unter Angabe von Spendernamen, Summe und ggf. Verwendungszweck veröffentlicht.

§ 12 Strafvorschrift

Hat ein Gebietsverband unzulässige Spenden vereinnahmt, ohne sie gemäß § 10, Abs. 1 an den Präsidenten des Deutschen Bundestages weiterzuleiten, oder erlangte Spenden nach § 11 nicht im Rechenschaftsbericht veröffentlicht, so verliert er gemäß § 31a Parteiengesetz den ihm nach der jeweiligen Beschlusslage zustehenden Anspruch auf staatliche Teilfinanzierung in Höhe des Zweifachen der rechtswidrig erlangten oder nicht veröffentlichten Spenden.

§ 13 Spendenbescheinigung

Spendenbescheinigungen werden von der vereinnahmenden Gliederung ausgestellt.

§ 14 Aufteilung

Jeder Gliederung stehen die bei ihr eingegangenen Spenden ungeteilt zu, sofern eine Zweckbindung nichts anderes vorschreibt.

D. STAATLICHE TEILFINANZIERUNG

§ 15 staatliche Teilfinanzierung

- (1) Der Bundesschatzmeister beantragt jährlich zum 31. Januar für die Bundesebene und die Landesverbände die Auszahlung der staatlichen Mittel.
- (2) Der Bundesschatzmeister führt jährlich bis spätestens zum 31. März den innerparteilichen Finanzausgleich durch.
- (3) Landesverbände, deren Festsetzungsbeträge nach § 19a (6) PartG für das Anspruchsjahr die Eigeneinnahmen nach § 24 (4) Nr. 1 bis 7 PartG des entsprechenden Rechenschaftsjahres übersteigen, zahlen diesen Differenzbetrag zu 100% in den innerparteilichen Finanzausgleich. Ein Landesverband kann durch begründeten Beschluss bis zum 30. November des Anspruchsjahres den einzuzahlenden Anteil an diesem Differenzbetrag erhöhen oder verringern, aber nicht auf unter 80% senken.
- (4) Der Bundesverband beteiligt sich am innerparteilichen Finanzausgleich mit dem vollständigen Bundesanteil des Festsetzungsbetrages nach § 19a (6) PartG für das Anspruchsjahr.
- (5) Der Bundesverband erhält aus dem innerparteilichen Finanzausgleich 15% des Festsetzungsbetrages für die Gesamtpartei.

- (6) Die, nach der Verteilung aus Absatz 5, verbliebenen Mittel des innerparteilichen Finanzausgleichs werden ausschließlich an die nicht einzahlenden Landesverbände verteilt. Hierfür wird zunächst der Betrag zu 50% in gleichen Teilen allen 16 Landesverbänden zugerechnet. Weitere 25% werden an alle Landesverbände anteilig nach der Fläche der Bundesländer und die restlichen 25% anteilig nach der Einwohnerzahl der Bundesländer zugerechnet. Anschließend werden die Anteile für die einzahlenden Landesverbände entsprechend dem Proporz dieses Schlüssels auf die restlichen Landesverbände verteilt, so dass die einzahlenden Landesverbände nichts erhalten, aber alle verbliebenen Mittel an die nicht einzahlenden Landesverbände restlos ausgezahlt werden.

E. ETAT

§ 16 Haushaltsplan

- (1) Der Schatzmeister stellt jedes Kalenderjahr vorab einen Haushaltsplan auf, der vom Vorstand beschlossen wird. Ist es absehbar, dass der Haushaltsansatz nicht ausreicht, hat der Schatzmeister unverzüglich einen Nachtragshaushalt einzubringen.
- (2) Der Schatzmeister ist bis zu dessen Verabschiedung an die Grundsätze einer vorläufigen Haushaltsführung gebunden.

§ 17 Zuordnung

Eine Ausgabe, die beschlossen ist, muss durch einen entsprechenden Etattitel auch möglich sein. Beschlüsse, die mit finanziellen Auswirkungen verbunden sind und für deren Deckung kein entsprechender Etattitel vorgesehen ist, sind nur über die Umwidmung von anderen Etatposten auszuführen.

§ 18 Überschreitung

Wird der genehmigte Etat nicht eingehalten, dann muss der Haushalt des Folgejahres durch Veranschlagung oder über eine Haushaltssperre um denselben Betrag bei den Ausgaben reduziert werden.

§ 19 Weiterführende Regelungen

Entsprechend dieser Regelung erlassen die Landesverbände und weitere Teilmgliederungen die im Sinne des Parteiengesetzes notwendigen ergänzenden Regelungen.

G. WIRTSCHAFTLICHER GESCHÄFTSBETRIEB

§ 24 Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb

Das Eröffnen und Unterhalten von wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben ist dem Bundesverband und Landesverbänden vorbehalten.

Abschnitt D: Schiedsgerichtsordnung

§ 1 Grundlagen

- (1) Die Schiedsgerichtsordnung regelt das Verfahren vor den Schiedsgerichten.
- (2) Sie ist für Schiedsgerichte jeder Ordnung bindend. Eine Erweiterung oder Abänderung durch andere Gliederungen ist nur an den Stellen und in dem Rahmen zulässig, soweit dies diese Ordnung ausdrücklich vorsieht.

§ 2 Schiedsgericht

- (1) Auf Bundes- und Landesebene werden Schiedsgerichte eingerichtet. Durch Satzung können die Landesverbände die Einrichtung von Schiedsgerichten auf einer untergeordneten Gliederungsebene zulassen.
- (2) Die Schiedsgerichte sind unabhängig und an keinerlei Weisungen von anderen Parteiorganen oder anderen Interessengruppen gebunden.
- (3) Die Richter fällen ihre Entscheidungen nach bestem Wissen und Gewissen auf Grundlage der Satzungen und gesetzlichen Vorgaben.
- (4) Während eines Verfahrens haben die Richter ihre Arbeit, außerhalb des Richterorgans, nicht zu kommentieren. Mit der Annahme ihres Amtes verpflichten sich die Richter, alle Vorgänge, die ihnen in dieser Eigenschaft bekannt werden, auch über ihre Amtszeit hinaus vertraulich zu behandeln, soweit diese Ordnung nicht etwas anderes vorsieht.
- (5) Wird von irgendeiner Seite versucht das Verfahren zu beeinflussen, so macht das Schiedsgericht dies unverzüglich öffentlich bekannt.
- (6) Die Schiedsgerichte geben sich eine Geschäftsordnung. Diese enthält insbesondere Regelungen:
 - zur internen Geschäftsverteilung und der Verwaltungsorganisation,
 - über die Bestimmung von Berichterstattern, die Einberufung und den Ablauf von Sitzungen und Verhandlungen,
 - die Vergabe von Aktenzeichen, die Veröffentlichung von Urteilen, die Ankündigung von öffentlichen Verhandlungen und weiteren Bekanntmachungen und
 - die Dokumentation der Arbeit des Schiedsgerichtes, der Aufbewahrung von Akten und der Akteneinsicht.

§ 3 Richterwahl

- (1) Die Bundesgesamtkonferenz wählt drei Mitglieder zu Richtern. Diese wählen aus ihren Reihen einen Vorsitzenden Richter, der das Schiedsgericht leitet und die Geschäfte führt.
- (2) In einer weiteren Wahl werden zwei Ersatzrichter bestimmt. Die Stimmenzahl entscheidet über die Rangfolge der Ersatzrichter. Bei Stimmengleichheit entscheidet das Los.
- (3) Die Zahl der zu wählenden Richter und Ersatzrichter kann durch Beschluss der Mitgliederversammlung oder durch Satzungsbestimmung erhöht, aber nicht verringert werden.
- (4) Schiedsgerichtswahlen finden mindestens in jedem zweiten Kalenderjahr statt. Durch Satzungsbestimmung kann hiervon abgewichen werden. Nachwahlen führen zu keiner Amtszeitverlängerung. Das Schiedsgericht bleibt bis zur abgeschlossenen Wahl eines neuen Schiedsgerichts im Amt.
- (5) Richter können nicht zugleich Mitglied eines Vorstandes der Partei oder eines Gebietsverbandes sein, in einem Dienstverhältnis zu der Partei oder einem Gebietsverband stehen oder von ihnen regelmäßige Einkünfte beziehen.
- (6) Mit dem Ende der Mitgliedschaft im KUEKeN endet auch das Richteramt.
- (7) Ein Richter kann durch Erklärung an das Gericht sein Amt beenden.
- (8) Scheidet ein Richter aus dem Schiedsgericht aus, so rückt für ihn der nach der Rangfolge nächste Ersatzrichter dauerhaft nach.
- (9) Steht beim Ausscheiden eines Richters kein Ersatzrichter mehr zur Verfügung, so kann die unbesetzte Richterposition durch Nachwahl besetzt werden. Ebenso können Ersatzrichter nachgewählt werden. Die ursprüngliche Zahl an Richtern und Ersatzrichtern darf dabei jedoch nicht überschritten werden. Nachgewählte Ersatzrichter schließen sich in der Rangfolge an noch vorhandene Ersatzrichter an. Nachwahlen gelten nur für den Rest der Amtszeit.
- (10) Ist das Bundesschiedsgericht mit mindestens 6 Richtern besetzt, so kann es durch Geschäftsordnung ein Kammersystem einrichten. Es sind dabei 2 Spruchkammern mit je mindestens 3 Richtern zu bilden, die so dann jeweils alleine die Funktion des Bundesschiedsgerichtes übernehmen. Die erste Kammer wird von dem Vorsitzenden des Bundesschiedsgerichtes als Vorsitzenden geleitet. Die zweite Kammer wählt aus ihren Reihen einen Kammervorsitzenden. Beide Kammern zusammen bilden dann den Senat des Bundesschiedsgerichtes, dem der Vorsitzende des

Bundesschiedsgerichtes vorsteht. Die Geschäftsordnung legt Regelungen zur Verteilung der Richter und Verfahren auf die Kammern fest, es gilt die Fassung zum Anrufungszeitpunkt. Für Verfahren mit grundsätzlicher Bedeutung oder besonders schwieriger Sachlage kann die zuständige Kammer das Verfahren an den Senat übertragen. Der Beschluss dazu ist unanfechtbar. Die Geschäftsordnung kann auch vorsehen, dass in bestimmten Fällen trotz Bestehens von Spruchkammern der Senat zuständig ist. Die Geschäftsordnung kann eine von § 3 Abs. 2 abweichende, kammerspezifische Rangfolge für Ersatzrichter festlegen. Insbesondere kann die Geschäftsordnung vorsehen, dass Ersatzrichter in der Rangfolge vor den in der anderen Kammer tätigen Richtern nachrücken. Fällt die Zahl der Richter im Bundesschiedsgericht auf unter 6, entfallen die Spruchkammern und die verbliebenen Richter entscheiden gemeinschaftlich.

§ 4 Besetzung

- (1) Nimmt ein Richter an Beratungen, Sitzungen oder Entscheidungen in einem Verfahren nicht teil und haben die übrigen aktiven Richter den abwesenden Richter diesbezüglich ermahnt und eine angemessene Nachfrist von mindestens 13 Tagen zur Mitwirkung gesetzt, und kommt dieser Richter seiner Mitwirkungspflicht nicht nach, so kann er vom konkreten Verfahren ausgeschlossen werden.
- (2) Ein befangener oder ausgeschlossener Richter wird durch den in der Rangfolge nächsten Ersatzrichter ersetzt. Die Verfahrensbeteiligten sind darüber in Kenntnis zu setzen.
- (3) Nimmt ein Richter vorübergehend aufgrund von Krankheit oder Urlaub nicht am Verfahren teil, so wird er für diesen Zeitraum vom in der Rangfolge nächsten Ersatzrichter vertreten. Bei Vertretung während der letzten mündlichen Verhandlung wirkt statt des Richters der Vertreter am Urteil mit.
- (4) Das Gericht ist beschlussfähig, wenn es mit mindestens drei in diesem Verfahren zur Entscheidung befugten Richtern besetzt ist. Für Entscheidungen über Befangenheitsgesuche oder Ausschluss ist eine Notbesetzung von zwei Richtern für die Beschlussfähigkeit ausreichend. Ist ein Gericht nicht mehr beschlussfähig, so erklärt es sich gegenüber den Beteiligten und dem nächsthöheren Gericht für handlungsunfähig.

§ 5 Befangenheit

- (1) Richter sind verpflichtet, Interessenkonflikte anzuzeigen. Hält sich ein Richter für befangen, so muss er sich selbst ablehnen.

- (2) Die Verfahrensbeteiligten haben das Recht, Richter wegen Besorgnis der Befangenheit abzulehnen. Das Befangenheitsgesuch muss begründet werden. Eine Partei kann einen Richter nicht mehr ablehnen, wenn sie sich bei ihm, ohne den ihr bekannten Ablehnungsgrund geltend zu machen, in eine Verhandlung eingelassen oder Anträge gestellt hat.
- (3) Der abgelehnte Richter muss zum Ablehnungsgrund dienstlich Stellung nehmen. Den Parteien wird Gelegenheit gegeben, hierzu abschließend Stellung zu nehmen.
- (4) Stellt das Gericht Befangenheit fest, so beschließt es das Ausscheiden des Richters aus dem Verfahren.
- (5) Über Befangenheitsanträge und den Ausschluss eines Richters entscheidet das Schiedsgericht ohne dessen Mitwirkung. Der nach der Rangfolge nächste Ersatzrichter nimmt an den Beratungen und der Entscheidung teil. Entscheidungen über Befangenheitsanträge sind nicht anfechtbar.

§ 6 Zuständigkeit

- (1) Zuständig ist generell das Gericht der niedrigsten Ordnung.
- (2) Die örtliche Zuständigkeit richtet sich nach der Gebietsverbandszugehörigkeit des Antragsgegners zum Zeitpunkt der Anrufung.
- (3) Ist der Antragsgegner ein Organ eines Landesverbandes, so ist das Landesschiedsgericht erstinstanzlich zuständig. Ist der Antragsgegner ein Organ des Bundesverbandes, so ist das Bundesschiedsgericht zuständig.
- (4) Für Parteiausschlussverfahren und Einsprüche gegen Ordnungsmaßnahmen ist erstinstanzlich das Landesschiedsgericht des Landesverbandes zuständig, bei dem der Betroffene Mitglied ist.
- (5) Bei Handlungsunfähigkeit des zuständigen Gerichts verweist das nächsthöhere Gericht den Fall an ein anderes, der Eingangsinstanz gleichrangiges, Schiedsgericht.

§ 7 Schlichtung

- (1) Eine Anrufung des Schiedsgerichts erfordert einen vorhergehenden Schlichtungsversuch.
- (2) Der Schlichtungsversuch wird von den Parteien in eigener Verantwortung ohne Mitwirkung der Gerichte durchgeführt. Haben die Gebietsverbände Schlichtungsmitglieder gewählt, so ist einer dieser Schlich-

tungsmitglieder anzurufen. Ansonsten sollen sich die Parteien auf eine Schlichtungsperson einigen. Ein Schlichtungsversuch gilt spätestens nach erfolglosem Ablauf von drei Monaten nach dessen Beginn als gescheitert.

- (3) Ein Schlichtungsversuch ist nicht erforderlich bei Parteiausschlussverfahren, bei Einsprüchen gegen Ordnungsmaßnahmen, bei einer Berufung sowie in den Fällen, in denen das Schiedsgericht die Eilbedürftigkeit des Verfahrens, die Aussichtslosigkeit oder das Scheitern der Schlichtung feststellt. Entscheidungen des Schiedsgerichts hierzu sind unanfechtbar.

§ 8 Anrufung

- (1) Das Gericht wird nur auf Anrufung aktiv. Antragsberechtigt ist jedes Mitglied und jedes Organ einer Gliederung, sofern ein eigener Anspruch oder eine Verletzung in einem eigenen Recht geltend gemacht oder Einspruch gegen eine sie betreffende Ordnungsmaßnahme erhoben wird. Anträge auf Parteiausschluss können nur von Gliederungsorganen gestellt werden.
- (2) Die Anrufung wird beim Schiedsgericht eingereicht. Der Eingang bei einer Geschäftsstelle der jeweiligen Gliederung ist fristwährend.
- (3) Eine formgerechte Anrufung muss in Textform erfolgen und
 - Name, Anschrift und weitere Kontaktdaten des Antragstellers,
 - Name und Anschrift des Antragsgegners,
 - klare, eindeutige Anträge und
 - eine Begründung inklusive einer Schilderung der Umstände enthalten.
- (4) Die Anrufung muss binnen zwei Monaten seit Bekanntwerden der Rechtsverletzung erfolgen. Ein Einspruch gegen eine Ordnungsmaßnahme muss spätestens am 14. Tag nach Mitteilung des Beschlusses erhoben werden. Ein Antrag auf Parteiausschluss soll in einem angemessenen Zeitraum seit Bekanntwerden des entscheidenden Vorfalles gestellt werden. Wird ein Schlichtungsversuch durchgeführt, so wird der Ablauf der Frist für die Dauer des Schlichtungsversuchs gehemmt.
- (5) Nach eingegangener Anrufung entscheidet das Gericht über die Zuständigkeit und korrekte Einreichung der Anrufung.
- (6) Wird der Anrufung stattgegeben, so wird das Verfahren eröffnet. Andernfalls erhält der Antragsteller eine begründete Ablehnung mit Rechtsmittelbelehrung. Gegen die Ablehnung ist die sofortige Beschwerde mit einer Frist von 14 Tagen zum nächsthöheren Schiedsgericht möglich. Dieses entscheidet ohne Verhandlung über die Zulässigkeit der Anrufung.

Wird der Beschwerde stattgegeben, so wird das Verfahren am ursprünglichen Schiedsgericht eröffnet.

(7) Schiedsgerichte sind keine Verfahrensbeteiligten.

§ 9 Eröffnung

- (1) Das Gericht eröffnet das Verfahren nach erfolgreicher Anrufung mit einem Schreiben an die Verfahrensbeteiligten. Das Schreiben informiert über den Beginn des Verfahrens, über die Besetzung des Gerichts und enthält eine Kopie der Anrufung sowie die Aufforderung an den Antragsgegner, binnen einer vom Gericht zu bestimmenden Frist zum Verfahren Stellung zu nehmen.
- (2) jedes Mitglied hat zu jedem Zeitpunkt das Recht, dem Gericht gegenüber einen Vertreter seines Vertrauens zu benennen, der ihn bis auf Widerruf vertritt. Im Eröffnungsschreiben sind die Verfahrensbeteiligten darauf hinzuweisen.
- (3) Ist ein Vorstand Verfahrensbeteiligter, so bestimmt dieser einen Vertreter, der ihn bis auf Widerruf vertritt. Ist eine Mitgliederversammlung Antragsgegner, so wird ihr Vertreter durch den Vorstand bestimmt.
- (4) Wird das Schiedsgericht aufgrund einer Ordnungsmaßnahme oder eines Parteiausschlussverfahrens gegen einen Mitglieder angerufen, so enthält das Schreiben zusätzlich die Nachfrage an den betroffenen Mitglieder, ob dieser ein nichtöffentliches Verfahren wünscht. Nichtöffentliche Verfahren sind von allen Verfahrensbeteiligten und dem Gericht vertraulich zu behandeln.

§ 10 Verfahren

- (1) Das Gericht erforscht den Sachverhalt von Amts wegen; die Beteiligten sind dabei heranzuziehen. Es ist an das Vorbringen und die Beweisanträge der Beteiligten nicht gebunden. Das Gericht sorgt dafür, dass die Beteiligten auf alle relevanten Informationen gleichwertigen Zugriff haben.
- (2) Zur Aufklärung des Sachverhaltes kann das Gericht jede Person einladen und befragen. Alle Organe der Mitgliederversammlung sind verpflichtet, einer Einladung des Gerichtes zu folgen und dem Gericht Akteneinsicht zu gewähren.
- (3) Das Gericht bestimmt für das Verfahren einen beteiligten Richter als Berichterstatter. Die Parteien werden über den Fortgang des Verfahrens

durch den Berichterstatter informiert und haben das Recht dazu Stellung zu nehmen. Der Berichterstatter kann auch durch Geschäftsverteilungsplan bestimmt werden.

- (4) Das Gericht entscheidet grundsätzlich im schriftlichen Verfahren. Das Gericht kann eine mündliche oder fernmündliche Verhandlung durchführen. Es hat eingehende Anträge der Beteiligten angemessen zu berücksichtigen. Entscheidungen des Gerichts hierzu sind nicht anfechtbar.
- (5) Das Gericht bestimmt Ort und Zeit der Verhandlung. Die Ladungsfrist beträgt 13 Tage. In dringenden Fällen sowie im Einvernehmen mit den Verfahrensbeteiligten kann diese Frist bis auf drei Tage abgekürzt werden. Das Gericht kann auch ohne Anwesenheit der Beteiligten verhandeln und entscheiden; die Beteiligten sind darauf in der Ladung hinzuweisen.
- (5a) Bei einer mündlichen oder fernmündlichen Verhandlung obliegt die Sitzungsleitung einem vom Gericht bestimmten Richter. Den Parteien ist angemessene Redezeit zu gewähren. Bei einer Verhandlung über eine Ordnungsmaßnahme oder einen Parteiausschluss hat der betroffene Pirat das letzte Wort.
- (6) Tritt zwischen der letzten mündlichen Verhandlung und dem Urteilspruch dem Schiedsgericht ein Richter hinzu, der in der mündlichen Verhandlung nicht anwesend war, oder wird das Schiedsgericht durch Wahlen ausgewechselt, so ist den Verfahrensbeteiligten erneut Gehör zu gewähren.
- (7) Verhandlungen sind grundsätzlich öffentlich. Das Schiedsgericht kann die Öffentlichkeit ausschließen, wenn dies im Interesse der Partei oder eines Verfahrensbeteiligten geboten ist. Bei einer Verhandlung über eine Ordnungsmaßnahme oder einen Parteiausschluss eines Mitglieder ist die Öffentlichkeit auf Antrag des Betroffenen, oder falls dieser nicht zur Verhandlung anwesend ist von Amts wegen, auszuschließen. Bei Verhandlungen zu nichtöffentlichen Verfahren ist die Öffentlichkeit immer ausgeschlossen.
- (8) Das Gericht kann das Ruhen des Verfahrens anordnen, wenn eine wesentliche Frage des Verfahrens Gegenstand eines staatsanwaltschaftlichen Ermittlungsverfahrens ist, oder vor einem staatlichen Gericht oder einer staatlichen Schiedsstelle anhängig ist oder dies von einer der Parteien beantragt wird.
- (9) Nach Ablauf von drei Monaten nach Verfahrenseröffnung können die Verfahrensbeteiligten Beschwerde beim Berufungsgericht wegen Verfahrensverzögerung einlegen. Die Beschwerde kann auch erhoben wer-

den, wenn nicht innerhalb eines Monats nach Anrufung über die Verfahrenseröffnung entschieden wurde. Das Berufungsgericht kann das Verfahren an ein anderes Schiedsgericht verweisen.

§ 11 Einstweilige Anordnung

- (1) Auf Antrag kann das in der Hauptsache zuständige Gericht einstweilige Anordnungen in Bezug auf den Verfahrensgegenstand treffen. Eilmaßnahmen nach § 10 Abs. 5 Satz 4 PartG können durch einstweilige Anordnung außer Kraft gesetzt werden.
- (2) Einstweilige Anordnungen sind zulässig, wenn die Gefahr besteht dass die Verwirklichung eines Rechts des Antragstellers vereitelt oder wesentlich erschwert werden könnte, oder sie zur vorläufigen Regelung in Bezug auf ein Streitiges Rechtsverhältnis um wesentliche Nachteile abzuwenden nötig erscheint. Eilbedürfnis und Sicherungsinteresse sind zu begründen und glaubhaft zu machen.
- (3) Der Antrag auf Erlass einer einstweiligen Anordnung ist dem Antragsgegner unverzüglich anzuzeigen, sofern hierdurch nicht der Zweck des Antrags vereitelt wird. Einstweilige Anordnungen oder deren Ablehnung sind den Verfahrensbeteiligten unverzüglich bekanntzugeben und mit einer Begründung und einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen. Die Begründung kann das Gericht innerhalb einer Woche nachreichen.
- (4) Gegen die einstweilige Anordnung kann innerhalb von 14 Tagen nach Bekanntgabe und Erhalt der Begründung beim erlassenden Schiedsgericht Widerspruch eingelegt werden. Ein Widerspruch hat keine aufschiebende Wirkung.
- (5) Das Schiedsgericht entscheidet über den Widerspruch binnen 14 Tagen oder, falls eine Verhandlung durchgeführt wurde, unverzüglich im Anschluß an diese. Gegen die Entscheidung kann Berufung eingelegt werden.
- (6) Wird der Antrag auf Erlass einer einstweiligen Anordnung abgelehnt, ist hiergegen die sofortige Beschwerde mit einer Frist von 14 Tagen zum nächsthöheren Schiedsgericht zulässig.
- (7) Auf Entscheidungen zu einstweiligen Anordnungen finden die § 12 Abs. 7-9 analoge Anwendung.

§ 12 Urteil

- (1) Das Urteil soll drei Monate nach Verfahrenseröffnung vorliegen. Die Richter haben auf ein zügiges Verfahren hinzuwirken.

- (2) Das Urteil enthält einen Tenor, eine Sachverhaltsdarstellung und eine Begründung mit Würdigung der Sach- und Rechtslage. Es wird mit einfacher Mehrheit gefällt und begründet. Enthaltungen sind nicht zulässig. Das Abstimmverhalten der Richter wird nicht mitgeteilt.
- (3) Richter haben das Recht, in der Urteilsbegründung eine abweichende Meinung zu äußern. Näheres regelt die Geschäftsordnung des Gerichtes.
- (4) Ist gegen das Urteil Berufung möglich, so ist diesem eine Rechtsbehelfsbelehrung beizufügen.
- (5) Die Verfahrensbeteiligten erhalten eine Ausfertigung des Urteils in Textform.
- (6) Das Schiedsgericht bewahrt eine schriftliche, von allen beteiligten Richtern unterschriebene Ausfertigung des Urteils auf.
- (7) Ist das Verfahren öffentlich, so wird das Urteil veröffentlicht. Personennamen sind dabei zu pseudonymisieren. Gliederungsnamen und die Namen der beteiligten Richter in ihrer Funktion sind hiervon ausgenommen. Ist das Verfahren nichtöffentlich, so wird nur der Tenor veröffentlicht.
- (8) Eine Abschrift der zu veröffentlichenden Urteilsfassung ist dem Bundesschiedsgericht zur gesammelten Veröffentlichung von Schiedsgerichtsentscheidungen zu übersenden. Näheres regelt die Geschäftsordnung des Bundesschiedsgerichts.

§ 13 Berufung

- (1) Gegen erstinstanzliche Urteile steht jedem Verfahrensbeteiligten die Berufung zu. Gegen Entscheidungen des Bundesschiedsgerichts findet keine Berufung statt.
- (2) Die Berufung ist binnen 14 Tagen beim Schiedsgericht der nächsthöheren Ordnung einzureichen und zu begründen. Der Berufungsschrift ist die angefochtene Entscheidung samt erstinstanzlichem Aktenzeichen beizufügen. Maßgeblich für den Lauf der Berufungsfrist ist die Zustellung des Urteils inklusive Rechtsmittelbelehrung. Eine Berufung muss jedoch spätestens nach 3 Monaten nach Urteilsverkündung eingelegt sein.
- (3) Das erstinstanzliche Schiedsgericht stellt dem Gericht der Berufungsinstanz für die Dauer des Berufungsverfahrens die Akten zur Verfügung.
- (4) Die Rücknahme der Berufung ist in jeder Lage des Verfahrens ohne Zustimmung des Berufungsgegners zulässig.

- (5) Das Berufungsgericht entscheidet über Klageanträge entweder selbst oder verweist das Verfahren an das Ausgangsgericht unter Beachtung der Rechtsauffassung des Berufungsgerichts zur erneuten Verhandlung zurück.
- (6) Ist gegen einen Beschluss eine sofortige Beschwerde vorgesehen, so ist diese beim nächsthöheren Schiedsgericht einzulegen und mit einer Begründung zu versehen. Die Vorschriften zur Berufung entsprechende Anwendung. Die sofortige Beschwerde hat keine aufschiebende Wirkung.

§ 14 Dokumentation

- (1) Das Gericht dokumentiert das Verfahren.
- (2) Die Verfahrensakte umfasst Verlaufsprotokolle von Anhörungen und Verhandlungen, alle für das Verfahren relevanten Schriftstücke und das Urteil.
- (3) Das Gericht kann eine Tonaufzeichnung von einer Verhandlung erstellen. Diese wird gelöscht, wenn die Verfahrensbeteiligten innerhalb eines Monats nach Erhalt des Protokolls keine Einwände erhoben haben.
- (4) Die Verfahrensbeteiligten können Einsicht in die Verfahrensakte nehmen.
- (5) Nach Abschluss des Verfahrens ist die Verfahrensakte fünf Jahre aufzubewahren. Urteile sind unbefristet aufzubewahren.

§ 15 Rechenschaftspflicht

- (1) Während seiner Amtszeit soll das Gericht in regelmäßigen Abständen insbesondere über die Zahl der anhängigen und abgeschlossenen Fälle berichten.
- (2) Das Gericht kann bei laufenden Verfahren, bei denen es ein erhebliches parteiöffentliches Interesse feststellt, nach eigenem Ermessen öffentliche Stellungnahmen abgeben. Stellungnahmen zu nicht öffentlichen Verfahren sind unzulässig.
- (3) Das Gericht legt dem Parteitag einen Arbeitsbericht vor, der die Fälle der Amtsperiode inklusive Urteil kurz darstellt.

§ 16 Kosten und Auslagen

- (1) Das Schiedsgerichtsverfahren ist kostenfrei. Jeder Verfahrensbeteiligter trägt seine eigenen Auslagen für die Führung des Verfahrens.

- (2) Richter erhalten für ihre Tätigkeit keine Entschädigung. Die notwendigen Auslagen, insbesondere Reisekosten, trägt der jeweilige Gebietsverband.

§ 17 Inkrafttreten und Übergangsbestimmungen

- (1) Änderungen der Schiedsgerichtsordnung treten mit Beschluss in Kraft.
- (2) Die Amtszeit der Richter wird durch die zum Zeitpunkt der Wahl gültigen Regelungen bestimmt.
- (3) Für laufende Verfahren ist die Schiedsgerichtsordnung in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung gültigen Fassung maßgebend. § 12 Absätze 6 bis 9 werden auch auf bereits eröffnete Verfahren angewendet. § 14 Absatz 5 wird auch auf bereits abgeschlossene Verfahren angewendet.

Geschäftsordnungen

GESCHÄFTSORDNUNG DER SMK

1. Akkreditierung und Deakkreditierung

- (1) Leitung der Akkreditierungsveranstaltung - Eine Veranstaltung im Sinne von § 7b, Abs. 2 der Satzung wird durch die Versammlungsleitung oder eine von ihr beauftragte Person geleitet. Über die Akkreditierungsveranstaltung wird ein Protokoll angefertigt, welches eine Liste aller auf dieser Veranstaltung akkreditierten Personen enthält. Das Protokoll ist für alle Mitglieder einsehbar aufzubewahren.
- (2) Ablauf der Akkreditierung - Ein Mitglied wird akkreditiert, indem das Mitglied sich selbst gegenüber den bei der Versammlung Anwesenden mit bürgerlichem Namen persönlich vorstellt und die Identität gegenüber der Leitung der Akkreditierungsveranstaltung nachweist.
- (3) Richtigkeit der Akkreditierung - Die als Akkreditierungsveranstaltung dienende Versammlung wählt aus ihrer Mitte 2 Zeugen, die den ordentlichen Ablauf der Akkreditierung bezeugen. Sie werden im Protokoll vermerkt und bestätigen die Richtigkeit der durchgeführten Akkreditierung.
- (4) Deakkreditierung - Die Akkreditierung wird durch den Landesvorstand aufgehoben, wenn
 - a) das Mitglied es persönlich schriftlich verlangt oder
 - b) das Mitglied seine Mitgliedschaft im Landesverband verliert.
- (5) Gültigkeit und Erneuerung der Akkreditierung - Die Gültigkeit der Akkreditierung endet nach 500 Tagen automatisch, sofern sie nicht vorher durch erneute Vorstellung gemäß (2) erneuert wurde.
- (6) Häufigkeit der Akkreditierungsveranstaltungen - Mindestens alle 100 Tage wird eine Veranstaltung zur Akkreditierung durchgeführt.
- (7) Aufbewahrung der Akkreditierungsunterlagen - Das Protokoll der Akkreditierungsveranstaltung wird mindestens acht Jahre aufbewahrt.

2. Überprüfung der Identitäten der SMK-Mitglieder

- (1) Überprüfung der Identitäten der akkreditierten Mitglieder durch SMK-Mitglieder - Alle für die SMK akkreditierten Mitglieder haben die Möglichkeit, selbständig und unmittelbar die Identitäten der anderen akkreditierten Versammlungsmitglieder zu überprüfen. Um dies zu ermöglichen, werden folgende persönliche Informationen bei der Akkreditierung durch die Leitung der Akkreditierungsveranstaltung

erhoben und erfasst: der bürgerliche Name (gemäß Personalausweis oder Reisepass), die Mitgliedsnummer des KUEKeN und Ort und Zeit der persönlichen Akkreditierung.

- (2) Die Versammlungsmitglieder treten im System unter einem von ihnen gewählten Benutzernamen auf. Dieser kann ihr bürgerlicher Name oder ein Nickname sein. Es ist möglich, den Nickname zu ändern. Der ursprüngliche Nickname bleibt aber weiter auflösbar.
- (3) Eintrag ins Profil der Versammlungsteilnehmer - Um die Überprüfbarkeit der Identitäten gem. 2.1 für die akkreditierten Versammlungsmitglieder zu gewährleisten, werden alle gem. 2.1 erfassten Daten in die Profile der akkreditierten Mitglieder im Online-System der SMK eingetragen. Diese Eintragungen sind für die Versammlungsmitglieder selbst unveränderlich und werden bei der Wiederholung der Akkreditierung entsprechend angepasst.
- (4) Das System erlaubt Mitgliedern des KUEKeN in geeigneter Weise das Nachvollziehen einer Abstimmung während der Nachvollziehbarkeitsfrist. Während dieser Frist können Mitglieder die Herkunft jeder Stimme nachvollziehen und die den Abstimmenden oder Delegierenden zugeordneten Identifikationsmerkmale nach §2 Abs. 1, auflösen.
- (5) Die Nachvollziehbarkeitsfrist wird in den Datenschutzbestimmungen geregelt und beträgt maximal 36 Monate. (6) Nach Ablauf der Nachvollziehbarkeitsfrist wird die Verbindung zwischen Abstimmungsergebnissen und Teilnehmern gelöscht.

3. Eröffnung und Beschlussfähigkeit

- (1) Eröffnung - Der Vorstand gibt die Eröffnung der Ständigen Mitgliederversammlung Berlin zu einem bestimmten Zeitpunkt bekannt. Zum Zeitpunkt der Eröffnung der SMK müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:
 - a) Mindestens 4 Akkreditierungsveranstaltungen haben vor der Eröffnung der SMK in Berlin stattgefunden.
 - b) Mindestens 50 Mitglieder sind akkreditiert.
 - c) Es muss ordnungsgemäß durch den Vorstand zur Akkreditierung entsprechend § 7b, Abs. 2 der Satzung des Landesverbandes eingeladen worden sein.
 - d) Die Wahl der Versammlungsleitung der SMK entsprechend § 7b, Abs. 7 muss erfolgt sein.
- (2) Beschlussfähigkeit - Die SMK ist beschlussfähig, sobald folgende Bedingungen erfüllt sind

- a) die Eröffnung gemäß §3(1) der GO wurde absolviert
 - b) Die Anzahl der akkreditierten Mitglieder beträgt mindestens XX.
- (3) Betrieb der SMK während zeitlich und räumlich zusammentretender Bundesgesamtkonferenz - Alle laufenden Abstimmungen, die zum Zeitpunkt der zeitlich und räumlich zusammentretenden Landesmitgliederversammlung enden, werden so verlängert, dass die Abstimmung erst am Ende des ersten Tages danach beendet wird.

4. Versammlung

- (1) Die SMK stimmt ausschliesslich offen und elektronisch ab. Geheime Abstimmungen sind ausgeschlossen.
- (2) Abstimmungsverfahren werden möglichst so gestaltet, dass Mitglieder nicht aufgrund des Abstimmungsverfahrens gedrängt werden, sich aus taktischen Gründen bereits vor der Abstimmung auf einen Antrag zu einigen.
- (3) Bei mehr als zwei konkurrierenden Abstimmungsoptionen wird daher Präferenzwahl nach Schulze durchgeführt, welche die Zustimmung zu mehreren konkurrierenden Abstimmungsoptionen unter Angabe einer Präferenzreihenfolge ermöglicht.
- (4) Die Versammlungsleitung unterstützt Parteimitglieder beim Wahrnehmen ihres Antragsrechtes. §4(2) bleibt hiervon unberührt.
- (5) Veröffentlichungen der Beschlüsse - Alle Entscheidungsprozesse werden von der Versammlungsleitung öffentlich und transparent dokumentiert. Alle Änderungen dieser Geschäftsordnung werden fortlaufend dokumentiert, über beschlossene Änderungen werden alle SMK-Mitglieder in geeigneter Weise direkt informiert.

5. Systeme der Ständigen Mitgliederversammlung

- (1) Zur Durchführung der ständig tagenden Mitgliederversammlung wird LiquidFeedback mindestens in der Version, Core v3.0.4XXX, Frontend v3.0.2XXX eingesetzt. Sofern für die Software eine neuere Version zur Verfügung steht, kann dieses durch die vom Vorstand für das System beauftragten Administratoren eingespielt werden. Wenn das Update Einfluss auf wesentliche Funktionsmerkmale des Systems hat, bedarf das Einspielen eines vorherigen Beschlusses der Versammlungsteilnehmer.
- (2) Die Ständige Mitgliederversammlung SMK stellt über das verwendete System zur Antragserarbeitung und -abstimmung hinaus zusätzliche

Diskussionsplattformen zur Verfügung, die alle Mitglieder des KUKeN nutzen können.

(3) Themenbereiche - Die Mitarbeit in den einzelnen Themenbereichen steht allen Versammlungsmitgliedern offen. Grundsätzlich gestalten und entscheiden die Versammlungsmitglieder selbst über die Einrichtung oder das Schließen von Themenbereichen. Zur Eröffnung der SMK werden durch die beauftragten Administratoren des Vorstands folgende Themenbereiche eingerichtet:

- Politische Themen - Hier können Politische Stellungnahmen erarbeitet und beschlossen werden.
- Innerparteiliche Organisation - Hier können Organisatorische Entschlüsse erarbeitet und beschlossen werden.
- Liquid Democracy Systembetrieb - Hier können u. a. Themenbereichen und Regelwerke beschlossen werden.
- Geschäftsordnung - Hier können Änderungen und Ergänzungen zur Geschäftsordnung der SMK erarbeitet und beschlossen werden.
- Streitfragen zur Abstimmung - In diesem Bereich können Hinweise zu Abstimmungen eingebracht werden, die nicht der Satzung oder GO entsprechend getroffen wurden oder angefochten werden.
- Vertagung - In diesem Bereich können Anträge auf Vertagung eines anderen Antrags eingebracht werden

Diese Themenbereiche sind ebenfalls durch die Versammlungsmitglieder veränderbar.

(4) Beschluss durch 2/3 Mehrheit - Ein Antrag an die SMK, der eine 2/3 Mehrheit erfordert, ist erfolgreich abgestimmt, falls

- a) sein Schulze-Rang besser als der Schulze-Rang des Status Quo ist,
- b) die Anzahl der Zustimmungen mindestens doppelt so groß wie die Anzahl der Ablehnungen ist und
- c) kein anderer Antrag, der die Bedingungen a) und b) erfüllt, einen besseren Schulze-Rang aufweist.

(5) Beschluss durch Einfache Mehrheit - Ein Antrag an die SMK, der eine einfache Mehrheit erfordert, ist erfolgreich abgestimmt, falls

- a) sein Schulze-Rang besser als der Schulze-Rang des Status Quo ist,
- b) die Anzahl der Zustimmungen größer als die Anzahl der Ablehnungen ist.
- c) kein anderer Antrag, der die Bedingungen a) und b) erfüllt, einen besseren Schulze-Rang aufweist.

(6) Regelwerke

Es werden zu Beginn folgende Regelwerke eingerichtet:

- a) Stellungnahme, Beschlussempfehlung - für Politische Stellungnahmen, Beschlussempfehlungen und Empfehlungen soweit sie keine Satzung oder Programmänderungen bzw. -ergänzungen betreffen gem. § 7a Abs. (14) - Abstimmung mit einfacher Mehrheit, maximale Laufzeit 39 Tage.
 - b) Antrag Wahlprogramm - für Änderungen und Ergänzungen des Wahlprogrammes gem. § 7a Abs. (14) - Abstimmung mit 2/3 Mehrheit - maximale Laufzeit 101 Tage.
 - c) Antrag Grundsatzprogramm - für Änderungen und Ergänzungen des Grundsatzprogrammes gem. § 7a Abs. (14) - Abstimmung mit 2/3 Mehrheit - maximale Laufzeit 101 Tage
 - d) Organisatorische EntschlieÙung - für Organisatorische EntschlieÙungen und Empfehlungen an Vorstand und Mitgliederversammlung gem. § 7a Abs.
- (14) • Abstimmung mit einfacher Mehrheit - maximale Laufzeit 39 Tage.
- e) Empfehlungen zu Änderungen der Satzung, Beitrags- und Schiedsgerichtsordnung - Abstimmung mit 2/3 Mehrheit - maximale Laufzeit 75 Tage.
 - f) Änderung der Geschäftsordnung - Abstimmung mit einfacher Mehrheit - maximale Laufzeit 75 Tage.
 - g) Änderungen an Themenbereichen und Regelwerken - Abstimmung mit einfacher Mehrheit - maximale Laufzeit 75 Tage.
 - h) Streitfragen zur Abstimmung - für Einsprüche gegen Abstimmungen und Verstöße gegen die Geschäftsordnung und Satzung - Abstimmung mit einfacher Mehrheit - max. Laufzeit 39 Tage.
 - i) Vertagung - Zur Vertagung eines anderen Antrags - Abstimmung mit 10%-Mehrheit - max. Laufzeit 8 Tage.

Diese Regelwerke können ebenfalls von den Versammlungsmitgliedern verändert werden.

6. Delegationsverfall

- (1) Die automatisierte Kopplung des eigenen Abstimm- und Unterstützungsverhaltens an ein anderes SMK-Mitglied ('Delegation') verfällt, sobald sich eines der beiden Mitglieder für länger als 100 Tage nicht im Online-System der SMK angemeldet hat.

- (2) Ausgehende Delegationen müssen spätestens nach 100 Tagen durch den Delegationsgeber bestätigt oder zurückgezogen werden. Bei Überschreiten dieses Zeitraumes wird der Anmeldung zur SMK ein Bestätigungsdialo g vorgeschaltet.

7. Antrag auf Vertagung

- (1) Jeder Teilnehmer hat das Recht, einen Antrag auf Vertagung eines Themas zu stellen.
- (2) Der Antrag auf Vertagung muss im Themenbereich 'Vertagung' eingestellt werden. Ein Einstellen ist nur zulässig, wenn das zu vertagende Thema noch nicht die Phase 'eingefroren' erreicht hat. Die Versammlungsleitung ist gesondert auf diesen Antrag hinzuweisen. Weiterhin ist im Thema des zu vertagenden Antrags auf den Vertagungsantrag hinzuweisen. Dies erfolgt durch Erzeugen einer Alternativinitiative, die die Wörter 'Antrag auf Vertagung' im Titel enthält.
- (3) Wird ein Antrag auf Vertagung nach §7(2) der Geschäftsordnung der SMK angenommen, wird das zu vertagende Thema nicht weiter innerhalb der SMK behandelt. Eine Behandlung auf der nächsten Bundesgesamt konferenz oder einer späteren örtlichen und zeitlichen Zusammen tritt nach § 7a Abs. 1 der Satzung ist aber weiterhin möglich.
- (4) In einem Thema, das nach §7(3) erfolgreich vertagt wurde, werden keine Abstimmungsergebnisse ermittelt. Von der Software eventuell be kanntgegebene Ergebnisse sind nichtig.

8. Betrieb des Systems der SMK

- (1) Zuständigkeit - Für den Systembetrieb ist die Versammlungsleitung zuständig. Störungen im Systembetrieb sind dem Landesvorstand unverzüglich anzuzeigen. Der Landesvorstand hat der Versammlungsleitung die zum Betrieb notwendigen administrativen Ressourcen zur Verfügung zu stellen.
- (2) Unterbrechung - Bei Störungen von mehr als zwölf Stunden werden laufende Antragsverfahren und deren Regelwerke bis zur Behebung der Störungen unterbrochen.

GESCHÄFTSORDNUNG Der BGK

Allgemeines

§ 1 Teilnahme & Akkreditierung

- (1) Stimmberechtigte Mitglieder der Versammlung im Sinne dieser Geschäftsordnung sind alle akkreditierten Mitglieder der Partei.
- (2) Alle im Sinne der Satzung stimmberechtigten Mitglieder werden durch die dazu vom Bundesvorstand beauftragten Personen akkreditiert. Hierbei erhält jedes stimmberechtigte Mitglied eine Ja- sowie eine Nein-Stimmkarte und die Stimmzettel.
- (3) Die für die Akkreditierung zuständigen Personen führen eine Liste der akkreditierten Mitglieder. Diese Liste soll nach Landesverbänden unterscheiden, damit ggf. eine Statistik zu Protokoll gegeben werden kann.

§ 2 Grundlegende Regeln für Wahlen und Abstimmungen

- (1) Alle Abstimmungen und Wahlen finden grundsätzlich offen durch das Zeigen von Stimmkarten statt, sofern nicht diese Geschäftsordnung, die Satzung oder ein Gesetz anderes bestimmt.
- (1a) Die Wahlen Personenwahlen werden mit dem freiwilligen Losverfahren durchgeführt wie es in der Satzung des KUEKeN §10 Abs.2 und 3 beschrieben wird.
- (2a) Für offene Wahlen und Abstimmungen erhält jedes stimmberechtigte Mitglied zwei Stimmkarten, die durch Farbe, Symbol und Beschriftung als »Ja« und »Nein« gekennzeichnet sind.
- (2b) Bei Abstimmungen legt die Versammlungsleitung fest, wie ihr die Teilnehmer Ja- und Nein-Stimmen und Enthaltungen anzeigen. Enthaltungen werden nicht gezählt. Sofern die Geschäftsordnung, die Satzung oder ein Gesetz nichts anderes bestimmt, gilt ein Antrag als angenommen, wenn er die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen auf sich vereinigt.
- (3) Jedes stimmberechtigte Mitglied kann eine geheime Abstimmung beantragen {GO-Antrag auf geheime Abstimmung, § 15d}.
- (4) Bei einer geheimen Wahl oder Abstimmung wird mit einem nummerierten Stimmzettel gewählt bzw. abgestimmt. Die Nummer des Stimmzettels wird durch die Wahlleitung bekannt gegeben.
- (5) Bei geheimen Abstimmungen über nur einen Antrag und bei Wahlen mit nur einem Kandidierenden muss genau eine der folgenden Optio-

nen ausgewählt werden: 'Ja' oder 'Nein'. Ein leerer Stimmzettel wird als 'Enthaltung' gewertet.

- (6) Gibt es mehrere Optionen, so wird eine Akzeptanzwahl durchgeführt.
- (7) Das Ergebnis einer offenen Wahl oder Abstimmung wird von der Versammlungsleitung nach Augenmaß festgestellt und mitgeteilt. Bei unklaren Verhältnissen oder auf Antrag der Versammlung beauftragt die Versammlungsleitung die Wahlleitung mit der Auszählung. {GO-Antrag auf Auszählung, § 15f}
- (8) Sind mehrere Ämter gleicher Bezeichnung zu bestimmen (z.B. Besitzer oder Kassenprüfer), so geschieht dies grundsätzlich in einem Durchgang.
- (9) Werden getrennte Wahlgänge durchgeführt, bestimmt die Wahlleitung die Abstimmungsreihenfolge. Die Versammlung kann eine davon abweichende Reihenfolge bestimmen. {GO-Antrag auf Änderung der Reihenfolge der Wahlgänge, § 15h}
- (10) Wurden Stimmen ausgezählt, teilt die Wahlleitung der Versammlung das Ergebnis nach Abschluss der Auszählung mit. Dieses besteht aus der Anzahl der auf jede mögliche Option entfallenen Stimmen. Bei geheimen Wahlen und Abstimmungen wird die Anzahl der abgegebenen Stimmen, getrennt nach jeder Abstimmungsmöglichkeit und ungültigen Stimmen bekannt gegeben.
- (11) Alle Mitglieder sind verpflichtet, Vorkommnisse, die die Rechtmäßigkeit der Abstimmung in Frage stellen, sofort der Wahlleitung bekannt zu machen, diese hat unverzüglich die Versammlung darüber in Kenntnis zu setzen.
- (12) Bei Unklarheit des Ergebnisses findet eine unmittelbare Wiederholung der Wahl oder Abstimmung statt. Eine unmittelbare Wiederholung der Wahl oder Abstimmung kann einmalig von 20 akkreditierten Mitgliedern beantragt werden. {GO-Antrag auf Wiederholung der Wahl/Abstimmung, § 15e}
- (13) Für akkreditierte Mitglieder, die sich außerhalb des Sitzungssaales befinden, können Möglichkeiten zur Teilnahme am Bundesparteitag, insbesondere an Abstimmungen und Wahlen, eingerichtet werden. Regelungen hierzu sind bekannt zu machen und die Teilnahme jedem akkreditierten Mitglied gleichermaßen anzubieten.
- (14) Bild- und Tonaufnahmen sind auch während geheimer Stimmabgabe zulässig, solange das Wahlgeheimnis gewahrt wird.

§ 3 Akzeptanzwahl

- (1) Bei der Akzeptanzwahl hat jedes stimmberechtigte Mitglied so viele Stimmen, wie Anträge bzw. Kandidierende zur Auswahl stehen, es darf für jeden Antrag bzw. Kandidierenden jedoch nicht mehr als eine Stimme abgegeben. Es dürfen die Nummern auf dem Stimmzettel ausgewählt werden, die von der Wahlleitung den Anträgen bzw. Kandidierenden zugeordnet wurden. Ein leerer Stimmzettel lehnt alle Anträge bzw. Kandidaten ab.
 - (2) Gewonnen hat diejenige Wahloption mit der höchsten Stimmzahl bei gleichzeitiger Zustimmung von mehr als der Hälfte der gültigen abgegebenen Stimmen.
 - (3) Gibt es zwei Wahloptionen mit der gleichhöchsten Stimmzahl, oder erreichen die genau zwei bestplatzierten Wahloptionen nicht jeweils die erforderliche Mehrheit, so findet unter diesen eine Stichwahl mit absoluter Mehrheitswahl statt. Dabei kann nur eine Stimme vergeben werden, wobei zusätzlich die Option 'keinen der Option' zur Verfügung steht. Es gewinnt die Wahloption mit mehr als der Hälfte aller gültigen abgegebenen Stimmen.
- (3b) Haben mehr als zwei Wahloptionen die höchste Stimmzahl, so werden weitere Wahlgänge unter diesen durchgeführt.
- (4) Ein leerer Stimmzettel lehnt alle Anträge ab.

§ 4 Ungültige Stimmzettel Ungültig ist ein Stimmzettel, wenn dieser

- nicht von der Wahlleitung oder der Akkreditierung ausgegeben worden ist,
- für einen anderen Wahlgang gültig ist,
- den Willen des Wählenden bzw. Abstimmenden nicht zweifelsfrei erkennen lässt oder
- einen Zusatz oder Vorbehalt enthält.

§ 5 Unterstützungsunterschriften Erfordert ein Antrag oder eine Kandidatur eine Unterstützung von akkreditierten Mitgliedern, so ist diese durch eine vom Frontoffice ausgegebene, spezifizierte und abgezeichnete Liste mit der Bezeichnung des Kandidierenden oder des Antrags zu überschreiben und hat jeweils den Namen, die Akkreditierungsnummern und Unterschriften der beteiligten Mitglieder zu enthalten. Diese Liste wird zusammen mit dem Protokoll und Stimmunterlagen archiviert – aber nicht veröffentlicht.

Versammlungsämter

§ 6 Versammlungsämter

- (1) Die Versammlung wählt eine Versammlungsleitung, Wahlleitung und Protokollführung.
- (2) Die Amtszeit von Versammlungsämtern beginnt mit der Bestimmung des jeweiligen Versammlungsamts durch die Versammlung und endet mit dem Ende der Versammlung, durch Rücktritt oder Abberufung durch die Versammlung.
- (3) Bei Rücktritt von einem Versammlungsamt ist unverzüglich eine Nachfolge zu wählen.

§ 7 Versammlungsleitung

- (1) Die Versammlung wird durch den Versammlungsleitenden geleitet, der möglichst zu Beginn von dieser bestimmt wird. Der Versammlungsleitende fungiert ebenfalls als Leiter im Sinne des § 8 VersammlG.
- (2) Der Versammlungsleitende kann mehrere Versammlungsleitungshelfende festlegen, sofern es keinen Widerspruch gibt. Versammlungsleitungshelfende können den Versammlungsleitenden bei Aufgaben helfen bzw. Aufgaben übernehmen sowie die Versammlungsleitung auf deren Wunsch vertreten. Die Vertretung ist als Versammlungsleitungswechsel im Protokoll zu vermerken. Versammlungshelfende können von der Versammlung abgelehnt werden. (GO-Antrag auf Ablehnung eines Versammlungshelfenden, § 15c)
- (3) Der Versammlungsleitung obliegt die Einhaltung der Tagesordnung inkl. Zeitplan. Dazu teilt sie Rederecht inkl. Redezeit zu bzw. entzieht dieses, wobei eine angemessene inhaltliche wie personelle Diskussion und Beteiligung der einzelnen Mitglieder sichergestellt werden muss. Jedem stimmberechtigten Mitglied kann auf Verlangen eine angemessene Redezeit eingeräumt werden. Sind Gäste zugelassen, so kann die Versammlungsleitung diesen ein Rederecht einräumen, sofern es keinen Widerspruch gibt. {GO-Antrag auf Zulassung eines Gastredenden, § 15a}
- (4) Die Versammlungsleitung kündigt Beginn und Ende von Sitzungsunterbrechungen sowie den Zeitpunkt einer Neuaufnahme der Versammlung nach Vertagung an.
- (5) Grundsätzlich stellt die Versammlungsleitung die Ergebnisse von Wahlen und Abstimmungen fest, sofern dafür nicht ausdrücklich die Wahlleitung vorgesehen ist. Sie kann die Wahlleitung grundsätzlich für weitere Wahlen (z.B. zu Versammlungsämtern) oder auch für bestimmte Abstimmungen beauftragen, sie bei der Feststellung von Abstimmungsergebnissen zu unterstützen.

- (6) Die Versammlungsleitung nimmt während der Versammlung Anträge entgegen, die sie nach Prüfung auf Zulässigkeit und Dringlichkeit der Versammlung angemessen bekannt macht.

§ 8 Wahlleitung

- (1) Die Versammlung bestimmt zur Bestimmung von Ämtern, die über das Ende der Versammlung hinaus bestehen, eine Wahlleitung aus mehreren Personen. Diese dürfen nicht Kandidierender für ein Amt sein, dessen Wahl sie durchzuführen haben.
- (2) Die Wahlleitung kann von der Versammlungsleitung beauftragt werden, sie bei der Feststellung weiterer Wahl- oder Abstimmungsergebnisse zu unterstützen.
- (3) Die Durchführung von Wahlen umfasst:
- Die Ankündigung der Wahl,
 - Hinweise auf die Modalitäten der Wahl,
 - die Eröffnung und die Beendigung der Wahl,
 - das Sicherstellen der Einhaltung der Wahlordnung und Satzung, insbesondere bei geheimen Wahlen,
 - das Entgegennehmen der Stimmergebnisse aus den einzelnen Wahlurnen und deren Aufsummierung,
 - Feststellung der Anzahl der abgegeben, der gültigen, der ungültigen und der jeweils auf die Kandidaten entfallenen Stimmen und der daraus resultierenden Wahl,
 - Frage an die gewählten Kandidaten, ob diese jeweils ihre Ämter annehmen und
 - Erstellung des Wahlprotokolls.
- (4) Die Wahlleitung ernennt Wahlhelfende. Mindestens zwei Wahlhelfende werden zur Entgegennahme der Stimmzettel einer Wahlurne zugeordnet. Die Wahlhelfende beaufsichtigen die Abgabe der Stimmzettel, zählen die Ergebnisse aus und melden sie der Wahlleitung. Wahlhelfende dürfen nicht für ein Amt kandidieren, dessen Wahl sie durchzuführen haben. Wahlhelfende stehen unter der Aufsicht der Wahlleitung. Bei Bedarf unterstützen sie die Auszählung von Abstimmungen. Wahlhelfende können von der Versammlung abgelehnt werden (GO-Antrag auf Ablehnung eines Wahlhelfenden, § 15c).

- (5) Die Wahlleitung fertigt ein Wahlprotokoll über alle Wahlen der Versammlung an, das vom verantwortlichen Wahlleitenden und mindestens zwei Wahlhelfenden zu unterschreiben ist.

§ 9 Protokollführung

- (1) Die Protokollführung ist für das Erstellen eines schriftlichen Protokolls der Versammlung verantwortlich.
- (2) Das Protokoll der Versammlung enthält mindestens
 - jeden Wechsel der Versammlungsleitung,
 - gestellte Anträge im Wortlaut,
 - Feststellungen der Versammlungsleitung, insbesondere Ergebnisse von Abstimmungen und Meinungsbildern,
 - Ergebnisse aller Abstimmungen über Anträge,
 - das Wahlprotokoll (falls Wahlen stattfinden).
- (3) Das Protokoll wird von der Versammlungsleitung, der Wahlleitung, der Protokollführung und von dem am Ende der Versammlung amtierenden Bundesvorsitzenden oder dessen Stellvertreter unterschrieben.
- (4) Es ist den Mitgliedern (im Sinne der Satzung) durch Veröffentlichung auf üblichen Kommunikationswegen unverzüglich zugänglich zu machen.

Wahlen

§ 10 Kandidaturen

- (1) Für die Aufstellung zu Personenwahlen, mit der Ausnahme der Versammlungsämter, ist die Unterstützung (§ 5) der Kandidierenden von jeweils mindestens 2 akkreditierten Mitgliedern notwendig.
- (2) Die Wahlleitung ruft vor der Wahl zur Kandidierendenaufstellung auf und gibt den Kandidierenden Zeit, sich zu melden.
- (3) Die Schließung der Kandidierendenliste ist von der Wahlleitung anzukündigen, und ein letzter Aufruf ist zu starten. Meldet sich innerhalb angemessener Zeit kein neuer Kandidierender, so wird die Liste geschlossen.
- (4) Wurde die Kandidierendenliste geschlossen, sind für die jeweiligen Ämter keine weiteren Kandidaturen mehr möglich.

- (5) Konnte ein Amt nicht durch eine Wahl besetzt werden, wird ein erneuter Wahlgang durchgeführt. Bei einem optional zu besetzendem Amt entscheidet die Versammlung nach kurzer Aussprache, ob ein Wahlgang stattfindet. Für den neuen Wahlgang wird die Kandidierendenliste erneut geöffnet.

§ 11 Vorstellung der Kandidierenden

- (1) Jeder Kandidierende erhält drei Minuten Zeit sich der Versammlung vorzustellen. Die Reihenfolge der Vorstellungen ermittelt sich durch alphabetische Reihung der Nachnamen und ggf. Vornamen der Kandidierenden.
- (2) Spricht sich die Versammlung für eine Befragung des Kandidierenden aus, kommt es zu einer Befragung durch bis zu 5 Fragestellende. Vor jedem Wortbeitrag wird auf der Stimmkarte des Sprechenden ein Strich angebracht. Die Reihenfolge der Sprechenden ermittelt sich in aufsteigender Anzahl der angebrachten Striche (wer die wenigsten Striche hat, spricht zuerst). Die Versammlungsleitung soll bei unzulässigen Fragen oder Aussagen ohne erkennbare Fragestellung das Wort entziehen. Die Redezeit für Fragestellende ist auf 30 Sekunden, die für Kandidierende auf 2 Minuten begrenzt, sofern die Versammlung nichts anderes beschließt {§ 15k Änderung der Redezeit}. Nach Beantwortung der letztgestellten Frage entscheidet die Versammlung, ob eine weitere Frageunde durchgeführt wird. Erkennt die Versammlungsleitung keine klare Mehrheit für ein Ende der Befragung, so wird die Befragung fortgesetzt.
- (3) Kandidierende, die bereits auf ein vorangegangenes Amt kandidiert haben, erhalten nur noch eine Minute, um sich erneut vorzustellen. Eine Befragung nach Abs. 2 bleibt möglich.

Anträge

§ 12 Allgemeine Anträge an die Versammlung

- (1) Zu Beginn der Beratung eines neuen Antrags hat der Antragstellende jedes aufgerufenen Antrags das Recht, den Antrag in einer dafür angemessenen Zeit und in kompakter Rede vorzustellen (Antragsbegründung). Anschließend folgt die Aussprache.
- (2) Redebeiträge können zeitlich begrenzt werden, wobei dem Antragstellenden relativ zu einzelnen weiteren Redebeiträgen mehr Zeit einzuräumen ist.
- (3) Fragen an den Antragstellenden können im Anschluss an den Wortbeitrag gestellt werden. Sie müssen deutlich als solche gestellt werden.

Auf Fragen kann der Antragstellende antworten, Fragen dienen nicht der Erörterung oder der Darstellung der Meinung der Fragenden.

- (4) Zur Einhaltung der Tagesordnung kann die Versammlungsleitung die Zahl der Fragen begrenzen, die Liste der Wortmeldungen schließen und Redezeiten begrenzen, nachdem darauf deutlich hingewiesen worden ist.
- (5) Vor der Abstimmung erhält der Antragsteller das abschließende Wort. Sofern die Redezeit nicht weiter begrenzt ist, gilt ein Standardwert von 3 Minuten.

§ 13 Aussprache zu Anträgen

- (1) Bei einer Aussprache zu Anträgen werden drei Redeschlangen gebildet, eine für (Pro), eine gegen (Contra) den Antrag und eine für Verständnisfragen. Letztere sollen möglichst vor Beginn der Debatte gestellt werden, können aber jederzeit bevorzugt gestellt werden. Die Versammlungsleitung soll bei unzulässigen Fragen oder Aussagen ohne erkennbare Fragestellung das Wort entziehen.
- (2) Es werden pro Durchgang und Redeschlange jeweils 5 Redende an der Pro- und Contraschlange zugelassen, die jeweils eine Rede vortragen dürfen. Diese Redeschlangen kommen abwechselnd zu Wort, sofern es für beide noch Redende gibt. Die Versammlungsleitung soll bei unzulässigen Reden (insbesondere solche, die nicht zur Redeschlange passen) das Wort entziehen. § 11 Abs 2 S. 2 und 3 gilt entsprechend.
- (3) Wollen nach einem Durchgang noch weitere Personen eine Rede halten, so fragt die Versammlungsleitung die Versammlung, ob sie die Debatte fortsetzen will. Erkennt die Versammlungsleitung keine klare Mehrheit für ein Ende der Debatte, so wird diese mit einem weiteren Durchgang gemäß Absatz 2 fortgesetzt. Dies wird so lange wiederholt, bis die Versammlung keine weiteren Redebeiträge wünscht.
- (4) Sofern die Redezeit nicht anderweitig begrenzt ist, gilt ein Standardwert von 3 Minuten.
- (5) Sollte die Debatte nach jeweils 5 Pro- und Contrabeiträgen verlängert werden, so wird dem Antragsstellenden die Möglichkeit eingeräumt, eine einminütige Stellungnahme abzugeben.

§ 14 Abstimmungen über Anträge

- (1) Gibt es zwei oder mehr konkurrierende Anträge, so kann die Abstimmung offen durch Akzeptanzwahl oder geheim (§15d GO-Antrag auf

geheime Abstimmung} mittels Akzeptanzwahl stattfinden (vgl. § 2 Absatz 6).

- (2) Stehen mehr als zwei Anträge bei einer offenen Abstimmung zur Auswahl, so wird mittels Akzeptanzwahl die Zahl der Anträge zunächst auf zwei reduziert. Dabei werden alle konkurrierenden Anträge zur Abstimmung gestellt und nur die Zahl der Ja-Stimmen für jeden Antrag gezählt, wobei jedes Mitglied beliebig vielen Anträgen zustimmen kann. Bei Stimmengleichheit an der Schwelle zur Stichwahl wird unter Ausschluss der sicher weiterkommenden und sicher auszuschließenden Anträge das Verfahren erneut angewandt. Bei wiederholter Stimmengleichheit entscheidet das Los. Für die beiden Anträge mit den höchsten Stimmanteilen oder bei nur zwei Anträgen findet eine Stichwahl statt. Über den Antrag, der die höchste Akzeptanz erhalten hat, wird abschließend abgestimmt, ob dieser die notwendige Mehrheit erreicht.
- (3) Ist das Verfahren zur offenen Abstimmung gestartet, erfolgt bis zur letzten Abstimmung keine Auszählung der Abstimmungsergebnisse.
- (4) Erfolgt die Abstimmung geheim, so gibt es nur eine Gesamt-Abstimmung (§ 3).
- (5) Wurde eine modulare Abstimmung eines Antrags gewünscht, so benötigt jedes Modul dieselbe Mehrheit wie der Gesamtantrag. Nach der Abstimmung über die einzelnen Module erfolgt zur Annahme eine abschließende Abstimmung über die ausgewählten Module.
- (6) Werden konkurrierende Anträge aus organisatorischen Gründen nicht gleichzeitig behandelt und abgestimmt, so ersetzt der später angenommene Antrag die vorher angenommene konkurrierende Variante bzw. den konkurrierenden Teil des vorher angenommenen Antrags. Der Antragstellende des Antrags, der einen Teil des Gesamtantrages ersetzt, sollte erklären welcher Teil des Gesamtantrags ersetzt wird.
- (7) Die Antragskommission entscheidet im Einvernehmen mit den Antragstellenden über die Konkurrenz von Anträgen. Im Zweifel entscheidet die Versammlung.

§ 15 Anträge zur Geschäftsordnung

- (1) Nur die in diesem Abschnitt benannten Geschäftsordnungsanträge sind als solche zulässig.
- (2) Sofern in dieser Geschäftsordnung nicht anders geregelt, kann jedes akkreditierte Mitglied jederzeit einen zulässigen GO-Antrag stellen.
- (3) Geschäftsordnungsanträge werden immer offen abgestimmt und nur auf Veranlassung der Versammlungsleitung ausgezählt.

- (4) Erfordert ein GO-Antrag keine Schriftform, begibt sich der Antragsteller an das dafür vorgesehene Saalmikrofon und hebt beide Hände. Die Wortmeldung zu einem GO-Antrag hat Vorrang vor anderen Wortmeldungen. Sie unterbricht weder einen laufenden Wortbeitrag noch eine eröffnete Wahl (also ab Beginn der von der Wahlleitung eröffneten Stimmabgabe bis zu deren Ende) oder Abstimmung.
- (5) Erfordert ein GO-Antrag die Schriftform, so wird der GO-Antrag bei den von der Versammlungsleitung dafür beauftragten Helfenden hinterlegt. Die Versammlungsleitung macht ihn nach Prüfung auf Zulässigkeit und Dringlichkeit der Versammlung angemessen bekannt.
- (6) Versucht ein Mitglied, einen nicht zulässigen GO-Antrag oder einen GO-Antrag in einer nicht zulässigen Form zu stellen, entzieht ihm die Versammlungsleitung das Wort.
- (7) Wurde ein GO-Antrag gestellt, so kann jedes Mitglied entsprechend
- (8) einen GO-Alternativantrag stellen. {GO-Alternativantrag § 15i}. Andere Anträge sind bis zum Beschluss über den Antrag oder dessen Rückziehung nicht zulässig.
- (9) Der Antragstellende eines GO-Antrags kann seinen Antrag mündlich begründen. Jedes Mitglied kann anschliessend einen Redebeitrag zu dem GO-Antrag halten. Der Antragstellende hat das letzte Wort. Die Beendigung der Aussprache liegt einzig im Ermessen der Versammlungsleitung.
- (10) Unterbleibt eine Gegenrede und wurde kein Alternativantrag gestellt, so ist der Antrag angenommen. Gibt es mindestens eine Gegenrede oder gibt es mindestens einen Alternativantrag, so wird über den Antrag bzw. die Anträge abgestimmt. Im letzteren Fall gilt § 14 {Abstimmungen über Anträge} entsprechend (§15 Abs. 3) eine Gesamtabstimmung entsprechend § 14(2) {Abstimmungen über Anträge} findet nicht statt.
- (11) Die Versammlungsleitung kann ohne Unterstützung weiterer Akkreditierter eigene GO-Anträge stellen. Die Versammlungsleitung hat vor Behandlung ihrer GO-Anträge darauf hinzuweisen, dass sie diesen GO-Antrag gestellt hat. Sie hat ihn zu begründen.
- (12) Die Versammlungsleitung behandelt GO-Anträge nach ihrer Dringlichkeit.

§ 15a Zulassung des Gastredenden

Jedes Mitglied kann das Rederecht für einen Gast beantragen; die Versammlungsleitung kann Gästen auch das Rederecht per Zuruf erteilen.

§ 15b Neuwahl eines Versammlungsamts

- (1) Ein GO-Antrag auf Neuwahl eines Versammlungsamts muss schriftlich bei der Versammlungsleitung eingereicht werden. Der GO-Antrag muss von mindestens 20 akkreditierten Mitgliedern gestellt werden.
- (2) § 5 gilt entsprechend.
- (3) Der GO-Antrag muss spätestens nach dem laufenden Tagesordnungspunkt behandelt werden.

§ 15c Ablehnung eines Wahl-, Protokoll- oder Versammlungsleitungshelfenden

- (1) Wahl-, Protokoll- oder Versammlungsleitungshelfenden können von der Versammlung abgelehnt werden. Der Helfer ist namentlich zu benennen und der Antrag zu begründen.
- (2) Dem Helfenden ist das Recht einzuräumen, sich angemessen zu verteidigen.

§ 15d Geheime Abstimmung Ein GO-Antrag auf geheime Abstimmung ist angenommen, wenn mindestens 20 akkreditierte Mitglieder diesem zustimmen.

§ 15e Wiederholung der Wahl/Abstimmung

- (1) Bei Unklarheit des Ergebnisses einer Wahl oder Abstimmung kann einmalig beantragt werden, dass diese unmittelbar wiederholt wird. Hierfür werden mindestens 20 Unterstützende (§ 2 Abs.10) benötigt.
- (2) Der GO-Antrag auf Wiederholung der Wahl/Abstimmung wird mit einer einfachen Mehrheit angenommen.

§ 15f Auszählung einer Wahl/Abstimmung

- (1) Mit dem GO-Antrag auf Auszählung einer Abstimmung kann beantragt werden, dass per Handzeichen abgegebene Stimmen exakt ausgezählt werden.
- (2) Der GO-Antrag auf Auszählung einer Abstimmung wird mit einfacher Mehrheit angenommen.

§ 15g Getrennte Wahlgänge

- (1) Mit dem GO-Antrag auf getrennte Wahlgänge kann beantragt werden, dass Wahlgänge zur Besetzung mehrerer gleichartiger Posten nicht gemeinsam sondern getrennt durchgeführt werden.
- (2) Nach einem angenommenen GO-Antrag auf getrennte Wahlgänge legt die Wahlleitung die Reihenfolge der Wahlgänge fest.

§ 15h Änderung der Reihenfolge der Wahlgänge Finden getrennte Wahlgänge statt, so kann die Versammlung mit einem GO-Antrag auf Änderung der Reihenfolge der Wahlgänge eine abweichende Reihenfolge der Wahlgänge bestimmen.

§ 15i GO-Alternativantrag Wurde ein GO-Antrag gestellt, so kann jedes Mitglied einen GO-Alternativantrag gleicher Art stellen. Andersartige Anträge sind bis zum Beschluss über den Antrag oder dessen Rückziehung nicht zulässig.

§ 15j Änderung der Redezeit

- (1) Ein GO-Antrag auf Änderung der Redezeit muss die gewünschte maximale Dauer (in vollen Minuten) zukünftiger Redebeiträge enthalten.
- (2) Eine Redezeitänderung gilt bis zum Ende der Behandlung des laufenden Antrages.

§ 15k Einholung eines Meinungsbildes

- (1) Meinungsbilder sind ein Mittel zur Überprüfung der Meinung der Versammlung zum gerade behandelten Antrag. Meinungsbilder, die keinen erkennbaren inhaltlichen Zusammenhang mit dem gerade behandelten Thema haben, werden als unzulässig abgewiesen.
- (2) Ein GO-Antrag auf Einholung eines Meinungsbildes gilt ohne Abstimmung als angenommen.

§ 15l Unterbrechung der Sitzung Ein GO-Antrag auf Unterbrechung der Sitzung soll die Dauer der Unterbrechung beinhalten. Falls die Dauer nicht bestimmt ist, obliegt es der Versammlungsleitung die Dauer zu bestimmen.

§ 15m Änderung der Tagesordnung

- (1) Eine Änderung der Tagesordnung kann sein
 - das Hinzufügen eines Punktes,

- das Entfernen eines Punktes,
 - das Heraustrennen eines Punktes aus einem anderen Punkt der Tagesordnung,
 - das Ändern der Reihenfolge von Punkten.
- (2) Ein GO-Antrag auf Änderung der Tagesordnung muss schriftlich bei der Versammlungsleitung oder den von ihr beauftragten Mitgliedern eingereicht und von mindestens 20 akkreditierten Mitgliedern unterstützt werden. § 5 gilt entsprechend.
- (3) Ein GO-Antrag auf Änderung der Tagesordnung muss sämtliche zur Änderung vorgesehenen Tagesordnungspunkte enthalten. Bei Hinzufügung, Verschiebung, Heraustrennung und der Änderung der Reihenfolge von Tagesordnungspunkten müssen eindeutige Angaben enthalten sein, wann die betreffenden Anträge behandelt werden sollen. Ansonsten ist der Antrag ohne Abstimmung als unzulässig abzuweisen.

§ 15n Änderung der Geschäftsordnung

- (1) Ein GO-Antrag auf Änderung der Geschäftsordnung muss schriftlich bei der Versammlungsleitung oder den von ihr beauftragten Mitgliedern von mindestens 20 akkreditierten Mitgliedern gestellt werden. § 5 gilt entsprechend.
- (2) Ein GO-Antrag auf Änderung der Geschäftsordnung muss eindeutig kenntlich machen, was an welcher Stelle dieser Geschäftsordnung geändert werden soll. Ansonsten ist der Antrag ohne Abstimmung als unzulässig abzuweisen.
- (3) Ein GO-Antrag auf Änderung der Geschäftsordnung wird mit einer einfachen Mehrheit angenommen. Abweichend zu § 15 (9) wird ein GO-Antrag auf Änderung der Geschäftsordnung stets abgestimmt.

§ 15o Feststellung von Antragskonkurrenzen

- (1) Ein GO-Antrag auf Feststellung von Antragskonkurrenzen muss schriftlich bei der Versammlungsleitung oder den von ihm beauftragten Mitgliedern von mindestens 20 akkreditierten Mitgliedern, darunter jeweils mindestens ein Antragstellenden eines der betroffenen Anträge, gestellt werden. § 5 gilt entsprechend.
- (2) Ein GO-Antrag auf Feststellung von Antragskonkurrenzen muss eindeutig kenntlich machen, welche Anträge oder Module als konkurrierend behandelt werden sollen. Ansonsten ist der Antrag ohne Abstimmung

als unzulässig abzuweisen. Pro GO-Antrag können nur Konkurrenzen zu einem bestimmten Antrag festgestellt werden. Die Versammlungsleitung kann Konkurrenzen nacheinander zur Abstimmung stellen.

- (3) Der GO-Antrag soll spätestens nach dem laufenden Tagesordnungspunkt behandelt werden.

Schlussbestimmungen

§ 16 Automatisches Verfallen von Anträgen Die auf dem Bundesparteitag nicht behandelten Anträge verfallen.

§ 17 Gültigkeit Diese Geschäftsordnung behält ihre Gültigkeit für folgende Bundesgesamtkonferenzen, bis sie vom einer Bundesgesamtkonferenz durch eine neue Geschäftsordnung ersetzt wird.

§ 18 Abweichen von der Geschäftsordnung Die Versammlung kann auf Antrag der Versammlungsleitung durch Beschluss von der Geschäftsordnung abweichen.

§ 19 Erinnerung

- (1) Nur die in dem Abschnitt {Geschäftsordnungsanträge} §15 bis §15o benannten Geschäftsordnungsanträge sind als solche zulässig.

GESCHÄFTSORDNUNG Des BKR

§ 1 Zusammensetzung und Funktion des Bundeskoordinationsrat

- (1) Der Bundeskoordinationsrat besteht aus den gewählten SprecherInnen der überregionalen Projektbereiche.
- (2) Die Mitglieder des Bundeskoordinationsrates arbeiten gleichberechtigt miteinander.
- (3) Die Mitglieder des Bundeskoordinationsrates können Anträge in die ständige Mitgliederkonferenz einbringen. Ein Antrag kann in die ständige Mitgliederkonferenz eingebracht werden, wenn mindestens alle SprecherInnen des entsprechenden Projektbereiches dem Antrag zustimmen.
- (4) Der Bundeskoordinationsrat kann dem Bundesvorstand beratend zur Seite stehen, indem er Anträge in die Bundesvorstandssitzung einbringt.

§ 2 Tagung des Bundeskoordinationsrates

- (1) Der Bundeskoordinationsrat tagt mindestens ein Mal innerhalb des laufenden Kalenderjahres in öffentlicher Sitzung.
- (2) Die öffentliche Sitzung des Bundeskoordinationsrates muss beim Bundesvorstand, durch mindestens 50 Prozent der SprecherInnen, beantragt werden.
- (3) Der Bundesvorstand lädt die SprecherInnen zum Bundeskoordinationsratstreffen ein, wobei die Einladung mindestens 4 Wochen vor Beginn der Veranstaltung zu veröffentlichen ist.

§ 3 Nachvollziehbarkeit

- 1) Alle öffentlichen Sitzungen werden protokolliert. Das Protokoll gibt im Regelfall den Verlauf der Debatten wieder.
- 2) Die öffentlichen Sitzungen werden aufgezeichnet und nach Möglichkeit in Echtzeit über Internet verfügbar gemacht. Die Aufzeichnungen werden zusätzlich zeitnah dauerhaft online verfügbar gemacht.

GESCHÄFTSORDNUNG Des BVO

§1 Der Vorstand

Der Vorstand besteht aus den folgenden Mitgliedern:

- **Vorsitzender:** xxx
- **Schatzmeister:** xxx
- **Generalsekretär:** xxx
- **Stellvertretender Vorsitzender:** xxx
- **1. Stellvertretender Generalsekretär:** xxx
- **Stellvertretender Schatzmeister:** xxx
- **2. Stellvertretender Generalsekretär:** xxx

§2 Tagungen des Bundesvorstands

Der Bundesvorstand tagt in:

- öffentlichen Sitzungen/Sitzungsteilen
 - nicht öffentlichen Sitzungen/Sitzungsteilen
 - Klausuren
- 1) Zu öffentlichen Sitzungen lädt der Bundesvorsitzende oder einer seiner Stellvertreter mit einer Frist von 4 Tagen per E-Mail oder Protokollnotiz einer Vorstandssitzung ein. Termine für öffentliche Vorstandssitzungen gibt der Bundesvorstand oder einer seiner Beauftragten mit einer Frist von 4 Tagen auf dem Vorstandsportal bekannt.
 - 2) Die Einladungsfrist von physischen Vorstandssitzungen gemäß §11 (4) der Bundessatzung bleibt davon unberührt.
 - 3) In öffentlichen Sitzungen sind alle Mitglieder des KUKeN sowie weitere interessierte Personen stets als Gäste zugelassen. Nach Möglichkeit wird Gästen auf Wunsch das Rederecht erteilt. Über die Erteilung des Rederechts für Gäste entscheiden im Zweifel die Vorstandsmitglieder mit einfacher Mehrheit.
- 3a) Der öffentliche Teil der Bundesvorstandssitzungen wird aufgezeichnet und veröffentlicht.
- 4) Der Bundesvorstand tagt grundsätzlich immer öffentlich. Über die Durchführung nicht öffentlicher Sitzungen bzw. nicht öffentlicher Sitzungsteile sowie von Klausuren wird im Rahmen einer öffentlichen Sitzung mit einfacher Mehrheit entschieden. Mögliche Gründe für den Ausschluss der Öffentlichkeit sind beispielsweise die Behandlung personenbezogener Daten oder persönliche Mitteilungen.

§3 Anträge

- 1) Anträge an den Bundesvorstand können per E-Mail an xxxxx gestellt werden. Sie werden unter XXXXXX unverzüglich öffentlich (ggf. anonymisiert) dokumentiert.
- 2) Anträge sollen:
 - den Namen eines Ansprechpartners enthalten.
 - mindestens sechs Tage vor einer Vorstandssitzung vorliegen und
 - mit dem laut dieser GO zuständigen Vorstandsmitglied im Vorfeld besprochen werden.
- 3) Anträge müssen:
 - einen Umsetzungsverantwortlichen benennen, der dieser Aufgabe zugestimmt hat. Umsetzungsverantwortliche können auch vom Bundesvorstand benannt werden.
 - einen maximalen Kostenrahmen angeben.
- 4) Anträge, die einzelne Punkte in Absatz 3 nicht erfüllen, können aus formalen Gründen abgelehnt werden. Anträge, die einen der Punkte im Absatz 4 auch zum Ende der Debatte nicht erfüllen, gelten zum Ende der Debatte automatisch als abgelehnt.
- 5) Ein Antrag auf Ordnungsmaßnahme nach §6 Abs. 1 Bundessatzung wird nur behandelt, wenn
 - er durch ein Bundesvorstandsmitglied eingebracht wird,
 - er durch den für das Mitglied zuständigen Landesvorstand mitsamt einer Begründung, warum die Ordnungsmaßnahme nicht selbst verhängt wurde, eingereicht wird, oder
 - ein entsprechender Antrag von dem für das Mitglied zuständigen Landesvorstand abgelehnt wurde.

§4 Beschlüsse

- 1) Eine Vorstandssitzung ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte der Vorstandsmitglieder anwesend ist. Ein abwesendes Mitglied zählt bei Beschlüssen als sich enthaltend, sofern es seinen Willen nicht zuvor eindeutig und nachvollziehbar bekundet hat.
- 2) Jedes Mitglied des Bundesvorstands kann zu jedem Zeitpunkt ein Meinungsbild zu einer Frage beantragen. Das Meinungsbild stellt keinen Beschluss dar.
- 3) Abstimmungen finden am Ende der öffentlichen Debatte statt. Dies gilt

auch für Umlaufbeschlüsse, die im Vorstands-Redmine debattiert, abgestimmt und veröffentlicht werden.

- 4) Stehen mehrere Anträge konkurrierend zur Abstimmung, so wird per Wahl durch Zustimmung zuerst der Antrag ermittelt, der die höchste Zustimmung erwarten lässt. Über diesen Antrag wird dann noch einmal gesondert abgestimmt.
- 5) Beschlüsse auf Vorstandssitzungen werden mit einfacher Mehrheit gefasst. Änderungen an der Geschäftsordnung erfordern eine absolute Mehrheit.
- 6) Auf Antrag eines Mitglieds des Bundesvorstands kann ein Antrag auf die nachfolgende Sitzung oder in den Umlauf vertagt werden. Der Antrag auf Vertagung kann zu jedem Zeitpunkt während der Debatte gestellt werden. Über den Antrag auf Vertagung wird – im Zweifel nach einer begründeten Gegenrede – sofort abgestimmt.
- 7) Der Vorstand kann Beschlüsse im Umlaufverfahren treffen. Ein Umlaufbeschluss ist gefasst, wenn
 - innerhalb von 72 Stunden seit Benachrichtigung auf der Vorstandsliste mindestens drei Vorstandsmitglieder abgestimmt haben und die Mehrheit der Stimmen dem Antrag zustimmen, sofern kein Vorstandsmitglied die Behandlung in der nächsten Sitzung beantragt hat, oder
 - die Vorstandsmitglieder, die noch nicht abgestimmt haben, das Ergebnis durch ihre Stimme nicht mehr ändern können.

Noch nicht entschiedene Umlaufbeschlüsse werden in der nächsten Vorstandssitzung behandelt. Im Umlauf getroffene Beschlüsse werden von einem hierzu ernannten Vorstandsmitglied oder Beauftragtem dokumentiert und dem Protokoll der nächsten Vorstandssitzung beigefügt.

- 8) Ausgaben bis zur Summe 500,-€ pro Quartal können durch ein Vorstandsmitglied allein beschlossen werden.
- 9) Die folgenden Beschlüsse müssen in einer Vorstandssitzung getroffen werden:
 - Ausgaben oder Budgets, die 5.000 € überschreiten
 - Einberufung eines Bundesparteitags
- 10) Die Bundesschatzmeister haben gemäß ihrer Amtseigenschaft ein generelles Veto-Recht in Finanzangelegenheiten.

§5 Wirksamkeit von Beschlüssen

(1) Befürwortende Beschlüsse des Gesamtvorstands werden 18 Stunden nach Veröffentlichung des Beschlusses wirksam („Karenzzeit“). Der Beschluss gilt als veröffentlicht, wenn er in öffentlicher Sitzung beschlossen wurde, mit Schließung der Sitzung, oder wenn er auf dem Webportal des Bundesvorstands veröffentlicht wurde, mit der Veröffentlichung. Ablehnende Beschlüsse wirken unmittelbar.

(2a) Der Beschluss wird abweichend von Absatz 1 nicht mit Ablauf der Karenzzeit wirksam, wenn innerhalb der Karenzzeit drei oder mehr Landesvorsitzende ein Landesvotum nach Absatz 3 beantragen.

(2b) Der Beschluss wird abweichend von Absatz 1 ohne Ablauf der Karenzzeit sofort wirksam, wenn die Entscheidung nicht veröffentlicht wird, da eine Ordnungsmaßnahme Gegenstand des Beschlusses ist oder Persönlichkeitsrechte Betroffener einer Veröffentlichung entgegenstehen.

(2c) Erfordern objektive Gesichtspunkte eine unverzügliche Umsetzung des Beschlusses, kann der Bundesvorstand abweichend von Absatz 1 die sofortige Wirksamkeit beschließen. In diesem Fall muss der Beschluss einstimmig erfolgen und ist, soweit möglich und sinnvoll, auf den Umfang, der einer unverzüglichen Entscheidung bedarf, zu beschränken.

(3) Wird entsprechend Absatz 2a ein Landesvotum beantragt, verlängert sich die Karenzzeit um 24 Stunden. Erheben innerhalb der gesamten Karenzzeit 9 oder mehr Landesvorstände Einwendungen, ist der Beschluss aufgehoben.

§6 Nachvollziehbarkeit der Vorstandsarbeit

1) Alle öffentlichen und nicht öffentlichen Sitzungen werden protokolliert. Das Protokoll enthält mindestens:

- gestellte Anträge (nicht GO-Anträge) im Wortlaut,
- detaillierte Ergebnisse aller Abstimmungen über die Anträge (nicht GO-Anträge) und ggf. Wahlprotokolle.

Das Protokoll gibt zudem im Regelfall den Verlauf der Debatten wieder.

2) Protokolle aus nicht öffentlichen Sitzungsteilen sind nicht öffentlich. Sie werden nach Ablauf eines Jahres veröffentlicht, sofern nicht vorher ein anderslautender Beschluss getroffen wird oder sie personenbezogene Daten (insbesondere Personalangelegenheiten und Ordnungsmaßnahmen) betreffen.

3) Die öffentlichen Sitzungen werden aufgezeichnet und nach Möglichkeit

in Echtzeit über Internet verfügbar gemacht. Die Aufzeichnungen werden zusätzlich zeitnah dauerhaft online verfügbar gemacht.

- 4) Der begründete Beschluss der Nichtöffentlichkeit sowie die Tagesordnung der nicht öffentlichen Sitzungsteile werden im Vorfeld der nicht öffentlichen Sitzung im öffentlichen Sitzungsteil bekanntgegeben sowie im öffentlichen Protokoll vermerkt.
- 5) Beschlüsse aus nicht öffentlichen Sitzungsteilen werden umgehend – ggf. anonymisiert – nach Beschluss veröffentlicht, sofern der Inhalt des Beschlusses nicht nach §4 Absatz 2 der Bundessatzung zur Verschluss-sache erklärt wird.
- 6) Klausuren finden im Regelfall ohne Anwesenheit der Öffentlichkeit statt und werden nicht aufgezeichnet. Die ausgetauschten Mitteilungen und Informationen aus Klausuren unterliegen Vertraulichkeit, sofern nicht per Konsensbeschluss etwas anderes vereinbart wird.
- 7) Über die Öffentlichkeit der schriftlichen internen Kommunikation wird zu gegebener Zeit eine Regelung getroffen.
- 8) Über die Öffentlichkeit der nicht schriftlichen internen Kommunikation wird zu gegebener Zeit eine Regelung getroffen.
- 9) Verschluss-sachen werden separat protokolliert und den Mitgliedern des Bundesvorstands zugestellt.
- 10) Teil dieser Geschäftsordnung sind die Bestimmungen zur parteiinternen Informationsfreiheit, die im Anhang beschrieben sind.

§7 Verwaltung der Mitgliederdaten und deren Zugriff und Sicherung

- 1) Die Mitgliederdaten des KUKeN werden in einer zentralen Datenbank gepflegt. Sie werden vom Bundesvorstand oder entsprechend Beauftragten verwaltet.
- 2) Der Vorstand kann per Beschluss Mitgliedern oder Angestellten Zugriff auf die Mitgliederdaten gewähren. Dieser Zugriff ist an die Abgabe einer Datenschutzverpflichtung sowie einer Versicherung an Eides statt gebunden und kann auf ausgewählte Daten beschränkt werden.
- 3) Jeder Zugriffsberechtigte ist dazu verpflichtet, seine Zugangsdaten und die Mitgliederdaten nach bestem Wissen und Gewissen zu schützen. Dies umfasst insbesondere, dass entsprechende Dateien nicht unverschlüsselt gespeichert werden dürfen. Nicht mehr benötigte Daten sind unverzüglich vollständig zu löschen, wenn keine rechtlichen Aufbewahrungsfristen der Löschung entgegenstehen.

- 4) Eine Weitergabe von Mitgliederdaten an nicht Zugriffsberechtigte ist untersagt.

§8 Aufgabenverteilung

Die Tätigkeitsbereiche der Vorstandsmitglieder sind:

Vorsitzender: xxx

Stellvertretender Vorsitzender: xxx

Schatzmeister: xxx

Stellvertretender Schatzmeister: xxx

Generalsekretär: xxx

1. Stellvertretender Generalsekretär: xxx

2. Stellvertretender Generalsekretär: xxx

§9 Vertretung gegenüber Banken und sonstigen Finanzinstituten

Die Vertretung gegenüber Banken und sonstigen Finanzinstituten erfolgt durch den Schatzmeister xxxx und den stellvertretenden Schatzmeister xxx. Beide sind diesbezüglich jeweils Einzelvertretungsberechtigt und können Untervollmachten erteilen.

§10 Form und Umfang des Tätigkeitsberichts

- 1) Jedes Mitglied des Vorstands fertigt über seine Tätigkeiten für die Partei während seiner Amtszeit einen Tätigkeitsbericht an. Dieser hat in Textform zu erfolgen.

§11 Inkrafttreten und sonstige Regelungen

- 1) Diese Geschäftsordnung wurde am xx.xx.xxx in dieser Form in Kraft gesetzt.

Abbildungsverzeichnis

| | | |
|----|--|-----|
| 1 | Klarmachen ändert, Kinder sind Kinder der Gesellschaft | 15 |
| 2 | Klarmachen ändert, Ein Bewusstsein achtet ein anderes Bewusstsein | 20 |
| 3 | Der Mensch ist ein Wesen der Gemeinschaft | 21 |
| 4 | Das ist nicht unser Krieg | 23 |
| 5 | Unser Mann | 32 |
| 6 | Gini-Koeffizient 0 | 36 |
| 7 | Lorenz-Kurve Deutschland 2002-2007 | 36 |
| 8 | Veränderung des Gini-Koeffizient für die Welt über die Zeit. . . | 37 |
| 9 | In der Reklame verbirgt sich die Herrschaft des Systems. | 44 |
| 10 | Außenwerbung für Außenwerbung | 45 |
| 11 | Projektfertigstellung pro Wartezeit. | 53 |
| 12 | Wo ein Trog | 58 |
| 13 | Leistungslose Einkommen abschaffen | 60 |
| 14 | Vermögen ist ein Verb. | 61 |
| 15 | Unsere Kinder: Perlen der Menschheit | 62 |
| 16 | Transparenz für den Staat | 64 |
| 17 | Klarmachen ändert, Freiheit | 77 |
| 18 | peter-vahlefeld: 5-berlin-art-artist-painting | 83 |
| 19 | Klarmachen ändert, Gewalt | 84 |
| 20 | Klarmachen ändert, kein Leben | 96 |
| 21 | Klarmachen ändert, Gier ist heilbar | 103 |
| 22 | KUEKeN Organigramm | 113 |

Literaturverzeichnis

- Abba [The Winner Takes It All; 1980]: The Winner Takes It All, Vinyl, Internet: <https://www.discogs.com/de/release/851492-ABBA-The-Winner-Takes-It-All-Elaine>.
- Adami, Christoph; Hintze, Arend [Evolutionary instability of zero-determinant strategies demonstrates that winning is not everything; 2013]: Evolutionary instability of zero-determinant strategies demonstrates that winning is not everything, in: Nature Communications, Bd. 4, Nr. 1, S. 2193, Internet: <https://doi.org/10.1038/ncomms3193>.
- Antonakis, John; Dalgas, Olaf [Predicting Elections; 2009]: Predicting Elections: Child's Play!, in: Science (New York, N.Y.), Bd. 323, S. 1183, Internet: https://www.researchgate.net/publication/24146159_Predicting_Elections_Child's_Play.
- Baudrillard, Jean [Der symbolische Tausch und der Tod; 2011]: Der symbolische Tausch und der Tod, durchges. und verb. Ausg. der 1. Aufl., erschienen 1991 bei Matthes & Seitz, München., Ricke, Gabriele (Hrsg.);, Berlin: Matthes & Seitz, Internet: <https://katalog.hgb-leipzig.de/Record/0-600222772>.
- Baumeister, Roy [Why Did Consciousness Emerge?; 2023]: Why Did Consciousness Emerge?, Closer To Truth, Internet: <https://www.youtube.com/watch?v=TpRVvRpySkk>.
- Bildung, Bundeszentrale für politische [Strafgefangene und Sicherungsverwahrte; 2019]: Strafgefangene und Sicherungsverwahrte, Internet: <https://www.bpb.de/kurz-knapp/zahlen-und-fakten/soziale-situation-in-deutschland/61800/strafgefangene-und-sicherungsverwahrte/>.
- Bingenheimer, Jeffrey B.; Brennan, Robert T.; Earls, Felton J. [Firearm Violence Exposure and Serious Violent Behavior; 2005]: Firearm Violence Exposure and Serious Violent Behavior, in: Science, Bd. 308, Nr. 5726, S. 1323–1326, Internet: <https://www.science.org/doi/abs/10.1126/science.11110096>.
- birthgab.org [birth gab map germany; 2021]: birth gab map germany, Internet: <https://www.birthgab.org/posts/the-birthgab-maps-germany>.
- Boghosian, Bruce M. [Kinetics of wealth and the Pareto law; 2014]: Kinetics of wealth and the Pareto law, in: Phys. Rev. E, Bd. 89, S. 042804, Internet: <https://link.aps.org/doi/10.1103/PhysRevE.89.042804>.
- Boghosian, Bruce M. [The Inescapable Casino; 2019]: The Inescapable Casino, in: Scientific American Magazine, Bd. 321, Internet: <https://www.scientificamerican.com/article/is-inequality-inevitable/>.

- Boghossian, Bruce M.; Devitt-Lee, Adrian; Johnson, Merek; Li, Jie; Marcq, Jeremy A.; Wang, Hongyan [Oligarchy as a phase transition; 2017]: Oligarchy as a phase transition: The effect of wealth-attained advantage in a Fokker-Planck description of asset exchange, in: *Physica A: Statistical Mechanics and its Applications*, Bd. 476, S. 15–37, Internet: <https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S037843711730081X>.
- Boghossian, Bruce M.; Li, Jie; Li, Chengli [The Affine Wealth Model; 2019]: The Affine Wealth Model: An agent-based model of asset exchange that allows for negative-wealth agents and its empirical validation, in: *Physica A: Statistical Mechanics and its Applications*, Bd. 516, S. 423–442, Internet: <https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S0378437118313906>.
- Brandt, Mathias [Wie viele Menschen verbüßen Ersatzfreiheitsstrafen?; 2023]: Wie viele Menschen verbüßen Ersatzfreiheitsstrafen?, Internet: <https://de.statista.com/infografik/26348/anzahl-der-menschen-die-in-deutschland-wegen-einer-ersatzfreiheitsstrafe-im-gefaengnis-sitzen/>.
- Butylin, Nicolas [Mächtigster EU-Diplomat; 2022]: Mächtigster EU-Diplomat: Europa ist ein Garten, der Rest der Welt ein Dschungel), in: *berliner-zeitung*, Internet: <https://www.berliner-zeitung.de/politik-gesellschaft/eu-aussenbeauftragter-josep-borrell-schockiert-mit-kolonialistischer-rede-vor-studenten-europa-ist-ein-garten-li.277450>.
- Camus, Albert; Streller, Justus; Schlocker, Georges [Der Mensch in der Revolte; 2013]: *Der Mensch in der Revolte: Essays*, 30. Aufl., Reinbek bei Hamburg: print; Rowohlt-Taschenbuch-Verl.
- Cassini, Marcelo H. [Sexual size dimorphism and sexual selection in primates; 2020]: Sexual size dimorphism and sexual selection in primates, in: *Mammal Review*, Bd. 50, Nr. 3, S. 231–239, Internet: <https://onlinelibrary.wiley.com/doi/abs/10.1111/mam.12191>.
- CDU [Statutenbroschüre der CDU Deutschlands]: Statutenbroschüre der CDU Deutschlands, Internet: https://archiv.cdu.de/system/tdf/media/dokumente/statutenbroschuere_cdu_verlinkt.pdf?file=1.
- CDU, SPD, CSU [Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und SPD 19. Legislaturperiode; 2017]: Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und SPD 19. Legislaturperiode, Internet: https://www.bundestag.de/resource/blob/543200/9f9f21a92a618c77aa330f00ed21e308/kw49_koalition_koalitionsvertrag.pdf.
- Christine Bounama, Werner von Bloh und Siegfried Franck [Wo kann es Zwillinge der Erde geben?]: Wo kann es Zwillinge der Erde geben?, in: *Sterne und Weltraum*, Internet: https://www.pik-potsdam.de/PLACES/publications/datenfiles/SuW_2004_1.htm.
- Christmann, Karin [Gruppen-Tattoo-Termin im Bundestag; 2024]: Gruppen-Tattoo-Termin im Bundestag: 19 Abgeordnete zeigen vollen Körpereinsatz, in: *Tagesspiegel*, Internet: <https://www.tagesspiegel.de/politik/gruppen-tattoo-termin-im-bundestag-19-abgeordnete-zeigen-vollen-korpereinsatz-11665559.html>.
- Cuarón, Alfonso [Children of Men; 2006]: *Children of Men*, Internet: <https://www.imdb.com/title/tt0206634/>.
- DBT [§ 1631 Inhalt und Grenzen der Personensorge; 2000]: § 1631 Inhalt und Grenzen der

- Personensorge, Internet: https://www.gesetze-im-internet.de/bgb/_1631.html.
- derKUEKeN [derKUEKeN - kuekenpartei@pod.geraspora.de; 2016]: derKUEKeN - kuekenpartei@pod.geraspora.de, Internet: <https://pod.geraspora.de/people/253952d09cd60133273c4860008dbc6c>.
- derKUEKeN [derKUEKeNFunktionär; 2023]: derKUEKeNFunktionär, Internet: <https://nosta.me/c8cf63be8536349cf4ed936897b7d586ddfbe3390f0bd3df7f7a80fb86691cfe>.
- derKUEKeN [KuekenPartei/test-wiki-export; 2019]: KuekenPartei/test-wiki-export, Internet: <https://github.com/KuekenPartei/test-wiki-export>.
- derKUEKeN [Media Stuff; 2019]: Media Stuff, Internet: <https://github.com/KuekenPartei/media-stuff/tree/master/plakate-derKUEKeN>.
- Deutscher-Bundestag-Webarchiv [Haushalt; 2010]: Haushalt: Schwäbische Hausfrauen, Internet: https://www.bundestag.de/webarchiv/textarchiv/2010/28419440_kw03_de_hh_schlussrunde-200728.
- deutschlandfunk [geschmack-suesses-und-salziges-folgen-getrennten-bahnen; 2014]: geschmack-suesses-und-salziges-folgen-getrennten-bahnen, Internet: http://www.deutschlandfunk.de/geschmack-suesses-und-salziges-folgen-getrennten-bahnen.676.de.html?dram:article_id=304418.
- DiePartei [Fickt euch doch alle! (DINA1); 2024]: Fickt euch doch alle! (DINA1), Internet: <https://www.parteibedarf.de/Fickt-euch-doch-alle-DINA1/SW10115>.
- DPoIG [Herabsetzung des Strafmündigkeitsalters auf 12 Jahre; 2021]: Herabsetzung des Strafmündigkeitsalters auf 12 Jahre, Internet: <https://www.dpolg.de/ueber-uns/positionen/herabsetzung-strafmuendigkeitsalter>.
- Dubow, Eric F.; Boxer, Paul; Huesmann, L.Rowell; Shikaki, Khalil; Landau, Simha; Gvirsman, Shira Dvir; Ginges, Jeremy [Exposure to Conflict and Violence Across Contexts; 2009]: Exposure to Conflict and Violence Across Contexts: Relations to Adjustment Among Palestinian Children, in: Journal of Clinical Child & Adolescent Psychology, Bd. 39, Nr. 1, S. 103–116, Internet: <https://doi.org/10.1080/15374410903401153>.
- Festivalticker [Mai Fest; 2020]: Mai Fest, Internet: <https://www.festivalticker.de/2020/festivals/myfest/>.
- Fisher, Mark [all of this is temporary; 2016]: all of this is temporary: Mark Fisher, Rich Mix, London as part of #allofthisistemporary: cci collective, Internet: <https://www.youtube.com/watch?v=deZgzW0YHQI>.
- Fisher, Mark [Cybertime Crisis; 2013]: Cybertime Crisis, Mark Fisher at HO Gent, Studium Generale in Gent, Belgium in 2013: Repeater, Internet: <https://www.youtube.com/watch?v=zOQgCg73sfQ>.
- Fisher, Mark [How to kill a zombie; 2013]: How to kill a zombie: strategizing the end of neoliberalism, Internet: <https://www.opendemocracy.net/en/how-to-kill-zombie-strategizing-end-of-neoliberalism/>.

- Fisher, Mark [K-punk ; 2018]: K-punk : the collected and unpublished writings of Mark Fisher (2004-2016), London: Repeater.
- Fisher, Mark [Mark Fisher - DOCH Lectures 1; 2011]: Mark Fisher - DOCH Lectures 1, The seminar was part of the DOCH course Speculative Realism; was open to the public.: de Selby, Internet: <https://www.youtube.com/watch?v=f-9nY5rboK8>.
- Fortschritt [Fortschritt - Partei der extremen Mitte]: Fortschritt - Partei der extremen Mitte, Internet: <http://www.cashvote.com/>.
- FSFE [Public Money Public Code; 2022]: Public Money Public Code, Internet: <https://publiccode.eu/de/>.
- Fukuyama, F. [The End of History and the Last Man; 1992]: The End of History and the Last Man, Free Press, Internet: <https://books.google.de/books?id=6KZmAAAAMAAJ>.
- Fuller, R.B.; Krause, J. [Bedienungsanleitung für das Raumschiff Erde und andere Schriften; 2010]: Bedienungsanleitung für das Raumschiff Erde und andere Schriften, Philo Fine Arts, Internet: <https://books.google.de/books?id=cUIK0AAACAAJ>.
- Gauck, Joachim [Festveranstaltung zum 60. Jubiläum des Walter Eucken Instituts; 2014]: Festveranstaltung zum 60. Jubiläum des Walter Eucken Instituts, Internet: https://www.bundespraesident.de/SharedDocs/Reden/DE/Joachim-Gauck/Reden/2014/01/140116-Walter-Eucken_Institut.html.
- Gray, John [Black mass ; 2008]: Black mass : apocalyptic religion and the death of Utopia / John Gray., London: Penguin.
- Greaves, Hilar; MacAskill, William [The case for Strong Longtermism]: The case for Strong Longtermism, Internet: https://globalprioritiesinstitute.org/wp-content/uploads/2020/Greaves_MacAskill_strong_longtermism.pdf.
- Haag, Karl Heinz [Der Fortschritt in der Philosophie; 1983]: Der Fortschritt in der Philosophie, 1. Aufl., Frankfurt am Main: print; Suhrkamp, Internet: http://digitale-objekte.hbz-nrw.de/storage2/2019/04/07/file_25/8311494.pdf.
- Han, Byung-Chul [Im Schwarm; 2013]: Im Schwarm: Ansichten des Digitalen, Matthes & Seitz, Internet: <https://books.google.de/books?id=M2FAkgEACAAJ>.
- Han, Byung-Chul [Transparenzgesellschaft; 2012]: Transparenzgesellschaft, 1. Aufl., Berlin: Matthes & Seitz.
- Harari, Yuval Noah [The Politics of Consciousness | video lecture with Yuval Noah Harari; 2023]: The Politics of Consciousness | video lecture with Yuval Noah Harari, Yuval Noah Harari, Internet: <https://www.youtube.com/watch?v=1rtS2OEV6bM>.
- Hayes, B. [Follow the money; 2002]: Follow the money, in: American Scientists, Bd. 90, Internet: <https://www.americanscientist.org/article/follow-the-money>.
- Hell, DJ [int radio festival zurich; 2013]: int radio festival zurich, stream, Internet: <https://soundcloud.com/djhellofficial/int-radio-festival-zurich>.

- Hoffman, Donald D. [The Interface Theory of Perception; 2016]: The Interface Theory of Perception, in: Current Directions in Psychological Science, Bd. 25, Nr. 3, S. 157-161, Internet: <https://doi.org/10.1177/0963721416639702>.
- Holm, Andrej [Sozialisierung des Wohnungsbaus in den 1920er Jahren; 2020]: Sozialisierung des Wohnungsbaus in den 1920er Jahren, Internet: <https://www.bmgev.de/mieterecho/alle-ausgaben/2020/me-single/article/sozialisierung-des-wohnungsbaus-in-den-1920er-jahren-1/>.
- Horkheimer, Max; Adorno, Theodor W. [Dialektik der Aufklärung; 2013]: Dialektik der Aufklärung: philosophische Fragmente, Ungekürzte Ausg., 21. Aufl., Frankfurt am Main: Buch; Fischer-Taschenbuch-Verl., Internet: http://digitale-objekte.hbz-nrw.de/storage2/2015/04/21/file/_128/6138298.pdf.
- IG-Metall [Samstags gehört Vati mir; 1956]: Samstags gehört Vati mir, Internet: <https://www.hdg.de/lemo/bestand/medien/video-samstags-gehoert-vati-mir.html>.
- InvestmentWeek [Sucht im Luxus; 2024]: Sucht im Luxus: Eine Nacht in der Klinik der Superreichen, Internet: <https://www.investmentweek.com/sucht-im-luxus-eine-nacht-in-der-klinik-der-superreichen/>.
- James, Phyllis Dorothy; James, P.D.; James, Phyllis D.; White, Phyllis [Im Land der leeren Häuser; 1993]: Im Land der leeren Häuser: Roman, 1. Aufl., München: Droemer Knaur.
- Jonas, Hans [Das Prinzip Verantwortung. Versuch einer Ethik für die technologische Zivilisation; 2003]: Das Prinzip Verantwortung. Versuch einer Ethik für die technologische Zivilisation, 1. Aufl., Frankfurt am Main: Buch; Suhrkamp, Internet: <https://d-nb.info/966483308/04>.
- Kennedy, A. [Interstellar Travel - The Wait Calculation and the Incentive Trap of Progress; 2006]: Interstellar Travel - The Wait Calculation and the Incentive Trap of Progress, in: Journal of the British Interplanetary Society, Bd. 59, S. 239-246.
- Klein, Nicholas [General executive board report and proceedings of the biennial convention; 1918]: General executive board report and proceedings of the biennial convention, Internet: <https://archive.org/stream/generalexecuti1919amaluoft>.
- Korda, Chris [When it Rains; 2002]: When it Rains, Vinyl; International DeeJay Gigolo Records - Gigolo 86, Internet: <https://www.discogs.com/de/release/35030-Chris-Korda-When-It-Rains-EP>.
- Leary, Timothy [Exo-Psychologie; 1981]: Exo-Psychologie: Handbuch für d. Gebrauch d. menschl. Nervensystems gemäss d. Anweisungen d. Hersteller, Basel : Sphinx-Verlag.
- Lee, Sean M.; Murray, Carson M.; Lonsdorf, Elizabeth V.; Fruth, Barbara; Stanton, Margaret A.; Nichols, Jennifer; Hohmann, Gottfried [Wild bonobo and chimpanzee females exhibit broadly similar patterns of behavioral maturation but some evidence for divergence; 2020]: Wild bonobo and chimpanzee females exhibit broadly similar patterns of behavioral maturation but some evidence for divergence, in: American Journal of Physical Anthropology, Bd. 171, Nr. 1, S. 100-109, Internet: <https://onlinelibrary.wiley.com/doi/abs/10.1002/ajpa.23935>.

- Leibniz, Gottfried Wilhelm [Die Vernunftprinzipien der Natur und der Gnade Die Monadologie; 1714]: Die Vernunftprinzipien der Natur und der Gnade Die Monadologie, Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, Internet: <https://portal.dnb.de/bookviewer/view/1113026618#page/n0/mode/1up>.
- LobbyControl [Mehr Transparenz und Schranken für den Lobbyismus; 2011]: Mehr Transparenz und Schranken für den Lobbyismus, Internet: <https://www.lobbycontrol.de/wp-content/uploads/LobbyControl-Positonspapier.pdf>.
- Mahaffey, Kathryn R.; Annest, Joseph L.; Roberts, Jean; Murphy, Robert S. [National estimates of blood lead levels; 1982]: National estimates of blood lead levels: United States, 1976-1980, in: N. Engl. J. Med., Bd. 307, Nr. 10, S. 573-579, Internet: <https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/7110203/>.
- Mietshäuser-Syndikat-GmbH [Mietshäuser Syndikat; 2023]: Mietshäuser Syndikat, Internet: <https://www.syndikat.org/>.
- Nanz, Patrizia; Leggewie, Claus [Die Konsultative - mehr Demokratie durch Bürgerbeteiligung; 2016]: Die Konsultative - mehr Demokratie durch Bürgerbeteiligung, Berlin: Verlag Klaus Wagenbach.
- Needleman, H.L.; Gunnoe, C.; Leviton, A.; Reed, R.; Peresie, H.; Maher, C.; Barrett, P. [Deficits in psychologic and classroom performance of children with elevated dentine lead levels; 1979]: Deficits in psychologic and classroom performance of children with elevated dentine lead levels, in: N. Engl. J. Med., Bd. 300, Nr. 13, S. 689-695, Internet: <https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/763299/>.
- Niedermayer, Oskar [Handbuch Parteienforschung; 2013]: Handbuch Parteienforschung, Springer-Verlag.
- Nietzsche, Friedrich [Also sprach Zarathustra; 1883]: Also sprach Zarathustra: ein Buch für Alle und Keinen, Chemnitz: Schmeitzner [u.a.], Internet: https://www.deutschestextarchiv.de/book/view/nietzsche_zarathustra01_1883.
- Nietzsche, Friedrich Wilhelm [Jenseits von Gut und Böse. Zur Genealogie der Moral; 1887]: Jenseits von Gut und Böse. Zur Genealogie der Moral, Deutscher Taschenbuch Verlag, de Gruyter Verlag.
- Nostr [Klarmachen ändert, in the wild.; 2023]: Klarmachen ändert, in the wild., Internet: <https://www.flockstr.com/calendar/naddr1qqryepevsmkzvnzqyxhwumn8ghj7mn0wvhxcmmvqgsv3nmrh6zndvyu7nkex6yhkl2cdh0muvus7z7nmalh4q8mse53elsrqsqq1954pfgvu>.
- O A [Initiative Deutsche Wohnen & Co enteignen]: Initiative Deutsche Wohnen & Co enteignen, Internet: <https://dwenteignen.de/>.
- O A [Sale of Food and Drugs Act 1875; 1875]: Sale of Food and Drugs Act 1875, Internet: <https://www.legislation.gov.uk/ukpga/Vict/38-39/63/enacted>.
- O A [Steve Castle, The Infosphere, the Futurama Wiki; 2022]: Steve Castle, The Infosphere, the Futurama Wiki, Internet: https://web.archive.org/web/20220130013928/https://theinfosphere.org/Steve_Castle#Quote.

online, zeit [Karlsruhe mahnt Änderung des Wahlrechts an; 2011]: Karlsruhe mahnt Änderung des Wahlrechts an, Internet: <https://www.zeit.de/politik/deutschland/2011-09/wahlrecht-verfassungsgericht>.

Pareto, V.; Bousquet, G.H.; Busino, G. [Cours d'économie politique; 1964]: Cours d'économie politique, Droz, Internet: <https://books.google.de/books?id=8VEZzwEACAAJ>.

Parkes, Lawrence LaskerWalter F. [WarGames; 1983]: WarGames, Internet: <https://www.imdb.com/de/title/tt0086567/>.

Penrose, Roger [Consciousness and the universe; 2017]: Consciousness and the universe: quantum physics, evolution, brain & mind, Cambridge, MA: print; Cosmology Science Publishers.

piratenpartei [AG Bauen und Verkehr/FG Verkehr und Infrastruktur/UG ÖPNV/Fahrscheinloser öffentlicher Nahverkehr; 2013]: AG Bauen und Verkehr/FG Verkehr und Infrastruktur/UG ÖPNV/Fahrscheinloser öffentlicher Nahverkehr, Internet: https://wiki.piratenpartei.de/AG_Bauen_und_Verkehr/FG_Verkehr_und_Infrastruktur/UG_%C3%96PNV/Fahrscheinloser_%C3%B6ffentlicher_Nahverkehr.

Popper, Karl [All Life is Problem Solving; 2001]: All Life is Problem Solving, Routledge.

Popper, Karl [Kritik und Vernunft, 5 Audio-CDs; 2001]: Kritik und Vernunft, 5 Audio-CDs, Der Hör Verlag (DHV).

Sapolsky, Robert [2. Behavioral Evolution II; 2010]: 2. Behavioral Evolution II, Stanford, Internet: <https://www.youtube.com/watch?v=oKNAzl-XN4I>.

Sapolsky, Robert [3. Behavioral Evolution II; 2010]: 3. Behavioral Evolution II, Stanford, Internet: <https://www.youtube.com/watch?v=oKNAzl-XN4I>.

Sapolsky, Robert [PRIMITIVE; 2024]: PRIMITIVE: Care, Cruelty, Religion, & Reason in the Human Animal, TheThinkingAtheist, Internet: <https://www.youtube.com/watch?v=JNfHSfLrIVE>.

Scheffler, Samuel; Brodowski, Björn [Der Tod und das Leben danach; 2015]: Der Tod und das Leben danach, 1. Auflage., Berlin: online; Suhrkamp Verlag, Internet: http://www.content-select.com/index.php?id=bib_view&ean=9783518741092; <https://content-select.com/portal/media/view/55119d96-67dc-45dc-b10c-6090b0dd2d03>; https://content-select.com/portal/media/cover_image/55119d96-67dc-45dc-b10c-6090b0dd2d03/500.

Schmidt, Thomas E. [Ein Hahnenkampf im Käfig; 2023]: Ein Hahnenkampf im Käfig, Internet: <https://www.zeit.de/2023/28/elon-musk-mark-zuckerberg-kampf>.

Schreyer, Paul [Die Piraten und der Krieg; 2013]: Die Piraten und der Krieg, Internet: <https://web.archive.org/web/20190203215537/https://www.heise.de/tp/features/Die-Piraten-und-der-Krieg-3399579.html>.

Scorpions [Wind Of Change; 1990]: Wind Of Change, Vinyl; Mercury, Internet: <https://www.discogs.com/release/449364-Scorpions-Wind-Of-Change>.

- Shaheen, Susan A.; Sperling, Daniel; Wagner, Conrad [A Short History of Carsharing in the 90's; 1999]: A Short History of Carsharing in the 90's, Institute of Transportation Studies, UC Davis, Internet: <https://ideas.repec.org/p/cdl/itsdav/qt6p3305b0.html>.
- Sherman, Erik [Apple's ad budget hits 1 billion; 2013]: Apple's ad budget hits 1 billion, Internet: <https://www.cbsnews.com/news/apples-ad-budget-hits-1-billion/>.
- Slutkin, Gary [Gary Slutkin; 2013]: Gary Slutkin: Let's treat violence like a contagious disease, TED, Internet: <https://www.youtube.com/watch?v=CZNRozgNWf4>.
- SPD, FDP, Grüne [Grundgesetzänderung für ein „Sondervermögen Bundeswehr“; 2022]: Grundgesetzänderung für ein „Sondervermögen Bundeswehr“, Internet: <https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2022/kw17-de-grundgesetz-889618>.
- Spliff [Deja Vu; 1982]: Deja Vu, Vinyl; CBS, Internet: <https://www.discogs.com/de/release/1563089-Spliff-Deja-Vu>.
- Staff, From Times; Reports, Wire [Joseph Cullman III, 92; Made Philip Morris a Power; 2004]: Joseph Cullman III, 92; Made Philip Morris a Power, Internet: <https://www.latimes.com/archives/la-xpm-2004-may-03-me-cullman3-story.html>.
- Stiegler, Bernard (1952-2020) [Verlust der Aufklärung durch Technik und Medien; 2008]: Verlust der Aufklärung durch Technik und Medien, Orig.-Ausg., 1. Aufl., Frankfurt am Main: Buch; Suhrkamp, Internet: http://digitale-objekte.hbz-nrw.de/storage/2009/03/05/file/_84/2875206.pdf.
- Sting [Russians; 1985]: Russians, Vinyl; A&M Records, Internet: <https://www.discogs.com/de/master/32708-Sting-The-Dream-Of-The-Blue-Turtles>.
- Tagesschau [Finanzminister dringt auf Leistungskürzungen für Asylbewerber; 2023]: Finanzminister dringt auf Leistungskürzungen für Asylbewerber, Internet: <https://www.tagesschau.de/inland/innenpolitik/lindner-asylbewerber-leistungen-100.html>.
- Tagesschau [Kanzler Scholz zur Asylpolitik; 2023]: Kanzler Scholz zur Asylpolitik: "Wir müssen schneller abschieben", Internet: <https://www.tagesschau.de/inland/innenpolitik/scholz-abschiebungen-100.html>.
- Tagesschau [Kavaliersdelikt oder Straftat?; 2024]: Kavaliersdelikt oder Straftat?, Internet: <https://www.tagesschau.de/inland/innenpolitik/gesetzesreform-schwarzfahren-100.htm>.
- tagesspiegel [Die Kanzlerin und das Internet; 2013]: Die Kanzlerin und das Internet: Merkels "Neuland" wird zur Lachnummer im Netz, Internet: <https://www.tagesspiegel.de/politik/merkels-neuland-wird-zur-lachnummer-im-netz-4403470.html>.
- Tan, Jingzhi; Ariely, Dan; Hare, Brian [Bonobos respond prosocially toward members of other groups; 2017]: Bonobos respond prosocially toward members of other groups, in: Sci. Rep., Bd. 7, Nr. 1, S. 14733, Internet: <https://doi.org/10.1038/s41598-017-15320-w>.
- Thatcher, Margaret [Interview for Woman's Own ("no such thing [as society]"); 1987]: Interview for Woman's Own ("no such thing [as society]"), Internet: <https://www.margareththatcher.org/document/106689>.

Translated by Geoffrey James Transcribed by Duke Hillard Transmitted by Anupam Trivedi, Sajitha Tampi; Jagannath, Meghshyam [The Tao Of Programming]: The Tao Of Programming, Internet: <http://canonical.org/%7Ekragen/tao-of-programming.html>.

Uhlenbeck, G.E.; Ornstein, L.S. [On the Theory of the Brownian Motion; 1930]: On the Theory of the Brownian Motion, in: Phys. Rev., Bd. 36, S. 823–841, Internet: <https://link.aps.org/doi/10.1103/PhysRev.36.823>.

UN [217 A (III). Allgemeine Erklärung der Menschenrechte]: 217 A (III). Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, Internet: <https://www.un.org/depts/german/menschenrechte/aemr.pdf>.

Vahlefeld, Peter [to-my-mother-my-dog-and-clowns; 2021]: to-my-mother-my-dog-and-clowns, Internet: <http://to-my-mother-my-dog-and-clowns.com/berlin/peter-vahlefeld/>.

Varoufakis, Yanis [Crypto is dead | Yanis Varoufakis x Viktor Tábóri x Brain Bar; 2022]: Crypto is dead | Yanis Varoufakis x Viktor Tábóri x Brain Bar, brainbar, Internet: <https://www.youtube.com/watch?v=1JGYpDZixIY>.

Werner, Richard A. [Can banks individually create money out of nothing? — The theories and the empirical evidence; 2014]: Can banks individually create money out of nothing? — The theories and the empirical evidence, in: International Review of Financial Analysis, Bd. 36, S. 1–19, Internet: <https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S1057521914001070>.

Weyh, Florian Felix [Die letzte Wahl]: Die letzte Wahl, Internet: https://de.wikipedia.org/wiki/Die_letzte_Wahl.

Widen, Gregory; Bellwood, Peter; Ferguson, Larry [“Highlander Es kann nur einen geben”; 1986]: “Highlander Es kann nur einen geben”, Internet: <https://www.imdb.com/de/title/tt0091203/>.

Wikipedia [Acid Tests]: Acid Tests, Internet: <https://de.wikipedia.org/wiki/Acid-Tests>.

Wikipedia [Anthropozän]: Anthropozän, Internet: <https://de.wikipedia.org/wiki/Anthropoz%C3%A4n>.

Wikipedia [Beweis der Irrationalität der Wurzel aus 2 bei Euklid]: Beweis der Irrationalität der Wurzel aus 2 bei Euklid, Internet: https://de.wikipedia.org/wiki/Beweis_der_Irrationalit%C3%A4t_der_Wurzel_aus_2_bei_Euklid.

Wikipedia [Boltzmann-Gleichung]: Boltzmann-Gleichung, Internet: <https://de.wikipedia.org/wiki/Boltzmann-Gleichung>.

Wikipedia [Chinesisches Zimmer]: Chinesisches Zimmer, Internet: https://de.wikipedia.org/wiki/Chinesisches_Zimmer.

Wikipedia [Deflation]: Deflation, Internet: <https://de.wikipedia.org/wiki/Deflation>.

Wikipedia [Emergenz]: Emergenz, Internet: <https://de.wikipedia.org/wiki/Emergenz#Physik>.

Wikipedia [Ex falso quodlibet]: Ex falso quodlibet, Internet: <https://de.wikipedia.org/wiki/Ex>

_falso_quodlibet.

Wikipedia [Fokker Planck Gleichung]: Fokker Planck Gleichung, Internet: <https://de.wikipedia.org/wiki/Fokker-Planck-Gleichung>.

Wikipedia [Fortpflanzungsstrategie K-Strategie]: Fortpflanzungsstrategie K-Strategie, Internet: <https://de.wikipedia.org/wiki/Fortpflanzungsstrategie#K-Strategie>.

Wikipedia [Fraktionsdisziplin]: Fraktionsdisziplin, Internet: <https://de.wikipedia.org/wiki/Fraktionsdisziplin>.

Wikipedia [Genossenschaft]: Genossenschaft, Internet: <https://de.wikipedia.org/wiki/Genossenschaft>.

Wikipedia [Genossenschaftsidee]: Genossenschaftsidee, Internet: <https://de.wikipedia.org/wiki/Genossenschaftsidee>.

Wikipedia [Geplante Obsoleszenz]: Geplante Obsoleszenz, Internet: https://de.wikipedia.org/wiki/Obsoleszenz#Geplante_Obsoleszenz.

Wikipedia [Geschlechterunterschiede im Sport]: Geschlechterunterschiede im Sport, Internet: https://de.wikipedia.org/wiki/Geschlechterunterschiede_im_Sport.

Wikipedia [Gini Koeffizient]: Gini Koeffizient, Internet: <https://de.wikipedia.org/wiki/Gini-Koeffizient>.

Wikipedia [Globale Überwachungs- und Spionageaffäre]: Globale Überwachungs- und Spionageaffäre, Internet: https://de.wikipedia.org/wiki/Globale_%C3%9Cberwachungs-_und_Spionageaff%C3%A4re.

Wikipedia [Gödelscher Unvollständigkeitssatz]: Gödelscher Unvollständigkeitssatz, Internet: https://de.wikipedia.org/wiki/G%C3%B6delscher_Unvollst%C3%A4ndigkeitssatz.

Wikipedia [Große Elisabethanische Inflation]: Große Elisabethanische Inflation, Internet: <https://de.wikipedia.org/wiki/Preisrevolution>.

Wikipedia [Halteproblem]: Halteproblem, Internet: <https://de.wikipedia.org/wiki/Halteproblem>.

Wikipedia [Joanne K. Rowling]: Joanne K. Rowling, Internet: https://de.wikipedia.org/wiki/Joanne_K._Rowling.

Wikipedia [Kinderwahlrecht]: Kinderwahlrecht, Internet: <https://de.wikipedia.org/wiki/Kinderwahlrecht>.

Wikipedia [Kritischer Punkt]: Kritischer Punkt, Internet: [https://de.wikipedia.org/wiki/Kritischer_Punkt_\(Thermodynamik\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Kritischer_Punkt_(Thermodynamik)).

Wikipedia [Lawrence Lessig - Code is law]: Lawrence Lessig - Code is law, Internet: https://en.wikipedia.org/wiki/Lawrence_Lessig#%22Code_is_law%22.

Wikipedia [Lorenz-Kurve]: Lorenz-Kurve, Internet: <https://de.wikipedia.org/wiki/Lorenz-Kurve>.

Kurve.

Wikipedia [Lyapunov Funktion]: Lyapunov Funktion, Internet: https://en.wikipedia.org/wiki/Lyapunov_function.

Wikipedia [Mark Fisher]: Mark Fisher, Internet: [https://de.wikipedia.org/wiki/Mark_Fisher_\(Kulturwissenschaftler\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Mark_Fisher_(Kulturwissenschaftler)).

Wikipedia [Miller-Urey-Experiment]: Miller-Urey-Experiment, Internet: <https://de.wikipedia.org/wiki/Miller-Urey-Experiment>.

Wikipedia [Monkey see, monkey do]: Monkey see, monkey do, Internet: https://en.wikipedia.org/wiki/Monkey_see,_monkey_do.

Wikipedia [Mooresches Gesetz]: Mooresches Gesetz, Internet: https://de.wikipedia.org/wiki/Mooresches_Gesetz.

Wikipedia [Neue Heimat]: Neue Heimat, Internet: https://de.wikipedia.org/wiki/Neue_Heimat.

Wikipedia [No Future]: No Future, Internet: https://de.wikipedia.org/wiki/No_Future.

Wikipedia [Open Source]: Open Source, Internet: https://de.wikipedia.org/wiki/Open_Source.

Wikipedia [Panspermie]: Panspermie, Internet: <https://de.wikipedia.org/wiki/Panspermie>.

Wikipedia [Parthenogenese]: Parthenogenese, Internet: <https://de.wikipedia.org/wiki/Parthenogenese>.

Wikipedia [Peter Prinzip]: Peter Prinzip, Internet: <https://de.wikipedia.org/wiki/Peter-Prinzip>.

Wikipedia [PRISM]: PRISM, Internet: <https://de.wikipedia.org/wiki/PRISM>.

Wikipedia [Qualia]: Qualia, Internet: <https://de.wikipedia.org/wiki/Qualia>.

Wikipedia [Roko's Basilisk]: Roko's Basilisk, Internet: https://en.wikipedia.org/wiki/Roko%27s_basilisk.

Wikipedia [Russellsche Antinomie]: Russellsche Antinomie, Internet: https://de.wikipedia.org/wiki/Russellsche_Antinomie.

Wikipedia [Saurer Rege - Auswirkung auf Gebäude]: Saurer Rege - Auswirkung auf Gebäude, Internet: https://de.wikipedia.org/wiki/Saurer_Regen#Auf_Geb%C3%A4ude.

Wikipedia [Schiff des Theseus]: Schiff des Theseus, Internet: https://de.wikipedia.org/wiki/Schiff_des_Theseus.

Wikipedia [Sexualdimorphismus]: Sexualdimorphismus, Internet: <https://de.wikipedia.org/wiki/Sexualdimorphismus>.

Wikipedia [SNAFU]: SNAFU, Internet: <https://de.wikipedia.org/wiki/SNAFU>.

- Wikipedia [Speisesalz]: Speisesalz, Internet: <https://de.wikipedia.org/wiki/Natriumchlorid#Speisesalz>.
- Wikipedia [TEMPORA]: TEMPORA, Internet: <https://de.wikipedia.org/wiki/Tempora>.
- Wikipedia [Vollständige Induktion]: Vollständige Induktion, Internet: https://de.wikipedia.org/wiki/Vollst%C3%A4ndige_Induktion.
- Wikipedia [Wahrheitstabelle]: Wahrheitstabelle, Internet: <https://de.wikipedia.org/wiki/Wahrheitstabelle>.
- Wikipedia [Wie der Stahl gehärtet wurde]: Wie der Stahl gehärtet wurde, Internet: https://de.wikipedia.org/wiki/Wie_der_Stahl_geh%C3%A4rtet_wurde.
- Wilhelm, König von Preußen x., von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser [Deutsches Reich; 1887]: Deutsches Reich: Reichsgesetzblatt. 1887 No 22, Internet: <https://www.digitale-sammlungen.de/de/view/bsb11502180?page=286,2877>.
- Wilson, Robert Anton [Der Neue Prometheus. Die Evolution unserer Intelligenz. - Volksausgabe/ Raubdruck.; 1983]: Der Neue Prometheus. Die Evolution unserer Intelligenz. - Volksausgabe/ Raubdruck., Volksausgabe.
- Wirtschaftsforschung e. V., Deutsches Institut für [vermögensverteilung 2002/2007; 2009]: vermögensverteilung 2002/2007, Internet: <https://www.diw.de/documents/publikationen/73/93785/09-4-1.pdf>.
- Wissenschaftliche Dienste, Deutscher Bundestag [Fragen zum Wahlrecht von Geburt an; 2019]: Fragen zum Wahlrecht von Geburt an, Internet: <https://www.bundestag.de/resource/blob/531942/6669f3e29651882065938fc6a14fd779/wd-3-157-17-pdf-data.pdf>.
- Wolfe, Tom. [The electric kool-aid acid test.; 1989]: The electric kool-aid acid test., Black Swan.
- WSI [WSI Verteilungsmonitor, Armutsquoten von Kindern und Älteren in Deutschland; 2021]: WSI Verteilungsmonitor, Armutsquoten von Kindern und Älteren in Deutschland, Internet: <https://www.wsi.de/de/armut-14596-armutsquoten-kinder-und-aeltere-15193.htm>.
- zeit-online [Nahles will 30-Stunden-Woche für Eltern; 2012]: Nahles will 30-Stunden-Woche für Eltern, Internet: <https://www.zeit.de/politik/deutschland/2012-12/spd-30-stunden-woche-fuer-eltern>.
- Žižek, Slavoj; Born, Frank [Der Mut der Hoffnungslosigkeit; 2018]: Der Mut der Hoffnungslosigkeit, Frankfurt am Main: Buch; S. Fischer.